

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Wäagner-Boulevard 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelde zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 23. März.

Das Zustandekommen des Inkompatibilitäts-gesetzes noch in dem jetzigen Reichstage erscheint als gesichert. Der Widerstand, der sich innerhalb der Majorität vorbereitete, verläuft in Folge der geringen Aussicht auf irgend einen Erfolg im Sande. Sollte es auch nicht gelingen, bezüglich der Details im Einundzwanziger-Ausschuß eine volle Uebereinstimmung der Wünsche und Ansichten aller Parteien zu erzielen, so werden doch die Meinungsverschiedenheiten keinesfalls so weitgehend sein, um eine ernsthafte Gefährdung der Erledigung im Parlamente herbeizuführen. Die voraussichtliche Lösung der Inkompatibilitätsfrage wird daher den berechtigten Ansprüchen der öffentlichen Meinung genügen. Es wird künftig nicht mehr gestattet sein, daß der Reichstagsabgeordnete sein Mandat durch eine Thätigkeit auf dem sogenannten „wirtschaftlichen“ Aktionsterrain zur Erhöhung seines Privateinkommens unziemlich verwerthe. Insbesondere wird der bedenklichen Kumulation von erträgnisreichen Stellen und Aemtern ein Riegel vorgeschoben werden. Eine Ausnutzung der politischen Position behufs Erwirkung von Staatsbenefizien oder KonzeSSIONen für sich oder Private gegen entsprechendes Honorar wird auch unterbleiben müssen. Zur exakten Bestimmung der mit dem Mandat eines Reichstagsabgeordneten unvereinbaren Funktionen wird sich eine Jurisdiktion gefallen, welche jede Parteilichkeit und jede wie immer geartete Konnivenz ausschließt. Den Verordnungen des Gesetzes wird daher auch die erforderliche Sanktion nicht abgehen und der Vollzug desselben gemäß den Intentionen des Gesetzgebers gesichert erscheinen. Die Purifikation des Parlaments wird nach dieser Richtung hin zweifellos gelingen, und

es ist dies ein Resultat, welches selbst einige Opfer werth ist, falls dieselbe wirklich Opfer fordern sollte.

Zu Beginn der Aktion machten sich Symptome bemerkbar, welche auf eine tiefgehende Divergenz der Meinungen innerhalb der liberalen Partei zu deuten schienen. Die Bestimmung der Inkompatibilitätsfälle wurde als eine interne Angelegenheit des Reichstags aufgefaßt, und die Regierung wünschte nicht, unmittelbar einzugreifen. Diese Auffassung konnte sich auf ein Präzedenz in den Umständen der Erbringung des noch in Kraft stehenden Gesetzes vom Jahre 1875 stützen. Innerhalb der liberalen Partei waren verschiedene Gruppenbildungen zu unterscheiden. Die eine Gruppe hielt im Wesentlichen die Bestimmungen des bestehenden Gesetzes für ausreichend und wäre gerne nicht weiter als bis zur Bewilligung einer neueren Art und Methode der Urtheilsfällung gegangen. Dieser Auffassung entspricht annähernd der erste Referentenentwurf. Eine zweite Gruppe, an deren Spitze ganz hervorragende Männer der Partei stehen und der sich die Meinung der Oppositionsführer sehr näherte, ja fast angeschlossen, trachtete nicht nur durch präzise juristische Formulierung einer drohenden Vieldeutigkeit des Textes vorzubeugen, sondern sie dehnte den Umfang der Inkompatibilitätsfälle weiter aus, ohne jedoch irgend die Wurzelstränge zu verletzen, mit denen der Volksvertreter in dem Boden der Volksschichten feststeht. Diesen Bestrebungen gegenüber erstand die dritte Gruppe, welche durch Ueberbieten die Reformarbeit lähmen, ins Absurde zu verzerrten trachtete, um auf einem Umwege das Gelingen zu verhindern.

Die bei Klärtung von Gegensätzen so bewährt glückliche Hand Szell's verstand es auch in diesem nicht ganz gefahrlosen Falle, durch kluges und rechtzeitiges Eingreifen das Zustandekommen des Inkompatibilitätsgesetzes zu sichern und ein härteres Aneinandergerathen der Gruppen der Majorität untereinander wie auch mit der Opposition hintanzuhalten.

Die Abgeordneten-Inkompatibilität mag noch so sehr als eine interne Angelegenheit des Parlaments betrachtet werden, sie hat dennoch eine höchst wichtige öffentlich-rechtliche Seite. Der Ministerpräsident kann weder als höchster politischer Beamter des Staates, noch als Führer der Ma-

ajorität und des ganzen Hauses sich in einer so lebhaften Emotionen erregenden Angelegenheit in den Winkel der Passivität stellen, noch weniger aber sich beiseite schieben lassen. Er hat ein hohes ethisches Interesse daran, daß die Reinheit und Unabhängigkeit des Abgeordnetenhauses gesichert sei, aber ein nicht minderes Interesse hat er auch daran, daß durch Uebertreibungen weder liberale Grundsätze, noch schätzbare wirtschaftliche Kreise und Institutionen verlegt und er selbst an der Einlösung eines feierlichen Versprechens verhindert werde.

Vielleicht sprechen für die Nothwendigkeit der Intervention auch schwerwiegende taktische Momente. Nicht nur das zu schaffende Gesetz selbst ist hier in Betracht zu ziehen, sondern auch der Augenblick, in dem sich dieses legislatorische Werk erfüllen soll. Das Land steht an der Schwelle von Neuwahlen. Diese Wahlen sollen sich unter gründlich verschiedenen Voraussetzungen vollziehen als bisher. Das Gesetz über die Kurialgerichtsbarkeit in Wahlangelegenheiten ist durch Erfahrungen noch nicht erprobt, und Wähler sowie Kandidaten tappen im Finstern herum, weil eigentlich kein Mensch genau weiß, was verboten und was erlaubt sei, und weder Praxis noch Judikatur darüber aufzuklären vermag. Die Parole lautet: Reine Wahlen. Die Opposition versteht unter reinen Wahlen ein Monopol an agitatorischen Wahlmitteln, denen die Regierungspartei ohne recht wirksame Gegenmittel preisgegeben werden sollte. Ihre Mißbräuche sollen hingehen, die Regierungspartei allein soll auf ihre bisherige Kampfmethode verzichten. Nun muß aber auch die Resignation der Majorität ihre Grenzen haben. Es sollen reine Wahlen stattfinden, die Majorität hat die kostbarsten Elemente ihrer Organisation im Lande den reinen Wahlen zu opfern gehabt, es war weder Zeit noch Gelegenheit dazu vorhanden, um die in der Organisation demgemäß entstandenen klaffen den Lücken auszufüllen und thatsächlich blieben sie bisher in den meisten Fällen unausgefüllt; nun sollte — so sähe es die Opposition gerne — eine Debatte als Ouverture zu den reinen Wahlen statthaben, welche gewiß zu Allem eher geeignet sein dürfte, als das Prestige eben der Majorität vor den breiten Kreisen der Wähler zu erhöhen. Unser öffentliches Leben ist ja so reich an

Beruf und Ehe.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Es gibt in dieser Welt so viele Pflichten, daß täglich die interessantesten Kollisionen derselben entstehen, und da das moderne Leben immer neue Pflichten zutage fördert, so gibt es auch immer neue Kollisionen, deren Betrachtung in vieler Beziehung lehrreich erscheint. In einem Berliner Salon, wo ich jüngst zu Gast war, erzählte die Dame des Hauses ihren Gästen, sie hätte jüngst dem interessantesten Vortrage eines weiblichen Anwalts beigewohnt, einer Frau Dr. Tiburtius, wenn ich den Namen richtig behalten habe. Die Rednerin sprach darüber, ob sich Ehe und Beruf der Frau vereinen lassen, legte die Erfahrungen ihres eigenen Lebens dar und kam zu ganz überraschenden Ergebnissen. Sie meinte, die Berufspflichten und die Hausfrauenspflichten ließen sich schlecht und recht vereinigen, obzwar es sonnenklar sei, daß eine Frau, die einer ersten, anstrengenden Beschäftigung nachgehe, durch die Pflichten, die ihr die Führung oder mindestens die Ueberwachung des Haushalts auferlegen, in ihren sonstigen Obliegenheiten sehr unangenehm gestört und behindert werde. Aber völlig unmöglich hielt die Rednerin beispielsweise den Beruf der Juristin mit den Mutterpflichten, und sie gelangte zu dem Schlusse, daß jede Frau im Amt, die Mutter werden wolle, am besten thue, wenn sie ihren Beruf beizugeben aufbe. Demgegenüber waren alle anwesenden Damen, wie ich mit Vergnügen bemerkte, sehr forschrittlich gesinnt und bekräftigten die Nichtigkeit der aufgestellten Behauptung. Ich bin nun wohl auch ihrer Ansicht, insofern haben wir es hier mit einer

sehr ernsten, aus Erfahrungen geschöpften Ansicht zu thun, und da ist es wohl am Platze, daß man die Sache schon genauer ins Auge faßt.

Jedenfalls hat es die Dame mit ihren Mutterpflichten sehr genau genommen — aber soll es denn nicht so sein? Wenn der weibliche Anwalt, der vor Gericht plaidirt, seine Verteidigungsbredere unterbrechen muß, damit der Säugling, der nebenan im Advokatenzimmer harret, zu seinem Rechte kommen könne — so braucht man nicht viel zu bedenken, um die Sache unmöglich und lächerlich zu finden. Und hat er auch nicht täglich große Verteidigungsbreden zu halten, so muß er doch wohl beinahe jeden Tag vor Gericht stehen. Er kann allerdings so weit kommen, daß er seine Vertreter zu den Verhandlungen senden kann, aber in seinem Bureau muß er doch arbeiten, Parteien empfangen, ihre verwickelten Rechtsangelegenheiten vernehmen, Gesetzbücher nachschlagen, seinen Rath erteilen, Verfügungen treffen, Briefe diktiren. Wenn ihn da den ganzen Tag die Sorge um das Kleine plagt, ob es wohl bei Appetit ist und die Amme seiner Neigung zu einem guten Tropfen auch entgegenkommt, ob es anständig trocken gelegt wird und seine Wartung in allen anderen Dingen einwandfrei erhält — ja, wahrhaftig, da mag es schwer sein, den Geist in Rechtsverdrungen zu tummeln. Aber setzen wir den Fall, das Kind sei vortrefflich versorgt, die Amme käme den weitestgehenden Bedürfnissen nach. Trotzdem kann es geschehen, daß das Bébé eines Tages erkrankt. Auch ein Mann wird am Bette seines Lieblingen sitzen und für ihn zittern. Doch er wird früher rasch die Verfügungen getroffen haben, die sein Beruf nothwendig

macht. Ein Weib hingegen — ja, das hat in seiner Sorge und seinem Schmerz gleich den Kopf verloren. Und die Kanzlei — ei, da hol' Der und Jener den ganzen Plunder! . . .

So stehen die Dinge thatsächlich, und es ist zweifellos, daß das Weib, wenn es wirklich in der Zukunft umfassende Berufspflichten übernehmen soll, auch seinen Charakter wird trainiren müssen, um in allen Lagen des Lebens den Kopf oben zu behalten. Und dann haben wir in unserem Beispiele den Fall einer besonders sorgsam, zärtlichen und hingebenden Mutter genommen. Wir sehen es aber alle Tage, daß die Mutterpflichten nicht immer zu ernst aufgefaßt werden, und die Sache geht doch — ja, in vielen Fällen geht sie besser, als wenn sich die Mütter um ihre Kinder bekümmerten. Mehr als ein Beruf, und wäre es der schwierigste und anstrengendste, nimmt den Menschen die Jagd nach dem Vergnügen in Anspruch, wenn er von den Nichtigkeiten und Eitelkeiten des Lebens befangen ist. Solche Frauen kennen wir aber viele. Man kann sie überall sehen, in allen Theatern, bei allen Konzerten, auf allen Soiréen und Ballen der vornehmen Welt, im Winter auf der Eisbahn und in dem schmucken Schlitten, der mit klirrenden Glöckchen pfeilschnell über den Schnee dahingleitet, im Sommer auf den Lawn-Tennisplätzen und auf allen Kurpromenaden, wo sie in Toiletten erscheinen, als sollte jeden Tag der Maharadscha von Johore erobert werden. Haben diese Frauen keine Kinder? Und wenn sie Kinder haben, was geschieht mit ihnen? Es ist ja manchmal für ein Kind eine sehr bittere Sache, die Mutter das ganze liebe Jahr, ob sie nun zuhause oder verreist ist, entbehren zu müssen, aber in den meisten Fällen sind die Kinder besser versorgt und

Die heutige Nummer umfaßt vierzig Seiten.

7.65	
7.75	
7.85	
8.-	
7.55	7.70
7.45	7.55
6.35	6.65
6.-	6.20
5.10	5.30
6.45	6.75
6.25	6.45
5.35	5.45
5.40	5.50
6.10	6.20
5.40	5.50
7.76	7.77
7.81	7.82
7.75	7.76
7.80	7.81
7.77	7.78
7.76	7.77
6.81	6.82
5.30	5.31
5.42	5.43
6.49	6.50
12.60	12.70

165	45	8
180	39	10
142	14	6
518	24	4
674	6	5
626	3	4
616	15	4
602	7	5
602	7	5
471	2	8
97	10	7
244	4	4
88	17	5
72	20	5
82	6	8
310	28	5
488	28	4
118	62	9
58	6	7
215	10	9
140	16	7
117	11	7
135	14	1

155	155
160	165
8.25	9
8.25	9
24	25
35.50	26.50
35	27
31	33
49	51
397	401
148	150
11.35	11.40
11.30	11.35
19.08	19.14
19.08	19.14
23.50	23.58
117.45	117.65
95.40	95.60
90.40	90.70
2.53	2.54
198.50	199.10
240.40	240.80
117.50	117.74
90.35	90.55
95.85	95.65
95.20	95.60

Widerprüchen, daß man es wohl vermeiden sollte, dieselben zu vermehren und ihnen neue Nahrung zuzuführen. Die öffentliche Meinung des Landes fordert die Abstellung der Inkompatibilitäten, und sie hat gewiß Recht. Während aber die Gesetzgebung sich eben mit dieser Angelegenheit abmüht, wird ein Mann mit überwiegender Majorität in den Reichstag gewählt, der durch Imputation von inkompatiblen Funktionen zum Verzicht auf das Mandat in eben diesem Cyklus veranlaßt wurde. Das Publikum setzt, wie man sieht, seine Ansprüche in der Theorie und seine eigenen Akte in der Praxis in scharfen Gegensatz zu einander. Kann aber schon die Inkompatibilität so verschiedentlich in Theorie und Praxis aufgefaßt werden, wie viel näher liegt die Eventualität von Mißverständnissen und Widerprüchen bei Anwendung eines so komplizierten Gesetzesnovum, wie es die Kurialgerichtsbarkeit, die Frage der Reinheit der Wahlen ist?

Wir können es daher nur billigen, wenn Ministerpräsident Szell vermittelnd und mit Rücksicht auf die bevorstehenden Wahlen mitigierend in die Kontroverse über die Modalitäten der Inkompatibilität eingreift. Eine Majorität, die ohne Hintergedanken und Widerspruch selbst die Hand zur radikalen Purifikation sowohl der Wahlmethode als der sogenannten wirtschaftlichen Thätigkeit der Abgeordneten bereitwillig bot, kann es nicht verdienen, in ihren moralischen Qualitäten bekräftigt und angezweifelt zu werden. Darum mußte man auch der drohenden Spaltung im Schoße der Partei vorbeugen. Auch das optimistischste Prognostikon für die nächsten Wahlen wird die Befürchtung nicht ganz unterdrücken können, daß die liberale Majorität des neuen Parlaments, wenn der Zahl nach wohl beträchtlich, an Homogenität und Konsistenz hinter der jetzigen Majorität zurückstehen dürfte. Soll aber die neugewählte liberale Partei den großen Aufgaben der Reformen und der Festigung des einheitlichen Nationalstaates gewachsen sein, so sollte man wohl auf ihre politischen und ethischen Grundlagen achten und diese nicht durch unverlässliche Unterströmungen unterwaschen lassen. Die staatsrechtliche Organisation und die freiheitliche Richtung, beide sind gleich kostbare Güter der Nation. Verteidigen wir dieselben nicht nur in dem bevorstehenden Wahlkampfe, sondern schon jetzt, indem wir vorzulegen, daß die Vorbedingungen desselben möglichst günstige und Erfolg versprechende seien.

Der südafrikanische Krieg.

Dem englischen Unterhause sind gestern offizielle Mittheilungen über den Abbruch der Verhandlungen gemacht worden, die Feldmarschall Kitchener wochenlang mit dem Burenkommandanten Botha über den Friedensschluß zwischen den beiden südafrikanischen Republiken und dem Inselreiche gepflogen hat. Die Mittheilungen ergeben, daß auf beiden Seiten die äußerste Nachgiebigkeit geherrscht hat. Beide Theile sind von der Aus-

losigkeit, Verderblichkeit und darum Verwerflichkeit der Fortsetzung des Kampfes überzeugt. Daß das übermächtige England nach siebzehnmönatlicher, das Gros der englischen Streitkräfte vernichtender Waffenarbeit, nach dem gänzlichen Darniederliegen von Handel und Verkehr im ganzen Süden Afrikas nicht in die Unabhängigkeit der bisherigen Freistaaten, namentlich nicht bezüglich deren auswärtiger Politik willigen will, ist begreiflich, umso mehr, als England seit der Erwerbung Ostindiens um jeden Preis auch jene des Kaplandes erstreben mußte und demzufolge durch anderthalb Jahrhunderte das übelste Mißwollen seiner Bevölkerung gegen die Buren nährte. Andererseits aber wollte das Londoner Kabinet in inneren Fragen den Buren eine weitgehende Autonomie gewähren, einen Beirath von Eingeborenen den Statthaltern begeben, den Buren so viel Waffen lassen, als zur Niederhaltung der Kaffern und zum Erlegen der wilden Thiere nöthig wären, Kapital zum Wiederaufbau der Farmen liefern, die der leichtsinnige englische Oberkommandant gerade vor Beginn des Guerillakrieges hatte niederbrennen lassen, und die Kriegskosten nicht den Buren auferlegen.

Das war ein Maß des Entgegenkommens, dessen die Briten vor noch kurzen Monaten nicht fähig schienen, und ist nur dadurch erklärlich, daß einerseits Kitchener's Armee durch die Kriegsverluste, namentlich an Krankheiten beinahe aktionsunfähig ist, die zugesagten neuen Truppen und Pferde noch lange nicht eingetroffen sind und alle einsichtigen Engländer erkannt haben, daß die britischen Minenbesitzer und Kaufleute nicht ohne die Buren existiren können, weil sie sonst den Weizen aus Kalifornien, das Rindfleisch von den Falklandsinseln, die Wolle aus Australien, die Pferde aus Südeuropa beziehen müßten. Als Kitchener, gleich seinem Vorgänger Roberts, die Frau Botha's, eine von den englischen Führern in Pretoria sehr hoch geschätzte Frau, zu ihrem Manne entsandte, da wollte er nicht, wie englische Blätter meldeten, über die Waffenniederlegung der Buren, die sich soeben durch die Niederlage des englischen Generals Smith-Dorrien der Umzingelung durch Kitchener's Truppen entzogen hatten, sondern über den Frieden verhandeln, der für beide Theile eine dringende Nothwendigkeit war. Da aber machten Chamberlain und der frühere Kapgouverneur Milner einen Strich durch die Rechnung, indem sie die Buren aus dem Kaplande als Hochverräther bestrafen, während Kitchener und Botha nur die mehrjährige Entziehung des Wahlrechts über diese Männer verhängen wollten. Hier aber konnte Botha nicht nachgeben, er konnte nicht die Männer, welche er selbst zum Kampfe aufgefordert hatte, dem Galgen überliefern.

So dauert denn der Krieg fort — wie lange, das hat selbst Lord Roberts zu beantworten unwillig abgelehnt. Vorläufig macht schon der Mangel an berittenen Truppen Kitchener's Operationen unmöglich, der nicht hindern konnte, daß Botha bis sechs englische Meilen von Pretoria vor-

drang, wobei Botha's Bruder und Neffen gefallen sein sollen. Auf der Delagoa-Bahn sind soeben drei englische Eisenbahnzüge in die Luft gesprengt worden. Dewet dringt, von den ihn verfolgender englischen Generalen ungeföhrt, immer weiter nach dem Norden des Oranje-Staates vor und hat dort mehrere englische Posten zum Rückzug gezwungen. Der Burenkommandant am Kap, Kruijinger, ist soeben glücklich einer Umzingelung durch die Kap-Freiwilligen entgangen und haust nun wieder nach Delieben im Feinbeslande. Inzwischen hält es der Leiter des englischen Kriegsministeriums mit der Würde des steinreichen Landes vereinbar, an die private Milithätigkeit zu appelliren, um die englischen Truppen mit warmen Unterkleidern zu versehen. Und wieder werden auf lange Monate hinaus die Waffen gekreuzt, Eisenbahnzüge gesprengt werden, und wenn endlich das Inselreich sich seiner Beute bemächtigt, dann wird es statt des blühenden Landes eine trostlose Wüste finden.

Budapest, 23. März.

Da die Mitglieder des Kabinet's die ganze Woche hindurch tagtäglich anderweitig beschäftigt waren, mußte der dieswöchentliche Ministerrath unterbleiben. Derselbe wird somit erst am nächsten Dienstag, vor der Abreise des Ministerpräsidenten nach Wien, abgehalten werden.

Morgen, Sonntag, Vormittags tritt die ungarische Quotendeputation zu einer konstituierenden Sitzung zusammen, in welcher auch hinsichtlich des zu befolgenden Verhandlungsmodus Beschlüsse gefaßt werden sollen. — Die österreichische Quotendeputation trat heute um 12 Uhr Mittags zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen, der seitens der Regierung Ministerpräsident Dr. v. Körber und Finanzminister Dr. v. Böhm-Bawerk beizwohnten. Zum Obmann wurde neuerlich Herrnhausmitglied Graf Friedrich Schönborn, zum Obmannstellvertreter Ritter v. Javorzki und zum Referenten Hofrath Beer gewählt. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Die österreichische Quotendeputation beschloß, die Verhandlungen auf Basis der gegenwärtig geltenden Quote von 65:4:34:6 zu führen, vorausgesetzt, daß von ungarischer Seite ein diesbezüglicher Antrag erfolgt. Der Antrag Kaiser's, eine Quote von 50:50 zu fordern oder die Quote nach der Bevölkerung aufzustellen, sowie der Antrag auf eine Quote von 38:62 wurden abgelehnt. Auf eine Anfrage erklärte Dr. Körber, er habe wegen Vereinbarung eines dauernden Schlußfahls zur Ermittlung und Berechnung der Quote Zustimmung genommen, ohne daß es zu einem positiven Ergebnis gekommen wäre. — Dagegen wird uns aus Prag gemeldet, daß die österreichische Quotendeputation heute einstimmig beschlossen habe, bei den Verhandlungen mit Ungarn den Schlüssel 38:62 zu beantragen. Der Beschluß soll einstimmig gefaßt worden und demselben auch Dr. Menger, der sich gegen Ungarn stets nachgiebiger zeigte, beigetreten sein. — Offiziell wird gemeldet:

Der Referent Hofrath Beer empfahl, bei der bisherigen Quote, d. i. 34:6 zu 65:4 zu verbleiben. Kaiser (deutsche Volkspartei) empfahl das Verhältnis 50:50, eventuell Feststellung der Quote nach der Bevölkerungsziffer. Fort schließt sich dieser Auffassung an oder ist eventuell für die Kombination zwischen Bevölkerungsziffer und Steuerleistung. Kramars

werden besser erzogen, als wenn sich diese zweifelhaften Mütter, die nichts von der Kinderpflege und nichts von der Kindererziehung verstehen, um sie kümmern. Es gibt noch immer treue, alte Mägde, alte Tanten und jüngere Schwestern, die sich der Kinder liebevoll annehmen. Und am Ende ist auch der Vater da.

Ja, der Vater — was ist denn dabei? Warum soll er sich nicht auch ein Bißchen um die Kinder sorgen, wenn er eine Frau hat, die es, gleichgiltig aus welchen Gründen immer, nicht thut? Und thatsächlich sorgt er sich um sie — trotz seines Berufes. Die Erscheinung ist in allen Eben dieser Art zu beobachten. Erfüllt nicht die Frau ihre ganze Pflicht, so tritt der Mann für sie ein und findet Zeit und Muße dazu trotz aller Arbeitslast, die auf ihm ruht. Ich kenne Männer, die ihre Frauen früh verloren und ihre Kinder selbst erzogen haben, die ihnen Vater und Mutter waren trotz schwieriger, vielfach beengender Verhältnisse. Und wenn das ein Mann vermag, warum soll es nicht auch eine Frau können, auch wenn sie einen schweren Beruf auf sich genommen? Nur thätig muß sie sein — dann lassen sich Wunder vollbringen. Ja, es geht, meine Damen, haben Sie keine Angst! Freilich müssen Sie dem Gedanken entsagen, daß das Leben bequem genossen werden muß und nur aus eitel Freude besteht. Aber diesem Gedanken müssen Sie überhaupt entsagen, wenn Sie sich einem ernstlichen Berufe widmen. Wer einmal entschlossen ist, sich in Thätigkeit zu bewahren, bringt es schon zustande, gleichgiltig, ob er Mann oder Frau. Man kann, ich habe es erfahren und beobachtet, einen schwierigen Beruf ausüben und doch auch die Pflege und Erziehung der Kinder überwachen, doch auch an ihrem

Stranzenlager sitzen manche Nacht — und man behält, wenn nur die Laune dazu vorhanden ist, trotz aller komplizierten Agenden noch immer etwas Zeit zu einem kleinen Flirt oder einem schönen Abenteuer.

In der Gesellschaft, die den Konflikt zwischen Berufs- und Ehepflichten erlebte, wurden für ihre Vereinbarkeit auch manche Beispiele angeführt, die nicht zu übersehen sind. Schon in der freien Diskussion, die sich an den Vortrag der Juristin knüpfte, wurde, wie die Dame des Hauses bemerkte, auf die Verhältnisse in Arbeiterkreisen hingewiesen, wo die Noth des Lebens Dinge möglich macht, die sonst für nicht ganz durchführbar angesehen werden. Viele Frauen besser gestellter Arbeiter bleiben wohl zuhause, besorgen die Wirthschaft und überwachen die Kinder, besonders wenn deren viele sind. Aber es gibt doch auch Arbeiterfrauen, die trotz der Hauswirthschaft und trotz der Kinder mit ihren Männern in die Fabrik gehen und arbeiten wie er, vom frühen Morgen bis zum späten Abend. Und diese Frauen können sich keine Amme, keine Wirthschafterin und keine Erzieherin halten, wie es beispielsweise eine Frau Rechtsanwältin oder eine weibliche Metzgerin sehr wohl thun kann. Wie machen es nun diese Frauen möglich, das Unmögliche zu leisten? Vielleicht stimmt sie die Armut erfinderisch, aber sie kommen damit zustande. Eine freundliche Nachbarin oder eine Verwandte bringt der Arbeiterin das Kleine in den Arbeitspausen, und während die Arbeiterin selbst ihr beschwerliches Maß verzehrt, legt sie das Kind an die Brust. Im Uebrigen hilft die Saugflasche aus, die dieselbe Verwandte oder Nachbarin zukaufe dem Kleinen reicht. Und erkrankt das Kind, so bleibt die Mutter zuhause oder trägt es in das Hospital. Die Verhältnisse sind wohl sehr dürftig und oft un-

freundlich, aber man behilft sich eben wie man kann. Die Schwierigkeiten wachsen in dem Maße, als die Kinder heranwachsen, bleiben aber die Kinder ohne Aufsicht und sich selbst überlassen, so finden sie sich dabei früher im Leben zurecht als andere. Die Knaben kommen früh in die Lehre, die Mädchen sind mit zehn Jahren fertige kleine Hausfrauen, die die Wirthschaft in Ordnung halten, die jüngeren Geschwister versorgen, kochen, den Eltern das Essen in die Fabrik tragen. Sogar kleine Mädchen von sechs bis sieben Jahren versorgen schon alle diese Angelegenheiten, und rührend klagte mir einmal ein Arbeiterkind in diesem Alter, daß es schon für Alles im Hause aufkomme, nur mit dem Kochen gehe es nicht. Es ist gewiß bedauerlich, daß Kinder so früh zur Arbeit, wenn auch zu leichter Arbeit, herangezogen werden, noch mehr, daß sie sich im zarten Alter selbst überlassen werden. Die Kräfte der Mädchen mögen oft früh erschöpft werden, mancher Knabe verkommen oder verwildern. Aber auch aus diesen Kreisen und aus den ärmsten, traurigsten Verhältnissen treten viele tüchtige, arbeitskräftige und arbeitsfreudige Männer und Frauen hervor, und Manche bringen es zu Wohlstand, sogar zu Reichthum. Und auf ihre Eltern, Vater und Mutter, die sich Beide so hart gemüht, haben sie, so arm Jene auch waren, gewiß ein Recht, stolz zu sein.

Eine andere Kategorie von Frauen, die seit Langem ein Beispiel bieten wie Berufs- und Ehepflichten sich vereinbaren lassen, bilden die Damen der Kunst, die Schauspielerinnen und Sängern, der großen Welt der Artisten. Es ist ja wahr, viele Damen der Bühne entsagen ihrem Beruf, wenn sie in die Ehe treten, und wenn sie dem Theater nicht den Rücken kehren, gestaltet sich die Ehe nicht immer

So sieht das Haus...
folgt...
ist für...
Quote...
gen ist...
werden...
ob er...
neue...
sich ist...
Verba...
Be e...
wenn...
Refer...
st i m...
f e s t...
m i t...
j e s u...
r u n...
eines...
4 St...
p u n...
D u o...
ein si...
S c h...
S c h...
tritt...
vom...
Antw...
lung...
gestal...
in C...
Wen...
und...
schlag...
gezeit...
schwe...
ertr...
nicht...
Obste...
als d...
gonn...
muß...
so ist...
Das...
wicht...
ledig...
t i o...
mit...
Konj...
Wah...
nomm...
so si...
beseit...
und...
ment...
Läu...
sind...
der e...
erst...
vorge...
sehr...
komm...
dern...
Hand...
glück...
Coul...
ist, d...
lich...
auch...
Thea...
auch...
der...
sehr...
Ding...
gelte...
frü...
wirth...
nicht...
alle...
daß...
Water...
Kinde...
lein...
Zwöl...
verm...
Thea...
Frau...
die...
Aber...
Ehen...
einme...
men...
schle...
die...
Sorg...
und...
begei...
sonde...
gleich

leffen gefallen sind soeben Luft gepresst verfolgender weiter nach und hat dort g gezwungen. Kreuzinger, ist urch die Kap- n wieder nach n hält es der ms mit der arbar, an die um die eng- eibern zu ver- nge Monate dahnzüge ge- das Inselfreich wird es statt Wüste finden.

23. März. nts die ganze ia beschäftigt Ministerverath somit erst am des Minister- werden.

ags tritt die r konstituiren- ch hinsichtlich us Beschlüsse r eichische r Mittags zu , der seitens v. Rörber t. Bawerk terlich Herren- born, zum orski und ählt. — Aus österreicherische Verhandlungen Quote von von unga- erfolgt. Der 0 zu fordern aufzufstellen, 38:62 wur- te Dr. Körber, rden Schlüssels uote Fühlung enen Ergebnis aus Pra- g tudenteputati- den Verhand- 62 zu bean- gefast worden er sich gegen teien sein. —

psahl, bei der zu verbleiben. as Verhältnis e nach der Be- dieser Auf- e Kombination ung. Kramarz

ie man kann. läße, als die Kinder ohne finden sie sich ere. Die Ana- Mädchen sind uen, die die jüngeren Ge- das Essen in hen von sechs e diese Agen- ein Arbeiter- für Alles im gehe es nicht. so früh zur herangezogen en Alter selbst ädchen mögen e verkommen e Kreisen und niffen treten reitstfreundige anche bringen n. Und auf ch Beide so auch waren, en, die seit fs- und Ehe- die Damen ngerinnen, der wahr, viele f, wenn sie theater nicht nicht immer

nicht gleichfalls auf diesem Standpunkt, ist aber dafür, daß nachdem die Quotendeputation aus einem neuen Hause hervorgegangen ist, ein neuer Quantenwechsel erfolge. B o v s e findet den Antrag zu weitgehend und ist für das Verhältnis 38:62. M e n g e r meint, da die Quotendeputation aus einem neuen Hause hervorgegangen ist, sollen neuerliche Quotenverhandlungen gepflogen werden. Er stellt an den Ministerpräsidenten die Anfrage, ob er in Befolgung der seinerzeit gefassten Resolution neue Verhandlungen mit Ungarn gepflogen habe, um sich über neue Beschlüsse zu einigen.

Ministerpräsident R ö r b e r erwidert, er habe Verhandlungen gepflogen, allein ohne Erfolg. Referent P e e r beharrt auf seinem Standpunkte und erklärt, wenn die Quotendeputation denselben nicht billigt, seine Referentenstelle niederlegen zu müssen. Bei der Ab- stimmung wird der Antrag Kaiser auf Fest- setzung eines Quotenverhältnisses 50:50 mit 7 gegen 3 Stimmen abgelehnt und mit demselben Stimmenverhältnis der Antrag auf Fest- setzung der Quote nach der Bevölker- ungsziffer. Der Antrag B o v s e auf Festsetzung eines Verhältnisses von 38:62 wird mit 5 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Es bleibt somit beim Stand- punkte P e e r's, d. h. bei dem bisherigen Quotenverhältnis 34:6:65:4. Sodann wurde ein siebenköpfiges Subkomite gewählt, bestehend aus Schönborn, Jaworski, Beer, Menger, Schwegel, Fort und Sochor.

* Die kroatische Regnikolar-Deputation tritt am Dienstag, 26. d., wieder zusammen, um die vom Referenten Dr. G e g e r s d o r f e r verfasste Antwort auf das ungarische Renuntium in Verhand- lung zu nehmen.

* Entgegen allen pessimistischen Erwartungen gestalten sich die parlamentarischen Verhältnisse in Oesterreich doch, vorläufig wenigstens, erträglich. Wenn auch der Verkehr der Parteien mit einander und der Ton, welchen dieselben gegeneinander an- schlagen, wie dies auch die gestrige Sitzung wieder gezeigt hat, Alles weniger denn wohlwollend, ge- schweige denn parlamentarisch ist, und wenn auch die extremen Parteien noch immer bei jeder Kleinigkeit nicht nur die Obstruktionsdrohung, sondern auch die Obstruktion selbst zur Hand haben, wie vorgestern, als die Schönererianer schon mit denselben wieder be- gonnen hatten und man ihnen erst ihren Willen thun mußte, um sie wieder ins normale Geleise zu bringen, so ist es doch die Hauptsache, daß der Reichsrath arbeitet. Das Abgeordnetenhaus hat nicht nur eine Reihe von wichtigen inneren Vorlagen verhältnismäßig rasch er- ledigt, sondern auch schon die Q u o t e n d e p u t a t i o n gewählt. Dieselbe dürfte auch schon am 28. d. mit der ungarischen Deputation zu einer gemeinsamen Konferenz zusammentreten. Da für diesen Tag auch die Wahl der österreichischen Delegation in Aussicht ge- nommen ist, die voraussichtlich anstandslos erfolgen wird, so sind vorläufig für eine gewisse Zeit jene Gefahren beseitigt, welche dem Verhältnis zwischen Oesterreich und Ungarn aus den desolaten österreichischen Parla- mentarverhältnissen drohen. Man darf sich aber keiner Täuschung hingeben. Mit diesem momentanen Erfolge sind durchaus noch nicht alle Gefahren beseitigt. Denn der eigentliche Kampf gegen Ungarn dürfte drüber erst kommen, sobald der Ausgleich dem Reichsrath vorgelegt werden wird. Derzeit allerdings ist es noch sehr fraglich, ob es überhaupt hierzu in absehbarer Zeit kommen werde, obzwar die politische Logik es erfor- dern würde, daß, ehe der autonome Zolltarif und die Handelsverträge mit den ausländischen Staaten er-

glücklich. Aber das liegt an der speziellen zauberischen Coulissenluft, die gewissen Einrichtungen nicht günstig ist, die am besten gedeihen, wenn sie recht spießbürger- lich aufgefacht werden — eine solche Einrichtung ist auch die Ehe. Aber es waren darum schon viele Theaterdamen recht glückliche Ehefrauen und haben auch die eigenen Männer glücklich gemacht — obzwar der Beruf kein leichter ist und die Persönlichkeit so sehr in Anspruch nimmt, daß ihr kaum zu anderen Dingen viel Zeit übrig bleibt. Im Allgemeinen gelten die Theaterdamen für keine besonderen Haus- frauen und Kinderpflegerinnen. Und die Sache macht sich doch. Und ich habe sogar eine Schauspieler- wirtschaft gefandt, die geradezu einzig war. Es waren nicht weniger als zwölf Kinder im Hause, und sie waren alle wie die Teufel, und sie gingen doch so nett einher, daß es eine Freude war, sie zu sehen, und wenn Vater und Mutter am Abend miment, spielten die Kinder zuhause Theater, und das Vergnügen hatte kein Ende. Sie tollten durch's Leben, sie werden alle zwölf Komödianten, und ihren Kindern wird es vermuthlich ebenso gut ergehen. Die glücklichsten Theaterhehen sind jedenfalls jene, wo Mann und Frau der Bühne angehören — obzwar auch solche in die Brüche gehen können, wie man alle Tage sieht. Aber welche Ehe ist denn sicher vor Gefahr? „Die Ehen von Theaterleuten untereinander“, sagte mir einmal ein wichtiger französischer Schriftsteller, „kom- men mir vor wie Ehen von Leuten desselben Ge- schlechts. Der Mann gebraucht die Schminke wie die Frau, die Kostüme machen die gleiche Sorge, und sie konfektiren gleich lang mit Schneidern und Garderobieren, sie erhalten Beide Blumen und begehrteste Briefe aus dem Publikum, sie achten, be- sonders wenn sie die Gesangskunst pflegen, Beide in gleicher Weise auf ihre theure Gesundheit und

neuert werden, vorher die Ausgleichsfrage in voll- kommener, d. h. parlamentarischer Weise geklärt werde.

Das neue Inkompatibilitätsgesetz.

— Sitzung des Revisionsausschusses. —

Der zur Revision des Inkompa- tibilitätsgesetzes eingesetzte Ausschuss des Abgeordnetenhauses hat heute seine Beratungen über das Elaborat des Subkomites fortgesetzt. Zur Verhandlung stand heute der heikelste, von der so- genannten Interessens-Inkompatibi- lität handelnde Paragraph 5 des Entwurfes. Ueber Antrag G e z a P a p p's, dem auch Ministerpräsident S z e l l zustimmte, wurde ausgesprochen, daß L i e f e r u n g e n a u f e i n J a h r und nicht über sechs- tausend Kronen, ferner U n t e r n e h m u n g e n, deren Gesamtbetrag sechs tausend Kronen nicht übersteigt, mit der A b g e o r d - n e t e n s t e l l e vereinbar seien. Die Be- ratung, welche bis Mitternacht des 5. gedieh, wird Montag fortgesetzt werden. Nachstehend der Bericht über die heutige Sitzung:

Nach Eröffnung der Sitzung werden die drei ersten Alinea des §. 5 in Verhandlung gezogen, welche folgenden Wortlaut haben:

- a) der Unternehmer oder Lieferant der Regierung. Als kein Lieferant ist zu betrachten, der seine eigenen vorhandenen, zum Verkaufe bereiten landwirtschaftlichen Produkte oder die vorhandenen, zum Verkaufe bereiten industriellen Produkte seiner eigenen Industrie ohne vorhergehende Bestellung oder ohne auf den Verkauf bezüg- liches vorhergehendes Versprechen verkauft. Das erwähnte Verbot erstreckt sich nicht auf den für das A e r a r p r o d u z i e n d e n Tabaklieferanten;
- b) der Vermittler oder Kommissionär von Ge- schäften zwischen Regierung und Anderen;
- c) der Pächter von unter der Verwaltung der Regierung stehenden Fundationsbesitzungen, Gefällen und nutzbringender Rechte. Diese Bestimmung erstreckt sich nicht auf solche Pächter, welche jährlich nicht mehr als 2000 Kronen Pacht zahlen.

Zu Alinea a) reicht G e z a P a p p eine Modifikation ein, wonach statt der Worte: „Das erwähnte Verbot erstreckt sich nicht auf den für das A e r a r p r o d u z i e n d e n Tabaklieferanten“ folgende Bestimmung aufgenommen werde:

„Das erwähnte Verbot erstreckt sich nicht auf Denjenigen, der mit der Konzeption der ungarischen Regierung selbst produzierten Tabak für das A e r a r liefert; der für die Regierung liefert, wenn die Liefere- rung nur für ein Jahr abgeschlossen wurde und die ganze Lieferung nicht mehr als 6000 Kronen beträgt; und auch auf den Unternehmer nicht, der für die ganze Unternehmung nicht mehr als 6000 K. erhält.“

K r i s t o f f y beantragt folgenden Zusatz:

„Das erwähnte Verbot erstreckt sich nicht auf den V o r k a u f der eigenen landwirtschaftlichen und industriellen Produkte, sofern der hierauf bezüg- liche Vertrag mit Ausschluß einer vorhergehenden Verständigung der Konkurrenten auf dem Wege einer öffentlichen Minuendolizitation oder Offertverhand- lung und unter solchen Bedingungen zustande ge- kommen ist, welche gegenüber den übrigen Mitbewerbern weder hinsichtlich des Preises, noch auch in Betreff anderer Umstände eine Begünstigung enthalten.“

Während der ganzen Dauer dieses Vertrages kann bezüglich der Bedingungen keine solche Modifikation vorgenommen werden, die in welcher Richtung immer einen weiteren Vortheil oder eine Begünstigung für den Verkäufer enthält; das Verbot erstreckt sich ferner nicht auf Einkäufe, welche in auf Detailverkauf ein- gerichteten offenen Geschäften gemacht werden.“

G y u r k o v i c h erklärt, daß er den §. 5 nicht accep- tieren könne, weil derselbe lüdenhaft und unrichtig ist. — J u s t h hält dafür, daß dieser Paragraph hinsichtlich der landwirtschaftlichen und industriellen Produzenten kein Gravamen enthalte. Berührt wurden nur diejenigen A b g e o r d n e t e n, welche landwirtschaftliche oder industrielle Produkte der Regierung liefern. Darin, daß dies unmaßlich gemacht wird, sehe er nichts Uebles. Wer Lieferant oder Unternehmer der Regierung sein will, soll nicht auch Abgeordneter sein wollen. Redner stimmt keinerlei Ausnahmen zu.

Anton L e h o c z k y findet, daß das Subkomite die richtige Grenzlinie zwischen den Produzenten und A e r a r e n gezogen habe. Der Punkt enthalte nichts Nach- theiliges für den Produzenten. — Franz K a b o s hält dafür, daß der Punkt den Intentionen des 1875er Ge- setzes entspreche. Er nimmt denselben mit der Modifikation P a p p's an. — Referent R o h o n y i weist nach, daß K r i s t o f f y's Modifikation keine genügende Garantie biete und eine ganze Reihe von Zweifeln erwecke. Er acceptirt die Modifikation P a p p's, wünscht aber, daß der Maximal- betrag von 6000 auf 10,000 Kronen erhöht werde. — S z i v á k gibt der Befürchtung Ausdruck, daß die P a p p'sche Modifikation die Möglichkeit eröffnen werde, im Wege kumulirter Verträge das Gesetz auszuhebeln.

Die Debatte wurde hierauf g e s c h l o s s e n.

Ministerpräsident S z e l l hält den Standpunkt für richtig, daß Alles, was im Sinne der richtigen Inter- pretation des 1875er Gesetzes auszuschließen sei, ausge- schlossen werden möge. Der Ausschuss möge diese Grenz- linie nicht verlassen. Es könne nicht zugegeben werden, daß dem Begriffe der Lieferung eine größere Ausdehnung gegeben werde als diejenige, zu welcher das Subkomite rath. Diesem Standpunkte entspreche am besten der mit der P a p p'schen Modifikation ergänzte urprüngliche Text.

Der Ausschuss a c c e p t i r t e den in Verhandlung stehenden Punkt a) mit der P a p p'schen M o d i f i k a t i o n und dem R o h o n y i'schen Z u s a t z a n t r a g e.

Bei Alinea b) beantragt G e z a P a p p folgende Textirung des ersten Alinea: „Inkompatibel ist) der Vermittler und Kommissionär von mit G e g e n l e i s t u n g v e r b u n d e n e n Geschäften zwischen Regierung und Anderen.“ — S z i v á k, Ludwig K a g a l y i und K o r a t i s sprechen sich gegen die Modifikation aus, welche vom Justizminister P l o s h mit der Motivirung be- fütwortet wird, daß ohne Aufnahme der Worte: „mit Gegenleistung verbundenen“ auch Diejenigen in eine inkompatible Stellung gerathen würden, welche öffent- liche Fundationen machen oder Schenkungen vermitteln. Der Ausschuss nahm den Paragraphen unter Ablehnung der P a p p'schen Modifikation u n v e r - ä n d e r t an.

Bei Alinea c) beantragt Julius J u s t h, daß der Passus „Pächter nutzbringender Rechte“ folgendermaßen ergänzt werde: „Pächter u n d K ä u f e r nutzbringender Rechte“. — K a r o v s k y beantragt zum zweiten Ab- satz folgende Einschaltung: „wenn die Verpachtung im Wege einer öffentlichen Konkurrenz erfolgt ist“. — G e z a P a p p wünscht im zweiten Absatz statt 2000 Kronen 3000 Kronen zu setzen. — S z i v á k stimmt dem Antrage J u s t h's bei, welcher vom Referenten R o h o n y i bekämpft wird.

Nach den Aufklärungen des Ministerpräsidenten wurden die Anträge K a r o v s k y's und P a p p's a n g e n o m m e n und die Abstimmung über den J u s t h'schen Antrag für die Zeit der Verhandlung des §. 8 vertagt.

Die Fortsetzung der Beratung wurde für Montag Vormittags 11 Uhr anberaumt und die Sitzung sodann geschlossen.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. April 1901 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. März 1901 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung statt- finde. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 23. März.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nach- stehendes:

die erste: Aus dem Abgeordneten- hause, Offener Sprechsaal, Abge- ordnetenwahl in der Elisabeth- stadt, Lokalanzeiger (Städtische Neuigkeiten), Theater, Kunst und Literatur, Aus dem Vereinsleben, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Wiener Effekten- börse, Marktberichte, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate; die zweite: das Feuilleton „A u n s t r a h l i n g“, Die „hauptstädtische Biblio- thek“, Der Quartalsausweis, Kai- ser Wilhelm's Neuferungen gegen- über dem Landtagspräsidentium, U m s c h r e i b u n g v o n I m m o b i l i e n, G e r i c h t s h a l l e, C h e a u g e b o t e i n d e n h a u p t s t ä d t i s c h e n S t a n d e s ä m t e r n, G e t r e i d e - u n d M e h l v e r k e h r, und Inserate;

F. Waldenser.

die dritte: Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Budapest Waaren- und Effektenbörse, den Wasserstand, die Kurstabelle und „Kleiner Anzeiger“; die vierte: die „Feuilleton-Zeitung“ (Die Briefbogen der Höchsten, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Mitgiftjäger“) und Inserate.

* Wetterbericht. Der stürmische Wind hat nachgelassen, nichtsdestoweniger herrscht noch ein starker Nordwest, der Himmel war hier bewölkt und es fiel ab und zu Schnee in sehr geringer Menge, die Morgentemperatur betrug -1 Gr. R., das Maximum +3 Gr. R., der Barometerstand ist auf 758 Mm. gestiegen. Auf dem Kontinent ist das Wetter im Nordwesten trocken und wolkenlos, im Süden und Osten hingegen bewölkt, regnerisch und zumeist stürmisch, die Temperatur ist vom Norden her weiter gesunken. Auch in Ungarn ist das Wetter zumeist bewölkt, regnerisch und windig. Heute Morgens hat es in einigen Gegenden schwach geschneit, der Wind hat allmählich nachgelassen. Die Temperatur bewegt sich im ganzen Lande um den Gefrierpunkt herum, das Minimum betrug -2 Gr. R., das Maximum +3 Gr. R. Es ist kühl und insbesondere im Süden des Landes regnerisches Wetter zu erwarten.

* Der Besuch des deutschen Kronprinzen. Dem „Fremdenblatt“ zufolge trifft der deutsche Kronprinz am 15. April Vormittags in Wien ein und wird am Bahnhofe von Sr. Majestät und den Erzherzogen begrüßt und in Hofburg vom Grafen Goluchowski und den übrigen Ministern empfangen werden. Dem Kronprinzen zu Ehren finden statt: ein Galadiner, Théâtre paré, Ball bei Hofe und Paradeausrückung der Wiener Garnison. Die von mehreren deutschen Blättern veröffentlichte Nachricht, daß der deutsche Kronprinz nach seinem Besuche am Wiener Hofe von hier aus auch einen Ausflug nach Budapest zu unternehmen beabsichtige, ist, wie der „Neuen Freien Presse“ an maßgebender Stelle mitgeteilt wird, ganz unbegründet. Der deutsche Kronprinz hat eine bedauerliche Absicht gar nicht geäußert und es war auch hier von einem Besuche des Kronprinzen in Budapest niemals die Rede.

* Adelsverleihung. Sr. Majestät hat dem pensionierten Titular-Major Eugen Rohm und seinen gesetzlichen Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikat „Glogoni“ verliehen.

* Die Universität wieder eröffnet. Nach fünfjähriger Pause wurden heute die Thore der Aula abermals geöffnet. Die Vorträge begannen früh 8 Uhr und nahmen ihren regelmäßigen Verlauf. Ueberall herrschte Ruhe und Ordnung. Außerordentlich läßt die Universität eine Art Ausnahmezustand erkennen. In allen Thoren halten Rebelle Wache, um nur bei Vorweisung des Inder Einlaß zu gewähren.

* Am Grabe König Milan's. Aus Karlowitz wird dem „Ung. Teleg. Korr.-Bur.“ berichtet: Patriarch Georg Brankovic begab sich heute früh mit den Suffraganbischöfen Miron Nikolic, Michael Grucic und Mitrofan Sepic, begleitet von der gesamten Geistlichkeit, nach dem Kloster Kruschedol, um dort das laut den Sagen der griechisch-orientalischen serbischen Kirche nach sechs Wochen gebotene Requiem für weiland König Milan zu celebrieren. Anfangs dieser Woche legten namens des serbischen Heeres der Artillerie-Major Duschjan Milic und Infanterie-Hauptmann Ljubomir Kostic Kränze nieder. Die Offiziere, welche Gäste des Patriarchen Brankovic waren, wurden auf Befehl Sr. Majestät seitens des Peterwardeiner k. u. k. Offizierskorps eingeladen, die Festung Peterwardein zu besuchen, wo ihnen zu Ehren vom Offizierskorps ein Diner veranstaltet wurde, das einen kameradschaftlichen Verlauf nahm. Da mit dem heutigen Semliner Silbuge weder eine offizielle, noch eine Privatperson aus Belgrad hieher gekommen ist, vermutet man, daß den Belgrader Reisenden amtlich bedeutet wurde, sich heute vom Kruschedoler Requiem fern zu halten. — Das Mittelschiff der Klosterkirche war mit mehr als hundert Kränzen behangen. In der Mitte der Kirche war ein mit einer purpurrothen Samtbede gedeckter Tisch, auf welchem ein Keller mit der geweihten Frucht stand. Chorleuten mit großen flammenden Kerzen leisteten die Ehrenwache. Die Kirche war mit Andächtigen aus den benachbarten Ortschaften dicht gefüllt. Von der Familie des Königs ist nur die in Uspidok wohnende verwitwete Generalin v. Majna mit ihren drei Töchtern erschienen. Die Komitatsbehörde wurde vom Bezirksvorstande Dr. Milucic vertreten. Unter den Anwesenden war der kön. Rath und Reichstagsabgeordnete Stephan Vasil Popovic und der gewesene Adjutant des Königs Milan, Paschumak, welcher jetzt auf längere Zeit in Uspidok weilt. Nach dem Requiem begab sich Patriarch Brankovic, begleitet von der Geistlichkeit und den Familienangehörigen des Verstorbenen, zum Grabe und übergoß dasselbe unter den Klängen von ergreifenden Kirchenliedern mit geweihtem Del und Nothweine. Um 1 Uhr fand im großen Refektorium des Klosters das Todtenmahl statt. Dasselbe fand seinen Abschluß mit der üblichen Bruderkette der Trauernden, welche unter Abhängen von Kirchengebeten die geweihte Frucht verzehrten. Die Kränze werden nächste Woche unter Kirchengebeten verbrannt und die Asche über das Grab Milan's gestreut; die Kränze selbst werden der Schatzkammer des Klosters Kruschedol übergeben.

* Beförderungen bei den Staatsbahnen. Im Beamtenkorps der k. ung. Staatsbahnen wurden pro 1. März l. J. 1461 Beamten in eine höhere Rang-, resp. Gehaltsklasse befördert. Das heute publicirte Avancement umfaßt Bahnbeamte der IV.

bis VI. Rangklasse und ist im Uebrigen ungünstiger als das der letzten Jahre.

* Bischof Dr. Medard Kohl hat gestern als Vertreter des Fürstprimas Klaudius Pachary in der Universitätskirche seine erste bischöfliche Funktion vollzogen, indem er 23 Alerikern die Tonjur und die kleinen Weihen verlieh. Bei der dem Altep voranachenden Messe assistirten dem Bischof Domherr Dr. Theophil Klinda und der päpstliche Prälat Michael Krizjan. Nach dem Weihen dankte ein Aleriker dem Bischof, der an die Geweihten eine schöne Ansprache richtete.

* Der neue Burghauptmann. In Folge Pensionierung des erkrankten Burghauptmanns Ludwig Ritter v. Ybl hat das Obersthofmeisteramt die erledigte Burghauptmannsstelle wieder besetzt. Wie „D. S.“ erfährt, wurde zum Burghauptmann der Hofbau-Oberinspektor Anton Galle — ein gebürtiger Göbölöder — ernannt, der gestern in Budapest eingetroffen ist, um die Leitung des Amtes zu übernehmen.

* Kön. ung. Staatsbahnen. Der Handelsminister hat heute über Vorschlag der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen den Sekretär Dr. Julius Dótfalussy zum stellvertretenden Primarius, respektive zum Stellvertreter des Leiters der Sanitätsabtheilung der kön. ung. Staatsbahnen ernannt.

* Prof. Dr. Joseph Fodor. Die Hinterbliebenen des verbliebenen Universitätsprofessors Dr. Joseph Fodor haben aus Anlaß des Trauerfalls zahlreiche Kondolenzten von auswärtigen wissenschaftlichen Anstalten erhalten. Unter anderen sind dem Sohne des Verbliebenen, Universitätsdozenten Dr. Géza Fodor, heute folgende zwei Kondolenztelegramme zugekommen:

Aus Berlin: Namens der deutschen Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege spreche ich Ihnen unsere herzlichste Theilnahme an dem uns Allen sehr schmerzlichen Verluste aus.

Aus Cambridge: Nehmen Sie den Ausdruck unserer aufrichtigsten Theilnahme anläßlich des Todes des illustren Gelehrten entgegen.

Gez.: Rector University Cambridge.

* Der Jahrestag der Schlacht bei Novara wurde heute — wie man telegraphisch meldet — vom Arader Hausregimente in feierlicher Weise begangen. Vormittags fand eine Feldmesse statt, nach welcher die Garnison vor G. Lehmann desflrte. Oberst Wachsmann richtete an die Mannschaft eine angemessene Ansprache. Mittags wurde ein Banket veranstaltet, bei welchem Oberstpan Ivan Urban und Bürgermeister Salacz auf die Armee toastirten.

* Der Wettersturz. Die Kälte hält an. Heute Nacht und gegen Morgen schneite es ein wenig, doch vermochte sich der Schnee nicht zu halten. — Wie aus Léva berichtet wird, gab es dort gestern einen orkanartigen Sturm. Der Wind riß mehrere Hausdächer herab und entwurzelte viele Bäume. — Aus Italien liegen folgende Meldungen über den „Frühlingsanfang“ vor:

Aus Mailand, 21. d., wird geschrieben: Dem unerfreulichen Wetter, unter dem in diesem Frühjahr ganz Italien leidet, wurde in den letzten Tagen durch furchtbare Stürme, Schneestürben, Wolkenbrüche und Ueberfluthungen die Krone aufgesetzt. Besonders arg wurden, wie schon telegraphisch gemeldet, die Po-Ebene und Toscana heimgesucht. Der Tessin trat über seine Ufer, zum Glück ohne die Dämme zu zerstören, und überschwemmte Bavia. Im Venetianischen hatte besonders das Städtchen Sologna Veneta zu leiden. Der Gna, ein Nebenfluß der Gisch, durchbrach seine Uferdämme, überschwemmte Bologna Veneta und riß viele Häuser nieder. Aht Personen kamen dabei ums Leben. In Piemont war gestern die Stadt Aequi schwer bedroht und die Eisenbahnlinie Alessandria-Genoa unterbrochen. In der ligurischen Riviera herrscht seit vier Tagen das entsetzliche Unwetter. Die von den Alpen niedergehenden Sturzbäche haben weite Strecken der Riviera unter Wasser gesetzt und die vom Sturm aufgeweichten Meereswellen überfluthen an vielen Orten die Uferstraße. In den Apenninern nach Tirol und der Schweiz zu richteten zahlreiche Lawinen großen Schaden an und tödteten viele Menschen. So kamen an der italienisch-schweizerischen Grenze nördlich vom Luganer See drei Zollwächter ums Leben und liegen noch unter einer Lawine, deren Rauminhalt man auf 200,000 Kubikmeter schätzt, begraben. In der Valle Trompia (Provinz Brescia) wurde ein Firtenmädchen sammt ihren Lämmern von einer Lawine verschüttet. Die 16jährige Firtin und ihre ganze Herde fanden unter der Schneemasse den Tod.

* Die Flucht des Baron Nikolaus Fiath. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses referirte Baron Arthur Feilisch in Verbindung mit mehreren Immunitätsfällen auch über die Anwesenheit des nach Amerika durchgebrannten Baron Nikolaus Fiath.

Der Immunitätsausschuß verhandelte am 21. d. diese Angelegenheit, welche mit der wegen Nichtleistung des Offenbarungseides verfügten Verhaftungssordre verknüpft ist. Der Ausschuß stellte Folgendes fest: Der Eßtergärer Pächter Joseph Schelling er suchte im August 1900 beim Budapest. kön. Gerichtshof um die Konkurseröffnung gegen Baron Fiath an. Der Gerichtshof hatte unter Feststellung eines Termins in Angelegenheit der Konkurseröffnung eine Verhandlung anberaumt. Der Gerichtshof gab in seinem Bescheide vom 10. November mit Rücksicht darauf, daß

der Beklagte laut eigener Aussage kein Vermögen besitze, dem Ansuchen Schelling's keine Folge, verpflichtete jedoch den Beklagten, unter Eid zu bekräftigen, daß er von seinem Vermögen nichts veräußert habe. Der Termin der Eidesabnahme wurde viermal angelegt, Fiath ist jedoch trotz wiederholter Vorladung vor dem Gerichte nicht erschienen. Der Gerichtshof sah sich nun veranlaßt, die Verhaftung des Barons anzuordnen, zu welchem Behufe um Aufhebung seiner Immunität angeucht wurde. Der Immunitätsausschuß beantragt, daß die Immunität des Reichstagsabgeordneten Baron Nikolaus Fiath aufgehoben werde.

* Nachschiebung. Die Felsmehel und Gleichgestellten des Infanterie-Regimentes Nr. 68 veranstalteten heute in der Diner Redoute einen äußerst gelungenen Ball, welcher bis spät in die Nacht hinein währte und überaus animirt verlief. Den Ball besetzte der Korpskommandant und kommandirende General FML. Prinz Lobkowitz mit seinem Besuche, seiner Akerbauminister Dr. Daranyi, die FML. Gaudernak und Durmann, die GM. Wasler und Albach, sowie zahlreiche Herren der Generalität und Stabs- und Oberoffiziere der Garnison. Auch der Oberst und Regimentskommandant Joseph Toppeiner, dessen Gemahlin die Ehrenstelle der Lady Patroness inne hatte, war zugegen. Als Ball-offiziere fungirten Hauptmann Kleinsattel, Oberleutnant Kail und Lieutenant Jerich, um das gelungene Arrangement hatten sich die Unteroffiziere des Komitès, die Herren Friedmann, Krott, Czer, Ronac, verdient gemacht.

* Eine unterbrochene Schwurgerichtsverhandlung. Aus Wien wird uns telegraphirt: Erst jüngst hat gelegentlich einer Schwurgerichtsverhandlung ein Geschworener einem Vertheidiger „Schluß!“ zugerufen, was in allen Kreisen Aufsehen erregte. Heute hat sich in einer Schwurgerichtsverhandlung ein ähnlicher peinlicher Zwischenfall ereignet. Der Herausgeber der „Wschütt-Narraturen“ Danneberg und der verantwortliche Redakteur Feigl wurden wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit wegen Abdruckes obszöner Bilder angeklagt. Staatsanwalt Bobies erklärte in seinem Plaidoyer, daß er, da die Konfiskationen nichts helfen, in Zukunft immer gegen den Eigentümer und den Redakteur die Anklage erheben werde. Bei diesen Worten hörte man von der Geschwornenbank her den Ruf: „Bravo!“ Vertheidiger Dr. Gustav Morgenstern verlangte die Protokollirung dieses Bravouraktes. Die Geschwornen erklärten, es habe Niemand Bravo gerufen. Einer der Geschwornen sagte zu dem Vertheidiger: „Sie haben uns schon früher verleumdet!“ Daraufhin erklärte Dr. Morgenstern, er lege sein Amt nieder.

Präsident Landesgerichtsrath Granichstädten bemerkte, er habe zwar den Ruf nicht gehört, wenn er aber gefallen, müsse er ihn entschieden zurückweisen und mißbilligen. Der Präsident meinte sodann, der Vertheidiger könne sich nun zufrieden geben. Dr. Morgenstern verließ jedoch mit seinem Klienten Danneberg unter der Erklärung, er könne das Schicksal seines Klienten einer solchen Geschwornenbank nicht anvertrauen, den Verhandlungssaal. Die Verhandlung gegen Danneberg wurde sodann vertagt. Der Präsident befragte die Geschwornen, wer gerufen. Die Geschwornen leugneten. Daraufhin erklärte der zweite Vertheidiger, daß auch er den Ruf gehört, und bedauerte, daß die Geschwornen nicht den Muth finden, dies einzugestehen. Nachdem auch der Schriftführer den Ruf bestätigte, wiederholte der Präsident in scharfer Weise seine Mißbilligung und erklärte das Vorgehen der Geschwornen für gänzlich unpassend und ungehörig. Der zweite Angeklagte wurde sodann einstimmig schuldig gesprochen und zu drei Monaten strengem Arrest verurtheilt. Nach der Verhandlung begaben sich die Geschwornen zum Präsidenten und einer derselben gab zu, daß er Bravo gerufen habe. „Z bin das von der Versammlung gewöhnt, Bravo zu rufen, wenn mir was gefällt, und der Staatsanwalt hat mir gefallen.“ Der Präsident sprach hierauf unverblümt seine Mißbilligung über dieses Vorgehen aus, worauf einer der Geschwornen beim Verlassen des Saales rief: „Jetzt ham mir unsern Puzer kriegt.“ — In den Abendstunden ist der Vertheidigerklub zusammengetreten und Dr. Morgenstern referirte über den Fall. Es wurde ihm für sein entschiedenes und korrektes Verhalten Dank ausgesprochen.

* Todesfälle. Der k. u. k. Hauptmann des Ruhestandes, Besitzer der Kriegsmedaille und der Jubiläumsgedächtnismedaille, Otto Emil Cypellauer, ist in Wien am 20. d. gestorben. — Frau Witwe Simon Weib geb. Antonie Pollatschek ist nach längerem Leiden im 64. Lebensjahre heute gestorben.

* Die Beschränkung der Brodvertheilung. Das Komitè zur Vertheilung von Gratisbrod in der Bodmaniczkygasse hat beschlossen, von Dienstag ab die Vertheilung des Brodes mit Rücksicht auf die Frühjahrszeit zu beschränken, derart, daß nur die wirklich Bedürftigen Almojen erhalten sollen. Die Vertheilung erfolgt in Zukunft für Erwachsene von 8-11 Uhr Vormittags und von 7-9 Uhr Abends, für Kinder von 4-5 Uhr Nachmittags.

kein Vermögen be-
ne Folge, verpflichtete
befräftigen, daß er
reuegnut habe. Der
vermal angelegt,
Vorladung vor dem
richtshof sah sich nun
Barons anzuord-
nung seiner Immuni-
titätsausübung bean-
richtstagsabgeordneten
ben werde.
dwebel und Gleich-
ntes Nr. 68 ver-
edoute einen äußerst
in die Nacht hinein
ef. Den Ball beehrte
mandirende General
it seinem Besuche,
ányi, die Frau
n, die W. Basler
Herren der Gene-
ziere der Garnison,
ommandant Joseph
die Ehrenstelle der
uegen. Als Ball-
kleinfattel,
nant Zersch, um
ch die Unteroffiziere
mann, Kroit,
nacht

Schwurgerichtsver-
telegraphirt: Erst
wurgerichtsverhand-
heidiger „Schluß!“
Aufsehen erregte,
gerichtsverhandlung
fall ereignet. Der
aturen“ D. Anne-
Redakteur Feigl
e Sittlichkeit wegen
agt. Staatsanwalt
ladobey, daß er,
elfen, in Hinkunft
und den Redakteur
n Worten hörte man
Auf: „B. r. v. o.“
nster verlangte
s Bravorufes.
s habe Niemand
amornen sagte zu
en uns schon,
Daraufhin erklärte
n Amt nieder.
anichstädten
nicht gehört, wenn
n entschieden
billigen. Der
heidiger könne sich
heinstern ver-
m Klienten
nung, er könne
ienten einer
ank nicht an-
ngsaal. Die Ver-
de sodann ver-
Geschwornen, wer
eten. Daraufhin
daß auch er
uere, daß die Ge-
dies einzugehen.
n Auf bestätigte,
erfter Weise
erklärte das Vor-
zgleich unpaß-
zweite An-
imigshul-
onatenster-
der Verhandlung
Präsidenten und
vo gerufen habe.
ammlungen
n, wenn mir was
mir gefallen.“ Der
mt seine Miß-
hen aus, worauf
assen des Saales
je'n Puzer
en ist der Ver-
Dr. Morgens
wurde ihm für
verhalten Dan

ptmann des Ruhe-
nd der Jubiläum-
upeltauer, ist
u Witwe Simon
ach längerem Leiden

Brotverteilung.
Gratisbrot in der
von Dienstag ab
Nüchtern auf die
art, daß nur die
erhalten sollen.
ft für Erwachsene
von 7-9 Uhr
Nachmittags.

*** Ein gesunkener Dampfer.** Aus Fiume wird telegraphisch berichtet: Nachmittags war hier das Gerücht verbreitet, daß der Dampfer „Proteo“ bei Lissa untergegangen sei. Ein amtlicher Bericht ist bis zur Stunde noch nicht eingetroffen. Der Dampfer ist Eigentum der Triester Firma Cossovic, wurde aber von der Lloydgesellschaft zu einer Expedition nach Japan gemietet. Er verließ am 17. d. unter der Leitung des Kapitäns Karnele den Fiumaner Hafen. Er hat einen Fassungsraum von 2441 Tonnen und führte Zucker, Mehl, Papier, Glaswaaren und Möbel mit sich. Die Mannschaft bestand aus 32 Köpfen.

*** Alter schützt vor Thorheit nicht.** Wie man aus Kaschau berichtet, hat sich der siebzehnjährige Andreas Tachy im Szászfuer Walde erhängt. Das Motiv der unseligen That war unglückliche Liebe zu dem zwanzigjährigen Dienstmädchen Esther Valog.

*** Doktor der Technik.** Aus Wien telegraphirt man: Wie die „Wiener Abendpost“ vernehmen, hat der Minister für Kultus und Unterricht Delegierte der technischen Hochschulen zu einer Konferenz während der Osterfeiertage einberufen, um mit denselben über die Modalitäten, unter welchen das Recht der Promotion zum Doctor rerum technicarum für technische Hochschulen verliehen werden könnte, zu beraten.

*** Zur Defraudation am Klausenburger Nationaltheater.** Der zum Selbstmörder gewordene Kassier des Klausenburger Nationaltheaters Joseph Lóth, der, wie wir bereits gemeldet haben, Defraudationen in der Höhe von 87,958 Kronen beging, bekleidete seine Stelle seit 34 Jahren. Er verwaltete den Theaterfonds von 160,000 Kronen und den Pensionsfonds des Klausenburger Theaters von ungefähr 86,000 Kronen. Für die Verwaltung dieser beiden Fonds erhielt Lóth ein Jahresgehalt von 2400 Kronen. Die Defraudationen datieren seit 1896; seit dieser Zeit entnahm Lóth den ihm anvertrauten Kassen allmonatlich mehr-minder bedeutende Beträge, die größte Post, die Lóth defraudierte, betrug 18,000 Kronen. Aus dem Pensionsfonds fehlten 24,623 Kronen. Dieser Fonds stand unter der Kontrolle einer aus dem gewesenen Theaterintendanten Bogdan Korbuly, dem Advokaten Emanuel Gajzágó, dem städtischen Beamten Georg Nagy und den Schauspielern Szentgyörgyi, Váradi und Dörök bestehenden Kommission. Die Kommission zur Kontrolle des Theaterfonds besteht aus dem Obergespan Grafen Alois Vélö, Bogdan Korbuly, Bürgermeister Geza Szvacsina, Sekretär der Gewerbestammer Egmund Gámán und dem Rechtskonsulenten Emanuel Gajzágó. Wie ebenfalls schon gemeldet wurde, hat keine der beiden Kommissionen seit der Amtsführung Lóth's eine Skontrierung der Kassen vorgenommen. — In dieser Defraudations-Affaire erschien heute der mit der Skontrierung betraute Ministerialkommissar Béla Payer beim Präsidenten der Kontrollkommission des Pensionsfonds und erklärte diesem, daß, wenn der Fehlbetrag bis morgen Mittags nicht deponirt würde, die gerichtlichen Schritte eingeleitet werden müßten. Kommissionspräsident Korbuly machte sich erbötig, mit seinen Immobilien volle Sicherheit zu leisten, doch nahm Payer dieses Anerbieten nicht an.

*** Pfarrer Dr. Deckert f.** Heute Morgens ist in Wien der Pfarrer von Weinhaus, Herr Dr. Joseph Deckert, im Alter von 58 Jahren gestorben. Der Name des Pfarrers Deckert wurde in den letzten Jahren in der Deffentlichkeit viel genannt. Pfarrer Deckert befaßte sich auch mit politischen agitatorischen Fragen aufs eifrigste. Durch die leidenschaftliche Art, wie er eine Zeitlang von der Kanzel herab und in Flugdriften das Blutmädchen zu stützen beflissen war, sahen sich die Behörden zum Einschreiten gegen ihn veranlaßt. Pfarrer Deckert wurde wegen seiner diesen Aberglauben behandelnden Publikationen vom Gerichte zu einer Geldstrafe verurtheilt. Noch eine andere Affaire des Doktor Deckert wurde viel besprochen. Dr. Deckert hatte eine Kirchenbaulotterie mit einer Villa als Haupttreffer veranstaltet, wobei sich später herausstellte, daß die Villa ohne Baugrund lediglich als „zusammenlegbar“ gemeint war. Diese Angelegenheit wurde friedlich durch einen Vergleich applanirt. Dr. Deckert fungirte als Pfarrer der Kirche St. Joseph. Er erlitt vor einigen Tagen einen Schlaganfall, dem er nun erlegen ist.

*** Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:
10,000 Kronen gewinnen: 59925 98284; 5000 Kronen gewinnen: 31574 51977; 2000 Kronen gewinnen: 5558 9182 10366 19466 25235 25475 27627 28652 38650 47747 48829 51852 54730 57202 62253 67642 72661 73487 74091 75859 76963 81963 81988 83351 85409 92050 92202 93196 93868; 1000 Kronen gewinnen: 1580 2102 2227 3579 4199 6423 7159 8440 8668 9815 13508 13873 15000 16754 20043 22977 26539 24917 40862 44135 44463 45975 46048 50097 52749 55435 60294 60304 61803 64127 65569 66525 66549 73645 85256 86384 86704 80772 96787; 500 Kronen gewinnen: 2438 2961 5536 6658 8629 11988 12059 16264 16508 17393 20416 21068 22818 24262 24662

25420 25933 26518 27372 27542 29399 31793 33566
33824 36585 39152 41676 42964 43942 47783 55741
55864 56785 60253 62892 66190 66762 68152 68656
68942 69182 69338 70389 70638 71967 72283 74901
81627 84849 84067 85415 85936 90076 92248 93159
94445 96629 99102. Ferner wurden 1869 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. Die nächste Ziehung findet am 26. März statt. — Banthaus Lúcaš Vilmoš, Budapest, V., Badgasse 10, verkauft Klassenlotterielose.

*** Jodbad Dorkau.** Die heurige Saison in Jodbad Dorkau wird den in seiner Art einzigen Kurort in neuem Lichte zeigen. Wortwörtlich in neuem Lichte, denn Jodbad Dorkau erhält elektrische Beleuchtung. Hat Dorkau schon bisher einen ersten Rang unter den europäischen Heilbädern eingenommen, so wurde jetzt das durch die Munifiziz des Grundherrn Grafen Grafen Lariš erbaute neue große Kurhaus, welches in eleganter Ausführung ein mächtiges Mittelbau mit zwei breiten Flügelgebäuden im französischen Renaissancestil zeigt, ein wahrer Glanz und Mittelpunkt geschaffen. Daran schließt sich das alte „Kinderheim“, welches zur Dependence umgestaltet wurde. Durch die Vermehrung der Wohnräume ist es möglich geworden, die Mietpreise für Wohnungen bedeutend zu ermäßigen. An Stelle des alten Kinderheim führt der unermüdete Oberarzt Dr. Degré auf eigenem Terrain ein neues „Kinderheim“ auf, welches eine Musterstätte für die Unterbringung kleiner Patienten ohne elterliche Begleitung sein wird. Die Fürsorge für mehr Raum und mehr Licht erstreckt sich auch auf die Zugänglichmachung freier frischer Waldluft, denn der alte Park mit seinen prächtigen Beständen wird bis auf zehn Joch erweitert und bis an den Roper Park herangeführt. Die heute schon von ersten Autoritäten allgemein als stärkste auf dem Kontinent anerkannte Jodbadquelle Dorkaus, in deren unerfessbarer Soole das heilbringende Element in feinsten Atome aufgelöst enthalten ist, wird aber auch in moderner Umrahmung ein Unikum, ein Spezifikum bleiben und durch ketnerlei noch so angepöbelte Surrogate ersetzt werden können. „An der Quelle“ Dorkaus sollte geschrieben stehen: „Qui si sana“: Hier, nur hier ist das Heil zu finden.

*** Geld aus Amerika.** Eine interessante Auswanderungsstatistik wird aus Leutschau berichtet: Demnach sind im Laufe der Zeit 24,310 Personen aus der Zips nach Amerika ausgewandert, abgesehen von Denjenigen, die ohne Kenntniß der Behörde in die neue Welt hinübersegelten. Die Ausgewanderten haben die Heimath und ihre Angehörigen nicht vergessen und Viele lassen ihrer Familie allmonatlich reichliche Unterstützung zukommen. So gelangten laut amtlichem Ausweise im Jahre 1900 nicht weniger als 3,410,187 Kronen aus Amerika nach der Zips, eine gewiß respektable Summe, die zur Linderung des Elends der Bewohner dieser Gegend wesentlich beigetragen hat.

*** Barnum u. Bailey.** Ueberall in der Stadt sieht man die Ankündigungen der Barnum u. Bailey-Schaustellung, der größten der Welt, die jetzt hieher kommen wird. Nicht weniger als 67 eigene Eisenbahnwagen sind nöthig, um diese außergewöhnlich große Schaustellung von einer Stadt zur anderen zu befördern. Ein Zeltlager von ungeheuren Dimensionen wird errichtet, zwölf Zelte sind es, von denen das größte bequem 12,000 Personen fassen kann. In diesem finden die Vorstellungen, und zwar in drei Manegen von je 42 Fuß Durchmesser, zwei anderen Bühnen von je 60 Fuß im Quadrat und einer eine Viertelmeile langen Rennbahn, sowie noch an einer beträchtlichen Zahl von Luftapparaten statt, die direkt unter dem Zeltdach angebracht sind. Hier wird jede nur denkbare Spezialität in Aerobatik, Athletik, Reitkunst und allen übrigen circensischen Künsten vorgeführt. Die Menagerie enthält außer den Käfigen mit wilden Thieren noch drei Heerden von Elephanten, eine Menge Kameele und Ponys, viele außerordentlich seltene Thiere, besonders aber eine Kollektion menschlicher lebender Sehenswürdigkeiten und anderer seltsamer Wundermenschen. Die großartigste Vorführung wird jedenfalls die der wunderbar dreifüßigen Elephanten sein, ferner ein aus 70 Pferden gebildetes Tableau, sowie überhaupt die Leistungen des aus über 400 Vollblutpferden bestehenden Marzalles. Das Ganze wird am 1. April ungetheilt hier eintreffen.

*** Massenvergiftung.** Aus Valence d'AGEN (Departement Tarn-et-Garonne) telegraphirt man: Hier sind über hundert Personen in Folge des Genusses von vergifteten Kuchen erkrankt. Ein vierzehnjähriges Kind starb bereits. Der Zustand mehrerer anderer Personen ist hoffnungslos. Es wurde eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Familien-Nachrichten.

Herr Eugen Breitner in Firma Brüder Breitner, Juweliers in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Rózi, Tochter des hiesigen Kaufmanns Herrn Israel Kohn.

Herr Leopold Mandl aus Vriga, verlobte sich mit Fräulein Szida, Tochter des Herrn Adolf Schöntein in Baja.

Original Pariser Modell-Hüte soeben angelangt und zur Besichtigung ausgestellt in dem renommirten und eleganten Damen-Hut-Salon des Weitzer Samu, Kigyó-utca 5, Ecke Váci-utca (Klotilde-Balais).

Katholischer Schinken, häusl. Erzeugniß, beste Qualität liefert: Dominik Víz in Kaschau.

Wer nur einmal Egger's Brustpastillen versucht hat, ist überzeugt, daß dieselben bei Husten, Heiserkeit un-
übertrefflich sind. Zu haben in allen Apotheken und Dro-
guerien. Per Karton 1 K. u. 2 K. (Probekarton 50 H.) Haupt-
depot: Nádor-Apothek, Pest, Váci-körút 17.

Zur Aufklärung! Die weltbekannte Schuhwaaren-Firma Robert Schlegler (Paprika-Schlegler), Wien, I., Wallfischgasse 2, theilt uns mit, daß sie ihre Budapest-Filiale vollständig aufgelassen hat und keine Verkaufsstelle am Plage besitzt. Allfällige Bestellungen mögen direkt an das Wiener Haus gerichtet werden.

Das Riboli photographische Atelier (Kerespesi-ut 30) verfertigt mittelst pat. Kunstlichtes photographische Aufnahmen, die mit den Tagesaufnahmen vollkommen gleich sind. Diese interessante Neuheit ist hauptsächlich für diejenigen wichtig, die sich in Braut-, Balltoiletten oder in Kostümen in den Abendstunden photographiren lassen wollen.

Privatbeamten-Lose Preis 1 K. (Haupttreffer 20,000 K., Ziehung 15. April 1901), erhält. im Landesverband's-Bureau VII., Erzsébet-körút 27, u. in den Trafiken.

Ein altes, bewährtes Kleiderrezept. Alte Rezepte werden mit Vorliebe befolgt sowohl in der Küche, im Hause, wie in der Wirtschaft. Und ein solches altes Rezept, sich auf bequemem und billigem Wege gute, moderne Kleider zu verschaffen, ist die bewährte, auf der uralten einfachen Grundlage des Tausches beruhende Methode, die seit Jahren beim Gasthieseranten Rothberger Jakob, IV., Kristóf-ter 2, eingeführt ist. Man gibt die getragenen Kleider dafelbst ab, sie werden gewissenhaft geschäft und gegen eine zumeist kleine Aufzahlung erhält man dann moderne und gute Kleider, wie sie eben die Saison erfordert. In der Kleiderschmeweide, dieser volksthümlichen Abtheilung des Hauses, findet sodann der Anspruchslosere Kleider zu den denkbar billigsten Preisen. Jetzt, zu Beginn des Frühjahrs, sei das alte, bewährte Kleiderrezept unseren Lesern ins Gedächtniß gerufen.

Budapester Spaziergänge.

— Jugend —

Gegen das Ende der Fastenzeit haben sich gerade die klerikal veranlagten Studenten unserer Universität einen Nachschling bereitet. In den ersten Hallen der Alma mater führten sie eine Kreuzpolka auf. Ein aus purer Bescheidenheit ungeschult gebliebenes Orchester blies die Musik zum Tanze. Aber wenn man auch die Spielleute nicht sah, man erkannte sie an ihren Instrumenten und an der Art und Weise, wie sie dieselben handhabten. Da ich gottlob kein Musikreferent bin, enthalte ich mich jedweder Kritik über die Leistung der Bläser, zumal mein Urtheil kein unbefangenes sein könnte. Ein Kritiker soll objektiv sein und Niemand soll ihn der Parteilichkeit, nicht einmal der Volksparteilichkeit zeihen dürfen. Im Uebrigen sind sich die jungen Herren, die das Kreuz an den Wänden der Hörsäle anbrachten, konsequent geblieben. Nachdem sie mit ihrem Kreuzzuge einen schönen Sieg, nämlich zweitägige Ferien für sich und auch für die nichtklerikalen Kommilitonen errungen hatten, gaben sie klein bei, oder, wie man zu sagen pflegt, sie krochen zu Kreuze. Heute herrschte Ruhe an der wiedereröffneten Universität und die Kollegien wurden gemohnheitsmäßig gehalten und geschwänzt. Aus der Unterstützung, welche die Kreuzjünglinge von ihren parlamentarischen Gefinnungsgenossen erhofften, wurde ein gewöhnlicher Aufführer. Das oberwähnte Orchester zog es vor, auch weiter infognito zu musizieren und das g. Haus hatte weder vor noch nach der Tagesordnung sein Kreuz mit der allerneuesten Universitätsfrage. Die ganze Folge des dieswöchentlichen Kummels dürfte in einigen auf der Mensur zu kreuzenden Klingen und in einer eventuellen Preissteigerung des englischen Pflasters bestehen. Mit einigen Schmissen und ritterlichen Protokollen und mit eifriger akademisch-behördlichen Verweisertheilungen wird die mit so viel Lärm in Szene gesetzte Affaire ein Ende ohne Schreden nehmen.

„Schade!“ denken in beiden studentischen Lagern, im ultramontanen ebenso wie im freisinnigen, die bemoosten Häupter und Diejenigen, die es werden wollen. Wie prachtvolle Ausichten waren ihnen eröffnet worden, schon vierzehn Tage vor dem Palmsonntag die Osterferien anzutreten und daheim in Balmazújváros und Káta-Gurahoncz mit Monocle und Lackstiefeln den Provinzgänschen die Herzen zu brechen, im Kasino der Vaterstadt „Alsós“ mit und Karambol ohne „Uhu“ zu spielen, ohne ein Katalog-Lesen, ohne eine Verweigerung des Index-Signirens befürchten zu müssen. Es war zu schön gewesen, es hat nicht sollen sein! Besagte Herzen haben noch eine Weile auf's Gebrochenwerden zu warten und bis dahin wird der „Ute“ nicht mündlich, sondern par distance, brieflich, angepumpt. Besonders bei mitfühlenden Demonstrantenvätern macht sich unter den gegenwärtigen Umständen die Sache viel leichter als sonst. Man hat im Interesse der heiligen Sache sein Scherflein zur Bezahlung der Tischlerrechnungen für prompt gelieferte Kreuze beigetragen. Dieses war eine „Postarbeit“, die bekanntlich theurer ist als die gewöhnliche; auch die Druckkosten des „Manifestes“ müssen beglichen werden — lauter Ehrenschnulden, mit welchen der Papa den für Religion und Kirche sich begeisterten Jungen nicht im Stich lassen kann.

Nun, so weit stellt sich ja die Sache ganz gemüthlich. In ihrer von den Arrangements freilich un-
beabsichtigten Harmlosigkeit hat sie sich sogar zu einiger Heiterkeit gestimmt, wofür man bei den heutigen schwereren Zeiten immer recht dankbar sein muß. Namentlich fand ich mein Ergötzen an dem Gebahren derjenigen mitrandalirenden Studentinnen, die gleichfalls ihre Kreuzschmerzen hatten und wacker

mitlärmten, bis auch die Wand ihrer keuschen Massenmenate mit dem universitätsbehördlich verbotenen Symbol des katholischen Charakters der Hochschule geschmückt wurde. Diese jungen Damen hatten sich wiederholt und auch vor der Öffentlichkeit über das lärmende Benehmen der männlichen Kollegen beklagt, welches sie in ihrem ersten Wissensdrange störe. Und nun, da die Jünglinge dort, an der Universität, einen wirklichen Krawall machten, da lärmten die Zukunfts-Doktorinnen fleißig mit. Die mit den Demonstranten sympathisierende wissenschaftliche Amazonentruppe hatte sogar als Erkennungszeichen eigene Kreuzlein mitgebracht, die denn auch auf den vor Erregung wogenden Mädchenbusen einen beneidenswerteren Platz hatten, als die großen, schwarzen Holzkreuze, die man mit Hammer und Nägeln an die Wand schlug. A propos Kreuzlein! Nicht nur die Madel tragen solche. Gestern sah ich im Theater einen im zartesten Universitäts-Alter stehenden Gehrockträger, dessen Knopfloch mit einem mir bisher unbekanntem Ordensabzeichen geschmückt war. Ich sah die den so jung Dekorirten näher ins Auge und mit Zuhilfenahme des Guckers entdeckte ich, daß das kleine Ding an der Brustklappe des Jünglings, das aus einigen Schritten Entfernung ausah wie das Bändchen der Ehrenlegion eigentlich ein rothemallirtes, winziges Kreuz war, nicht größer als mein Giletknopf. Da ich annehme, daß der jugendliche Theaterbesucher nicht der einzige Student ist, der eine derartige Selbstdenotation zur Schau trägt, muß ich auf die erfolgte Gründung eines studentischen Vereins vom Rothen Kreuz schließen. Was wird die Genfer Konvention dazu sagen? . . .

Draußen im Kerepeser Friedhofe schläft der wegen seiner jugendlich-stürmischen Begeisterung für die Freiheitsache erschossene Student Géza Forinyát seinen ewigen Schlaf. Vielleicht ist auch der Todeschlummer nicht traumlos. Kein Gestorbener hat diesbezüglich die Ueberlebenden aufgeklärt. Und vielleicht träumt der arme, erschossene Géza Forinyát von der Märzjugend des großen Jahres der Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Jedes Jahr am Allerseelentage legen unsere Studenten einen Lorberkranz auf sein Grab. Und vor und seit Forinyát's Zeiten hat die akademische Jugend Ungarns öffentliche Kundgebungen veranstaltet, sogenannte Demonstrationen. Im Wesen sind diese nur selten zu billigen, aber wenn das Jünglingsherz überschäumt vor Freiheitsdrang, vor Begeisterung für den Fortschritt, und wenn die jugendliche Garde, unbekümmert selbst um die Hupe der Trabantenroffe und um die Bajonnette der Soldaten, auf der Straße aufmarschirt unter dem Banner, auf welchem das Wort „Vorwärts!“ geschrieben steht, dann heil dem Lande, heil den Vätern. Dann dämmert über den stillen Gräbern der für das Ideal gefallenen Todten die rosige Morgenröthe glückverheißender Zukunft. Aber wenn die Jungen unter der schwarzen Flagge der Reaktion einherstreiten, rufen wir „Halt!“ Und vollends das Kreuz ist ein viel zu hehres Symbol einer göttlichen Lehre, als daß es zum Gegenstande von Studentenkrawallen gemacht werden dürfte. F—s.

Koloman Széll über den Liberalismus.

— Festbanket im Innerstädter Geselligkeitsklub. —

Anlässlich seiner heute stattgehabten Generalversammlung veranstaltete der Innerstädter Bürgerklub Abends ein glänzendes Festbanket, welchem die Anwesenheit mehrerer Mitglieder der Regierung und zahlreicher Koryphäen des öffentlichen Lebens ein besonderes Lustre verlieh.

Wir bemerkten unter den Anwesenden: die Minister Koloman Széll, Ladislaus Lukács, Dr. Ignaz Darányi, Alexander Hegedűs und Dr. Alexander Plósz, die bei ihrem Erscheinen lebhaft applaudirt wurden. Ferner waren anwesend: die Geheimräthe Dr. Albert Verzeviczy, Dr. Julius Kauz, Baron Bodmaniczky, Ludwig Láng, Baron Ernst Daniel und Karl Hieronymi, die Staatssekretäre Béla Gránzenstein, Julius Gulner, Franz Nagy, Oberbürgermeister Joseph Márkus, Bürgermeister Galmos, die Abgeordneten Dr. Béla Bernát, Adam Bornemisza, Ernst Dókus, Edmund Gajári, Ferdinand Horánky, Aurel Münnich, Emerich Jakabffy, Johann Adocza, Georg Szerb, Dr. Joseph Schmidt, Julius Sággy, Graf Alexander Teleki, die Stadtpräsidenten Max Grünbaum, Eugen v. Kuncz, Hofrath Gustav Emich, Alois Heinrich, Dr. Adolf Fried, Stephan Forgó, Dr. Franz Székely, Sigmund E. Bretner, Sigmund v. Falk, Dr. Johann Mész, Sigmund Zirner, Professor Dirner, Dr. Géza Rakovszky, Dr. Joseph Papp, Dr. Joseph Kraemer, Dr. Jozsef Gergö u. A.

Als die erste Champagnerbouteille entkorkt war, erhob sich unter lebhaften Aklamationen Baron Friedrich Bodmaniczky, welcher, an ein poetisches Wort Bördsmarty's anknüpfend, die goldene Jugendzeit und ihre Ideale lobpreist. Aus dieser Jugendzeit entstammt sein Optimismus, welcher die Zukunft Ungarns sich schöner ausmalt als die Vergangenheit. In dieser Vergangenheit gab es viel äußere, gewitterchwangere Tage, während denen das stark gefährdete Schiffchen unserer nationalen Existenz unsicher auf stürmisch bewegten Wellen schwankte. Da traf sich ein Steuermann, der begeistert, von un-

fälkstem Patriotismus beherzt, das Steuerruder ergriff und trotz übelwollender Anfeindungen das schwankende Schifflein in den rettenden, spiegelglatten Hafen des Friedens und der ruhigen Entwicklung steuerte. Dieser Steuermann, der unter der Flagge des Liberalismus mit so viel Erfolg das Werk der Konsolidation zustandegebracht, sei der ungarische Ministerpräsident Koloman Széll, auf dessen Wohl Redner sein Glas erhebt. (Beifall.)

Stürmischen Beifall erregte es, als sich sodann Ministerpräsident Koloman Széll erhob. Er dankte für die freundlichen Worte des Vorredners und für das herzliche Echo, daß seine Worte in dieser Gesellschaft gefunden. Er wird vielleicht viele Illusionen zerlösen, wenn er eine Thatsache konstatirt, doch kann er sich dieser Pflicht nicht entziehen, denn ungeru würde er es dulden, wenn zwischen ihm und den Anwesenden ein Mißverständnis bestünde. Und da muß Redner gestehen, daß es nicht bloß die freundliche Einladung des Klubs gewesen sei, die ihn hieher gebracht habe, sondern das freundliche Vertrauen, das er gefunden, als er zum ersten Male in diesem Kreise erschien, hauptsächlich aber die Erinnerung an hochbedeutende Zeiten und Ereignisse, die sich in der inneren Stadt, dem bedeutendsten Bezirk des Landes, abspielten. Die Begeisterung, welcher Baron Bodmaniczky Ausdruck verlieh, erfüllt auch das Herz des Redners, wenn er an jene große Zeit sich erinnert, in welcher Dichtervorte von so sündender Wirkung waren. Unverwischbare Eindrücke haben jene Zeiten auf ihn hervorgebracht und Impulse erzeugt, welche das begeisterungsfähige Herz in sich aufnimmt, ebenso wie der Sand die Feuchtigkeit. Und diese Impulse verschwanden nicht spurlos, sie erstarkten und trugen viel bei zur Wohlfahrt und zur Entwicklung Ungarns. Er erinnert an die Zeit, wo finstere Nacht die Nation umgab, wo ihr geistiges Leben vernichtet, die Zukunft verdunkelt, ihre Thatkraft erlahmt war. Aber trotz des Ungemachs hatte die Nation damals das Selbstvertrauen nicht verloren und den Glauben an die Zukunft im Herzen genährt. Der Glaube und die Anhänglichkeit an ihre Verfassung und die Zuversicht in die eigenen Rechte haben die Nation wach gehalten und ihre Kräfte gestählt zum Widerstand. Diese Hoffnung in die Zukunft hat sich erfüllt. Denn der Genius des Friedens und der Versöhnung ließ sich über unser Vaterland nieder und brachte den König seinem Volke näher, jenem Volke, das ihn später als den Hort der Freiheit und das Mutterbild der strengen Pflichterfüllung verehrte und liebte. Der Stern des ungarischen nationalen Staates stieg am Firmament auf und machte über dem ersten Bezirk Halt. Ein großer Patriot war es, der damals dem ungarischen Bürgerthum zu seinen Rechten verhalf und den durch ihn vertretenen Bezirk zum Mittelpunkt der nationalen Gefühle machte. Die große Mission, die damals Franz Deák erfüllte, bildet das Weizen jener unverwischbaren Erinnerungen, die in dem Redner wach werden, so oft er in diesem Kreise erscheint. Diese großen Traditionen, die sich an Franz Deák knüpfen, der Geist des Liberalismus, den er erweckt und der so heilsame Früchte zeitigte, diese großen Traditionen will der Redner hochhalten, und diese bilden das Programm, das er auf seine Fahne geschrieben. Der geistige Inhalt dieses Erbtheils besteht aus der Liebe zum Vaterland, aus der Liebe zur konstitutionellen Freiheit, aus der Verpflichtung, selbstlos seine Pflichten zu erfüllen, und dem Kultus der bürgerlichen Tugenden. Redner will nicht fortelkediren, befindet er sich doch unter lauter Prinzipienfreunden, sondern höhere Gesichtspunkte haben ihn hieher gebracht, die Solidarität der liberalen Prinzipien und der Gefühle, die er hier gefunden. Auf diese Solidarität zwischen ihm und den Innerstädter liberalen Bürgern erhebt er sein Glas. (Stürmische Eisenrufe.)

Nach dem Ministerpräsidenten erhob sich Dr. Joseph Schmidt, der auf das Wohl des Ministers Lukács sein Glas leerte, Gustav Emich ließ Minister Dr. Darányi, Dr. Samuel Mandl Minister Plósz, Alois v. Heinrich Minister Hegedűs hochleben. Nachdem die Minister Plósz und Hegedűs auf das Wohl des Innerstädter Bürgerklubs und dessen Präsidium Trinksprüche ausgebracht hatten, folgten die Toaste Dr. Emil Püspöky's auf die Anwesenden Staatssekretäre, Stephan Forgó's auf den Oberbürgermeister und den Bürgermeister, Alois Márton's auf die anwesenden Mitglieder der Legislative, Ludwig Láng's auf Baron Bodmaniczky und Dr. Joseph Papp's auf Ludwig Láng. Es war schon Mitternacht vorüber, als die animirte Gesellschaft sich auflöste.

Telegramme.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Wien, 23. März. (Privat-Telegramm.) Der Verfassungsausschuß hat heute ausgesprochen, daß die Immunität des Abgeordneten Seih durch die Disziplinierung des Wiener Bezirkschulrathes nicht verletzt wurde. Abgeordneter Patta, der 1894 in einem ähnlichen Falle gegenheiliger Ansicht war, schloß sich gleichfalls dem Beschlusse an.

Wien, 23. März. In der heutigen Sitzung des Polenklubs wurde auch die Wastrafenfrage besprochen und die Nothwendigkeit betont, daß der Polenklub entschieden darauf dringe, daß der zu bauende Kanal Lemberg berühre. Abgeordneter Szeptycki wünscht, daß der Polenklub gegen die Interpellationen der Schönerer-Gruppe Stellung nehme. Abgeordneter Szyf erklärt namens der jüdischen Mitglieder des Klubs, daß diese die kirchenfeindlichen Interpellationen verdammen. Abgeordneter Czajkowski beantragt, das Präsidium möge sich mit den anderen Klubs in Verbindung setzen, damit bei Verlesung derartiger Inter-

pellationen alle Klubs das Haus verlassen. Die Sitzung wurde hierauf für geheim erklärt.

Lemberg, 23. März. (Privat-Telegramm.) Gegenüber einer Deputation der Stadt Lemberg erklärte Dr. Körber, er werde die Verlegung der Trasse des Sankt-Joseph-Kanals in Erwägung ziehen, damit der Kanal Lemberg berühre. Dr. Körber versprach, die Kanalvorlage nach Ostern einzubringen.

Wilhelm II. über das Attentat.

— Sitzung des Abgeordnetenhanse. —

Berlin, 23. März. Präsident v. Kroecher eröffnet die Sitzung mit einer Ansprache, in welcher er mittheilt, daß das Präsidium gestern vom Kaiser empfangen wurde, dem es die Gefühle des Hauses aus Anlaß der Bewundung aussprach. Der Kaiser habe den Auftrag erteilt, seine Freude dem Abgeordnetenhanse darüber auszusprechen, daß es den Wunsch äußerte, diese Kundgebung zu veranstalten. Der Präsident sagt, er könne die Worte des Kaisers naturgemäß nur dem Sinne nach citiren. Darnach habe der Kaiser geäußert, er fühle sich hinsichtlich des Bremer Vorfalles besonders dadurch schmerzlich berührt, weil er die Ueberzeugung gewann, daß seit dem Tode des hochseligen Kaisers Wilhelm die Achtung vor den Autoritäten im Volke, namentlich in der Jugend, abgenommen habe. Der Kaiser habe dann etwa noch Folgendes hinzugefügt: Wir Alle, alle Stände ohne Ausnahme dürfen uns nicht von der Mitschuld freisprechen, daß wir die uns zu Gebote stehenden Mittel nicht genug benützen. Der Kaiser habe besonders auf die Presse hingewiesen, damit die Achtung vor den Autoritäten gewahrt bleibe. Er habe zum Hanse der Abgeordneten und zu allen Parteien Zutrauen und wünsche, daß alle Parteien nach Kräften dahin wirken, daß die Achtung vor den Autoritäten wieder so gestärkt werde, wie es nöthig sei. Der Präsident theilt schließlich mit, daß der Kaiser seine Theilnahme über die Enttänkung des ersten Vizepräsidenten ausgesprochen habe. (Lebhafter Beifall.)

Abgeordneter Eugen Richter bemerkt, bisher sei es weder im Abgeordnetenhanse noch im Reichstag vorgekommen, daß die Aeußerungen des Kaisers beim Empfang des Präsidiums in Abwesenheit des verantwortlichen Ministers dem Hanse zur Kenntniß gebracht wurden. Nur wenn der Minister die Verantwortung übernehme, haben die Aeußerungen für das Hanse einen Werth und können der Kritik unterzogen werden. Ich protestire, sagt Redner, gegen diesen Versuch. (Bewegung und Unruhe.) Der Präsident hat in seiner Ansprache nach dem Berichte des offiziellen „Volkschen Bureaus“ den Krampfanfall des Burschen in Bremen mit den verbrecherischen Absichten Hödel's und Nobling's in Verbindung gebracht. Ich stelle fest, daß eine solche Auffassung des Bremer Vorfalles im Hanse bis her nicht hervorgetreten ist. (Unruhe. Beifall links.)

Präsident v. Kroecher erwidert: Ich habe nicht die Attentate Hödel's und Nobling's mit dem Bremer Attentate verglichen, sondern — was ich durch den Tag des Empfanges, den 22. März, geboten hielt — des hochseligen Kaisers Wilhelm I. gedacht. Da lag wohl die Verjudung nicht fern, von den Attentaten und jedenfals auch von den Angriffen auf Kaiser Wilhelm II. zu sprechen. Ich habe keinen Vergleich zwischen den Attentaten gegen Kaiser Wilhelm I. und dem Bremer Attentat vollzogen, und ausdrücklich gesagt: Majestät haben Aehnliches erfahren. Daß die Sache ähnlich ist, wird Niemand bestreiten können.

Abgeordneter Richter ruft: Wir bestreiten es!

Präsident v. Kroecher: Da läßt sich höchstens um Worte streiten. Ich habe mich nicht nur für berechtigt, sondern auch für verpflichtet gehalten, die Worte des Kaisers, wie ich sie bezieht, wiederzugeben. Außer mir war auch Dr. Krause zugegen. Dieser wird zugeben, daß ich dem Sinne nach richtig citirt habe. Wir wurden vom Kaiser nicht empfangen als Herr v. Kroecher und Dr. Krause, sondern als Präsidium des Abgeordnetenhanse (Lebhafter Beifall) behufs Ausführung eines Auftrages, den uns das Hanse erteilt hat. Wir haben den Auftrag ausgeführt, und ich habe deshalb die Worte des Kaisers dem Hanse mitgetheilt. (Beifall.)

Abgeordneter Dr. Krause bestätigt als einziger Zeuge, daß der Präsident in keiner Weise einen Vergleich zwischen den erwähnten Attentaten und dem Vorfall in Bremen gezogen habe. Auch nach der Wiedergabe in der Presse könne ein anderer Eindruck nicht gewonnen werden. Die Parallele bestehe lediglich in der Verlesung der beiden Monarchen. Auch ein Urtheil über die Fälle abzugeben — fährt Redner fort —, ob der Thäter verantwortlich ist oder nicht, wie Richter andeutete, ist dem Präsidenten nicht beizufallen. Ueber die Frage, ob derartige Mittheilungen dem Hanse zu machen sind, kann man verschiedener Meinung sein. Meine Meinung ist, daß wenn das Hanse den Auftrag gegeben hat, dem Kaiser seine Gefühle auszusprechen, es auch angezeigt war, mitzutheilen, was der Kaiser gesagt hat. Es handelt sich

Die Sitzung... Die Sitzung... Die Sitzung...

Abgeordneter... Abgeordneter... Abgeordneter...

Abgeordneter... Abgeordneter... Abgeordneter...

Präsident... Präsident... Präsident...

Abgeordneter... Abgeordneter... Abgeordneter...

Abgeordneter... Abgeordneter... Abgeordneter...

Abgeordneter... Abgeordneter... Abgeordneter...

Abgeordneter... Abgeordneter... Abgeordneter...

Abgeordneter... Abgeordneter... Abgeordneter...

nicht um einen verantwortlichen Akt, über welchen man diskutieren kann, nicht um einen staatsrechtlichen Akt, sondern um eine Aeußerung des Monarchen, die zu kennen für das Haus von Interesse ist.

Abgeordneter Frijaus-Worken schließt sich den Ausführungen Krause's an und zollt dem Präsidenten dafür Dank, daß er die Worte des Kaisers dem Hause mitgeteilt habe.

Abgeordneter Graf Limburg bemerkt gegenüber dem Abgeordneten Richter, daß die Aeußerung des Kaisers kein Regierungsakt gewesen sei, der der verfassungsmäßigen Gegenzeichnung der Minister bedürfe. Richter's Einwendungen gegen das Verhalten des Präsidenten entbehren daher der Grundlage. Auch er dankt dem Präsidenten für die Mittheilung der Worte des Kaisers.

Abgeordneter Richter: Nach den Berichten der Presse und des „Wolff'schen Bureau's“ mußte man annehmen, daß der Bremer Vorfall mit den anderen Attentaten in Verbindung gebracht wurde. Was die Aeußerungen des Kaisers betrifft, so handelt es sich nicht um formelle Worte des Dankes gegenüber der Kundgebung des Präsidenten, sondern thätig um eine Regierungs-handlung. Denn diese Aeußerungen geben materielle, politische Direktiven und wollen Beachtung erlangen.

Präsident ersucht den Redner, die Worte des Kaisers nicht zu kritisieren.

Abgeordneter Richter: Da sehen Sie, in welche schiefe Lage wir kommen. (Zwischenrufe: Sie, nicht wir!) Solche Mittheilungen werden uns sonst in Form einer Bottschaft gemacht. Hier hören wir etwas, was der Präsident selbst nicht authentisch feststellen kann. Ich konstatiere, daß dies nie zuvor im Landtage oder im Reichstage gesehen ist, und ich gehöre diesen Körperschaften 30 Jahre an. (Rufe: Leider!) Abgeordneter Richter (zu den Zwischenrufern gewendet): Sie sind viel zu jung, um sich ein Urtheil zu erlauben. Ich halte mich für verpflichtet, auf Grund der Traditionen des Parlamentes gegen diese Neuerungen energig Einsprache zu erheben.

Präsident Kroecher rügt den Zuruf: „Leider!“ als unparlamentarisch. Hierauf geht das Haus in die Tagesordnung ein.

Berlin, 23. März. (Privat-Telegramm.) Dem Reichstagspräsidium gegenüber hatte gestern der Kaiser sich ähnlich geäußert wie später beim Empfange des Abgeordnetenhauspräsidiums. Insbesondere beklagte er den Rückgang der monarchischen Gesinnung. Von Weiland sprach der Kaiser als von der That eines offenbar blödsinnigen Menschen, jedoch sei bisher noch nicht erwiesen, ob derselbe nicht mißbraucht worden sei. Die Leute, in deren Gesellschaft er zuletzt gesehen worden, seien verschwunden und bisher nicht auffindbar. Der Kaiser trug keinen Verband auf dem scharf unter dem Auge verlaufenden Wundstreifen, der in Schließung begriffen, aber noch blutig ist.

Attentat auf den Oberprokurator des Synod.

Berlin, 23. März. Der „Lokalanzeiger“ erhielt aus Petersburg folgende Meldung: In der Nacht von Donnerstag auf Freitag schoß ein junger Mann Namens Nikolai Sagowsky zweimal in das Arbeitszimmer Pobedonoszew's, der an seinem Schreibtisch saß. Pobedonoszew wurde aber nicht getroffen.

Der junge Mann schoß dann noch einmal durch ein Fenster der Portierswohnung auf Pobedonoszew, traf ihn aber auch diesmal nicht. Dann ließ sich der Attentäter ruhig verhaften, ohne einen Fluchtversuch zu machen. Er wurde vor den Untersuchungsrichter Puschkin geführt.

Paris, 23. März. Gestern wurde gegen den Oberprokurator des Heiligen Synod in Petersburg und Mitglied des Ministerkomites A. P. Pobedonoszew ein Attentat versucht.

Nach hier eingetroffenen Depeschen hat ein Student mit einem Revolver durch das Fenster des Zimmers geschossen, in dem sich Pobedonoszew befand. Die Kugel traf nicht. Der Attentäter wurde verhaftet.

Dieser Attentatsversuch kurz nach dem Tode des einem ähnlichen Attentate zum Opfer gefallenen Unterrichtsministers Bogoljefoff hat in Petersburg offiziellen Kreisen im Zusammenhalt mit der Gährung, welche die Studentenunruhen und die damit verbundenen scharfen Gegenmaßnahmen veranlaßte, Beunruhigung hervorgerufen.

Petersburg, 23. März. In der Nacht auf den 22. d., kurz nach Mitternacht, kam der aus Samara zugereiste Statistiker der Samarar Landesverwaltung, Sagowsky, zum Hause des Oberprokurators des Heiligen Synods, Pobedonoszew, der zu dieser Zeit im unteren Stockwerke beschäftigt war, und feuerte in der Richtung des Schreibtisches zwei Schüsse ab, die jedoch in die Zimmerdecke drangen. Sagowsky feuerte noch einen Schuß ab, der durch das Fenster der Portierswohnung drang, während ein vierter Schuß versagte. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Strike-Unruhen in Marseille.

Marseille, 23. März. Die wichtigsten Punkte der Stadt sind militärisch besetzt. Die gesamte Polizei ist aufgeboten. Die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung werden sehr streng gehandhabt. Die Gendarmerie erhielt Befehl, alle verdächtigen Individuen und Müßiggänger, welche den Truppenkolonnen passiren, zu beobachten und selbst anzuhalten. Die wenigen verbleibenden Tramwaywagen werden von der Gendarmerie beschützt. Auf dem Bahnhof Saint-Charles kam es in Folge des Versuches der strikenden Wagenführer, die Ausfahrt der Motorwagen zu verhindern, in den Vormittagsstunden zu Schlägereien und Raubereien, wobei die Polizei intervenirte. Einige Pferdebahnwagen verkehrten indessen, ohne behindert zu werden. Die Zahl der feiernden Arbeiter jener Innungen, die sich mit den strikenden solidarisch erklärt haben, hat seit gestern bedeutend zugenommen. Auf den Quais arbeiten gegenwärtig 200 Arbeiter.

Marseille, 23. März. Die strikenden Tramwaybediensteten griffen die Tramwaywagen mit Steinwürfen an, zerbrachen die Signallampen und verhinderten die Wagen am Weiterfahren dadurch, daß sie die Wagen demontirten.

Marseille, 23. März. Die Deputirten, die General- und Munizipalräthe, sowie die Mitglieder sämtlicher gewählten Körperschaften traten zu einer Sitzung zusammen, welcher auch zwei Mitglieder der Strikerkommission der Quai- und Kohlengrubenarbeiter beiwohnten. Es gelangte ein Telegramm des Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau zur Verlesung, in welchem die Bereitwilligkeit der Arbeitgeber, sich dem Spruche eines Schiedsgerichts zu unterwerfen, angekündigt wird. Nach einer Debatte erklärten die beiden Mitglieder der Strikerkommission, das Schiedsgericht unter der Bedingung anzunehmen, daß sich eine allgemeine Versammlung der Strikenden mit demselben einverstanden erklärt.

Die chinesischen Ereignisse.

London, 23. März. Der „Times“ wird aus Petersburg gemeldet, in gut unterrichteten Kreisen werde bestätigt, daß von den europäischen Großmächten in Gemeinschaft mit den Vereinigten Staaten und Japan Vorstellungen gegen den Abschluß irgend eines chinesischen Sonderabkommens erhoben worden seien, so lange die Verhandlungen zwischen ihnen und den chinesischen Bevollmächtigten noch schweben. Gleichzeitig gehe das Gerücht, Anstalt habe diese Vorstellungen und besonders einen angeblichen Protest Englands mit Unwillen zurückgewiesen. Ein solcher Protest sei thätig erhoben worden. Nachdem aber der englischen Regierung die Versicherungen des Grafen Lambdorsff betreffend die Mandschurei durch Vermittlung des Botstafers Scott zugegangen waren, Versicherungen, die in London offenbar nicht für völlig befriedigend erachtet wurden, hätte der Staatssekretär des Auswärtigen Marquis of Lansdowne um eine Abschrift des Vertragsentwurfes gebeten. Graf Lambdorsff hätte in gereiztem Tone entschieden abgelehnt, diesem Wunsche nachzukommen und hinzugefügt, er habe bereits volle und genügende Aufklärungen gegeben. Graf Lambdorsff hätte auch seinem Unwillen über die Haltung Tschang's Indiskretion hinsichtlich eines noch in Verhandlung stehenden Abkommens zum Ausdruck gebracht.

Wien, 23. März. (Privat-Telegramm.) Bürgermeister Lueger hat die Anordnung getroffen, daß alle Beamten und Diener, die in städtische Dienste aufgenommen werden sollen, ihm früher vorgestellt werden sollen, offenbar um sich über deren politisches Glaubensbekenntnis zu informieren. Ferner wurde angeordnet, über die Umgangssprache des Betreffenden Informationen einzuholen.

Paris, 23. März. Dem „Matin“ zufolge beabsichtige der Kriegsminister einen Gesetzentwurf einzubringen, durch welchen die Reaktivierung von 30,000-40,000 Unteroffizieren und Korporalen ermöglicht werden soll. Hierdurch soll der Abgang an Unteroffizieren gedeckt werden, den die Abschaffung des dritten Dienstjahres zur Folge haben müßte. Der Kriegsminister glaube, daß die Reaktivierung in dieser Höhe leicht zu erreichen sei werde, wenn man den Weiterdienenden nach vollendeter Dienstzeit eine staatliche Anstellung als Zollwächter, Parkhüter, Gendarmen u. dgl. zusichere.

Paris, 23. März. Die „Aurore“ behauptet, Senator Vallé, der im Ministerium Briffon Unterstaatssekretär des Innern war, habe im Laufe einer Privatuntersuchung Beweise dafür

erlangt, daß mehrere Generale in einem Komplot gewesen seien. Das Blatt fordert Vallé auf, die Namen jener Generale zu nennen, denen noch immer der Prozeß gemacht werden könne, da noch keine Verjährung eingetreten ist.

Paris, 23. März. Als Nachfolger des angeblich wegen Mißbelligkeiten abberufenen Obersten Grafen Murawieff wurde Oberstleutnant Lazare zum Militärattaché bei der hiesigen russischen Botschaft ernannt.

London, 23. März. Die außerordentliche Mission unter Führung Lord Wolseley's ist heute abgereist, um die Thronbesteigung des Königs Eduard an den Höfen von Wien, Bukarest, Belgrad und Konstantinopel zu notifizieren.

Bozen, 23. März. (Privat-Telegramm.) In Casteletto erfolgte im Nonnenkloster eine Acetylen-Gas-Explosion. Fünf Schwestern wurden ziemlich schwer verletzt.

Lemberg, 23. März. (Privat-Telegramm.) In der Samborer Sparkasse wurden große Malversationen aufgedeckt, welche sich die Funktionäre der Anstalt haben zuschulden kommen lassen. Der Abgang beträgt bisher 300,000 Kronen. Es folgte heute ein Run der Einleger, worauf die Mitglieder des Aufsichtsraths erklärten, das Defizit aus Eigenem decken zu wollen.

Nürnberg, 23. März. (Privat-Telegramm.) Die Strafkammer erkannte auf Einziehung der Grafmann'schen Broschüre über die Signorische Moraltheologie und die Unbrauchmachung der betreffenden Formen und Platten, weil die Schrift eine Verächtlichmachung der katholischen Kirche bedeute.

Halle, 23. März. (Privat-Telegramm.) In der Preußengrube sind zwei Bergleute durch Einsturz, in der Grube Bismarck drei durch schlagende Wetter getödtet worden.

Wien, 23. März. (Privat-Telegramm.) Die allgemeine österreichische Baugesellschaft wird 6 gegen 10 Kronen im Vorjahre bezahlet.

Berlin, 23. März. (Privat-Telegramm.) Die Börse hatte eine feste Tendenz, Banken blieben unbeachtet, nur Kreditaktien waren in Folge Gerüchte über neue Geschäfte fest. Oesterreichische Bahnen vernachlässigt, da Wiener Berichte, daß durch die neuen Wasserstraßen der Verkehr auf den Eisenbahnen beeinflusst werden könnte, den Anlaß zu Gewinnrealisationen gaben. Rentenmarkt still. Deutsche Anlagewerthe gefragt. Fremde Fonds unverändert. Kassenmarkt sehr fest. (N. Fr. Pr.)

Breslau, 23. März. (Privat-Telegramm.) In der heute in Rattowitz abgehaltenen Sitzung der obereschlesischen Kohlenkonvention wurde beschlossen, im Quartal April-Juli keine Reduktion im Bahnversand eintreten zu lassen.

Paris, 23. März. Der Senator Darbot brachte einen Gesetzentwurf ein, wonach die Termingeschäfte entweder mit 10prozentiger Steuer vom Werthe des abgeschlossenen Geschäftes belegt oder überhaupt verboten werden sollen.

Paris, 23. März. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war vollkommen geschäftslos. Die Kurse bröckelten ab. Französische Renten ziemlich gehalten. Ungarische Goldrente büßte 15 Centimes ein. Italiener und Türken etwas höher: Serie B —, Serie C 26.90, Serie D 23.77. Bankwerthe und Eisenbahnen billiger. Schluß unentschieden. Mineralmarkt fest. (N. Fr. Pr.)

Newyork, 23. März. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 8 3/4, per April 7.92, per Juni 7.88, in New-Orleans loco 8 3/4, Stand white in Philadelphia 8.—, Refined in Cases 9.10, Credit Balances at Oil City 130.—; Schmalz: Western steam 8.22, Rohe u. Brothens 8.30; Mais: per März —, per Mai 47.—, per Juli 46 1/2; rother Winterweizen loco 81 1/2; Weizen: per März 80 1/2, per Mai 80 1/2, per Juli 80 1/2, per September 80 1/2; Getreidefracht nach Liverpool 1.25; Kaffee: Fair Rio Nr. 7 —, per März 5.50, per Juli 5.65; Mehl: Spring wheat clears 2.75; Zucker 3.50; Zinn 26.60; Kupfer 17.—. — Mais und Weizen fest.

Chicago, 23. März. (Schlußkurse.) Weizen: per März 75 1/2, per Mai 76.25; Mais per März 40.25; Schmalz: per März 7.90, per Mai 7.87; Speck short clear 8.25; Pork per März 15.25. — Weizen und Mais fest.

Eigentümer: Sigmund Brödy. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Steiermärkische Landes-Kuranstalt

Rohitsch-Sauerbrunn

Eisenbahnstationen:

Pöltschach (Südbahn) oder **Krapina** (kön. ung. Staatsbahn).

~ Saison: Mai bis Oktober. ~

Herrliche Lage inmitten ausgedehnter Waldungen und reizender Parkanlagen. — Mildes, subalpines Klima.

Glaubersalzhaltige Sauerlinge (Styria- und Tempel-Quelle), als Heilmittel von erprobter Wirkung bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen, habitueller Stuhlverstopfung, Fettsucht, Hämorrhoiden, Gelbsucht, Leberverhärtung, Wechsel- fieber und seinen Folgezuständen.

Kurmittel:

Die Sauerlinge zur Trinkkur, kohlensäurehaltige Stahlbäder, Kaltwasserkuren, Milch- und Molkenkuren, Massage, elek- trische Kuren.

Grosses Voll- und Schwimmbad.

Prachtvoller Kursalon, elegante Restauration, Café, Lesezimmer, Kurorches- ter, Konzerte, Reitschule, Kegelbahn, Croquet- und Lawn-Tennis-Plätze.

Komfortabler, eleganter und dabei **sehr billiger** Aufenthaltsort.

Brunnenärzte:

Dr. Béla v. Gámán, Dr. Joseph Hoisel und Dr. Joseph Simonitsch.

Wasser-Hauptdepot für ganz Ungarn bei:

Joseph Koffmann

Budapest, Báthorygasse 8.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Vorlage über den „Adria“-Vertrag. —

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Generaldebatte über die Inkartellierung des mit der „Adria“-Seeschiffahrts-Gesellschaft abgeschlossenen neuen Vertrages fortgesetzt. Das Haus war sehr gut besucht, denn schon seit Tagen hatte Stephan Rakovsky von der Volkspartei scharfe Angriffe nicht bloß gegen die Vorlage, sondern auch gegen den Handelsminister und einzelne liberale Abgeordnete angekündigt. Derlei Brandreden pflegen nicht ohne große Erregung und persönliche Zusammenstöße abzuwickeln zu werden. So war es auch heute, und die Freunde großer Emotionen kamen ziemlich auf ihre Kosten. Man mußte sich aber zwei Stunden lang in Geduld fassen, denn zuerst sprach Rudolf Páber von der Volkspartei gegen und Graf Theodor Batthyány von der liberalen Partei für die Vorlage. Der Erstere bezeichnete schon die bisherige Subvention der „Adria“ für zu hoch, die neuen Begünstigungen aber als total ungerechtfertigt. Graf Batthyány hingegen führte in längerer sachgemäßer Rede aus, daß der ungarische Staat im Interesse der Seeschiffahrt größere Opfer bringen müsse, weil sonst keine leistungsfähige Gesellschaft die Risiken für alle Eventualitäten übernehmen könnte.

Und nun folgte die angekündigte Sensation des Abgeordneten Rakovsky, der seine Rede in der That sehr „verheißungsvoll“ begann. Der Champion-Ringkämpfer der Volkspartei erblickte nämlich darin, daß die Vorlage gleichzeitig mit der Revision des Inkompatibilitätsgesetzes auf dem Tapet ist, eine blutige Ironie, und wandte sich sofort persönlich gegen den Handelsminister Hegedüs, von dem er, wenn er ihn nicht kennen würde, sagen müßte, derselbe sei entweder unwissend und unerfahren oder bestochen. Rakovsky war aber so rücksichtsvoll, den Minister bloß zum Vorwurf der bodenlosen Leichtfertigkeit zu begnadigen. Nicht so glimpflich kamen der Referent Heltai, sowie die Mitglieder der liberalen Partei Graf Stephan Tísa, Alexander Matlekovits, Julius Rosenbergs und Leo Lánzy davon, denen er in hämischen Andeutungen eine unzulässige Einflußnahme zu Gunsten der „Adria“ imputierte. Dann folgte die größere und herzlich langweilige Partie seiner Rede, in welcher Rakovsky breitspurig den Inhalt des Vertrags und die Ausschüßberichte besprach — natürlich aufs abfälligste, wobei er besonders die Verlängerung des Vertrages, die Steuerfreiheit als pure Beutelschneiderei auf Kosten der Steuerzahler bezeichnete. Eine aufregende Szene gab es, als Rakovsky die Berechnung der Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft einen Schwindler nannte, was den Grafen Tísa derart aufbrachte, daß er aufsprang und Rakovsky mit erregter Stimme zurief: „In einer Bilanz, unter welcher mein Name steht, gibt es keinen Schwindel. Ich verbitte mir das!“ Rakovsky stockte einen Moment und entgegnete dann, er habe auch nicht die Bilanz gemeint. Dann gab er der Vermuthung Ausdruck, man wolle die Vorlage durchpeitschen, damit der Wiener Bankverein, dessen Vorkaufsrecht bald erlischt, bei der Emission der neuen Aktien wieder drei Millionen verdienen könne. Nach einer kurzen Erholungspause tadelte Rakovsky den Handelsminister, weil derselbe durch Ausschluß des freien Wettbewerbs entweder unbefugten Einfluß geübt oder sich habe dupiren lassen. Ferner hätte der Minister es nicht zulassen sollen, daß in die Direktion der „Adria“ Abgeordnete gewählt werden. Am Ende seiner Rede brachte Rakovsky einen Beschlußantrag ein, demzufolge ausgesprochen werden soll, daß die Verlängerung des „Adria“-Vertrages nicht zweckmäßig sei.

Es war schon 2 Uhr vorüber, aber Handelsminister Hegedüs beeilte sich doch, in Kürze wenigstens die schwerste Beschuldigung Rakovsky's, als hätten gewisse „Goldwellen“ eine Rolle bei der Sache gespielt, energisch zurückzuweisen und für die nächste Sitzung eine eingehende Antwort in Aussicht zu stellen. Auch Graf Stephan Tísa wollte replizieren, mußte aber gleichfalls seine Rede auf die nächste Sitzung verschieben. Nachdem Rakovsky noch erklärt hatte, er habe nicht die persönliche Integrität des Handelsministers tangiren wollen, wurde die Fortsetzung der Verathung auf Dienstag anberaumt.

Präsident Desider Perzel eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe, unter welchen sich eine Zuschrift des Präsidiums des englischen Unterhauses befand, in welchem dem Danke für das Beileidschreiben des ungarischen Parlaments Ausdruck gegeben wird, unterbreitete Baron Arthur Feilisch den Bericht des Immunitätsausschusses über die Immunitätsfälle der Abgeordneten Olan, Csávozkó, Dienes, Bartha, Graf Széchenyi, Bichler, Mészényi, Baron Ropcsa, Endrey, Gyórfy, Baron Fiáth und Rakovsky. Folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Generaldebatte über den neuen Vertrag mit der

„Adria.“

Rudolf Páber weist darauf hin, daß die „Adria“ der großen Unterstützung des Staates auch bisher sich nicht würdig gezeigt habe. Sie ignorirt die ungarische Industrie, ist im höchsten Grade schmutzig ihren Angehörigen gegenüber und entspricht den ihr aufgetragenen Verpflichtungen in keiner Weise. Es hat keinen Sinn, daß man die Gesellschaft gerade jetzt, wo ihre finanzielle Erstarkung konstatirt wird, mit einer höheren Subvention bedenken will. Dreiviertel Theil des Nutzens wandert nach Oesterreich, weshalb er die Vorlage ablehnt.

Graf Theodor Batthyány schied voraus, daß er seit der Zeit, als er Mitglied des Abgeordnetenhauses geworden, in gar keinen Beziehungen zur „Adria“ stehe. Bichler gegenüber berichtigt er sodann, daß die Lösung des gemeinsamen Vertrages mit der Gesellschaft nicht auf Verlangen des Letzteren, sondern auf das Drängen Graf Széchenyi's und dann Baros's hin erfolgt sei. Nachdem er den in Bezug auf die Regelung der Auswanderungsfrage dargelegten Ansichten Levay's beigepflichtet, befaßte er sich mit den gegen das Wirken der „Adria“ erhobenen Einwänden. Die tarifarische Oberhoheit des Staates anzusprechen, gehe aus dem Grunde nicht an, weil die Schiffsfrachttaxe an der Londoner Börse geregelt werden. Wenn man der „Adria“ die Benützung fremder Schiffe verbieten wolle, dann wären nicht 15, sondern 70 Schiffe notwendig, was eine neuerliche Erhöhung der Subvention nach sich ziehen würde.

Stephan Rakovsky: Und wie ist es bei der Lloydgesellschaft!

Graf Theodor Batthyány: Wollte man der „Adria“ eine gleiche Subvention geben wie der Lloydgesellschaft, dann wären hierzu eine Million Kronen notwendig. Aber da müßte erst der Finanzminister gefunden werden, der bei unseren Verhältnissen einen solchen Betrag hergeben würde. Was den ungarischen Charakter der „Adria“ betrifft, so sind die 81 Kapitäne der Gesellschaft lauter ungarische Staatsbürger, darunter sprechen elf ungarisch. (Unruhe links.) Wäre man die Subvention der „Adria“ mit derjenigen vergleichen, welche andere Staaten geben, da werde man finden, daß dieselbe keine übermäßige sei. Obgleich er den Vertrag nicht für den allerbesten hält, acceptirt er denselben doch. (Beifall rechts.)

Stephan Rakovsky, der nach einer Pause das Wort ergreift, erklärt, er wolle eine schwere Anklage gegen den Handelsminister erheben. In diesem Cyklus habe es noch keine Vorlage gegeben, welche mit einer solchen Leichtfertigkeit und Unbesonnenheit unterbreitet worden wäre, wie die in Verhandlung stehende Vorlage. Kennte Redner den Minister nicht näher, so müßte er zu zwei Schlüssen gelangen, die aber hinsichtlich des Ministers ausgeschlossen sind. Entweder sitzt in diesem Ministerkabinet ein mit den Angelegenheiten nicht vertrauter, völlig unfähiger Mensch, oder aber ist dieser Minister bestochen. (Bewegung.) Redner will aber nur Leichtfertigkeit voraussetzen. Er macht sodann dem volkswirtschaftlichen Ausschusse das Kompliment, daß er der Mitwirkung seiner so talentirten Mitglieder Leo Lánzy, Matlekovits und Julius Rosenbergs entzathen zu können geglaubt, und mit glücklicher Hand zum Referenten Heltai bestellt hat, von dem auch sein ärgster Feind nicht behaupten kann, daß er mit der Regierung im Vertragsverhältniß stehe oder daß er in irgend welchen Beziehungen zur „Adria“ stehe. (Große Heiterkeit.) Die im Ausschusse hervorgehobenen großen Errungenschaften hat der Staat sicherlich den Abgeordneten Graf Stephan Tísa, Matlekovits, Rosenbergs und Lánzy zu verdanken, welche Mitglieder des Direktionsrathes der Gesellschaft waren zur Zeit, als über den Vertrag verhandelt wurde. (Fronische Heiterkeit links.) Die Berichte beider Ausschüsse und der Motivenbericht des Ministers argumentiren für die Subventionirung mit dem Hinweis auf die finanzielle Prosperirung der Gesellschaft. Logisch müßte man aber aus letzterem Umstande die Konsequenz ziehen, daß man nun, nachdem die Gesellschaft mit Hilfe der Subvention reich geworden ist, die Subvention einem Konkurrenzunternehmen zuwenden solle. (Lebhafter Beifall links und äußerlinks.) Die Behauptung von der Vermehrung der Relationen ist der reine Schwindel, denn nach dem neuen Vertrage besteht eine Relation weniger als früher. (Lebhafte Heiterkeit links und äußerlinks.) Dasselbe darf in Bezug auf die angebliche Verminderung der auf eine Meile entfallenden Durchschnittssubvention konstatirt werden. Statt der Verminderung stehen wir nämlich vor einer Erhöhung von 25 Hellern per Meile. (Bewegung links.) Redner wundert sich, daß der Minister nicht im Stande war, durch seine Fachorgane diese Berechnung zu machen. Während in England bei einem Schiffsparte von 10,691 Schiffen durchschnittlich 840 K. Subvention auf ein Schiff entfällt, beträgt diese Durchschnittssubvention in Ungarn bei einem Schiffsparte von nur 52 Schiffen 42,552 K. (Heiterkeit links.)

Julius Lufács: Das ist nur natürlich. Gerade derjenige Staat, der den kleinsten Schiffspart besitzt, hat am meisten Grund, Subventionen zu geben.

Stephan Rakovsky: Wenn man 50 Prozent dieser 42,000 Kronen einem Konkurrenzunternehmen geben würde, dann wäre ein wirklicher Aufschwung unserer Schifffahrt zu verzeichnen. Nicht die „Adria“, sondern das ungarische Schiffsweesen soll emporblühen. (Lebhafter

Beifall links und äußerlinks.) §. 31 des neuen Vertrages sichert der Gesellschaft ein Monopol zu, indem der Staat darin sich verpflichtet, für die Dauer des Vertrages keine andere Unternehmung zu subventioniren. Um wie viel richtiger wäre es, wenn der Staat die Relationen und nicht die „Adria“ subventioniren würde! Der erwähnte Paragraph sichert ferner der Gesellschaft nach Ablauf der Vertragszeit die Priorität bezüglich der abgelaufenen Relationen zu. Solcherart ist die Aktionsfreiheit der kommenden Generation unterbunden, denn die „Adria“ wird doch so geschickt sein, immer für die Erneuerung des Vertrages zu optiren.

Geza Polonhi: Ein wahres Marine-Geideikommiß! (Allgemeine Heiterkeit.)

Stephan Rakovsky wendet sich dann gegen die Behauptung Levay's, daß die Auswanderung durch die Latifundienbesitzer verschuldet werde.

Ludwig Lévahy: Pardon! Das habe ich nicht gesagt.

Stephan Rakovsky: In Ihrer Rede ist das enthalten.

Ludwig Lévahy: Sie irren!

Stephan Rakovsky: Dann ist dieser Passus gestrichen worden. (Lärm.) Uebrigens werde das später geklärt werden können. Nicht die Latifundien, sondern die durch Ausbeutung von heute auf morgen reichgeordneten Faisseure tragen die Schuld.

Ludwig Lévahy: Ich habe darüber gar nicht gesprochen.

Stephan Rakovsky kommt sodann auf die Besteuerung der Gesellschaft zu reden. Eine cynischere Motivirung als die des volkswirtschaftlichen Ausschusses könne es gar nicht geben. Die Utererschlagung der Steuer ist eine Beutelschneiderei und die schändlichste That der „Adria“, welche aus den Steuerpennigen der armen Leute subventionirt wird, selbst aber keine Steuer entrichten will. Bisher hat der Vertreter des Finanzministeriums gegen die Steuerfreiheit nie reklamirt. Man weiß nicht, ob deshalb, weil er gewünscht hat, er stecke die Hand in ein Wespennest, oder weil er von oben einen Wink bekommen hat. (Lebhafter Beifall links und äußerlinks.) Da plötzlich ist es diesem Vertreter eingefallen, zu reklamiren. Und die Kommission fand auf einmal, daß die Gesellschaft 90,000 Kronen Steuer zu entrichten habe. Und da macht sich ein Handelsminister erbötig, dieser reichen Gesellschaft die Steuerpennige hinzuwerfen, welche man den armen Leuten aus der Tasche stiehlt. (Stürmischer Beifall links und äußerlinks.) Dies dürfte nicht zugegeben werden. Das sei ein Skandal. (Lebhafter Beifall links und äußerlinks.) Es genügt nicht, zu sagen, daß das eine Sanktionirung thatsächlich bestehender Verhältnisse sei, sondern man müsse sagen, daß ist eine Ungerechtigkeit, welche ich nicht verstehen kann. Wenn Geld für neue Kanonen gefordert werden wird, soll dann Jeder zahlen, nur die „Adria“ nicht? Er erwartet von dem Ministerpräsidenten und dem Finanzminister, daß sie dieses Attentat gegen die Tausen der steuerzahlenden Bürger verhindern werden. (Lebhafter Beifall links und äußerlinks.) Die Frage ist nur: weshalb mußte dieser Vertrag nach alldem so rasch erneuert werden? (Lärm.)

Geza Polonhi: Das ist der verdächtige Umstand.

Stephan Rakovsky: Die Geschäftslage der „Adria“ hat dies nicht erfordert. Das Stammkapital der Gesellschaft hat fünf Millionen Kronen betragen. Gehen wir nur die Ausweise vom Jahre 1899. Einnahmen 3,413,125 Kronen, Ausgaben 2,608,770 Kronen, der Gewinn beträgt also 944,355 Kronen. Die staatliche Subvention ist in die Einnahmen nicht eingestellt, weil diese besteuert werden mußte. Die Subvention figurirt unter einem besonderen Posten mit 1,160,000 Kronen. Wäre sie unter den Einnahmen, dann könnte die Gesellschaft nicht ein Defizit von 192,645 Kronen konstruiren. Trotz dieses großen Defizits hat die Gesellschaft eine 14prozentige Dividende gezahlt. (Allgemeine Bewegung.) Wenn das nicht der größte Schwindel ist...

Geza Polonhi: Das ist der verdächtige Umstand.

Stephan Rakovsky: Die Geschäftslage der „Adria“ hat dies nicht erfordert. Das Stammkapital der Gesellschaft hat fünf Millionen Kronen betragen. Gehen wir nur die Ausweise vom Jahre 1899. Einnahmen 3,413,125 Kronen, Ausgaben 2,608,770 Kronen, der Gewinn beträgt also 944,355 Kronen. Die staatliche Subvention ist in die Einnahmen nicht eingestellt, weil diese besteuert werden mußte. Die Subvention figurirt unter einem besonderen Posten mit 1,160,000 Kronen. Wäre sie unter den Einnahmen, dann könnte die Gesellschaft nicht ein Defizit von 192,645 Kronen konstruiren. Trotz dieses großen Defizits hat die Gesellschaft eine 14prozentige Dividende gezahlt. (Allgemeine Bewegung.) Wenn das nicht der größte Schwindel ist...

Graf Stephan Tísa springt erregt auf und ruft donnernd dem Redner zu: In der Bilanz, die eine Unterschrift trägt, ist und kann kein Schwindel enthalten sein! Das verbiete ich mir! Ist denn in diesem Hause schon Alles erlaubt? (Großer Lärm und Bewegung im ganzen Hause.)

Stephan Rakovsky: Verhigen Sie sich, Herr Abgeordneter, ich habe nicht aus der Bilanz citirt! Die Abschreibungstaktik der Gesellschaft funktioniert so gut, daß die Gesellschaft im Falle einer Liquidation in zwei, drei Jahren nicht nur das ganze Kapital zurückerhält, sondern ihr bleibt auch mit 20 Prozent Abschreibung das ganze Investitionskapital, die Immobilien, der Schiffspark, und sie hat auch noch einen Reservefonds von zehn Millionen. Und einer solchen Gesellschaft gibt man eine Subvention. (Bewegung links.)

Paul Mészényi: Das duldet man nirgend, nur bei uns!

Béla Barabás: Es wäre rathsam, die Vorlage zurückzuziehen! (Lärm.)

Stephan Rakovsky hegt die Vermuthung, daß der Vertrag nur deshalb schon jetzt unterbreitet wurde, damit der Wiener Bankverein, dessen Vorkaufsrecht bald erlischt, bei der Emission neuer Aktien wieder drei Millionen einstecken könne.

Nach einer Pause beschäftigt sich Redner mit der politischen Seite der Angelegenheit. Er rundernt sich, daß der Handelsminister als ein Vorkämpfer des Liberalismus das liberale wirtschaftliche Prinzip der freien Konkurrenz soweit verleugnen konnte, daß er bereit ist, monopolartige Vorrechte einer Gesellschaft zu sichern. (Beifall links.) Während die Ideen den Ministerpräsidenten, wie er dies in einer seiner Reden betont, im Fluge mit sich reißten, wird der Handelsminister von den „Goldwellen“ der „Adria“ in einer unangenehmen Wirbel gerissen. Nebenbei bemerkt er, daß von diesen „Goldwellen“ nicht ein Tropfen auf dem Handelsminister abblieben sei. (Bewegung rechts.) Der „Adria“.

Standal rückt das „neue System“ des Kabinettschefs in eine eigenthümliche Beleuchtung. (Lebhafte Beifall links und äußerlich.) Der Handelsminister hat gesagt, er arbeite wie eine Biene. Baross hat auch wie eine Biene gearbeitet, aber den Honig für die Nation zusammengetragen. Nach seinem Tode setzte ihm die Nation ein Denkmal. Das schönste Denkmal hat er sich aber selbst gestellt, denn nach einem arbeitsamen Leben war der Dornenkrantz der Krantz der schönsten Kranz auf seiner Jahre. (Applaus links.) Redner nimmt an, daß auf den Handelsminister illegitime Einflüsse gewirkt haben, als er den Vertrag abgeschlossen hat. Oder er ist in der ärgsten Weise dupirt worden. Der Minister hat wenig politisches Gefühl bekundet, da er den Vertrag mit der „Adria“ zu derselben Zeit verhandeln läßt, wo das Inkompatibilitätsgebot rechtlich wird. Er hätte vor dem Abschlusse des Vertrages jagen müssen, er verhandle mit der „Adria“ nicht, insofern Abgeordnete in ihrem Direktionsrathe sitzen. (Beifall.) Redner apostrophirt sodann die Abgeordneten Graf Stephan Tisa, Matkolevits, Lángy und Rosenbergs. Diese befinden sich nun in einer schiefen Position. Sie sind als Mitglieder des Direktionsrathes — Graf Tisa ist inzwischen ausgetreten — moralisch abgehalten davon, ihren Abgeordnetenpflichten zu genügen. Redner schließt mit der Erklärung, daß er die Vorlage ablehne, und reicht einen Beschlus Antrag ein, wonach das Haus auszusprechen möge, daß es die Verlängerung des Vertrages derzeit nicht für geboten erachte. (Lebhafte Beifall links und äußerlich.)

Handelsminister **Segeđüs** will sich auf eine kurze Erklärung beschränken. Auf die Angriffe, welche Rakovsky gegen sein Vorgehen und den Vertrag erhoben, werde er seiner Ehren- und Amtspflicht gemäß in detaillirtester Weise in der nächsten Sitzung reflektiren. Er bittet nur das Haus, seinerzeit strengste Prüfung walten zu lassen und dann zu urtheilen. (Lebhafte Beifall rechts und links.) Rakovsky hatte von illegitimen Einflüssen gesprochen, die auf die Entscheidung des Ministers gewirkt haben mochten. Der Minister erklärt demgegenüber, daß er während der ganzen Dauer der Verhandlungen mit gar keinem fremden Menschen verkehrt, kein einziges Mitglied des Direktionsrathes empfangen, auch niemals an einem anderen Orte diese Frage mit Jemandem besprochen habe. Ein einziges Mal habe er dem Rechtskonsulenten der Gesellschaft begegnet, bei Gelegenheit der Unterfertigung des Vertrages. Das war seine Pflicht. (Beifall.) Rakovsky hat auch von „Goldwellen“ gesprochen, den Minister aber dabei nicht berühren wollen. Redner erklärt, daß solche Goldwellen ihn nicht nur nicht berührt haben, sondern daß er von solchen absolut keine Kenntniß besitzt. Hätte er nur in den Peripherien solche Goldwellen bemerkt oder überhaupt nur wahrgenommen, daß ein auf Eigennutz basirender materieller und unehrlcher Einfluß sich geltend machen wolle, so hätte er den Vertrag auch in dem Falle nicht vor das Haus gebracht, wenn er denselben für noch einmal so gut halten würde, wie er denselben thatsächlich hält.

Stephan **Rakovsky**: Sie haben eine rednerische Phrase aus meinen Ausführungen herausgegriffen! Handelsminister **Segeđüs**: Was die Inkompatibilitätssfrage betrifft, so ist dieselbe selbstständig zu lösen und nicht in Verbindung mit dem einen oder anderen Vertrage zu regeln. Redner gesteht jedoch aufrichtig, daß diese Idee thatsächlich aufgetaucht sei. Doch müßte diese Frage, wie gesagt, auf prinzipieller Basis selbstständig und allen Gesellschaften gegenüber in gleicher Weise geregelt werden. Der Minister bittet schließlich die Opposition, ihn seinerzeit mit derselben Geduld anhören zu wollen, mit welcher er ihre Redner angehört hat. (Beifall.)

Graf **Stephan Tisa** erklärt, er erachte es für seine moralische Pflicht, auf die heute gefallenen Aeußerungen zu reflektiren. Seine Bemerkungen seien theils persönlcher, theils objektiver Natur. Seiner Ansicht nach wäre es richtig, die Sache auf einmal zu erledigen. (Rufe äußerlich: In der nächsten Sitzung!) Redner überläßt es dem Ermessen des Hauses, zu bestimmen, ob er heute sprechen solle. (Rufe äußerlich: In persönlicher Sache hören wir Sie gerne an!) Redner wollte nur konstatiren, daß er gleich nach der Rede Rakovsky's zu sprechen bereit gewesen sei. In Anbetracht der Erschöpfung des Hauses werde er erst in der nächsten Sitzung sprechen. (Beifall.)

Stephan **Rakovsky** erklärt in Richtigstellung seiner Worte, daß es ihm fern gestanden sei, die persönliche Integrität des Handelsministers anzutasten. (Beifall links.)

Schluß der Sitzung um 1/3 Uhr. — Nächste Sitzung Dienstag Vormittags 10 Uhr.

Offener Sprechsaal. *)

KOSMIN

Weil Kosmin Mundwasser ein reelles und erwiesen wirksames Präparat ist, genießt es das höchste Vertrauen des gebildeten Publikums aller Länder.

Flacon Kr. 2, lange ausreichend.

*) Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

SCHWARZE SEIDENSTOFFE

Profate, Damaste und glatte Waaren in reichster Auswahl. Verkauf direkt ab Fabrik an Private meter- und robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franco. Seidenwaaren-Fabrik **Gebrüder Schiel**, Wien, Mariahilferstr. 76. 10964

Általános Takaré- és Hitelszövetkezet

V., József-tér 13. sz. 27442

Befizetett üzletrészek: 1,050,354 k. 49 f. Kiadott kölcsönök: 1,084,707 k. 72 f. Kedvező feltételek mellett nyujt kölcsönöket. Költségmentes benyújtás. Gyors elintézés.

Nachdem Herr **Wladimir Zwierina** nicht mehr in meinem Dienste steht, ist derselbe nicht mehr berechtigt, für mich Intassi zu besorgen, noch irgendwelche Abmachungen für mich bindend zu treffen.

Josef Sturser, Maschinensfabrikant.

Winterkur Set. Lukabud, BUDAPEST.

Schlammkür, lokale Schlammbehandlung u. Billige Pension. Prospekt gratis durch die Direktion.

(Zur Saison.) Wo sowohl Leidende als Gesunde an's Zimmer gebunden sind, ist **Vittner's Conferen-Spirit** ein notwendiger Artikel; dieser bringt, geräuchert, den herrlichen Waldgeruch in das Zimmer, reinigt in Folge des Ozongehaltes die Luft vollkommen und schützt daher vor Infektionskrankheiten. Vermöge seiner balsamisch-harzigen Bestandtheile ist **Vittner's Conferen-Spirit** ein anerkanntes Heilmittel bei Krankheiten der Respirationorgane und des Nervensystems. Die Bezugsquellen sind im heutigem Anzeigenteil angeführt. 12348

ANTON DREHER k. u. k. Hof- u. Kammer-Lieferant

Bierbrauerei in Steinbruch empfiehlt ihre qualitativ besten, **Flaschenbiere** ausschließlich pasteurisirt (Originalfüllung in der Brauerei) zu den billigt gestellten Preisen unter Zusage der promptesten Bedienung. 12724

Die Lieferung erfolgt in Originalkisten zu 25 und 50 Flaschen bei franco Zustellung ins Haus. In kleinen Quantitäten zu haben in jeder Delikatessen- und Spezererhandlung.

Prof. Cervello's Igazol und der dazu notwendige Inhalations-Apparat „Salus“

erprobt in in- und ausländischen Krankenanstalten, ist in allen größeren Apotheken des In- und Auslandes nur auf ärztliche Anordnung zu haben. Prospekte und Auskünfte gratis und franco durch die **Alte f. f. Feldapothek**, Wien, I., Stephansplatz. 13596

A „Magyar Hitelszövetkezet“ 13699 V., Váci-körút 38. szám

hiteleket

4 évi visszafizetésre előnyösen és gyorsan folyósít.

BRÜLL Irma

Um jedem Irrthum entgegenzutreten, gebe ich auf diesem Wege dem geehrten Damenpublikum und meinen geehrten Kunden zur Kenntniß, daß sich mein **Damen-Hut-Geschäft ersten Ranges** auch jetzt noch **einzig und allein nur Zsibárus-utca I.** befindet, und ich weder eine Filiale besitze, noch mit einer anderen gleichnamigen Firma in Verbindung stehe. Von meiner Einkaufspreise aus **Paris** und **Wien** zurückgeführt, besitze ich die elegantesten Pariser und Wiener Modelle, worauf ich das geehrte Damenpublikum besonders aufmerksam mache. Mit besonderer Hochachtung 13829

BRÜLL IRMA

IV., Zsibárus-utca I. szám.

THE MUTUAL

Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York.

Die größte u. reichste Versicherungs-Gesellschaft der Welt.

Gesamtvermögen am 31. Dezember 1900

1,687,840,168.45 Francs.

Versicherungsstand am 31. Dezember 1900

5,914,496,829.12 Francs.

General-Direktion für Ungarn: Budapest, IV., Károly-körút 26.

Brüll Irma és Társa.

Um jedem Irrthum entgegenzutreten, geben wir auf diesem Wege dem hochgeehrten Damenpublikum und unseren werthen Kunden zur gest. Kenntniß, daß unser renomirtes **Damenhut-Geschäft I. Ranges** sich in der

IV., Kigyó-utca Nr. 5 (Klotild-Palais)

befindet — Provinz-Aufträge werden promptest und geschmackvoll effectuirt. — In unserem Salon befinden sich die elegantesten Pariser und Londoner Modelle, worauf wir das geehrte Damenpublikum besonders aufmerksam machen. Mit besonderer Hochachtung

Brüll Irma és Társa

13846 **IV., Kigyó-utca Nr. 5 (Klotild-Palais).**

A budapesti áru- és értéktőzsde összes választóihoz!

Tisztelt tagtársak!

Az 1901. év márczius hó 27-én délután 3 órakor megejtendő tőzsde-tanácsosi választás alkalmából szives pártfogásukba ajánljuk következő jelölteinket:

HERZFELD FRIGYES

a Schreiber D. és Fial czég beltagja,

HORVÁTH ELEMÉR

miniszteri tanácsos, az Osztrák-magyar bank h. alkormányzója stb.,

STRASSER ALFRÉD

a Strasser- és König czég beltagja.

Hazafias tisztelettel

Az összes tőzsdetagok által kiküldött végrehajtó-bizottság.

13842

Balla Vilmos, Beer I. Izsó,

b. jegyző. b. elnök.

Für Bankgeschäft gesucht

junger Mann,

Klassenlosgeschäft bewandert, guter Redner. 13843

Offerte mit Referenzen Chiffre „Paul 794“ an die Expedition.

Unsere Preise, Qualitäten und Geschmack stehen ausser jeder Konkurrenz.

Man prüfe und vergleiche.

Reichhaltige Muster-Kollektionen und Illustrirte Modeblätter werden franco versendet. 13788

Grand Magasin „Au prix fixe“ **Brüder Hirsch**

Wien, I., Graben 15.

Kompagnon

mit 15–20,000 fl. Kapital wird zum Eintritt in eine seit 50 Jahren bestehende Fabrik gegen Sicherstellung seines Kapitals gesucht. Adresse in der Expedition. 13804

Hazai Leszámitoló- és Takarék-Szövetkezet

Budapest, VI., Andrássy-ut 47. sz.

Die VI. Jahresgruppe beginnt am 15. März. Darlehen zu günstigen Bedingungen. 13458

Spareinlagen zu 5%

über Werthpapiere, welche sich zur Kapital-Anlage u. Speculation an der Börse eignen, ertheilt bereitwilligst und kostenlos

INFORMATIONEN

Wechselhaus H. FUCHS,

Budapest, IV., Kecskemétergasse I. (Gegründet 1866.)

TAPETEN-ARBEITEN franz., engl. Muster,

Zimmermalen

Übernimmt **K. NIEGER, V., Váci-körút 40.**

18687 Gegründet 1872.

Lársa.

geben wir auf um und unsern für renommiertes in der

otild-Palais)

heit und geschmack- befinden sich die ner Modelle, anders aufmerksam

Lársa otild-Palais).

sde összes

7-én délután sosi választ- kba ajánljuk

GYES

beltagja,

MÉR

magyar bank

FRÉD

eltagja.

kiküldött

I. Izsó,

elnök.

sucht

a n n,

Rechner. 13843 an die Expedition.

äten und

asser je-

iz.

gleiche.

en

Modeblätter

et. 13788

Brüder Hirsch

n 15.

nom

ritt in eine Fei- lung seines Re- 13804

Szóvetkezeti

7. sz.

sz. Darlehen zu 13458

zu 5%

Werthpapiere, sich zur Kabi- Anlage u. Expe- tion an der Börse d kostenlos

CHS,

riüdel 1866.)

BEITEN

engl. Muster,

len

zi-körut 40.

Schildermaler Heinrich Grünwald

V. Váci-körut 56, empfiehlt sich aufs beste und billigste. 13757

Spezialist für Glasschilder.



Fahrräder

für Kranke, Refonvaleszente und Invaliden in anerkannt solidester Qualität zu mäßigen Preisen. Fabriklager bei J. KELETI, Budapest, IV. Koronaherzegov. u. 17. Filialstr. Preisfata- loge gratis u. franco. 13682

Die chemische Spitzen-Putzerei u. Kunstfärberei

Lohr Mária (vorm. KRONFUSZ)

wurde mit einem mechan. Teppich-Klopfwerke u. Kunst- färberei, Feil- und Teppich-Ansbewahrungs-Anstalt vergrößert. Aufträge werden übernommen: VIII. Baross- gasse 85, in der im eigenen Hause befindlichen Fabrik und in nachstehenden Filialen: IX., Calvinplatz 9, V., Har- minczad-uteza 3, VI., Teréz-körut 39, VI., András- ut 16, VIII., József-körut 2. Telefon 57-08. Die Pelzwaren u. Teppiche werden abgeholt u. ins Haus geliefert.

Seeben in Verkehr gekommen und überall erhältlich 13777

JANINA

mit Kork und mit Gold- Mundbissen. Auch auf diesen wie auf der allgemein be- kannten ist die Schutzmarke und an den Schachtel-Etiquetten ist der Name der Fabrikanten in französischer Sprache:



François Malász & Frère.

Von tiefstem Schmerze erfüllt, geben wir hiemit Nachricht von dem Ableben unserer innigstgelieb- ten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, der

Frau Witwe SIMON WEISZ

geb. Antonie Pollatschek, welche nach längerem Leiden im 64. Lebensjahre am 23. März l. J., 4 Uhr Nachmittags, sanft ent- schlafen ist.

Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen wird am 25. März l. J. 2 1/2 Uhr Nachmittags vom Trauer- hause, VII. Akáczfa-uteza 41, aus auf dem neuen istr. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Friede ihrer Asche!

Um stilles Beileid wird gebeten!

Armin Tescher, Josef Weisz als Söhne, Leonora Krausz geb. Weisz, Bertha Rózsa geb. Weisz, Eszti Klein geb. Weisz, Jenny Weisz als Töchter, Max Pollatschek als Bruder, Betti Bruckner geb. Pollatschek als Schwester, Krausz Markusz, Rózsa A. Lipót, Klein Bernát als Schwieger söhne, Krausz Hor- minka, Margitka, Rózsi, Gizuska, Lottike, Tescher Simon, Béla als Enkel, so- wie alle übrigen Verwandten.

Gegen Influenza

werden als bestes Präservativmittel

COGNAC

aus der bestrenommierten Fabrik

Gróf Keglevich István utódai

(Graf Stefan Keglevich Nachfolger)

13612 empfohlen.

Man trinke zumindest des Morgens vor dem Ausgehen ein Gläschen.

Abgeordnetenwahl in der Elisabethstadt.

Der hauptstädtische VII. Wahlbezirk wählte heute Dr. Karl Morzjányi zu seinem Reichs- tagsabgeordneten, auf welchem von 3546 abgegebenen Stimmen 3377 entfielen. Die Gegenkandidaten, und zwar der seitens der Unabhängigkeitspartei nominierte Georg Jhásh und der von den Sozialdemokraten aufgestellte Kandidat Dr. Adolf Goldner blieben mit 109, respektive 60 Stimmen in der Minorität. Der Wahlakt dauerte, trotzdem in den Vormittags- stunden schon der Sieg Morzjányi's gesichert erschien, den ganzen Tag über und endigte erst um 9 Uhr Abends. Ueber den Verlauf des Wahlganges berichten wir in folgendem:

Der Wahlakt fand im Gebäude der Knabenbürger- schule in der Wesselenyigasse statt; die Abstimmung vollzog sich in der geräumigen Turnhalle der Anstalt. Lange vor Beginn der Wahl, in den frühen Morgen- stunden, hatte sich eine Menge von Wahlbürgern, An- hänger der drei um das Mandat der Elisabethstadt sich bewerbenden Abgeordneten kandidaten, eingefunden und sich auf den ihnen angewiesenen Plätzen postiert. Die Parteigänger Morzjányi's hatten innerhalb des

durch Bretterplanen abgegrenzten Raumes in der Wesselenyigasse Aufstellung genommen, die Anhänger der unabhängigen Jhásh-Partei und die der sozial- demokratischen Goldner-Partei in der Mazieng- gasse. Während der Morzjányianer schon vor Beginn der Wahl in imposanter Zahl herangerückt waren, hatten sich in den beiden anderen Lagern nur ganz kleine Häuflein angeammelt. Für die Aufrechterhaltung der Ordnung, welche während des ganzen Wahlganges durch keinen Zwischenfall gestört wurde, sorgte eine beträchtliche Anzahl von berittenen und Fußpolizisten, die unter dem Kommando des Bezirkshauptmanns Ludwig Lóth und des In- spektors Eduard Bodenberg standen.

Punkt 8 Uhr Morgens eröffnete Wahlpräsident Reichstagsabgeordneter Dr. Franz Heltai mit einer kurzen Ansprache den Wahlakt, in welcher er die Wähler aufforderte, binnen einer halben Stunde ihre Kandida- ten anzumelden. Bis dahin suspendierte er die Wahl. Um halb 9 Uhr theilte Dr. Heltai mit, daß bei ihm drei Kandidaten angemeldet wurden, und zwar seitens der liberalen Partei Dr. Karl Morzjányi, seitens der zur Unabhängigkeitspartei gehörigen Wähler Georg Jhásh und von Seite der Sozialdemokraten Dr. Adolf Goldner. Zugleich ordnete der Wahlpräsident an, daß bei drei Wahldeputationen abgestimmt werde. Diese Deputationen wurden folgendermaßen konstituiert.

I. Deputation (Buchstaben A—J): Präsi- dent: Dr. Franz Heltai; Präsident-Stellvertreter: Béla Belyiczay; Schriftführer: Karl Láb; Vertrauensmänner der Morzjányi-Partei: Gustav G. Ehrlich, Stephan Szécskay; Vertrauensmänner der Goldner-Partei: Niko- laus Beregi, Eugen Wallek; Vertrauensmänner der Jhásh-Partei: Michael Laticz, Karl Nofiger.

II. Deputation (Buchstaben K—R): Präsi- dent: Béla Belyiczay; Präsident-Stellvertreter: Joseph Paulheim; Schriftführer: Dr. Nikolaus Schmidl; Ver- trauensmänner der Morzjányi-Partei: Ernst Bajdassy, Moriz Popper; Vertrauensmänner der Goldner-Partei: Heinrich Biro, Ernst Gabos; Vertrauensmänner der Jhásh-Partei: Friedrich Kurát, Benó Balogh.

III. Deputation (Buchstaben S—Z): Präsi- dent: Karl Stadler; Präsident-Stellvertreter: Dr. Niko- laus Szics; Schriftführer: Dr. Alexander Groß; Ver- trauensmänner der Morzjányi-Partei: Julius Neßy, Koloman Dósa; Vertrauensmänner der Goldner-Partei: Eduard Baron, Béla Hahn; Vertrauensmänner der Jhásh-Partei: Julius Köber, Joseph Svelha.

Mit der Stimmenabgabe begann die Goldner- Partei. Der Wahlpräsident ordnete an, daß die Wähler jeder Partei in Gruppen von 60 Personen in das Wahl- lokal einzulassen seien, eine Erklärung, die seitens der Anhänger Morzjányi's mit schallender Heiterkeit aufge- nommen wurde. „Wird die Gegenpartei so viele Wähler überhaupt zur Urne bringen?“ rief ein Anhänger Morz- jányi's aus. Und in der That, um 9 Uhr, bei Beginn der Wahl, hatte weder die Goldner- noch die Jhásh- Partei je sechzig Wähler beisammen.

Um 10 Uhr Vormittags hatten abge- stimmt:

Table with 2 columns: Party, Count. Morzjányi 419, Goldner 6, Jhásh 5.

Nach 10 Uhr verstärkte sich der Zuzug der Wähler beträchtlich. Im Wahllokal herrschte ein riesiges Gedränge, welches bis in die Nachmittagsstunden anhielt und auch sich am Abend erneuerte. Die Wähler stimmten bei- nahe einstimmig für Morzjányi, nur hier und da fand sich je eine Stimme für Jhásh und Goldner.

Kurz nach 10 Uhr verließ Wahlpräsident Dr. Heltai das Lokal, um sich ins Abgeordnetenhaus zu begeben, wo er das Referat über die „Udria“-Vorlage zu absolvieren hatte. Am Nachmittag nahm Dr. Heltai wieder sein Amt auf und leitete bis zum Schlusse den Wahlakt.

Der Andrang im Morzjányi-Sager hatte um 11 Uhr sich so sehr verstärkt, daß die Bretterplanen, welche den Verkehr hinderten, entfernt werden mußten, was umso leichter geschehen konnte, als die gegnerischen Parteilager ganz verödet waren. Ein 1848/49er Honvéd, ein martialischer Greis, der eine Triflore in der Hand, den Ein- gang zum Jhásh-Sager hütete, unterhielt sich, mangels einer anderen Beschäftigung, mit einer Schaar Schul- kinder, denen die heutige Wahl einen Ferientag ver- schaffte hat.

Um halb 12 Uhr erschien, von den zahlreichen Anwesenden stürmisch akklamiert, der Präsident der liber- alen Partei Baron Friedrich Bodmaniczky im Wahllokale, um seine Stimme für Dr. Morzjányi abzu- geben. Der Wahlakt vollzog sich um diese Zeit in raschem Tempo. Die Wahldeputationen hatten die Hände voll zu thun, um die Boten der Wähler entgegenzu- nehmen, und trotzdem Dr. Morzjányi bereits eine riesige Majorität hatte und die Anhänger der Gegenkandidaten sich nur sporadisch meldeten, dachte die Leitung der Morzjányi-Partei nicht daran, die Schlusfrunde zu ver- langen. Im Gegentheil, sie gab das Lösungswort aus, eine möglichst große Zahl von Wahlbürgern abstimmen zu lassen, um ihrem Kandidaten eine imposante Majorität zu verschaffen.

Um halb 2 Uhr war das Stimmenverhältnis das folgende:

Table with 2 columns: Party, Count. Morzjányi 1936, Jhásh 56, Goldner 25.

Nach zwei Uhr betrat Bürgermeister Salmo s das Wahllokal; er stimmte für Morzjányi. Sein Votum wurde von den anwesenden Wählern mit begeisterten Schreien aufgenommen.

Am Nachmittag war der Zuzug der Wähler zwar geringer, nichtbestenfalls trat in der Abstimmung nur kurze Pausen ein. Um ein Viertel 8 Uhr beräumte Wahlpräsident Dr. Heltai den Schluß der Wahl für die neunte Abendstunde an. Um diese Zeit hatten ab- gestimmt:

Table with 2 columns: Party, Count. Morzjányi 3225, Jhásh 102, Goldner 59.

Um 9 Uhr nahmen die Deputationen nur die Stimmen der Deputationsmitglieder entgegen und kurz darauf verkündete Dr. Heltai das Wahlergebnis, welches ergab, daß Dr. Karl Morzjányi mit 3377 Stim- men zum Abgeordneten der Elisabeth- stadt gewählt wurde. Auf Georg Jhásh waren, 109, auf Dr. Adolf Goldner 60 Stimmen entfallen; insgesammt wurden 3546 Stimmen abgegeben.

Während die Wahlleitung mit der Authentifizierung der Wahlprotokolle beschäftigt war, holte eine Deputation unter Führung Gustav G. Ehrlich's den Abgeordneten Dr. Karl Morzjányi ein, welcher bei seinem Er- scheinen stürmisch akklamiert wurde. Wahlpräsident Dr. Heltai überreichte Morzjányi in Begleitung einer kurzen Ansprache das Mandat. Dr. Morzjányi antwortete in längerer Rede, in welcher er seinen Dank für die Anhänglichkeit und das in seine Person gesetzte Vertrauen der Elisabethstädter Wählererschaft verdolmetschte. Nachdem noch Gustav G. Ehrlich dem zum Abgeordneten gewählten Dr. Morzjányi gegenüber die Liebe und Verehrung der Wähler ausgedrückt hatte, gingen die Ver- sammelten unter lebhaften Schreien auf Morzjányi auseinander.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 23. März.

* Hauptstädtisches Ansehen. Das zur Leitung der öffentlichen Subskription auf die Kommunal- obligationen entsendete Komite hält am nächsten Dienstag Vormittags eine Sitzung, in welcher der Zeit der Subskriptionseinladung und des Prospektes festgestellt wird. Die Stadtbehörde hofft, daß sie bis Dienstag im Besitze der ministeriellen Genehmigung des auf die öffentliche Zeichnung bezüglichen General- versammlungsbeschlusses sein wird. Im Verlaufe des heutigen Tages meldeten wieder zahlreiche Substri- benten namhafte Beträge an.

Es zeichneten auf dem Bogen Karl Bachruch's: das Pensionsinstitut und Alumnium der Rajshau-Der- berger Eisenbahn 100,000 K., S. Roß (Wien) 50,000 K., Landesverband der ungarischen technischen Leiter 30,000 K., Kaspar Gyömröy 25,000 K., R. Rija Bramer 24,000 K., Frau Moriz Szwevedi und Franz Bötza je 20,000 K., Frau Moriz Horváth und Witwe Frau Dr. Emil Dillnberger (Bregburg) je 16,000 K., Emerich Szántó und die Galantaer Sparkasse-A.-G. je 10,000 K., Emma Endrey 8000 K., Simon Mihály (Groß-Rikinda) 7000 K., Eugen Gruber (Orsova) 6000 K., Witwe Frau Bertha Blauer und Jakob Graß (Serajewo) je 4000 K., Ernst Börsö- váry 3200 K., Alexander Deim 2000 K., Paul Sányi 1200 K., Sigmund Serény, David Goldner (Grosz- Tapolecsány) und Dr. Eduard Janas (Turzotka) je 1000 K.

* Reorganisation der hauptstädtischen Buch- haltung. Oberbuchhalter Lampl hat dem Magistrat einen Antrag auf Reorganisation der hauptstädtischen Buchhaltung unterbreitet. Natürlich handelt es sich hie- bei um Personalvermehrungen und Gehaltserhöhungen, welche eine jährliche Mehrausgabe von 67,014 Kronen verursachen würden. Das bisherige Erforderniß der Buch- haltung würde sich danach von 366,327 Kronen auf 433,341 Kronen erhöhen.

* Elektrische Bahn Rátosfalva. Die Direktion der Straßenbahn-Gesellschaft hat der Stadtbehörde zwei Alternativpläne bezüglich des Baues einer elektrischen Bahn nach Rátosfalva unterbreitet. Dem einen Projekt zufolge würde die Steinbrucher Linie der Straßenbahn über die Jäpberényerstraße verlängert, durch den Diabutt der Fehérsztráze und durch eine neue, 14 Klafter breite Straße nach Rátosfalva geführt, wo sie sich gegenüber der Bezérgasse der Gintotauer Vignalbahn anschließen würde. Dem zweiten Projekt gemäß würde die Bahn auf der Fehérsztráze laufen und sich bei der Mündung in die äußere Kerepeserstraße der Gintotauer Vignalbahn an- schließen. Die Straßenbahn-Gesellschaft empfiehlt den ersteren Plan zur Annahme, welcher vom Standpunkte der Stadtregulierung vorthellhafter wäre.

* Das Aufsichtskomitee des Hofes. „Danke der Barmherzigkeit“, welches die Fürstin San Marco mit den Kosten von 300,000 Kronen errichten ließ, er- suchte die Stadtbehörde um eine Subvention von 40,000 Kronen, welche zur Komplettierung der inneren Einrichtung dienen soll. Die hauptstädtische Wohlthätigkeitskommission empfiehlt die Gewährung der Subvention.

* Ein Ansuchen der Bäckergehilfen. Die Bäcker- gehilfen wandten sich an die Stadtbehörde mit einer Eingabe, welche das Ansuchen enthält, daß das Ab- lösungssystem in dem Bäckerstatut obligatorisch gemacht werde. Die Gehilfen weisen nach, daß sie gegenwärtig 18—20 Stunden arbeiten, und bitten um gründliche Sanierung dieses Uebelstandes.

* Steuerbemessung. Die Steuerbemessungskom- missionen werden am Dienstag, den 26. d., die Einkommen- steuer III. Klasse verhandeln, und zwar: Die Kommissionen I. Bezirk die Szent-Györgygasse, Paradeplatz, Tarnok und Herrengasse und die separat vorgeladenen; im VI. Bezirk: die A-Kommission die Gr.-Nr. 3518—3550 und die separat vorgeladenen, die B-Kommission des- selben Bezirks die Gr.-Nr. 1503—1529—39 und die separat vorgeladenen; im VIII. Bezirk: die A-Kom- mission die Gr.-Nr. 6081—6087 und die separat Vor- geladenen, die B-Kommission desselben Bezirks die Gr.-Nr. 7238—7275—75 (Tröddlerplatz) und die separat Vor- geladenen.

* Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notierten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten (im Ganzen) 1 K. 36 S. bis 3 K., gereinigter Lungenbraten 1 K. 80 S. bis 6 K., Bratenfleisch hinteres I. Klasse 1 K. 20 S. bis 2 K., Suppenfleisch, hinteres I. Klasse 1 K. 20 S. bis 1 K. 80 S., Suppenfleisch vorderes II. Klasse 96 S. bis 1 K. 60 S., Suppenfleisch III. Klasse 88 S. bis 1 K. 44 S., Marktschwein 50 S. bis 1 K. 4 S., Büffelfleisch,

hinteres 1 R. 20 S. bis 1 R. 40 S., vorderes 88 S. bis 1 R. 28 S.

Theater, Kunst und Literatur.

(Lustspieltheater.) Ungleich stärkeren Effekt als mit ihrem geistigen Antrittsspiel erzielten die französischen Gäste des Lustspieltheaters heute mit der Aufführung der übermüthigen Feydeau'schen Farce „LadamedechezMaxim“. Ueber diese unter dem magyrischen Titel „Osztrigás Miezi“ ein Repertoirestück des Theaters auf dem Leopoldring bildende Posse haben die Moralisten bedenklich den Kopf geschüttelt, so oft sie sich dieselbe ansahen. Letzteres thaten sie recht häufig. Das Stück und besonders die in demselben vorkommende Ballade vom zerbrochenen Töpschen gelangten zu großer Popularität, die sich auch im heutigen starken Besuch des Theaters dokumentirt. Heute hatten die Franzosen nicht zu deklamiren, sondern bloß amüsant zu sein, wonach sie sich denn auch mit voller Entfaltung ihrer Kräfte bestrehten. Diejenigen Zuschauer, die besüßert hatten, daß die Pariser Schauspieler das stark gepfefferte Stück dezent, diskreter spielen werden als die hiesigen, erlebten eine angenehme, und die das Nämliche hofften, eine unangenehme Enttäuschung. Die Franzosen pointirten auch Dasjenige, was unsere Darsteller nicht einmal recht angeedeutet hatten, und die Trägerin der Titelrolle, Fräulein J. Kollly, kehrte nicht nur ihr Temperament, sondern auch vieles Andere hervor, was man sonst auf der Bühne nur selten zu sehen bekommt. Der Darsteller des Petypon, Herr Barons, erwies sich als guter Komiker, der aber den Vergleich mit unserem Hegedüs nicht aushalten kann. Sehr brav war Mme. Irma Perrot (Frau Petypon), während der junge Herzog (Herr Déan) ausah wie ein siebzehnjähriger Knabe. Recht flott spielten die Herren Daragon (General) und Gerazier (Abbé). Die erwartete Toilettenausstellung unterblieb; die auf der Bühne erscheinenden Damen besaßen eine mäßige Eleganz. Das Publikum unterhielt sich augenscheinlich sehr gut; es wurde viel gelacht und applaudirt. Auch heute dauerte die Vorstellung geschlagene vierthals Stunden.

Im Nationaltheater findet Freitag, den 29. d., die Erstaufführung des Volkslustspiels „A bor“ von Géza Gárdonyi statt. Die Rollen sind wie folgt vertheilt: Baracs Jure — Gyenes, Matye — Rózsahégyi, Frau Baracs — Irma Cs. — Alphegy, Frau Sunyog — Frau György, Rózi — Juliska Ligeti, Mihály — Gabányi, Ester — Lina R. — Gerő, Göre Gábor — Ujházi, Frau Göre — Frau Vizvári, Durbins — Vizvári, Rácsa — Zilahy, Vige — Faludi, Czeleddi — Latabár. Die Generalprobe wurde für Donnerstag Vormittags 11 Uhr angezettelt.

Frau Marie Jásai, welche bekanntlich einen lebenslänglichen Engagementsvertrag am Nationaltheater erhalten hat, ist, wie wir erfahren, nun auch bezüglich ihrer Wirksamkeit an der ersten Bühne des Landes und des Spielhonorars mit dem Direktor Ladislaus Bóthy einig geworden. Bóthy hat der Künstlerin seine Propositionen gemacht und Frau Jásai hat sie vollinhaltlich acceptirt und wird dieselben nächstens unterschreiben. Die über Differenzen zwischen der Direktion und der Künstlerin aufgetauchten Meldungen entbehren jeder Grundlage; Frau Jásai wird Mitte April in „Endre und Johanna“ ihr Debut als reengagirtes Mitglied des Nationaltheaters feiern.

Im Lustspieltheater tritt Frau Marie Jásai am 30. d. als engagirtes Mitglied zum letzten Male auf. Die Künstlerin, welche bekanntlich in den Verhandlungen des Nationaltheaters eintritt, wird sich in Verga's realistischem Drama „Lalupa“ verabschieden. — Die französische Künstlertruppe bringt Sonntag „L'Hotel du libre échange“ („Osak párosan“) und Montag „Controleur des wagon-lits“ („Hálókocsok ellenőre“) zur Aufführung. Dienstag wird „Cyrano de Bergerac“ wiederholt, Mittwoch geht als Abschluß des Gastspiels Lavedan's „Vieux Marcheur“ in Szene. — Herr Emil Fenyeßy hat einen neuerlichen Kontrakt abgeschlossen, welcher ihn für fünf Jahre ans Lustspieltheater bindet.

Frau Gabi J. Várdi, die für die Dauer eines Jahres vom Volkstheater beurlaubt wurde, ist an das Klausenburger Nationaltheater engagirt worden. Die Künstlerin verläßt Palmsonntag die Stätte ihrer bisherigen, an Erfolgen reichen Wirksamkeit. Die Abschiedsvorstellung der Frau Várdi findet Donnerstag, 28. d., in Suppé's „Möbél“ statt. — Die Operette „Czirkuszélet“ gelangt im Laufe der nächsten Woche am Volkstheater fünfmal zur Aufführung.

Das Ungarische Theater rüffet zu einem seltenen Feste, die hundertste Aufführung von Franz Herczeg's „Gyurkovics lányok“, welche am 26. d. vor sich geht. Die Vorstellung wird das Gepräge eines Theatre paris haben, indem das geladene Publikum in Soireetoilette erscheint. Vor der Aufführung wird auf der Bühne eine intime Feier stattfinden, bei welcher Direktor Franz Rajna, Oberregisseur Wilhelm Szigeti namens des Ensembles und Regisseur Ossider Vidor im Namen der Mitwirkenden den Autor begrüßen werden. Karten sind noch an der Tagesfrage zu haben. — Das fünfzigjährige Bühnenjubiläum Alexander Lukácsy's, eines der fruchtbarsten Volksstückautoren, wird Ende dieses Monats festlich begangen werden. Zur Aufführung gelangt das neueste Volksstück des erfolgreichen Bühnenschriftstellers „A esarda virága“, und zwar unter persönlicher Leitung des Jubilars.

Im Kindertheater wird morgen, Sonntag, das romantisch-komische Zaubermärchen mit Gesang

und Tanz „A sárkányölés és a három elvarázolt királyleány“, vagy „A esoda aranyalma“ gegeben. Montag gelangt das Zaubermärchen mit Gesang und Tanz „Aranyhajaoska az árvaléány, vagy Az anya áldása“ zur zehnten Aufführung. Die letzte heutige Vorstellung im Kindertheater findet Sonntag, den 31. d., statt.

Im wissenschaftlichen Verein „Urania“ hielt heute Nachmittags Universitätsprofessor Dr. Eugen Klapáthy über den elektrischen Funken einen experimentellen Vortrag. — Das neue Stück „Der Tanz“ von J. Bekár und A. Kern gelangt in der nächsten Woche im Urania-Theater zur Aufführung. Das Stück „Amerika“ von Alexander Hegedüs jun. begehrt Montag seine 25. Aufführung.

Nachdem das letzte philharmonische Konzert, in welchem am Montag, 1. April, unter Kerner's Leitung und unter Mitwirkung Franz Prolli's, sowie des Gesangschores des Vereins der Musikfreunde (Direktor Vellovic) Verlios' großartiges Requiem zur Aufführung gelangt, bereits ausverkauft ist, veranstalten die Philharmoniker Sonntag (31. März) Nachmittags halb 4 Uhr im großen Redoutensaal eine öffentliche Generalprobe, welche den Charakter einer vollständigen Aufführung haben wird, mit populären Preisen: 6, 4 und 2 Kronen, Entrée 1 Krone. Die Karten tragen die Bezeichnung: „Philharmoniai főpróba“ und sind bei Méry (Andrássystraße 12) zu bekommen.

Der Landes-Schauspielerverein setzte heute seine Generalversammlung fort. Nach dem Referate Dr. Alexander Bánya's wurde beschlossen: 1. die Regierung um schleunige Zurendung der erbetenen Subvention zu bitten; 2. dem Sektionsrathe im Ministerium Victor Wezerédi für seine Thätigkeit protokollarisch Dank zu sagen; 3. aus der Regierungssubvention von Allem Michael Szendrei und Andreas Leßkay Unterstüßungen zu gewähren; 4. den Minister zu bitten, vom Herbst ab für Dedenburg einer deutschen Gesellschaft keine Konzession mehr zu verleihen. Ueber den ferneren Antrag Dr. Bánya's: die Regierung möge gebeten werden, sämtliche Privat-Schauspielschulen zu unterdrücken und das Recht zur Errichtung neuer Schulen dem Vereine zu übertragen, entspann sich eine fast zweistündige, erregte Debatte. Schließlich wurde der Antrag Bánya's in der Fassung angenommen, daß in Zukunft keine Konzessionen für Privatschulen mehr ertheilt und die bestehenden möglichst eingeschränkt werden sollen. — Nachmittags wurden die Rechnungsabschlüsse vorgelegt und den Revisoren das Absolutorium ertheilt. Nach Erledigung mehrerer Besuche erreichte der Kongreß nach fünfzigstägiger Dauer sein Ende.

Die ungarische Akademie der Wissenschaften hält Dienstag Nachmittags 5 Uhr eine Plenarsitzung mit folgender Tagesordnung: 1. Karl Thán: Gedächtnisrede über Robert Bunsen; 2. Paul Gyulai: Referat über die Farlas-Raskó-Konkurrenz; 3. Koloman Szily: Bericht über den Wodianer-Preis; 4. Laufende Angelegenheiten; 5. Madár Vallyagi: Dringende Interpellation in Angelegenheit des „Nyelvör“.

Das ad hoc entsendete Komitee der ungarischen Akademie der Wissenschaften kandidirt für den zur Prämierung von Lehrern bestimmten Wodianer-Preis — je 1000 Kronen — den Szegediner pensionirten Lehrer Mathias Bafz und den Stuhlweißenburger Bürger- und Elementarschuldirektor Johann Schöbel.

Die Landes-Theater-Akademie begehrt am 31. d. das Jubiläum der 25jährigen Thätigkeit Dr. Anton Váradi's als Direktor des Instituts. Zum Arrangement der Feier hat sich unter der Leitung des Professors Béla Herczegy und des Sekretärs Koloman Latabár ein Komitee gebildet, das sämtliche ehemalige Schüler Váradi's auffordert, sich am 31. d., Vormittags 11 Uhr, in der Theater-Akademie einzufinden zu wollen.

Aus Preßburg telegraphirt man: Die städtische Theaterkommission vertagte nach dreistündiger heftiger Debatte die Beschlußfassung über den eingebrachten Antrag, das zweisprachige Verhältniß beizubehalten, einer Operettengesellschaft die Bewilligung zur Abhaltung deutscher Vorstellungen zu ertheilen und das Preßburger Theater der Wirkungssphäre des ungarischen Schauspielerverbands zu entziehen. Nächste Woche wird wieder eine Sitzung abgehalten. Der obige Antrag wird von mehreren Kommissionsmitgliedern unterstützt und soll in der nächsten Generalversammlung in einem längeren Memorandum eingehende Begründung erfahren.

Wie aus Hamburg telegraphisch berichtet wird, beendete das Mitglied der Budapestser kön. Oper Frau Bertha S. Diósy ihr Gastspiel in „Fidelio“ mit glänzendem Erfolg. Die Künstlerin wurde seitens der Direktion eingeladen, ihr Gastspiel im Mai d. J. im Wagner-Kyklus fortzusetzen.

Im Verlage der „Harmonia“ sind die beiden Einlagenummern aus der Operette „Négy menyasszony“ unter dem Titel „Das Tennisspiel“ und „Das Lied vom Trompeter“ von dem talentirten Komponisten Leon Mamt soeben in zweiter Auflage für Klavier erschienen.

Aus dem Vereinsleben.

Der ungarische Friedensverein hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitze Geza v. Jospo's eine Auskündigung, in welcher auf Grund des Referats des Vereinssekretärs Eduard Gergely beschlossen wurde, für die Verleihung des Nobel-Preises Baronin Bertha Suttner zu empfehlen. Ferner wurde die Herausgabe eines Friedenskalenders beschlossen; Baronin Suttner soll zur Abhaltung eines Vortrags in Budapest eingeladen werden. An Stelle Moriz Jókai's, der auf die Vizepräsidentenstelle resignirt hat, wird Abgeordneter Kornel Csmar der Generalversammlung empfohlen werden.

Der Samaritanerverein hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitze der Frau Witwe Karl

Serich seine X. Jahresversammlung ab, in welcher den zu Gunsten des Vereins in der „Urania“ aufgetretenen Dilettanten Dank votirt wurde. Die Vorstellung hatte ein Erträgniß von 880 Kronen erzielt. Dr. Julius Böke gedachte der verstorbenen Vereinsmitglieder Baron Béla Ugel, August Echner, Dr. Joseph Fodor, deren Andenken protokollarisch vermerkt wurde. Sekretär Dr. Ernst B. Li berichtet, daß der Verein, der 41 Ehren-, 95 gründende, 163 ordentliche und 60 unterstützende Mitglieder besitzt, im letzten Jahre an Unterstüßungen über 12,000 K. votirt hat und gegenwärtig ein Vermögen von 102,344 K. 9 S. sein eigen nennt. Den Funktionären wurde protokollarischer Dank votirt. In den Auskündigung wurden gewählt: die Damen: Frau Billipp Drosdov, Frau Dr. Ernst B. Li, Frau Dr. Otto Schwarzer, Frau Gustav Emich und Frau Eugen Gál; die Herren: Graf Paul Szapary, Graf Johann S. Ugel, Baron Béla R. Ugel, Edmund Neujchloß und Dr. Emil Gróh. Dem Journalisten-Pensionsinstitut wurden 100 K. gespendet.

Der Demokratenklub hielt heute unter dem Vorsitze Dr. Wilhelm Básony's seine Generalversammlung, in welcher die Rechenschaftsberichte zur Kenntniß dienten. Die Neuwahlen ergaben folgendes Resultat: Präses: Dr. Wilhelm Básony; Vizepräsidenten: Dr. Adolf Leitner, Karl Gál und Wilhelm Sümegi; Sekretär: Dr. Julius Körmenyi; Anwalt: Dr. Emanuel Gyenes; Kassier: Dr. May Kreutzer; Kustose: Heinrich Biró und Franz Takács; Kontrolleur: Dr. Adolf Vilheim. Außerdem wurden 36 Auskündigungsglieder gewählt. Der Versammlung folgte ein Bankett.

Die Generalversammlung des ungarischen Central-Fröbel-Frauenvereins findet am 31. d., Nachmittags 4 Uhr (Wajagasse 27), statt.

Der Vizepräsident der ungarischen geographischen Gesellschaft Dr. Rudolf Havas hält in der literarischen und rhetorischen Fachsektion des Universitätsklubs Montag Nachmittags 4 Uhr über „Dalmatien und dessen Anschluß an Ungarn“ einen Vortrag.

Der erste Dfner Mietwagen-Vereiner beging heute in Schlaacher's Restauration das Jubiläum seines 75jährigen Bestandes. Es wurde eine Festgeneralversammlung abgehalten, nach welcher ein Bankett stattfand. Der Präsident Johann Sarközy und Vizepräsident Anton Herczeg gedachten in pietätvoller Weise des ersten Gründers des Vereins Palatin Stephan.

Das Arbeiterkasino des III. Bezirks veranstaltet am 7. März, Abends 7 Uhr, in seinen Lokaltäten (III. Lajosgasse 110) eine mit gemeinsamem Souper verbundene Märzfeier, bei welcher der Abgeordnete Victor Pichler die Festrede halten wird.

In den Lokaltäten des Elisabethstädter Klubs veranstaltet der Wohlthätigkeits- und Krankenunterstützungsverein „Millennium“ am 30. d. ein Tanzkränzchen.

Der Kapitalist.

Budapest, 23. März.

(Konzessionsverhandlung.) Im Handelsministerium hat am 20. d. die Konzessionsverhandlung der Lokalbahn Rosenbergs-Artinica stattgefunden. Dieselbe wird 24,4 Kilometer lang sein. Als Baukosten wurden 2,295,000 Kronen, per Kilometer 94,057 Kronen, festgesetzt. Die Höhe der Kosten erklärt sich aus der Nothwendigkeit, eine Brücke über die Waag und vier Brücken über die Revucza herzustellen. Die Linie dürfte in anderthalb Jahren dem Verkehr übergeben werden.

(Die Forderungen der Agrarier.) Eine Lemberger Depesche meldet: Die Generalversammlung der galizischen Landwirtschafts-Gesellschaft nahm einstimmig mehrere Resolutionsanträge an, welche zum Schutze der landwirthschaftlichen Interessen Galiziens anlässlich der Erneuerung der Zoll- und Handelsverträge die Erhöhung der Eingangszölle für landwirthschaftliche Produkte, die Einführung neuer Eingangszölle für landwirthschaftliche Nebenprodukte, die Revision der Veterinärkonvention mit Deutschland und noch andere Maßnahmen als nothwendig bezeichnen.

(Die ungarische Hypothekbank) veröffentlicht ihre Bilanz pro 31. Dezember 1900, die nachfolgende Daten enthält:

Bilanzkonto. Aktiva: Werthpapiere des Pfandbrief-Sicherstellungsfonds 8.220,364 K., Werthpapiere des Kommunal-Obligation-Sicherstellungsfonds 10.171,215 K., Rassekonto 1.149,472 K., Wechselportefeuille 568,220 K., bei Geldinstituten placirte Fonds zc. 4.134,704 K., Lombardvorschuße auf Werthpapiere 6.945,473 K., eigene Werthpapiere 4.173,791 K., Borrath an eigenen Pfandbriefen 11.278,987 K., Borrath an eigenen Kommunal-Obligationen 8.366,900 K., Häufertkonto 2.110,000 K., im Substitutionswege erworbene Objekte 1.403,487 K., Annuitätenkonto 3.782,652 K., Saldo laufender Rechnungen 3.065,076 K., diverse Debitoren 4.220,261 K., Hypothekendarlehen in Pfandbriefen 151.609,553 K., Hypothekendarlehen 1.306,484 K., Darlehen an Kommunen 200.472,296 K., Werthpapiere des Garantiefonds der Darlehensnehmer: nach Hypothekendarlehen 1.323,485 K., nach Kommunaldarlehen 1.362,105 K., Werthpapiere des Pensionsfonds 915,088 K., Werthpapiere des Koloman v. Szell-Krankenunterstützungsfonds 99,889 K., transitorische Konti 3.345,548 K., Totale: 430.025,059 K. Passiva: Aktienkapital 30.000,000 K., Agiofonds 7.500,000 K., Reservefonds 8.781,663 K., Spezialreservefonds I und II 4.941,770 K., Kursdifferenzen-Reservefonds 562,163 K., Immobilien-Reservefonds 1.000,000 K., Pensionsfonds 915,289 K., Koloman v. Szell-Kranken-

ng ab, in welcher der „Urania“ ausge...

hielt heute unter is seine General...

ungarischen vereins findet...

ischen geographischen hält in der literari...

vagen-Bruders Restauration das...

es III. Bezirks ver seinen Lokalitäten...

abgetheilter Klubs feits- und erein „Mil...

list.

pe st, 23. März.

g.) Im Handelskonjunktionsverhand...

Agrarier.) Eine Die General...

thefenbank) ver zember 1900, die...

na: Werthpapiere ds 8.220.364 K., Obligation-Sicherst...

Das erste Budapest hauptstädtische Gremium der Klein- und Mittelkaufleute...

unterstützungsfonds 100,000 K., Garantiefonds der Dar...

Gewinn- und Verlustkonto. Soll: Gesamtunterhaltungskosten 599,675 K., Bezüge des Auf...

(Budapester Handelsverein.) Die Direktion dieser Vereinigung hielt gestern unter Vorsitz Theodor...

(Die Central-Hypothekbank ungarischer Sparkassen als A.-G.) hielt heute unter Vorsitz ihres...

(Die Central-Hypothekbank ungarischer Sparkassen als A.-G.) hielt heute unter Vorsitz ihres...

(Das erste Budapest hauptstädtische Gremium der Klein- und Mittelkaufleute) übersendet uns den Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahre...

de Böhmom fand heute die VII. ordentliche Generalversammlung der M. Zellerin'schen Fabriks-Aktiengesellschaft...

(Der Verkehr bei den lokalen Personenbeförderungsanstalten) hat sich nach dem vom hauptstädtischen...

(Oesterreichische Kohlenbergwerke.) Aus Wien wird telegraphirt: Die heutige Generalversammlung der Brüxer Kohlenbergbau-Gesellschaft...

(Ungarischer Landes-Industrieverein.) Das Exekutivkomitee dieses Vereins hielt gestern unter Vorsitz des Geheimraths...

(Die australische Grube.) Aus Melbourne wird telegraphirt: Die Weizenenernte wird amtlich auf 17.790.576 Bushels geschätzt...

(Die Versorgung der Kreditbedürfnisse der Kleingewerbetreibenden und Kaufleute.) Unter diesem Titel hat Johann v. Rády eine Broschüre geschrieben...

(Ungarische Fluss- und Seeschiffahrts-A.-G.) Lokalfahrten Budapest-Bisegrád-Dömös. Ueber mehrfache Anfragen betreffend die Fahrpreisbegünstigungen...

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Borovik u. Pfeiler, Handelsfirma in Siklós...

Berlin, 23. März. (Privat-Telegramm.) Börse. 2 Uhr 40 Min. Oesterreichische Kreditaktien 227.25, Lombarden 24.12, Franzosen 146.75, Diskonto 186.40...

197.50, Dortmund 184.25, Gelsen 184.25, Harpener 178., Hibernia 186.50, Consolidation 327., ungarische Kronen...

Frankfurt, 23. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 227.75, österr.-ungar. Staatsbahn 146.80...

Damburg, 23. März. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 98.70, Oesterreichische Kreditaktien 227.40, 1860er Lose 141.

Paris, 23. März. (Schluß.) Oesterreichische ungarische Staatsbahnaktien 740., Südbahn ..., vierprozentige Oesterreichische Goldrente 101.25...

London, 23. März. Englische Consols 95 1/8, Südbahn ...

Berlin, 23. März. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 162.25, per Juli 164.25, Roggen per Mai 143., per Juli 142.50...

Damburg, 23. März. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 152.— bis 161.—, Roggen, Mecklenburger 138.— bis 150., russischer 108.— bis 110.

Paris, 23. März. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.55, per April 18.60, per Mai-Juni 19.05, per vier Monate vom Mai 19.30...

Wiener Börse vom 23. März.

An der heutigen Börse trat für Eisen-Industriepapiere eine lebhaftere Kauflust hervor, und es erfuhren die Kurse derselben eine rapide Steigerung...

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like Eisenbahnakt., ung. 2-5p. 100.10, 4p. ung. Goldrente 117.85, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 1854er Lose 182.—, Ferdinands-Nordbahn 610.—, etc.

rische Kreditaktien 728, Anglo-Bank-Aktien 289, Bankverein 506, Unionbank 576, Sänderbank 438.50, österr.-ungarische Staatsbahn 684.50, Lombarden 100.50, Elbehalbahn 498, Nordwestbahn 497, Rima-Münzröhren 532.50, Tabakaktien 294, Alpine 493.50, Mairente 98.45, ungarische Kronenrente 92.90, Türkenlose 109.25, Marknoten 117.62 per Kaffe, 117.60 per Ultimo, Napoleond'or 19.11.

Budapest, 22. März. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkonsummarktes. — Vorrath am 22. März 310 Stück, neuer Auftrieb 1104 Stück, Gesamtantrieb 1414 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 1178 Stück, noch zurückgeblieben 236 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanferkel 72 H. bis 84 H., 120-180 Kilogramm schwere 84 H. bis 92 H., 220-280 Kilogramm schwere 88 H. bis 95 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 88 H. bis 95 H., 400 bis 500 Kilogramm schwere 78 H. bis 84 H.

Wien, 22. März. (Bericht von Sigmund Eisenbach.) Eier. Zu Beginn dieser Woche langte mehr Waare an, wodurch die Preise einen Rückgang erfahren haben. Selbe blieben bis heute unverändert, nachdem die erwarteten größeren Ankünfte ausgeblieben sind. Die Produktion ist zwar groß, der Bedarf hält aber mit derselben gleichen Schritt, da die Feiertage bald kommen und das Ausland, besonders Deutschland, in Oesterreich-Ungarn lebhaft einkauft. Der direkte Export von den Produktionsplätzen hielt bis heute ungeschwächt an, daher der Waarenmangel auf dem hiesigen Plage. Auf dem heutigen Wochenmarkte erzielten: Bauernwaare 41 Stück per 2 K., Risteneier: Bäckstier 71 K., andere Prima ungarische 70 K. bis 71 K., Siebenbürger und gleichwertige Original 69 K. bis 70 K., fortirte 71 K., mindere Sorten 62 K. bis 65 K., Alles per Kiste zu 1440 Stück ab Wien. — Butter. Im Wochenlaufe nahm die Produktion größeren Umfang, dem aber ein schwächerer Konsum gegenüberstand. Die Preise konnten sich nur schwer behaupten. Es notiren: Süßrahmbutter (Molkerei) 105 K., österreichische Stationswaare Prima 82 K. bis 84 K., Alles per 50 Kilogramm netto engros ab Wien.

Prag, 23. März. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franco Auffig zur sofortigen Lieferung 23 K. 65 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 23. März. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M., per Mai 9 M. 10 Pf., per August 9 M. 35 Pf., per Oktober-Dezember 8 M. 95 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Nestlé's Kindermehl
vollkommenste Nahrung für kleine Kinder.
1 Dose Kr. 1.80.
Zu Versuchszwecken: halbe Dosen Kr. 1.
Bedarf keines Zusatzes von Milch.
Die Entwöhnung von der Mutterbrust durch dieses altbewährteste, seit mehr als 30 Jahren eingeführte und erprobte Nahrungsmittel für Säuglinge leicht durchzuführen.
Diarrhöe u. Erbrechen ausgeschlossen.
Jährl. Produktion der Nestlé-Fabriken: 35 Millionen Dosen. Tägl. Milchverbrauch 192.000 Liter.
Nestlé's kondensirte Milch mit Zucker per Dose Kr. 1.
Nestlé's kondensirte Milch ohne Zucker „Miling“ Neuheit per Dose Kr. 1.
Central-Depot: F. BERLYAK, Wien, I., Naglergasse 1.
Verkauf in allen Apotheken u. Droguerien.

Die liquidirende Königsbrauerei in Budapest-Steinbruch verkauft sämtliche Lager- und Transportfässer durchschnittlich 4 Jahre alt, aus allerbestem slavonischen Holze gearbeitet. Der Inhalt der Lagerfässer variirt von 10 bis 100 Hektoliter. Steinbrucher Königsbierbrauerei-Aktiengesellschaft in Liquidation, Budapest-Steinbruch.

NEUMANN Ueberzieher fl. 12-35
NEUMANN Raglan fl. 18-60
NEUMANN Männer-Anzüge fl. 14-36
NEUMANN Kinderkleider aus Stoff fl. 3-16
NEUMANN Kinder- u. Knabenüberzieher fl. 6-14
NEUMANN Ueberzieher fl. 12-35
NEUMANN Raglan fl. 18-60
NEUMANN Männer-Anzüge fl. 14-36
NEUMANN Kinderkleider aus Stoff fl. 3-16
NEUMANN Kinder- u. Knabenüberzieher fl. 6-14
NEUMANN Ueberzieher fl. 12-35
NEUMANN Raglan fl. 18-60
NEUMANN Männer-Anzüge fl. 14-36
NEUMANN Kinderkleider aus Stoff fl. 3-16
NEUMANN Kinder- u. Knabenüberzieher fl. 6-14

Bester u. billigster Ersatz für Hefe.
10 Gramm für 1 Pfund Mehl

Kaufleute, Fabrikanten, Advokaten und Jedermann befragt seine Informationen am besten und billigsten durch das Informations-Bureau SECURITAS. Inhaber: ARMIN NEUMANN BUDAPEST, V., Kálmán-utca 12. szám.

Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York. Nächste Abfahrten: 4. April „Amsterdam“ 130 Nachmittags; 11. April „Statendam“ 6 Nachm.; 18. April „Potsdam“ 1230 Nachm.; 25. April „Maasdam“ 630 Nachm. Neue Doppelschraubendampfer: Rotterdam 8302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Potsdam 12.500 Tons. Preise der ersten Kajüte von 264 K. aufw. ab zweiten Kajüte von 228 K. aufw. f. Hafen III. Klasse 197 K. 40 H. ab Wien. Bureaux in Wien: Für Kajüten: I., Kolowratring 10; für III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A. Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

„Triumph“ Backpulver
Alleiniges Hauptdepot 13868
Brüder Hochsinger ehem. Fabrik
Budapest, VI., Rózsa-utca 85.

Eladási hirdetés. Vb. Ily. Schulz József gépszijgyáros csödtömégéhez tartozó 4053 kor. 19 fillére becsült bórárak, technikai cikkek, u. m.: szijösszekötők, szijzegecsek, szijkapcsok, szijcsattok, lyukverőacélok stb., továbbá 421 kor. 50 fillére becsült különféle üzleti és irodai felszerelési tárgyak, esetleg tételenként és a becsáron alul is szabad kézből eladtnak. Bővebb felvilágosítást ad: Dr. Gyöngyösi József tömeggondnok, VI., Váci-körút 19 9-12 és 3-6 óra között. 13864

A 13651. számú Elektromos elem meleg levegő által eszközölt depolarisatióval ezimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyakorlása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja, vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással KELEMEN ÉS TÁRSA, szabadalmi ügyvivő iroda 13867 Budapest, Hotel Royal B.

TECHNISCHES BUREAU zum Schutze des gewerblichen Eigentums JOS. REISS & CO. BEIID PATENTANW BUDAPEST VII. KEREPESI-UT 40.

Neues Zeitungs-Manufakturpapier ist um 8 fl. per Meterzentrner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentrnern á 7 fl. W'heres in der Exp.

Wirksamer Schutz von Erfindungen, Mustern und Waarenzeichen. Erwirkung und Aufrechterhaltung von Patenten. Vermittlung zwischen Erfindern und Fabriken. Energische, erfolgreiche Vertretung in Rechtsstreitigkeiten. Firmenmitglieder: Josef Reiss, Ingenieur. Viktor Takács, beideter Patentanwalt, sätudiger, amtlicher Sachverständiger der kön. Gerichtshöfe Budapest, Pester Landbezirk und Pressburg.

A budapesti asztalos ipartestület védnöksége alatt álló és a kereskedelmi miniszterium által államilag segélyezett Butoresarnok Hitelszövetkezet mint az „Országos központi hitelszövetkezet“ tagja ajánlja tagjainak, budapesti asztalos-mestereknek, legjobb kivitelben készített József-körút 23. szám alatt dusan felszerelt raktárában elhelyezett butorait. A vevőkönzéség itt szükségletét közvetlen a készítőnél jutányos áron szerezheti be. Tervezetek és lakberendezések gyorsan és pontosan eszközöltetnek.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 24. März 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 15

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 3 órakor:
Bánk bán.
Eredeti szomorujáték 5 felvonásban. Iria Katona József.
Este fél 8 órakor:
MORITURI.
Iria: Sudermann Hermann.
I. szakasz: **TEJA.**
Dráma 1 felvonásban.
II. szakasz: **FRICKE.**
Dráma 1 felvonásban.
Dressé Rikárd Ujházi
Heldn, a felesége Sz. Prielle
Fricke, a fiók Beregi
Agnes Helén Cs. Alszegeti
Hallerport Náday
Siofan, tisztartó Abonyi
Vilmos, szolgáló Latabár
III. szakasz: **A FÉRFI.**
Verses játék 1 felvonásban.
A királyné Lányó I.
A marsal Gyenes
A festő Császár
A lakáj Horváth
Rózsaszínű mári Zilahy
Világos kék Rózsabegyi
Almos udvarhölgy Meszlényi
Süket udvarhölgy Rákosi

Hagy. kir. Operaház

Evi bérl. 44. Havi bérl. 12.
PREVOST HENRIK
vendégfelléptével.
A troubadour.
Opera 4 felvonásban. Zenéjét
szerzette Verdi.
Luna gróf Várady
Leonora Pevny
Azucena Semsey
Mauricio Prevost
Fernando Szendrői
Ines Bertz
Ruiz Dainoki
Hirnök Juhász
Egy cigány Strósz
Kezdeté 7 órakor.

Vígsszínház.

Délután 3 órakor:
Ocskay brigadéros.
Ezimum prologussal 4 felvonásban. Iria Herczeg Ferencz
Ocskai László Fenyvesi
Este fél 8 órakor:
L'hotel du libre-échange.
Vaudeilles en trois actes de
Monsieur Georges Feydeau
Pinglet Mr. Vallières
Pailardin Maury
Mathieu Six
Maxime Déan
Ernest Demanne
Le propriétaire Geraizer
de l'hotel de l'hotel François
Boulton Royer
Bomard Mlle. Grimault
Marcelle Mlle. Perrot
Mme Pinglet Mlle. Delisle
Viktore Mlle. Marçay
Violette Mlle. Limareus
Marguerite d. Limareus
Paquerette Dallinnes

II. szakasz: **FRICKE.**
Dráma 1 felvonásban.
Dressé Rikárd Ujházi
Heldn, a felesége Sz. Prielle
Fricke, a fiók Beregi
Agnes Helén Cs. Alszegeti
Hallerport Náday
Siofan, tisztartó Abonyi
Vilmos, szolgáló Latabár
III. szakasz: **A FÉRFI.**
Verses játék 1 felvonásban.
A királyné Lányó I.
A marsal Gyenes
A festő Császár
A lakáj Horváth
Rózsaszínű mári Zilahy
Világos kék Rózsabegyi
Almos udvarhölgy Meszlényi
Süket udvarhölgy Rákosi

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 16.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: **FRANZ ALBRECHT.**
Kávé-Grüffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Heute, Sonntag, zwei Vorstellungen.
Nachmittags 3 Uhr:
Nagy jótékonyozó ifjusági diszeloadás
„Gyermekbarát“ ehez iskolás gyermekeket gyámítói
egyesület javára
mit ganz neuem gewählten Familien-Programme. — In beiden
Vorstellungen Auftreten des

Mr. JUDGE ALASKA

mit seinen wunderbar dressirten
SEEHUNDEN u. SEELÖWEN,
sowie sämtlicher großartigen Spezialitäten.
Abends 8 Uhr: GROSSE VORSTELLUNG.
Immense Erfolg des großartigen März-Programmes.
Sensationell! Sensationell!

Miss CHARMION

in ihrer Entkleidungs-Szene auf dem Trapez.
Mr. Judge Alaska
mit seinen wunderbar dressirten Seehunden u. Seelöwen.
Dagmar Hansen. | The Arley's.

KÄTHE und JOSEPH ARMIN
mit ihrer urkomischen „Fuhrmann Henschel“-Parodie,
sowie sämtliche Spezialitäten.
Morgen, Montag, 2 große Vorstellungen
Nachmittags halb 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Nachmittags bei ermäßigten Preisen. In der Nachmittags-
Vorstellung zum letzten Male

Mr. Judge Alaska

mit seinen Seehunden und Seelöwen, sowie Auftreten sämtlicher
Spezialitäten.
Karten im Vorverkauf den ganzen Tag über bei der Kasse
des Etablissements, sowie bei A. Weiß, Karlsring 26, und
Traut Andrássystr. 26 u. 38.

Voranzettel! Samstag, den 30. d. großer Ehrenabend des
Gesangsleiters Franz Amon, verbunden mit Festvorstellung,
zum ersten Male „Strauß im Olymp“ große Operette v. Josef
Armin. — 50% vom Reingewinn gibt Herr Amon den Buda-
pester Armen.

In den Restaurationslokalitäten der

Ofner Redoute

Heute, Sonntag und morgen, Montag
Militär-Konzert.

Hochachtungsvoll
Josef Wild,
Restaurateur.

FOLIES CAPRICE

HEUTE
Gebrüder Zifferblatt.
Posse von H. Leitner. — Vorher:
„Der Aushilfsgargon“
Posse von H. Leitner — und
„Végrehajtás akadályokkal“
bohózat.

Auftreten der brillantesten Sängerin
JÁSZAY MIKI.
Im prachtvollen WINTERGARTEN bis 5 Uhr Früh
Konzert einer Zigeunerkapelle.

Kaffeehaus
HAUPTSTADTISCHER KAFFEEHAUS
Kaffeehaus
Stadtwaldchen
Wegen ungünstiger
Witterung
unterbleibt die Eröffnung.

Restaurations

zum
„Politischen Greisler“

I. ker., Koronaör-utca 6.
Von heute an jeden Sonn- und Feiertag

KONZERT

der berühmten National-Kapelle **BALÁZS PISTA.**
Separés. Hochachtungsvoll
GÜRSCH FERENCZ.

Restaurant Förster

Váci-körút Nr. 68.
Vorzügliche Küche — Weine und Biere.
Vertretung des

Löwenbräu.

Nach dem Theater, frische Küche.

Es weint

die Konkurrenz in ihrer Wuth, daß Bleier's Waarenhaus prachtvolle Damen-Clacé-Handschuhe um 47, 69 kr., Herren-Clacé-Handschuhe für 79, Regenstirn mit Eisenstiel 1.75, 3 St. prachtvolle Seidenkravatten 1 fl., feines Herrenhemd 95, 1.10, mit weicher Brokat-Brust 1.15, 1.45, Körper-Unterhose 47, Fischbein-Wieder 1.25, 1.50, Seiden-Schleider 13, Kinderstrümpfe, waschecht, patent 17, prachtvolle Damenkleiderstoffe, Delains 25, 35, reizende Damenblousen 97, 1.20, prachtvolle Spitzenvorhänge Nr. 13, 23, 33, dauerhafte Spagat-Teppiche 17, 25, 29 kr. geben kann. **Bleier's Waarenhäuser,** Nagymező-utca 12, neben der Andrássystr. — Filiale Andrássy-ut 74. 13859
Muster werden nicht versendet.

A 11639. számú

„Elijárás és készülék nickelnek, nickel-carbonylból való előállítására“

ezimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása ezéljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja, vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szivesen szolgál felvilágosítással

KELEMEN ÉS TÁRSA,
szabadalmi ügyvivő iroda, 13865
BUDAPEST, Hotel Royal B.

„KLOTILD“-kávéház

Váci-utca és Irányi-utca sarkán.
Ma vasárnap, valamint minden ünnepezen este 8 órától a 63. gyalogezred
Nagy katonazene-hangversenye.
A félemeleten nagyobb társaságoknak alkalmas külön helyiségek kiadók. 13876
Krausz Géza, tulajdonos.

MANDL's Grand Café

Königsgasse 39.
Heute und täglich
große Variété-Vorstellung.
Jaulus als Fregoli-Parodist.
Sonn- u. Feiertage Nachmittagsvorstellung.
Entrée frei. 13872

Ausserordentlich Billig

anerkannt gut.
=SZT.-LÖRINCZER=
Porzellan-Mal-Fabrik.

Fabrikniederlage:
Theresienring 32.

Reich vergoldet u. feinste Malerei (für 6 Pers.)
Speise-Service fl. 6.50

Speise-Service, hohe Façon . . . fl. 8.50
Rococo, elegante Ausstattung . . . fl. 10.50
Speise-Service, für 12 Pers. 25, 30, 35 fl.

Thee-Service . . fl. 3.75
Rococo, elegant, fl. 4.75, für 12 Pers. fl. 8.50
Kaffee-Service fl. 3.75
Wasch-Service fl. 5.—

PROVINZ

Bestellungen bitten wir um Angabe der Farbe der Blumen oder des Musters.

Wir beehren uns, den Herren Hoteliers, Restaurateuren u. Cafetiers in Budapest bekannt zu geben, daß wir den Verkauf der bestrenommirten Biere der Brauerei

Brüder Reininghaus

in Steinfeld bei Graz

übernommen haben. Wir halten Lager von 13845
Bier in Fässern

Hauptlager Széchenyi-telep, Nándor-utca 1,
Bier in Flaschen

Niederlage und Komptoir VII., Bethlen-tér 3,
Telephon 57-07, und empfehlen unsere Dienste auf das Beste.
MAX ENGLÄNDER & Co.

Spitzen, Vorhänge!

Appretur wie neu.
Kein Aufspannen auf Rahmen, daher kein Zerreißen der Enden.
Weisse: von 50 fr. an, Crème: von 60 fr. an.

Löwinger N.

Dampfwäscherei, chem. Wäscherei, Färberci, Budapest, Fabrik und Komptoir:
I. Promentereystrasse 23. * Telephon 40-01.
Filialen: Andrássy-ut 4 und Calvinplatz 3.
Aufträge von 5 Kronen an franco zugestellt und abgeholt.
Provinz-Aufträge werden bestens effectuirt. 15386

Seite 14
Im Wochenlaufe
dem aber ein
Die Preise konnten
Eisrahmbutter
Süßwaare Prima
gramm netto an
Telegramm.)
Zusergehalts von
ortigen Lieferung
oat-Tele.
Hamburg zur
9 M. 10 Pf.
-Dezember 8 M.
rzieher
12-35
glan
13-60.
r-Anzüge
14-36.
er aus Stoff
3-16.
abenüberzieher
-14.
rzieher
12-35.
glan
13-60.
r-Anzüge
14-36.
er aus Stoff
3-16.
abenüberzieher
-14.
rzieher
12-35.
glan
13-60.
Anzüge
14-36.
er aus Stoff
3-16.
abenüberzieher
-14.
-New-York.
gs; 11. April
Potsdam 1230
Nachm.
mpfer:
tsdam 12.500 Tons.
ufw.) ab
ufw./Hafen
n.
wratring 10; für
7 A.
und Triest.
g levedő
satióval
donosa sza-
ból magyar
res; szaba-
gy gyártási
ivesen szol-
ssal
ÁRSA,
a 13867
Royal B.
sége alatt
egélyezett
zet
t" tagja
jobb kivi-
latt
evőközön-
áron sze-
osan esz-

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 24. März 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 16

Népszínház.
Délután fél 8 órákor:
A piros bugyellárás.
Eredeti népszínmű dalokkal
3 felv. Irta Csepreghy F.
Este fél 8 órákor:
Czirkusz-élet.
Operett 3 felvonásban. Zenéjét
szerzette: Ivan Caryll és
L. Monckton.
Sir Titus Wemyss Solymosi
Lady Diana Krecsányi
Dóra, leányuk Kury
Reginald Gower Raskó
Dikk Capel Szirmai
Gustave Marton
Biggs, pincér Kovács
Gaston, vicomte Deli
Flobert Németh
Drivelli Németh
Drivelliné Siposné
Favorita Bojár
Lucille Kápolnai
Albertoni Kiss
Rudolf Gondos
August) clown Ujvári
Adolf Nagy
Rendőrbíró Szerdahelyi
Közrendőr Károlyi
Óltisztető Izsóné

Fővárosi gyermekszínház.
A sárkányölő.
Regényes varázsszerege dalokkal
és táncokkal 7 képben.
Magyarosították Földes Árpád
és Palágyi Lajos.
Kezdete d. u. fél 5 órákor.

Theater für Montag:

Nemzeti Színház.
(Ab. susp.)
Délután fél 8 órákor:
A bölcös.
Színmű 3 felvonásban. Irta
Brioux M.
Marsanne Vizvári
Marsanne-né Rákosi Sz.
Girieu Georges Császár
Laurence, neje P. Márkus
Chantrel Mihályfi
Dr. Mossiac Somló
Apáczai F. Dömjén
Louise Boros
Este 7 órákor:
Az embertragédiája.
Dramai költemény. Irta Ma-
dách Imre. Színe alkalmazta
Paulay E. Zenéjét szerzette
Erkel Gyula.

Vigszínház.
Délután 3 órákor:
A takácsok.
Színmű 5 felvonásban. Irta:
Hauptmann Gerhardt. Fordí-
totta Komor Gyula.
Este fél 8 órákor:
Le controleur des Wagons-lits.

Magyar Színház.
Délután fél 8 órákor:
A postás fiu.
Operett 5 képben.
Este fél 8 órákor:
A postás fiu
Operett 5 képben. Zenéjét
szerzette: I. Caryll és L.
Monckton.
Lord Hunchestown Erdős
Pooker pass Mátral
Cosmos bey Gréth
Clive radnor Vidor
Pott kapitány Ráthonyi
De Fleury gróf Füredi
Stockfisch G. tábornok Boross
Tudor Pyke Szilágyi
Nóra, Panchestown
leánya Inkey
Lady Panchestown Sziklayné
Bang Tommy Sziklai
Naylor Kardos
Miss Bang Margó Z.
Daisy Dapple Dóry
Gascogne Iványi
Róza Rózsa
Hajóstitiz Kalocsay
Lady Winifred Varga
Miss Isabel Blyth Fenyevessy

Magy. kir. Operaház.
(Ab. susp.)
Délután fél 8 órákor:
Sába királynője.
Nagy opera 4 felvonásban.
Zenéjét szerzette Goldmark K.
Kezdete 7 órákor.
Népszínház.
Délután fél 8 órákor:
A modell.
Operett 3 felvonásban. Zené-
jét szerzette: Suppé Ferencz.
Este fél 8 órákor:
Az ördög mátkája.
Eredeti népszínmű dalokkal
3 felvonásban.
Magyar Színház.
Délután fél 8 órákor:
Aranylakodalom.
Látványos alkalmi játék 8
képben, dalokkal és tánc-
czal. Írták Beöthy László és
Rákosi Viktor.
Este fél 8 órákor:
A postás fiu.
Operette 5 képben.
Repertoire des Nationaltheaters. Dienstag „Demi-monde“ (3. u. 61). Mittwoch „Moritur“ (3. u. 62). Donnerstag „Rablék“.
„Kaczagó nők“ (3. u. 63). Freitag am ersten Male „A bor“
(Ab. susp.). Samstag „A bor“ (3. u. 64). Sonntag Nachm.
„Faust“. Abends „A bor“ (Ab. susp.).
Repertoire der kön. ung. Oper. Dienstag „Bajazzók“, Zulejka“
(3. u. 45), M. 13. Mittwoch geschlossen. Donnerstag am
ersten Male „Luzja“ (3. u. 46), M. 14. Freitag geschlossen.
Samstag „Luzja“ (3. u. 47), M. 15. Sonntag „Az álarcos
bál“ (3. u. 48), M. 16.
Repertoire des Volkstheaters. Dienstag und Mittwoch „Cirkusz-
élet“. Donnerstag „A modell“. Freitag und Samstag „Cirkusz-
élet“. Sonntag Nachm. „Felső Klári“, Abends „San Toy“.
Repertoire des Lustspieltheaters. Dienstag „Cyrano de Berge-
rac“. Mittwoch „Vieux Marcheur“. Donnerstag und Freitag
„Ocskay brigadéros“. Samstag „Énekek éneke“, „A farkas“.
Sonntag Nachm. „Osztrigás Miczi“, Abends „Ocskay brig-
adéros“.
Repertoire des Ung. Theaters. Dienstag und Mittwoch „A Gyur-
kovics leányok“. Donnerstag „Az aranylakodalom“. Freitag
„A postás fiu“. Samstag „A csárda virága“. Sonntag Nachm.
„A postás fiu“, Abends „A csárda virága“.

Magyar Színház.
Délután fél 8 órákor:
A postás fiu.
Operett 5 képben.
Este fél 8 órákor:
A postás fiu
Operett 5 képben. Zenéjét
szerzette: I. Caryll és L.
Monckton.
Lord Hunchestown Erdős
Pooker pass Mátral
Cosmos bey Gréth
Clive radnor Vidor
Pott kapitány Ráthonyi
De Fleury gróf Füredi
Stockfisch G. tábornok Boross
Tudor Pyke Szilágyi
Nóra, Panchestown
leánya Inkey
Lady Panchestown Sziklayné
Bang Tommy Sziklai
Naylor Kardos
Miss Bang Margó Z.
Daisy Dapple Dóry
Gascogne Iványi
Róza Rózsa
Hajóstitiz Kalocsay
Lady Winifred Varga
Miss Isabel Blyth Fenyevessy

Uránia Színház.
Délután 4 órákor:
Spanyolország.
Irta: Pekár Gyula.
Este fél 8 órákor:
Páris 1900.
Irta Salamon Ödön.

Magy. kir. Operaház

Magy. kir. Operaház.
(Ab. susp.)
Délután fél 8 órákor:
Sába királynője.
Nagy opera 4 felvonásban.
Zenéjét szerzette Goldmark K.
Kezdete 7 órákor.
Népszínház.
Délután fél 8 órákor:
A modell.
Operett 3 felvonásban. Zené-
jét szerzette: Suppé Ferencz.
Este fél 8 órákor:
Az ördög mátkája.
Eredeti népszínmű dalokkal
3 felvonásban.

Magyar Színház.
Délután fél 8 órákor:
Aranylakodalom.
Látványos alkalmi játék 8
képben, dalokkal és tánc-
czal. Írták Beöthy László és
Rákosi Viktor.
Este fél 8 órákor:
A postás fiu.
Operette 5 képben.

Magyar Színház.
Délután fél 8 órákor:
A postás fiu.
Operett 5 képben.
Este fél 8 órákor:
A postás fiu
Operett 5 képben. Zenéjét
szerzette: I. Caryll és L.
Monckton.
Lord Hunchestown Erdős
Pooker pass Mátral
Cosmos bey Gréth
Clive radnor Vidor
Pott kapitány Ráthonyi
De Fleury gróf Füredi
Stockfisch G. tábornok Boross
Tudor Pyke Szilágyi
Nóra, Panchestown
leánya Inkey
Lady Panchestown Sziklayné
Bang Tommy Sziklai
Naylor Kardos
Miss Bang Margó Z.
Daisy Dapple Dóry
Gascogne Iványi
Róza Rózsa
Hajóstitiz Kalocsay
Lady Winifred Varga
Miss Isabel Blyth Fenyevessy

MAUTHNER'S
WELTBEKANNT SAMEN
tragen
auf JEDER DÜTE den Namen MAUTHNER.
SAMEN

ohne den Namen MAUTHNER
sind wenn als MAUTHNER'S SAMEN
angeboten, zurückzuweisen.

Bessere und verlässlichere
Landwirthsch.- und Garten-Samen
gibt es nicht, als jene, welche
seit 27 Jahren liefert
EDMUND MAUTNER,
kais. u. kön. Hofsamendhandlung
in BUDAPEST.
Komptoir und Magazine } VII., Rottenbiller-utca 33,
(Haltestelle der elektr. Strassenbahn.)
Verkaufs- } VI., Andrássy-ut 23,
Lokale } (vis-à-vis der kön. Oper.)
Der 226 Seiten starke Hauptkatalog wird auf
Verlangen gratis und franko versendet.

Der ung. Landes-Stenographenverein
eröffnet unter Leitung der dipl. Lehrerin
Wwe Amanda M.-Bányai
neue Kurse für ungar. u. deutsche Stenographie
- Neue Aufnahmen für die Remington
Schreibmaschinen- und Stenographie-
Kurse finden in beschränkter Anzahl statt b.
GLOGOWSKI & Co.
Erzsébet-tér 16.
Separate deutsche Debat-
ten-Stenographie-Kurse
für Damen und Herren nach
den Bureaustunden.

Verdorbene
Gas-Selbstzündler
werden für 30 Kreuzer reparirt,
respektive für neue umgetauscht bei
ERDEI, 18872
RÉVAL-UTCZA Nr. 16.

Kaufe
im Auftrage eines amerikanischen Museums zu höchsten Preisen:
Antiquitäten und Kunstobjekte
aller Art, als: Silber- und Goldgegenstände, Por-
zellane, Möbel, Waffen, Elfenbeinschnitzereien,
Gobelins, Münzensammlungen etc. Geneigte Offerte
zu richten an 13877
Brüder Egger's Nachf. Kunst- und Antiquitätengeschäft
Adolf Roger, Budapest, Váci-utca 2.
NB. Reife eventuell auf
Berlangen auf eigene Kosten
beifügige Besichtigung.

Unzufriedenheit unmöglich!
Für Nichtkonvenientes wird das Geld
anstandslos zurückerstattet.
Havelok mit ganzer Pelarine fl. 9, Heber-
zieher fl. 9, Loden-Anzug fl. 15. (Alles
rein Schafwolle.) Jacob Rothberger,
f. u. f. Hoflieferant, Budapest, Váci-
utca 6.

Budapesti takarékpénztár
és
országos zálogkölcson részvény-társaság.
Árverési hirdetmény.
Közhirre tétetik, hogy a IV., Károly-körút 18. sz., IV.,
Koronaherceg-utca 11. sz., VII., Király-utca 57. sz.,
VIII., József-körút 2. sz. és VIII., Üllői-ut 6. sz.
a zálogintézetekben a bezárólag 1900. évi ju-
nius hó 30-ig elzálogosított és nem rendezett
kézi zálogok u. m.

ékszerek
1901. évi április hó 3-án,
ingóságok
1901. évi április hó 13-án
és a rákövetkező napokon mindenkor d. u. 2¹/₂ óra-
kor a VII., Király-utca 57. sz. a levő ár-
verési helyiségünkben nyilvánosan elárvereztetnek.
Együttal közhirre tétetik, hogy
az elárverezett tárgyak után be-
folyt fölöslegek a zálogjegyek
visszaszolgáltatása mellett három
éven belül azon zálogintézetünk
pénztáránál vehetők fel, a mely-
nél az elzálogosítás eszközöltetett.
Budapest, 1901. márczius 20-án.
Az igazgatóság.

HAGGENMACHER'S
FLASCHENBIER
PARIS 1900 GRAND PRIX
SALONBIER
KRAFTIG
MALZREICH
ORIG-FÜLLUNG
der BRAUEREI
Zu bestellen im V-KADÁR-UTCA
Stadtbureau. 5 SZÁM.
VED. JEGY.

PRIVATBEAMTEN-LOSE
KOSTEN BLOS EINE KRONE
ZIEHUNG SCHON AM 15 APRIL 1901

Erhältlich im Landesverbands-Bureau
VII., Erzsébet-körút 27. szám
und in den Tabaktrafiken.

A 11461. számú
Ujítások lövegzávarzatokon
ezimü magyar szabadalom tulajdonosa sza-
badalmának gyakorlása czéljából magyar
gyárosokkal összekötötést keres; szaba-
dalmát esetleg el is adja vagy gyártási
engedélyt ad. Erdeklődőknek szivesen szol-
gál felvilágosítással
KELEMEN ÉS TÁRSA,
szabadalmi ügyvivő iroda 13866
BUDAPESTEN, Hotel Royal B.

Die „hauptstädtliche Bibliothek“.

Nun wären wir schon mit Gottes Hilfe auf rund 730,000 Seelen angewachsen. Das noch erübriggende letzte Viertel der Million wird sich wohl bis zur nächsten Volkszählung einstellen. Es ist daher höchste Zeit, daß sich unser Budapest, das heute-morgen nach Wien überhaupt die größte Stadt des europäischen Kontinents östlich der Alpen sein wird, sobald es Konstantinopel an Einwohnerzahl niederringt, auch in anderen Sachen, die zum Inventar einer Millionenstadt einmal unzertrennlich mitgehören, dem allgemeinen Gebrauche folgend, einrichtet. Ein sehr fühlbarer Mangel war bisher ohne Zweifel das Fehlen einer Stätte, wo der sich für die Geschichte, für das Werden und Wachsen Budapests näher Interessirende in einer Jedermann zugänglichen, geordneten Büchersammlung, deren Hauptbestand Werke der erwähnten Richtung bilden, Aufklärungen holen, eingehende Studien machen, überhaupt sich orientiren hätte können. Mit aufrichtiger Genugthuung läßt es sich nun konstatiren, daß diesem argen Mangel seit einem Jahre ungefähr abgeholfen ist. Wir besitzen eine „städtische öffentliche Bibliothek“, und zwar eine mitten im Herzen der Stadt und in einem ausreichenden, geschickt adaptirten Lokal.

Seliges Offizierskasino der ebenfalls seligen Karlskafene mit dem lustigen, hellen Tanzsaal im ersten Stock — wer hätte je gedacht, daß noch vor Schluß des neunzehnten Säkulums deine Hallen statt von dem besüßigsten Schritt besponnener Offiziers-tänzer und schließlich waltender Generalstöchterlein zu widerhallen, nur das leise Auftreten Bücher suchender städtischer Diener hören werden, und daß dort, wo noch vor wenigen Jahren die wohldisziplinierte Regimentskapelle von der Höhe des Orchesterbalkons ihre lustigen Weisen in den dichtgefüllten Saal hineinschmetterte, heute, säuberlich aneinandergereiht, diebäuchige Folianten in weißes Schweinsleder gebunden hohe Stagären füllen, unten aber im Saale nur ein riesiger Tisch für stille Leser und in sich gefehrte Forscher der Verwaltungsgeschichten heimischer und anderer Städte aufgestellt sein wird, während an den nach dem großen Hofe hinausgehenden Fenstern statt wie in früheren Faschingsabenden, geheimnißvolles Geschnatter verliebter Pärchen, jetzt nur profaisches Herumbulatern in schweren Atlanten und knisterndes Entfalten altherwürdiger Spezialkarten sich abwechseln werden...

Doch lassen wir die Poesie, sie paßt ja ohnedies nie recht in diese lebhaft, von Wagengerassel und Gedröhne der elektrischen Bahnen erfüllte Gegend. Man würde nach all dem meinen können, daß das neue Lokal unserer städtischen Bibliothek für Lese- und Studienzwecke zu geräumig wäre. Dem ist aber nicht so. Der große Saal liegt nämlich ziemlich still, mehr nach dem Hofe zu. Wir betreten denselben auf einer schmalen Treppe, deren Zugang direkt vom Karlsring aus durch eine große Tafel bezeichnet ist. Rechts und links vom Eingange alte, erbgelassene „fliegende Optikerbuden“ mit ihren bunten „Auslagen“. Wenige Stiegenabfälle und wir sind oben vor dem Eingange in die Bibliothek. Ein städtischer Diener entledigt uns des Oberrodes und wir treten in einen durch zwei Stockwerke hindurchgehenden, sehr freundlichen, beiderseits von je zwei übereinander stehenden Reihen großen Fenstern erleuchteten und einer rings um

den ganzen Raum laufenden, wohl etwas engen Galerie versehenen Saal von vierzig Schritt Länge und über zwanzig Schritt Breite, wohligh durchheizt von einem mächtigen eisernen Ofen. Gegen das südliche Innere des Saales ist der interessante riesengroße Schrank für den Katalog der Bibliothek aufgestellt, ein Muster seiner Art, mit seinen herausziehbaaren, ungemein tiefen Läden, in denen wohlwahrhaft der Zettel- und Fachkatalog ruht. Alles nach den neuesten Erfahrungen der Bücherverwaltungen, äußerst praktisch und handlich eingerichtet.

Und nun begann mein liebenswürdiger Cicerone, der Hauptarchivarius von Budapest, Professor Dr. Ladislaus Toldy, bekanntlich ein Sohn unseres unsterblichen Literaturhistorikers Franz Toldy, seine mir von selbst angetragene Arbeit des Herumführens, Zeigens, Erklärens, die sich der eigentliche Schöpfer und Organisator unserer neuen Stadtbibliothek durchaus nicht leicht gemacht hatte, und wobei er sich's nicht nehmen ließ, mich in alle Einzelheiten der Geschichte, des Inhaltes, der Ausgaben, der möglichen und wahrscheinlichen Ausrichtungen der bereits statlichen und werthvollen Bücherei u. s. w., gewissenhaft einzunehmen.

Die Geschichte der Bibliothek ist bald hergesagt, da wohl einzelne ihrer Bücherstücke uralt sind, die Sammlung selbst aber erst aus der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts stammt. In den fünfziger Jahren starb in Pest der gelehrte Universitätsprofessor an der juridischen Fakultät, Dr. Ignaz Frank, ein gebürtiger Pester und warmer Freund seiner Vaterstadt, der schon seit seiner Jugend eifrig auf das Sammeln einer Spezialbibliothek der verschiedensten auf das Pester und Opner Gemeinwesen bezüglichen Werke bedacht war. Seine hinterlassene Bibliothek, höchst werthvoll und reich an sogenannten „Budapestiensis“ hatte er testamentarisch der Stadt Pest vermacht. Diese wußte aber vorerst nicht recht, was mit dem Geschenke anzufangen, und da für die Bücherei keinerlei Lokalitäten zur Verfügung standen, fand dieselbe im erweiterten Gebäude der früheren Universitätsbibliothek neben der Franziskanerkirche schlechtes und recht ein Obdach. Dort ruhte sie beinahe gänzlich unbekannt und unbefucht, und auf städtische Kosten nur eben nothdürftig in Stand gehalten, bis zum Jahre der Vereinigung Pest's mit Ofen und Ulfen (1873). Jetzt kam aber für die Bibliothek eigentlich erst recht die Zeit der Bedrängniß, da die vereinigte Hauptstadt in den ersten mit dieser Vereinigung verbundenen Organisationsjahren derselben nicht einmal die bisherige geringe Pflege angeheihen lassen konnte, so daß 1875 bereits ernstlich die Rede davon war, die kostbare Spezialbücherei ein für allemal der Universitätsbibliothek zu überlassen. Zum Glück gab es schon damals einige einflussvollere Stadtväter, die vor diesem voreiligen Schritt eindringlichst warnten. Diese Strömung behielt denn auch Oberhand, bis endlich im Jahre 1892 die Idee der Schaffung einer eigentlichen Stadtbibliothek, deren Grundstock die Frank'sche Sammlung bilden sollte, auch in der Generalversammlung beredte Fürsprecher fand. Von da an ist die Geschichte und das Zustandekommen derselben mit der Person des damals neuernannten Oberarchivars Dr. Toldy unzertrennlich verwachsen. Dieser poußierte die Sache in eblern Geiße immer und immer wieder bei der etwas schwerfälligen Stadtbehörde, und seinen unausgesetzten

Bemühungen gelang es auch, nicht nur dem inzwischen durch namhafte Schenkungen aus dem In- und Ausland, massenhaften Zuweisungen von eingegangenen Pflichtexemplaren u. s. w. beträchtlich vermehrten Bücherbestand ein eigenes, wenn auch vorerst recht dürftiges Lokal zu sichern, und zwar neben dem Archiv im „neuen Stadthaus“ (später drei Zimmer gegenüber demselben in der früheren Leopoldgasse), sondern auch vom Jahre 1895 an für die Verwaltung, Vermehrung und Ordnung der Sammlung eine jährliche Summe von 2000 Gulden zu erwirken, welche 1896 auf 3000 Gulden erhöht wurde. Mit der Adaptirung der einstigen Karlskafene zum Centralstadthaus kam die Bibliothek auch dahin und seit Oktober 1900 endgiltig in die Lokalitäten des früheren Offizierskasinos verlegt und in der Hauptsache, in dessen großem, für einen Lesesaal wie geschaffenen ehemaligen Tanzsaal aufgestellt, gehört sie seitdem zu unseren allgemein zugänglichen und auch gerne besuchten öffentlichen Bibliotheken, die alltäglich von neun Uhr Vormittags bis halb zwei Uhr Nachmittags, und auch an Sonntagen von neun Uhr Vormittags bis Mittags geöffnet ist.

Die Bibliothek der Haupt- und Residenzstadt Budapest umfaßt zur Zeit bereits reichlich 18,000 Bände, in vier Gruppen sachgemäß katalogisirt, nämlich: Sammelwerke, „Budapestiensis“, vermischte Werke und Zeitschriften. Man könnte vielleicht etwas gegen diese Eintheilung einwenden, aber ein Vorzug stellt sie vielfach über andere, nämlich der der schnellen Auffindbarkeit jedes gewünschten Werkes. An der Spitze der Bücherei steht als Direktor im Nebenamt Oberarchivar Toldy, der unermüdet für dieselbe thätig ist, und jetzt an dem endgiltigen Organisationsentwurf für dieselbe arbeitet. Ihm ist auch das höchst verdienstvolle Werk der Katalogisirung und Aufstellung derselben zu danken. Ein Fachmann, vorläufig in nicht definitiver Stellung, besorgt an Ort und Stelle die laufenden Angelegenheiten. Daß der Hauptreichtum der Sammlung in Spezialwerken über Pest und Ofen und deren so wechselvolle Geschichte besteht, braucht wohl nicht gesagt zu werden. Sie ist für den sich Interessirenden diesbezüglich eine wahre Fundgrube. Einzelne einschlägige, sehr kostbare Spezialwerke befinden sich hier sogar in mehreren Exemplaren. Aber auch an anderen alten bedeutenden Druckwerken, die zu den seltensten gehören, ist die Bibliothek nicht arm, besonders wären hier die sogenannten „Turcica“ hervorzuheben, das heißt Bücher, die sich auf die traurigen zwei Jahrhunderte beziehen, in denen Pest, Ofen und das ganze Vaterland unter dem schmerzlichen Türkenjoch seufzten. Eine große Anzahl deutscher, französischer, italienischer, lateinischer, ja sogar englischer und holländischer Publikationen, alle reich illustriert, mit Porträts, Städte- und Schlachtenbildern bieten uns hochinteressante Beschreibungen über die damaligen düsteren Verhältnisse Ungarns und seiner unglücklich verödeten Hauptstadt. Wir finden außerdem hier unter Anderen Sebastian Münster's weltberühmte „Kosmographie“ vom Jahre 1544, die früheste großangelegte Geographie, in tadellosem Exemplar. Dann die werthvollen „Chroniken“ eines Schedel und Godofred, ferner das überaus seltene und für uns geradezu unschätzbare Prachtwerk des im Jahre 1662 bei Raab in türkische Gefangenschaft gerathenen italienischen Heerführers und Gelehrten Grafen Luigi

Kunstfrühling.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

W i e n, Frühjahrsanfang.

„Der Frühling naht mit Brausen“ — die Wiener Sezessionisten kennen das Lied und namentlich sind sie dessen eingedenk, daß es ohne Brausen nicht abgeht. Berichten wir Einiges von den Nequinozialstürmen in einem Glase Wasser. Nach der einfachen Fortpflanzungsmethode der Spaltpilze ist die Sezession durch den Prozeß der Loslösung von der Wiener Künstlergenossenschaft entstanden. Die Feindschaften unter Verwandten oder gar Brüdern sind bekanntlich die bittersten. Die Genossenschaft hält seit nahezu dreißig Jahren an der Gepflogenheit fest, einmal im Jahre, und zwar im Frühling, eine große Jahresausstellung zu veranstalten. Diese Ausstellung soll immer womöglich das künstlerische Ereigniß des Jahres vorstellen, und ihre Eröffnung, meist vom Monarchen persönlich vorgenommen, bildet allemal ein gesellschaftliches Ereigniß. Wie fährt man da am zweckmäßigsten und wirksamsten dazwischen? Ganz einfach: man veranstaltet ebenfalls eine, und zwar auf die Sezession gerichtete Ausstellung und ist darauf bedacht, mit der Eröffnung um einen Tag zu vorzuzukommen. So stört man den Effekt am sichersten. Das Kunststück ist den Sezessionisten schon wiederholt gelungen, so auch heuer. Der Gegenzug der Genossenschaft, daß sie den Firnistag nicht auf den letzten Tag vor der Eröffnung, sondern auf den vorletzten, also den letzten vor der Eröffnung der Sezessionsausstellung verlegte, hat da nicht mehr viel retten, aber doch auch den Sezessionisten etwas verderben können. Und so etwas ist doch sehr angenehm.

Um die Sache noch etwas bunter zu machen, hat sich nun noch eine Gruppe im Wege der Spaltung eine selbstständige Existenz verschafft. Das ist der Dagenbund, den die Lorbern der Sezessionisten

nicht schlafen ließen. Es sind auch da talentvolle Leute dabei, und je besser der neue Bund sich zur Geltung zu bringen wissen wird, um so sicherer wird den allgemeinen Kunstinteressen in Wien Abbruch geschehen. Denn um diese ist es so kläglich bestellt, daß sie nur durch einträchtiges Zusammenwirken einigermaßen gefördert werden können, aber sicher Schaden leiden müssen durch allerlei kleinliche Rivalitäten. Wie soll der verfahrenen Karren wieder in das richtige Geleise gebracht werden, wenn vorne und hinten und womöglich auf allen vier Seiten Spannung eingestellt und nach allen Seiten angetrieben wird? Wenn in sonst nichts Anderem, so spricht sich der echt deutsche Charakter der Wiener Künstlergenossenschaft in diesem separatistischen Gang zur Uneinigkeit aus.

Den großen Schlag der Sezession bildet wieder ein Deckengemälde von Gustav Klimt, gewissermaßen die Fortsetzung zu seiner vielberühmten „Philosophie“. Diesemal ist es die „Medizin“. Ihrem geistigen Inhalt nach ist sie ebenso unverständlich, wie es die „Philosophie“ war, und wenn das erste Bild „Medizin“ und das jetzige „Philosophie“ getauscht worden wäre, so hätte das kaum viel verschlagen und wäre wahrscheinlich Niemandem aufgefallen. Der Menschenknäuel ist bei der „Philosophie“ ebenso unklar und nicht weniger bresthaft, als bei der „Medizin“, und Alles, was bei der letzteren auf die richtige Spur führen könnte, ist eine goldene Schlange, die sich aus einer Arzneischale eine kleine Stärlung holt. Die „Philosophie“ hat bekanntermaßen einen beträchtlichen Nummel hervorgerufen, aber es ist nicht wahrscheinlich, daß nun die „Medizin“ denselben Wirbel entfesseln wird. Auch über den besten Witz lacht man nicht mehr so herzlich, wenn man ihn zum zweiten Mal hört. Das Beste wird doch beim ersten Mal weggeschlachtet. Eine Uebersetzung hat Meister Klimt also nicht geboten. Die Verknotungen der in der Luft schwebenden menschlichen Leiber sind ein wenig anders

gerathen, als das erste Mal, aber ansonsten ist der Eindruck in beiden Fällen von verzweifelter Nehmlichkeit.

Das erste Mal hat eine stattliche Anzahl von Professoren Protest dagegen erhoben, daß die Universität durch ein solches Bild geschmückt werde. Sie hätten nun genau ebenso viel oder ebenso wenig Recht, gegen die zweite Nummer der Serie zu protestiren. Sie werden es wohl nicht thun und sich darein schicken. Bestellt ist die Sache einmal vom Unterrichtsministerium; heraus kann man nicht, und der Minister hat in seiner Bedrängniß, in welche ihn Klimt's Philosophie gebracht hat, noch den diplomatischsten Ausweg gewählt, indem er behauptete, daß sie ihm sehr wohl gefiele. Nun steht er drin und er wird auch jetzt, wo er diese Medizin zu schlucken hat, ein freundliches Gesicht dazu machen müssen. Das ist viel verlangt, es ist schwer, aber er kann's. Schon ist im Parlament von Herrn v. Skene und Genossen eine Interpellation an ihn gerichtet worden, in welcher die Rohheit der Auffassung gerügt und zugleich behauptet wird, daß der Mangel an Aesthetik bei diesem Kunstwerke das Gefühl des Publikums tief verletzen müsse. Da es sich hier um eine staatliche Bestellung handelt, erheben die Volksvertreter entrüsteten Einspruch dagegen, daß mit öffentlichen Geldern so gewirthschaftet werde.

Wir sind ja aber nun noch nicht einmal fertig. Es sind erst zwei Fakultäten erledigt, und es gibt deren leider vier. Ausständig sind noch die „Theologie“ und die „Jurisprudenz“, und — was ebenfalls noch sehr bitter ist — die Decke des Festsaales, für welche die Gemälde bestimmt sind, weist fünf Felder auf. Es bleibt also auch nach Abschloßung der vier Fakultäten noch das größte, das Mittelstück, übrig, das wahrscheinlich zur Aufnahme einer Verknotung der Universitas litterarum bestimmt sein dürfte.

ger. Seite 16. unmöglich! wird das Geld... erine fl. 9, Ueber... ug fl. 15. Alles... b Rothberger... iapest, Váczi... kpenztár... szvény-társaság... etmény... ly-körut 18. sz., IV... Király-utca 57. sz... III., Ullői-ut 6. sz... ag 1900. évi ju... és nem rendezett... m. rek... ó 3-án, gok... ó 13-án... enkor d. u. 2 1/2 óra... sz. a. levő ár... san elárvereztetnek... rre tétetik, hogy... tárgyak után be... a zálogjegyek... samellett három... zálogintézetünk... etők fel, a mely... eszközöltetett... ó-án... z igazgatóság. BUBIER... KR... PIASTIN... OKRAFTIG... MALZREICH... RIG-FÜLLUNG... BRAUEREI... V-KADÁRUTCA... 5 SZÁM. N. LOSE... E KRONE... APRIL 1901... verbands-Bureau... t-körut 27. szám... n Tabakrajtzen. mu... árszatokon... tulajdonosa sza... zéljából magyar... keres; szaba... vagy gyártási... ek szivesen szol... ssal. TÁRSA... ó iroda 18866... tel Royal B.

Marfili: „Danubius Pannonico — mysicus“ (1726, sechs Bände, mit 288 Kupfertafeln), sowie auch Jaber's „Europäische Staatskanzley“, ein Werk von nicht weniger als 150 Bänden, enthaltend eine stupende Fülle von diplomatischen Aktenstücken, die sich sämtlich auf jene sturmbewegten Zeiten vom XVI. bis XVIII. Jahrhundert beziehen.

Zu wünschen wäre nur noch, daß die für ein Budget von über zwölf Millionen Gulden, wie das von Budapest, denn doch viel zu bescheidene Dotation von sechsstaufend Kronen jährlich um ein Erhebliches erhöht und vor allem, daß die Besuchsstunden auch auf den Abend ausgedehnt werden. In den Stadtbibliotheken Deutschlands kann man sogar bis spät in die Nacht, bis 9 und 10 Uhr, sich an den Schätzen der betreffenden Sammlungen ergötzen. Wann werden wir es so weit bringen?

Prof. L. Palóczy.

Der Quartalsausweis.

Soeben kommt uns von Seite des Finanzministeriums der Ausweis über die Einnahmen und die Ausgaben des Staates im letzten Quartal des Vorjahres zu. Nun kennen wir die Gebahrung des ganzen Jahres 1900, und die Bilanz präsentiert sich beträchtlich ungünstig, und zwar um nahezu zwanzig Millionen Kronen ungünstiger als jene des Jahres 1899, denn die Gesamteinnahmen waren wohl um 15 Millionen größer, dafür betrug aber die Gesamtausgaben um über 54 Millionen Kronen mehr als im Jahre 1899. Das letzte Viertel des Vorjahres allein war der Bilanz gemäß um 4 Millionen 100,000 Kronen ungünstiger als das entsprechende Quartal des Jahres 1899. Das Finanzministerium erklärt aber die Steigerung der Ausgaben mit der Erhöhung der Quote und dem Ausfall der Zolleinnahmen, was allein 9 Millionen 400,000 Kronen beträgt, während die Steuervergütungen aus dem Ueberweisungsverfahren mit Oesterreich noch nicht abgerechnet seien, also erst in der Schlussrechnung zum Ausdruck kommen werden. Wenn man auch die übrigen neuen Ausgaben hinzurechnet, so wäre die Bilanz eigentlich günstiger als die des verfloffenen Jahres. Die Erläuterungen des Finanzministeriums lauten nämlich in ihren wesentlichsten Punkten:

Gegenüber dem Jahre 1899 zeigt sich bei den 1900er Einnahmen der Münze ein wesentlicher, 6.600,000 K. betragender Ausfall, welcher zum größten Teile dem zuzuschreiben ist, daß wegen der dringender Ausprägung der Fünf-Kronen-Stücke die Prägung der Goldmünzen sistiert werden mußte.

Von den Mehrausgaben entfallen in runden Summen auf die gemeinsamen Auslagen 9.400,000 Kronen, welche Mehrausgaben in dem Ausfälle bei den Zolleinnahmen und in der Erhöhung der Beitragsquote ihre Begründung findet, welche Erhöhung in Folge jenes Umstandes in ihrer Gänze zur Geltung gelangte, daß die aus dem Ueberweisungsverfahren von Oesterreich zu gewärtigenden und das Jahr 1900 betreffenden Steuervergütungen, da die Abrechnungen noch nicht durchgeführt sind, im Laufe des Jahres

1900 kassenmäßig noch nicht zur Geltung gelangten und erst in der dieses Jahr betreffenden Schlussrechnung zum Ausdruck kommen werden; 3.800,000 K. auf die im Jahre 1900 zur Auszahlung gelangten Zinsen nach den auf Grund des G.-A. VIII:1900 emittierten Kronenrente-Obligations im Nominalwert von 120 Millionen, welches Bedürfnis im Jahre 1899 noch nicht vorgekommen ist; 2.700,000 K. auf die Steuerzuschläge nach dem auf das Territorium der Hauptstadt eingeführten Bier- und die erhöhten Bonifikationen, welche der Hauptstadt und Residenzstadt, beziehungsweise den landwirtschaftlichen Branntweinbrennereien zu erfolgen waren. Im Ganzen ergibt sich also gegenüber dem Jahre 1899 eine gänzlich neue Ausgabe von 15.900,000 K. und ein Ausfall der Münzungs-, also nicht wirklicher Einnahmen, bei deren Berücksichtigung das Ergebnis des Jahres 1900, welches gegenüber dem Vorjahre ziffermäßig um 19.667,864 K. ungünstiger erscheint, in Wirklichkeit günstiger ist, als das des vorangegangenen Jahres.

Uebergend auf die Ergebnisse des IV. Quartals sind laut dem Ausweise I die Einnahmen des IV. Quartals 1900 um 4.457,563 K. günstiger als im IV. Quartal 1899, und zwar hauptsächlich bei den direkten Steuern 2.116,703 K., bei den Verzehrungs- und Schankregalsteuern um 2.387,556 K., bei den Staatsvorschüssen um 2.337,561 K. und beim Post-, Telegraphen- und Telephonwesen um 1.063,548 K.

Die bei den verschiedenen ordentlichen Einnahmen ausgeübte Abweichung von 1.140,864 K. resultiert aus einer durchlaufenden Rechnung. Die Vorkosten des Justizpalais in Budapest waren nämlich durch ein aus dem Baarhaftungs fonds zu entnehmendes Anlehen zu decken. Da der erwähnte Fonds im IV. Quartal 1899 nicht über genügende Geldmittel verfügte, wurde zur Deckung der Bau- und Einrichtungskosten des Palais in jenem Quartal aus den Kassenbeständen ein Voranschuß von 1.400,000 K. erfolgt, welcher Betrag in der Gebahrung des Fonds als „Fremdes Geld“ in Empfang gestellt wurde.

Das ungünstigere Ergebnis bei den Staatsbahnen von 711,498 K. ist dem Umstande zuzuschreiben, daß in den vorliegenden Ausweis nur provisorische Daten aufgenommen werden können, die später noch eine Aenderung erleiden. So ist es vorgekommen, daß im IV. Quartal des Jahres 1899 die Summe der Einnahmen mit 59.913,573 K. nachgewiesen wurde, wohingegen dieselbe nach erfolgter Richtigstellung in Wirklichkeit nur 55.030,975 K. betrug, und ist in Berücksichtigung dieses Umstandes das Ergebnis des IV. Quartals 1900 eigentlich um 4.171,101 K. günstiger.

Laut dem ersten Quartalsausweise sind die Ausgaben um 8.556,178 K. größer als im IV. Quartal des Jahres 1899. Bei den gemeinsamen Auslagen um 599,565 K., welche Mehrausgabe aus der Erhöhung der Beitragsquote entspringt.

Der sämtlichen Sattungen der Staatsschuld ist das Ergebnis um 2.365,514 K. ungünstiger als in der gleichen Zeitperiode des Vorjahres, und rührt theilweise aus dem Zinsbedürfnisse nach den auf Grund des G.-A. VIII:1900 emittierten vierprozentigen Kronenrente-Obligations im Nominalwert von 120 Millionen, und theilweise daher, daß die Dotation zur Einlösung der Wertheffekte der Prämienanleihe in einem von dem Vorjahre abweichenden Zeitpunkt erfolgt wurde.

Die Mehrausgabe beim Ministerium des Inneren von 1.127,864 K. ist durch die Verpflegungsauslagen der Findlingen und verlassenen Kindern, dann durch die Unterstützung der Nothleidenden und endlich durch die Baukosten der Gendarmereikaserne in Budapest hervorgerufen worden.

Der überwiegende Theil von der größeren Ausgabe bei der Finanzverwaltung von 1.794,884 K. entfällt auf die Verzehrungs- und Schankregalsteuern und entspringt aus den Ausfuhr-Bonifikationen, die in Folge der günstigen Branntwein- und Zuckerausfuhr außerordentlich gestiegen sind.

Die größere Ausgabe beim Handelsministerium von 861,736 K. stammt aus den Auslagen der Pariser Weltausstellung und aus den Baukosten der Gewerbeschulgebäude.

Die Mehrausgabe beim Justizministerium von 2.382,854 K. findet darin ihre Begründung, daß von den Baukosten der Internierungsinstitute und Gerichtsgebäude größere Beträge zur Auszahlung gelangten als im IV. Quartal 1899, und daß auch die den Gerichten und Anwaltschaften bewilligten Pauschale mit größeren Beträgen zu ergänzen waren.

Kaiser Wilhelm's Aeußerungen gegenüber dem Landtags-Präsidium.

Berlin, 23. März. Nach der „Nationalzeitung“ hatte die Aeußerung, mit welcher Kaiser Wilhelm gestern auf die Ansprache des Präsidenten des Abgeordnetenhauses antwortete, ungefähr folgenden Wortlaut:

Die That in Bremen beweise, welche Verwirrung in unreifen jugendlichen Köpfen herrsche. Es liege dies wesentlich daran, daß die Achtung vor Krone und Regierung mehr und mehr im Schwinden sei. In dieser Hinsicht seien die Verhältnisse in den letzten Decennien schlechter geworden. Der Respekt vor der Autorität fehle. Die Schuld daran läge an allen Klassen der Bevölkerung. Statt den allgemeinen Interessen des Volkes zu dienen, würden Sondernutzen verfolgt. Die Kritik an Maßnahmen der Regierung und der Krone erfolge in der schroffsten und verletzendsten Form. Hieraus erwachse die Unklarheit und Demoralisation in der Jugend. Die Volksvertretung solle und könne hier bessere Sand anlegen. Von der Schule beginnend, müsse Wandel geschaffen werden. Der Kaiser sprach in ernster, eindringlicher Weise.

In liberalen Kreisen erregt die Aeußerung des Kaisers, sowie die vorausgehende Ansprache des Präsidenten v. Kroeher großes Aufsehen.

Die „Vossische Zeitung“ protestirt entschieden dagegen, daß Herr v. Kroeher die Attentate eines Höhl- und Nobiling gegen den alten Kaiser Wilhelm mit der That des geisteskranken Weylandt in Bremen in Parallele gestellt habe. Das Blatt schreibt: „Vor Unfällen sicher ist kein Mensch, er sei Kaiser oder Bettler. Jeden kann der Fiebel treffen, der vom Dach fällt, oder die Kugel, die ein verrücktes Weib abschießt. Wer immer einen Funken Besinnung in sich fühlt, wird in den Wunsch des Präsidenten v. Kroeher einstimmen, daß jedes Uebel und Unheil vom Haupte des Herrschers fern bleibe. Aber gegen seinen Vergleich der in der Unzurechnungsfähigkeit verübten Thaten von Geisteskranken mit den wüthenden Verbrechen verabschwungener Mordgesellen muß Einspruch erhoben werden im Interesse der Kranken wie der Gerechtigkeit und desgleichen im Interesse des Glaubens an die Sicherheit unserer Zustände.“

Das „Berliner Tageblatt“ sagt: „Die Worte: „Die Jugend ist demoralisirt, alle Stände tragen die Schuld an den Zuständen“, bilden eine Anklage, wie sie in dieser Schwere und Unbedingtheit von einem Herrscher kaum je zuvor gegen ein Volk erhoben worden sein dürfte. Es muß gefastet sein, die Gegenfrage aufzuwerfen: Welche schauerhaften Zustände herrschen denn in

Ich habe mir jüngst anlässlich einer Promotion den Festsaal der Universität im Hinblick auf seinen zukunftsichmud genau angesehen. Wie sich der feuchte Dekor der rhytmischen Formen der Frührenaissance mit den Zügellosigkeit und der linienverachtenden Tonhöflichkeit der hypermodernen Sezession vertragen wird, das ist ein Problem, mit dem ich nicht fertig geworden bin. Der Saal hat die Eigenschaften, die Dumas der Jüngere seinem Garten in Paris nachgerühmt hat. Er ist nicht groß, aber hoch, außerordentlich hoch. Ob da der in gebrochenen Tönen verschwimmende Salat von Menschenleibern überhaupt noch zu genießen sein wird, das ist eine Frage, die a priori kaum zu bejahen sein dürfte — außer man ist zufällig ein „Sehhund“. Noch etwas kommt dazu. Klimt hat sich mit den spitzfindigen Sorgen der Perspektive nicht aufgehoben, die sonst den Malern schlaflose Nächte bereiten, die Deckengemälde zu komponiren und zu konstruiren haben. Er komponirt frisch drauf los wie für ein Tafelbild, das bestimmt ist, in vertikaler Richtung an eine Wand gehängt zu werden. Die Verschiebungen und Ueberschneidungen, die sich aus der Aufsicht aus der Froschperspektive ergeben, läßt er vollständig unberücksichtigt, und man kann sich nun ungefähr vorstellen, wie diese Menschenleiber durcheinanderfallen werden, wenn sie hoch dort oben in horizontaler Lage prangen werden.

Hierher sollte ich nun eine Beschreibung des Bildes setzen, aber es ist schwer, etwas zu beschreiben, was man selber nicht versteht. So gut es geht also: ein überhöchtes Rechteck, dessen rechte Hälfte von oben bis unten durch ein Wirrsal von nackten Leibern ausgefüllt ist. Viele diese Leiber sind mit schweren Gebrechen behaftet, Krankheit und Alter — senectus ipsa morbus — herrschen vor, und das höchste Licht ruht auf dem mächtig gewölbten Bauche einer hochschwangeren Frau. Allerdings auch die Künstler der

Renaissance sind dem Problem des gesegneten Frauenleibes nicht aus dem Wege gegangen, und die Heiligenlegende bot vielfach Anregung, auch diesem Problem näher zu treten. Man soll also nicht zu zimperlich sein, aber bemerkt muß doch werden, daß erst der wahre Künstler kommen müßte, um die interessanten Umstände ganz hülsenlos und in völliger Nacktheit darzustellen. Den Mittelpunkt dieser angenehmen Gesellschaft bildet ein Skelet, das — wir wissen nicht warum? — kokett in einen blauen Schleier gehüllt ist. Neben dem Skelet sehen wir einen Todtkranken, der in den letzten Zügen nicht sowohl liegt, als vielmehr steht oder schwebt. Dieser ist in einen rothen Schleier gewickelt. Die linke Hälfte: blauer Aether, in dem in puris naturalibus ein Frauenleib schwebt, unter diesem sinkt ein kleines Kind ins Bodenlose. Der leidende Ausdruck und die ganze Körperhaltung dieser unglücklichen jungen Dame läßt die Vermuthung aufkommen, daß sie das Kind geboren und dann aus Mangel an pflichtmäßiger Obforge auch sofort verloren habe. Nur begreift man dann allerdings nicht, wie das arme Kind unter solchen Umständen dazu kommt, auch schon in einen blauen Schleier eingewickelt zu sein. Dieser Schleier stellt allerdings eine Art Beziehung zwischen dem Kinde und dem Tod her, aber doch nur in rein äußerlicher Art und lediglich in koloristischem Sinn, wodurch der geistige Gehalt doch nicht aufgeklärt werden kann. In der Mitte des Vordergrundes erhebt sich in Purpur und Gold die edle und kraftvolle Gestalt der Hygiea mit der Schlange, die einzige Figur von starker und gesunder Wirkung, vorausichtlich auch die einzige, die von der hohen Decke herab noch zur vollen Wirkung gelangen wird.

Aus dieser Figur erkennt man, wessen sich die Besteller von Klimt wohl versehen haben mögen, und was er wohl auch an dekorativer Malerei hätte leisten können, wenn er sich nicht — es ist noch gar nicht

lange her — mit unbeugbarem Künstlertroz in seine sezessionistischen Schrullen verrannt hätte. Denn darüber soll trotzdem alledem und alledem kein Zweifel aufkommen, daß man in Klimt ein sehr hervorragendes malerisches Talent anzusprechen hat. Es finden sich koloristische Feinheiten und technische Wige von solchem Raffinement auf seinem Bilde, daß sie ihm nicht leicht von einem Anderen nachgemacht werden dürften. Man muß es ehrlich bedauern, daß er sich von dem Gestrüpp nicht freimachen kann, in das er sich verirrt hat und daß er sich durch die Lobgesänge der heulenden Derrwische der Sezession in einem Wahn erhalten läßt, den er ja doch überwinden und schließlich doch als Irrwahn erkennen wird. Die Derrwische verkünden, daß unsere Zeit nicht reif sei für die Klimt'sche Kunst, daß mit ihr aber die Malerei der Zukunft anhebe. Das scheint nun allerdings ein schwerer Irrthum zu sein. Als Cimabue seine heilige Jungfrau für Santa Maria Novella fertig gemalt hatte, da trug das Volk von Florenz in freudig gehobener Festestimmung das Bild in feierlicher Prozession durch die Straßen der Stadt. Es grüßte die Morgenröthe der Kunst der Renaissance und es schien sich des großen historischen Moments bewußt zu sein, mit welchem eine grandiose Kunstperiode anhub. Der Klimt-Kummel, so geräuschvoll er sich gelegentlich geben mag, bringt nicht in die Tiefe und nicht in die Breite. Es sind vorwiegend die Schriftgelehrten und die Pharisäer, die sich erheben, das Volk steht theilnahmslos und verständnislos abseits. Man kann einwenden, nicht das Volk ist der zuständige Richter über Hervorbringungen der Kunst, aber es wäre thöricht und wider den geschichtlichen Geist, ihm die feine Witterung für die wirklich großen Kulturleistungen abzusprechen. Und so wird wohl auch diese Bewegung bald abgewellen und diese sonderbare Renaissance bald ausgelebt haben. Das Bleibende freilich werden die Bilder oben auf der Decke des Festsalles der Universität sein, die corpora

in der größeren Aus-
nung von 1.794.884 K.
nd Schantregalsteuer
führs. Bonifizi-
günstigen Branntwein-
gestiegen sind.

ungen gegenüber
ändium.

er „Nationalzeitung“
welcher Kaiser Wil-
sche des Präsidenten
ete, ungefähr folgen-

e, welche Verwirrung
rische. Es liege dies
ung vor Krone
und mehr im
t seien die Verhältnisse
geworden. Der Re-
Schuld daran läge an-
statt den allgemeinen
würden Sonder-
würden Magnanm der
n der schroffsten
hieraus erwache die
der Jugend. Die
hier bessere Hand-
in erweiter, einbring-

die Neuferung des
de Ansprache des
s Auffehen.

otestirt entschieden
die Attenate eines
n Kaiser Wilhelm mit
Veylandt in Bremen
Blatt schreibt: „Vor-
el, er sei Kaiser
el treffen, der vom
verrücktes Weib ab-
eitung in sich fühl-
ten v. Kroscher ein-
eil vom Haupte des
n seinen Vergleich der
erübten Thaten von
erbrechen verabscheu-
npruch erhoben wer-
der Gerechtigkeit und
ns an die Sicherheit

sagt: „Die Worte:
Stände tragen die
eine Anklage,
Unbedingtheit von
e zuvor gegen
n sein dürfte.
Anfrage aufzuwerfen:
herrichen denn in

ünfilertrog in seine
t hätte. Denn dar-
t kein Zweifel auf-
ehr hervorragendes
hat. Es finden sich
che Wege von sol-
e, daß sie ihm nicht
ht werden dürften.
er sich von dem
das er sich verirrt
gefänge der heulend-
nem Wahn erhal-
den und schließlich
Die Derwische ver-
ei für die Klimate
rei der Zukunft an-
n schwerer Jrethum
Jungfrau für Santa
tte, da trug das
ner Festestimmung
durch die Straßen
öhe der Kunst der
großen historischen
hem eine grandiose
mmel, so geräusch-
ag, dringt nicht in
sind vorwiegend
arisäer, die sich er-
s und verständniß-
nicht das Volk ist
vorbringungen der
wider den geschicht-
ng für die wirklich-
ehen. Und so wird
schwellen und diese
lebt haben. Das
ber oben auf der
lein, die corpora

diesem Augenblicke in Deutschland, daß alle ge-
bildeten Stände im Volke dafür verantwortlich
gemacht werden dürfen, alle Stände ohne Aus-
nahme? Muß das Ausland nicht verwundert
sich fragen: Wie ist es denn nur möglich, daß das im
Allgemeinen für so gefittet, so arbeitsam, so besonnen, so
hingebend an die staatlichen Pflichten wie kein zweites
auf Erden gehaltene deutsche Volk in solch einen Fühl-
von Unfähigkeit versinken konnte, daselbe Volk, das vor
kaum einem Vierteljahrhundert durch seinen Kriegsrühm
und durch seinen innerlich bescheidenen Sinn die ganze
Welt in das hellste Erstaunen versetzte? Die kaiserlichen
Rhetorikworte müssen jeden Vaterlandsfreund mit tiefem
Schmerz erfüllen. Sind sie den Thatsachen entsprechend,
dann sind sie doch wahrlich in höchstem Grade geeignet,
jedem ernst denkenden Deutschen in schwere Trauer
zu versetzen. Sind sie aber aus Grund empfindiger Dar-
stellungen gesprochen, dann kann man ebenfalls nur
Schmerz darüber empfinden, daß dem Staats-
oberhaupt die Dinge und die Men-
schen, die Zustände und die Verhält-
nisse in einem so feltjamen Lichte
gezeigt wurden.“

Aufschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten
auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus des Jakob Friedmann,
7. Bezirk, Telegasse Nr. 66, auf Simon Kaufmann
um 28,000 K.; Haus der Janz Duka und Frau,
7. Bezirk, Nefelejtschasse Nr. 38, auf Witwe Theodor
Schiedel um 122,000 K.; Haus der Eduard Unger
und Frau, 10. Bezirk, Szent László-Platz Nr. 17,
auf Karl Jecher um 35,200 K.; halber Hausanteil
der Frau Leopold Reismann, 8. Bezirk, Wellöber-
straße Nr. 50, auf die Geschwister Reismann;
Eigentum des Johann Brokusch, 6. Bezirk, Szent
László-Platz Nr. 142, auf Joseph Fürst um 4000 K.;
halber Hausanteil des Dr. Armin Toldi, 6. Bezirk,
Böhmischgasse Nr. 75/77, auf die minderjährigen
Geschwister Toldi; Häuser des Schauer jun.,
7. Bezirk, Rösingasse Nr. 24 und 6. Bezirk, Dalmatigasse
Nr. 12, auf Ignaz Sárosi; ein Drittel Hausanteil
der Frau Friedrich Weimann, 8. Bezirk, Karpfen-
steingasse Nr. 7, auf Witwe Michael Weisinger um
8000 K.; Haus des Moriz Friedl, 8. Bezirk, Szent-
Krisztophngasse Nr. 1/b, auf Frau Goldmann geborene
Gisella Friedl; Häuser der Emanuel Ripper,
Emanuel Mandler und Heinrich Jantó, 8. Bezirk,
Josephgasse Nr. 58/60, auf Anton Dreher um
160,000 K.; Haus der Frau Topits geborene Wilma
Felmayer, 8. Bezirk, Barossagasse Nr. 44, auf Wilma
Felmayer; Liegenschaft des Mathias Neubauer,
10. Bezirk, Mjö-Rátosstraße Nr. 2006/8/71, auf Witwe
Schneider geb. Rosina Neuhäuser.

In Ofen: Liegenschaft des Stephan Siedl,
8. Bezirk, Táborhegy Nr. 2582, auf Frau Stephan
Siedl; Liegenschaft der Frau Alexander Georgi,
3. Bezirk, Klein-Gellergasse Nr. 1537/1-2, auf die
minderjährigen Geschwister Georgi; Liegenschaft des
Johann Singer, 3. Bezirk, Bulvermühlried, auf Eduard
Niska und Frau um 1532 K.; Liegenschaft der Ge-
schwister Dominik, 3. Bezirk, Václavská Nr. 5300/1-2,
5301, auf die minderjährige Katharine Dominik
und Interessenten; Liegenschaft der Frau Karl Le-
grády, 1. Bezirk, Kelemen Nr. 13566/68, auf Karl
Legrády; halber Hausanteil des Georg Drjolya,
1. Bezirk, Christinenstadt Nr. 1634, auf Frau Witwe
Georg Drjolya; Haus der Frau Witwe Georg
Drjolya, 1. Bezirk, Christinenstadt Nr. 1634,
auf Frau Johann Szirókta, Verlassenschaft;
halber Hausanteil der Frau Ernst Bauer, 2. Bezirk,
Tölgassagasse Nr. 3514, auf Ernst Bauer und Sohn,

deliati, die der Richter in Zukunft die Unterlage bei
der Urtheilsschöpfung bieten werden, ob das wirklich
durchwegs Cretinus waren, die sich gegen eine solche
Kunst verwahrt haben.

Ziel des Anregenden bietet auch die Jahres-
ausstellung im Künstlerhause. Besonders dankens-
werth ist es, daß man sich Mühe gegeben hat, inner-
halb derselben eine Vöcklin-Ausstellung aufzubringen.
Ein eigenes Kabinett hat man dem todtten Meister
eingeraumt, und das nimmt sich nun aus wie ein
Kapellchen, in dem eine ernste Todtenfeier begangen
wird. Mühe hat man sich gegeben, aber Glück hat
man nicht gehabt. Zehn Bilder sind da von neun
verschiedenen Besitzern; das spricht für den auf-
gewendeten Eifer der Veranstalter. Die öffentlichen
Sammlungen haben aber ihre Schätze offenbar nicht
den Forderungen der Transporte aussetzen wollen,
und so haben sich nur Zufallsbeiträge aus Privat-
besitz ergeben, die durch die Bank nicht geeignet sind,
uns den großen, den echten Vöcklin vorzuführen. Das
muß ausgesprochen und besonders betont werden,
um einer Verwirrung des Urtheils vorzubeugen. Es
wird nämlich, wenn ein großer Künstler gestorben
ist, der zudem von einer Partei für sich reklamirt
wird, des Guten gewöhnlich zu viel gethan. Vor
kurzem brachte eine deutsche Kunstzeitschrift Ab-
bildungen der „apokalyptischen Reiter“ von Dürer,
Cornelius und Vöcklin, und da wurde im Ueber-
schwung der Gefühle der arme Dürer förmlich be-
dauert, daß er neben dem durch Vöcklin erreichten
Höhepunkt sich nicht behaupten könne. Dabei wurde
noch zugegeben, daß einem der Vöcklin'schen Reiter
das Pferd unter dem Leibe fehle. „Wen stört das
aber?“ wurde emphatisch weiter gefragt unter Hin-
weis auf die sonstigen Vorzüge des Bildes. Würde
man mir gestatten, auf die fihliche Frage zu ant-
worten, so würde ich ohne Befinnen sagen: „Mich
stört es allerdings, und ich bestehe darauf, daß, wenn

Erbschaft; Liegenschaft des Andreas Bátházy,
1. Bezirk, Fehérvárstraße Nr. 21, auf Joseph Báth-
ázy; Haus des Anton Maringer, 2. Bezirk,
Zárdagasse Nr. 3490, auf Witwe Ignaz Czameker
um 40,000 K.; Liegenschaft der Laczko u. Popper,
1. Bezirk, Leopoldsdorf Nr. 7258/1, auf Heinrich Kra-
mer um 9360 K.; Liegenschaft der Laczko u. Pop-
per, 1. Bezirk, Leopoldsdorf Nr. 7257/58/1, 7250 2-4,
auf Sigmund Tauber und Söhne um 48,055 K.;
Liegenschaft der Anna Goliany, 3. Bezirk, Ujlat
Nr. 4342-44, auf die Klein-Tétényer röm.-kath.
Kirchengemeinde; halber Hausanteil des
Joseph Kreivich, 3. Bezirk, Margarethenring
Nr. 3815, auf Geschwister Kreivich; Haus der
Emerich und Klona Lovoczky, 1. Bezirk, Drágabá-
gasse Nr. 2219, auf das kön. ung. A'erarum 84,000 K.

Gerichtshalle.

Budapest, 23. März. (Der neue Präsident
der kön. Tafel.) Am 27. d. findet bei der Buda-
pester kön. Tafel eine Plenarversammlung statt, in welcher
der neue Präsident, Adolf Dberghall, feierlich
installirt wird. Nach der Eidesleistung und Be-
grüßung Oberstall's wird der zurücktretende Vize-
präsident Joseph Sárkány in einer Rede von
dem Richterforps verabschiedet. Die beim Budapester
Strafgerichtshofe wirksamen Richter werden morgen
korporativ beim scheidenden Vizepräsidenten der kön.
Tafel ihre Aufwartung machen. Auch die zum Sprengel
der Budapester kön. Tafel gehörenden Staatsanwalt-
schaften werden sich korporativ von Sárkány verabs-
chieden.

— (Defraudirte Konsumsteuerelder.) Am 1. Ok-
tober 1899 berichtete „Pesti Hírlap“, der Bürgermeister
der Stadt Eperies habe entdeckt, daß man die Konsum-
steuerbücher seit Jahren fälsche, und die Stadt sei durch
diese sträfliche Manipulationen um 15,000 Gulden ge-
schädigt worden. Ob dieser Machinationen habe der
Bürgermeister gegen den Präsidenten und die Ausschüß-
mitglieder jener Gattwirths-Genossenschaft, welche Päch-
terin der Konsumsteuern war, wegen Betrugs, Privat-
urkundenfälschung und unredlichen Gebahrens die Straf-
anzeige erstattet. Diese Mittheilung des erwähnten
Blattes veranlaßte den Präsidenten der bezichtigten
Genossenschaft, Adolf Kampaer, sowie die Ausschüß-
mitglieder Jidor Altman, Anton Floegel, Jo-
seph Schwarz, Eduard Reif, Emanuel Venetianer,
Philipp Ungar und Jul. Rosenber, wegen Verleumdung
gegen „P. Hírlap“ einen Prozeß anzustrengen. Als
Autor der inkriminirten Mittheilung meldete sich der
Lehrer Adolf Székely (Schürmacher), der sich während
der Untersuchung darauf berief, daß der Bürgermeister
im Namen der Stadt am 17. September 1899 bei der
kompetenten Staatsanwaltschaft thatsächlich wegen Betrugs
und Urkundenfälschung eine Kriminalanzeige eingereicht
habe, doch sei in dieser Angelegenheit nach Prüfung der
Genossenschaftsbücher das gegen die Funktionäre der-
selben eingeleitete Strafverfahren eingestelt worden.
Dennoch hat der Anklagegenat des Budapester Strafgerichts-
hofs den beschuldigten Adolf Székely (Schürmacher)
wegen Verleumdung unter Anklage gestellt, weil in seinem
Bericht viel Unrichtigkeiten vorkommen und der Sach-
verhalt in tendenziöser Weise verdröhrt war. Heute sollte
in dieser Prozeßangelegenheit unter Vorsitz des Gerichts-
präsidenten Leo Szitvay die Hauptverhandlung statt-
finden. Dieselbe unterblieb jedoch, weil der in Vertretung
der Privatkläger erschienene Rechtsanwalt Dr. Emil
Ragy namens seiner Klienten die Erklärung abgab,
daß er seine Prozeßklage zurückziehe. Unter solchen
Umständen wurde das weitere Verfahren eingestellt.

mir drei oder vier Reiter vorgeführt werden, auch
alle ordnungsgemäß ihre Pferde unter sich haben. Ich
begnüge mich ganz entschieden damit nicht, daß einer
der Reiter nur so thut, als ritt er, während er ein-
fach in der Luft hängt.“

Die Uebertreibungen könnte man sich allenfalls
in Anbetracht der Umstände gefallen lassen, wenn
sie nicht auch zu Kunststreibern führten, die denn
doch zu einigem Widerspruch herausfordern. Ich habe
einmal schon an dieser Stelle erwähnt, daß, als Se-
gantini starb, sich ein kritischer Chorführer der Se-
gession dahin vernehmen ließ, das größte Malgenie
der letzten hundert Jahre sei mit ihm gestorben. Als
dann gleich darauf Vöcklin starb, blieb natürlich
dem Kritikus nichts Anderes übrig, als der auf-
sich erhebenden Mitwelt zu verkünden, es sei das
größte Malgenie der letzten zwei hundert Jahre
gestorben. Solche summarische Urtheile bleiben nun
nicht ohne Einfluß auf die Kursbestimmung.
Es hat dann mancherlei Vermuthung gegeben,
daß bei der Ausstellung des Segantini'schen Nach-
lasses von Staatswegen keine Ankäufe gemacht
worden sind. Möglich, daß auch aus Anlaß der kleinen
Vöcklin-Ausstellung ähnliche Vorwürfe erhoben wer-
den. Aber da ist ein unferiges Bild, für welches
die Kleinigkeit von einhundertundsechzigtausend
Kronen gefordert wird. Das ist ein Preis, der harmo-
niren mag mit dem Diktum von dem größten Mal-
genie zweier Jahrhunderte, der aber gewiß nicht ent-
sprechend ist für ein unvollendetes Gemälde, das
zudem, soviel man jetzt schon sieht, auch fertiggestellt
durchaus nicht einwandfrei wäre. Man hätte ein
Recht sich zu beklagen, wenn die Kunstförderung mit
öffentlichem Gelde auf Grund solcher dithyrambischer
Ausprüche und solcher dithyrambischer Preise besorgt
würde. Es wäre ein einfacher Reinfall.

Valdau Grosler.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische
Liste der in der jüngsten Woche — vom 16.
bis inklusive 23. März — in den fünf Civil-
matrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-
aufgebote:

- I., II. und III. Bezirk.
Joseph Gyarmati, ev.-ref., mit Sophie Gyöngy, ev.-ref.;
Leopold Kronák, r.-k., mit Marie Brückel, r.-k.;
Evoboda Frajer, isr., mit Fanny Landlich, isr.;
Alotz Drágon, r.-k., mit Lucie Fridl, r.-k.;
Johann Riis, ev. A. R., mit Anna Csulik, v. A. R.;
Joseph Landauer, r.-k., mit Anna Mahauer, r.-k.;
Anton Karla, -r., mit Witwe Karl Gräßl, r.-k.

- V. und VI. Bezirk.
Stephan Davidel, r.-k., mit Katharina Damaska, r.-k.;
Joseph Reichmizter, isr., mit Franziska Weider, isr.;
Alexius Htálos, ev.-ref., mit Sophie Szokobu, r.-k.;
Johann Schaffer, r.-k., mit Margarethe Bierich, r.-k.;
Martin Szemkóshy, r.-k., mit Anna Burján, r.-k.;
Ignaz Kircher, r.-k., mit Theresie Lahnner, r.-k.;
Vinzenz Varga, ev.-ref., mit Julianna Binter, r.-k.;
Eduard Aron Groß, isr., mit Johanna Gubi, isr.;
Johann Bárány, r.-k., mit Esther Dabi, ev.-ref.;
Moriz Fraubner, isr., mit Katharina Engel, isr.;
Jakob Barth, isr., mit Emma Gintel, isr.;
Peter Varga, r.-k., mit Esther Karjós, ev. A. R.;
Adam Krúszliak, r.-k., mit Franziska Jankóshy, r.-k.;
Emerich Kovács, ev.-ref., mit Wilma Speresi, r.-k.;
Franz Schmadarberger, r.-k., mit Anna Varga, r.-k.;
Ludwig Veranics, ev.-ref., mit Anna Danis, r.-k.;
Julius Rosenbaum, isr., mit Johanna Frei, isr.

- VII. Bezirk.
Michael Huber, ev. A. R., mit Marie Balázs, r.-k.;
Alexander Jana, ev. A. R., mit Anna Dósi, r.-k.;
Franz Lufák, r.-k., mit Julianna Kudron, ev. A. R.;
Adolf Frank, isr., mit Etelka Herczog, isr.;
Simon Wellisch, isr., mit Ilka Müller, isr.;
Joseph Kovács, r.-k., mit Theresie Jafra, r.-k.;
Chaim Löwinger, isr., mit Regine Kohn, isr.;
Joseph Weltner, isr., mit Louise Vigdorovics, isr.;
Franz Richter, r.-k., mit Emilie Joánshy, r.-k.

- VIII. Bezirk.
Jonas Ungvár, isr., mit Cecílie Kohn, isr.;
Wilhelm Rallet, r.-k., mit Susanne Entacsék, r.-k.;
Samuel Kessler, isr., mit Josepha Kruber, isr.;
Joseph Rapp, r.-k., mit Paula König, r.-k.;
Karl Kammer, ev. A. R., mit Margit Udány, r.-k.;
Ludwig Ungvási, ev.-ref., mit Julie Varga, ev.-ref.;
Eugen Bathányi, isr., mit Hanni Fridl, isr.;
Joseph Szabó, ev.-ref., mit Elisabeth Szouzegi, ev.-ref.;
Lorenz Horváth, r.-k., mit Marie Cib, r.-k.;
Géza Szódi, r.-k., mit Katharine Gorgula, ev. A. R.;
Franz Balák, r.-k., mit Amalie Deák, r.-k.;
Johann Magvar, r.-k., mit Hildegard Kacsor, r.-k.;
Johann Dobrovka, r.-k., mit Rosa Karika, r.-k.;
Stephan Bajas, r.-k., mit Susanne Jánvit, r.-k.;
Joseph Szarvóshy, gr.-kath., mit Marie Zeller, gr.-kath.;
Armin Kemény, isr., mit Rosalie Rosenfeld, isr.

- IV., IX. und X. Bezirk.
Nikolaus Bof, r.-k., mit Elisabeth Schard, r.-k.;
Béla Fráter, ev.-ref., mit Witwe Johann Leonhardi, r.-k.;
Karl Kraut, r.-k., mit Adolfine Meier, r.-k.;
Ludwig Eichenwald, isr., mit Katharina Hefsch, isr.;
Árpád Bágy, isr., mit Anna Detvay, isr.;
Emerich Droß, ev.-ref., mit Sophie Csilling, ev.-ref.;
Karl Nagy, r.-k., mit Aloisia Sipos, r.-k.;
Joseph Veltegi, gr.-k., mit Marie Böttán, gr.-k.;
August Fander, r.-k., mit Marie Eman, r.-k.;
Johann Stolz-Kotis, r.-k., mit Anna Szauter, r.-k.;
Alexander Jándor, ev.-ref., mit Katharina László, r.-k.;
Andreas Juhák, ev. A. R., mit Katharina Enhárd, r.-k.;
Johann Szlamcsék, r.-k., mit Wilma Ricsó, ev.-ref.;
Joseph Deivós, ev.-ref., mit Emilie Hencsei, r.-k.;
Alexander Balder, r.-k., mit Theresie Kobuska, r.-k.;
Alexander Jafab, isr., mit Dina Roth, isr.;
Kornel Balassa, isr., mit Ananka Steiner, isr.;
Joseph Bövi, isr., mit Witwe Nikolaus Diamant, isr.;
Mathias Fürst, isr., mit Josephine Schatner, isr.

Getreide- und Mehlverkehr.
Das königlich ungarische statistische
Centralamt veröffentlicht den folgenden Aus-
weis über die vom 21. März Abends 6 Uhr bis
22. März Abends 6 Uhr in Budapest mittelst
Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier
verwendeten Getreidemengen und beim Budapester Haupt-
zollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angkommen, Versendet, Eisenb., Schiffe, Totale, Meterzentner. Sub-sections: a) Lokalverkehr, b) Transit-Verkehr. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Repp, Mehl, Kleie.

Kauft Foulard-Seide!
 Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten.
 Spezialität: Bedruckte Seiden - Foulard, Louisine, chiné, Roh- und Waschseide für Kleider u. Blousen von Kronen 1.15 an per Meter.
 Wir verkaufen nach Oesterreich - Ungarn direkt an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern (Schweiz),
 Seidenstoff-Export. 6188

Die Hauptkrankheit unserer
 Zeit ist die Nervosität
 und Blutarbeit, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen. Das
 sicherste aber gegen dieses Uebel ist der

China-Eisenwein.

1 Flasche 2 Kron. 40 S., 6 Flaschen franko zugesendet 12 Kr.
 Dieser Wein, mit dem besten von mit produzierten Wiener Scherry be-
 reitet, überbietet an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate.

ROZSNYAY MÁTYÁS, Apotheker, Chem. ARAD.
 Zu haben in Budapest: bei Herrn Joseph v. Török, Apotheker, in der
 Egger'schen Apotheke „Zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

Grand Prix
Zähne
 von 2 fl. aufw., echt amer. System. 10
 Jahre Garantie ohne Wurzelentfernung.
 Zähne auch ohne Gaumenplatten.
 Für Kronenler binnen 24 Stunden ver-
 fertigt auch **KOVÁCS J., Zahnatelier,**
 Budapest, Karlsring 9, II. 8 (Graf Radik Palais)
 Zu treffen täglich von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Nachm.
 Lyon 1894.

Möbel-Exposé.

Komplete Schlafzimmer n. 100, 125, 150, 220, 300 und aufw.
 Komplete Speisezimmer n. 120, 150, 200, 280, 400 und aufw.
 Komplete Salons . . n. 130, 145, 220, 350, 450 und aufw.
 Trotz der bekannt vorzüglichen Qualität un-
 serer Erzeugnisse haben wir uns nun entschlos-
 sen, zu obigen billigen Preisen den Verkauf zu
 beginnen, und ist es somit jedem Käufer ermög-
 licht, seinen Bedarf in einem reellen, soliden
 Geschäfte zu besorgen.

Großes Lager in exquisiten Salon-Einrichtungen und feinen
 Seidenstoffen, wie auch in kunstfertiger Möbelen. Provingaufträge
 werden kostenfrei in Leinwand verpackt versendet.

Szabó Ferencz és Társa,
 Möbel-Grossindustriele,
 Budapest, VII., Kerepeserstrasse Nr. 12, Ecke der Sip-utca.

Polgár Sándor
 k. ung. patent.
 Arztl. Bandagist,
BUDAPEST,
 VII., Elisabethring 50.
 Empfiehlt sein reich assortiertes
 Lager in den neuesten k. u. k.
 privil. Brustbändern, Bauch-
 und Halsbändern, Knie-
 miedern, Gerüsthaltern,
 Einsenkorten, Spritzen, Ver-
 bänden und Gummischnüren.
 Preisliste föhlig, und, patentiertes
 Polgár'sches Brustband von
 den geübten ärztlichen Kapazitäten
 als neuestes und bestes aner-
 kannt.
 Detaillierte illustrierte
 Preisconrate gratis u.
 franko.
 Schutzmarke Nr. 16302.

Auf Grundlage seiner vielfährigen ausgeübten Spit-
 talpraxis wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.
Dr. J. Fabinyi
 Spezialist,
 emerit. Spitalsarzt,
 hilft in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshinderung
GEBIENE KRANKHEITEN
 und zwar: Sarnröhrenflüsse, Blasenleiden, Ge-
 schwüre, Syphilis und deren Folgen, hartnäckige
 Hautkrankheiten, u. Nervenleiden in Folge von Zu-
 gendübden. — Hebererfolg ist der Erfolg bei
 Mannesschwäche (Spermien), sowohl bei jüngeren
 als auch bei älteren Personen.
 Besuche werden direkt beantwortet. — Medikamente besorgt.
 Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.
Budapest, Elisabethring 12.
 (Eingang bei der Treppe. Separate Wartefäle.

Musikalien-
 Kataloge für
Klavier
 Harmonium
Violine
 Cello
Zither
 Kammermusik
Orchester
 Gitarre
Lieder
 Humoristika
Chöre
 Duette, Terzette
Studienwerke
 etc. versende
— gratis —
 und franko.
OTTO MAASS
 Musikverlag u. Sortiment WIEN, VI/2, Mariahilferstrasse 91.

Wer an Lungenleiden, Hals-
 leiden, Lungenkatarrh,
 Kehlkopfkatarrrh, Asthma,
 Bluthusten, Husten,
 Heiserkeit
 leidet, insbesondere aber, wer den
 Reim der Lungenschwindsucht
 in sich berührt, versuche es mit **Epstein's** echten **Polygo-
 num-Thee**. Er wird sich überzeugen, daß dieser Bspitztee oft
 selbst in solchen Fällen, wo alle anderen Mittel erfolglos blieben,
 Besserung und Heilung bringt.
 Es gibt wenig Mittel, mit denen bei Lungen- und Halsleiden so
 schnelle, oft überraschende Erfolge erzielt wurden, wie mit **Ep-
 stein's** Polygonum-Thee. — **Epstein's** echter Polygonum-
 Tee darf auf Grund vielfähriger Erfahrungen mit Recht als
 das vorzüglichste und billigste Hausmittel bei allen Erkrankungen der
 Luftrwege empfohlen werden.
Preis per Packet K. 1.20 zollfrei.
 Großhändler mit ärztlichen Gutachten, Anerkennungen und genauer
 Gebrauchsanweisung gratis und franko. Vertaufstellen habe nirgend,
 sondern versende, um meine Kunden vor Fälschungen zu schützen,
 nur direkt.
 Einzige Bezugsquelle für **Epstein's** echten **Polygonum-Thee**:
F. Epstein, Dresden, Fürstenstr. 14.

Tod den Wanzen!
„MORT“ Wanzen-Vergiftungsmittel, übertrifft
 in Folge seiner besonders gelungenen chemi-
 schen Zusammenlegung alle bisherigen Mittel,
 indem dasselbe nicht nur die Wanzen, sondern auch deren Brut voll-
 ständig ausrottet. „MORT“ läßt nicht den kleinsten Spid zurück, ist
 daher bei den feinsten Möbeln und Tapeten verwendbar.
Preis einer Flasche 40, 80, 120 und 250 Heller.
 Fabrik und
BÉLA MATTHÉNYI Droguist und Chemi-
 kalien-Geschäft,
Budapest, IV., Egeytem-utca Nr. 11.
 Geschäft in jedem Spezialgeschäft und Droguerie. Im
 eigenen Interesse bitte kein anderes Mittel zu ac-
 ceptieren. Im Wiederverkauf liefert die dem. Fabrik
 19538
 Gebirger Hofinger, Budapest.

Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar.
Weltartikel, Export nach allen Ländern.
CHIEF-OFFICE 48, BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.
 Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten
 Hausmittel sind Apotheker
A. Thierry's Balsam.
 Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren Krank-
 heiten. Außerordentlich das erfolgreichste
Wundheilmittel.
 Echt nur mit der in allen Kulturstaaten registrierten grünen Nonnenschutzmarke
 und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: Allein echt. — Jahresproduktion
 nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franko 12 kleine oder 6 Doppel-
 Flacons 4 Kronen. — Ein Probe-Flacon nebst Prospekt und Verzeichniss der Depots aller Länder der
 Erde 1 Krone 20 Heller. — Versendung nur gegen Voranweisung des Betrages.
A. THIERRY'S CENTIFOLIEN-SALBE
 (genannt Wundersalbe), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist über-
 flüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerdings sogar
 ein 22 Jahre altes schweres, krebsartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und
 Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erwei-
 chend und verheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. —
 Ein Tiegel franko für 1 Krone 80 Heller nur gegen Voranweisung des Betrages. Bei grösseren Auf-
 trägen billiger. — Nachweisbare Jahresproduktion 100.000 Tiegel.
 Jeder beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht
 auf. — Man weide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingetragene Firma. Apotheke zum Schutz-
 engel des A. Thierry. Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankauf von Fälschungen oder angeblich
 gleichwerthigen Zubereitungen überreden, sondern bestelle direkt und adressire an:
Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
 (Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.) 10730-26765
 (Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)
 Zu haben in Budapest bei Apotheker J. v. Török; ferner in der Apotheke Dr. Leo & J. Egger.

Mit **25%** billiger
 als jedes ausländische Fabrikat
verkaufe ich
Herrn- u.
Knabenkleider
 eigenes Erzeugniss von besten Stoffen
 und in allen Sorten.
KELLER B. LIPÓT,
 Kerepeserstrasse 13.
 Auch nach Maass. M

Der Haupttreffer von K. 40.000 der
 Basilika-Lose wurde am 1. März d. J.
 auf das von mir gegen Raten verkaufte
 Los S. 5007 Nr. 78 gewonnen.
Ziehung 1. April d. J.
Haupttreffer 180.000 Kronen.
4% Theiss-Szegediner Lose.
 Original-Lose gegen 24 monatliche Ra-
 ten à K. 15, wobei die laufenden 4%
 Zinsen vom Beginne der Einzahlungen Eigen-
 thum des Käufers bilden.
 Spielrecht nach Erlag der ersten Rate.
 — Geldsendungen erbitte per Postanweisung.
Wechselhaus
H. FUCHS Budapest, IV.,
 Keckskeméteggasse 1.
 Ziehungsliste nach jeder Verlosung.
 Bei mir gewonnene Haupttreffer:
 K. 200.000, 100.000, 50.000,
 40.000, 30.000, 20.000 etc.
 Agenten werden überall angestellt.

Znaimer Gurken
 1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter, sammt Flaschen und Kiste:
 Kleine Gewürz-Gurken à fl. 5; mittlere Gewürz-
 Gurken à fl. 4.50; Paradeisäpfel à fl. 5. 100 Liter
 mittlere Gurken sammt Fass à fl. 10 in Fässern von 100
 bis 120 Liter; 100 Kilo Stroh- oder Strohweibfl. 10 ver-
 sendet ab Znaim gegen Nachnahme
S. M. ZEISEL in Znaim.

illiger
ich
u.
eider
esten Stoffen
en.
LIPÓT,
e 13.
aass. 24

40.000 der
l. März d. J.
en verkaufte
erwonnen.
il d. J.
OO Kronen.
ner Lose.
natische Ra-
aufenden 4%
hlungen Eigen-
lden.
ersten Rate.
Postanweisung.
is
est, IV.,
stergasse 1.
Verlosung.
upttreffer:
50.000,
000 etc.
angestellt.

erphen
t Flaschen und Riffe:
mittlere Gewinn-
à fl. 5. 100 Liter
in Fässern von 100
Faszweibel fl. 10 ver-
schmähne
in Znaim.

unfehlbar.
n.
DON S. W.
d gesuchtesten
am.
nneren Krank-
BE
schutzmarke
resproduktion
oder 6 Doppel-
er Länder der
ges.
BE
zumeist über-
uerdings sogar
inderung und
t rasch erwei-
ern aller Art. —
grösseren Auf-
e zur Einsicht
ke zum Schutz-
oder angeblich
e an:
Sauerbrunn.
10730—26765
& J. Egger.

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS.
PUDER
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder.
weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
GOTTLIEB TAUSSIG,
k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- u. Parfümerienfabrik, Wien
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Depots in Budapest J. v. Török, Király-u. 12; Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körut 17; Lueff Sándor, Váci-utca 9; Michael Lux, Muzeum-körut 7; Detsinyi Fr., Marokkói-u. 2; Molnár u. Moser, IV., Krapinagasse 9; Fodor M., Droguist, Király-utca 41 u. Váci-körut 10; Karl Detsinyi, Baugasse 10; Lányi & Draut, Bpest, Koronaherzeg-u. 10; Kalmár Miksa in Szolnok. — Zu haben in den meisten Parfümerien, Drogerien und Apotheken.



23491/1901. számhoz.

Hirdetmény.

A fogarasi m. kir. állami ménésbirtokon tiz épület építésének, illetve átalakításának biztosítása iránt folyó évi márczius hó 28-án, délelőtt 11 órakor a ménésbirtok igazgatóságánál ajánlati tárgyalás fog tartatni.

A vállalati összeg összesen 37,839 kor. 10 fillér.

Ezen építkezési munkák az ajánlat elfogadásától számított 3 hónapon belül befejezendők.

A részletes árlejtési feltételek, valamint az építkezési munkákra vonatkozó tervek és költségvetések a fogarasi m. kir. állami ménésbirtok igazgatóságánál a hivatalos órák alatt betekintheők.

Budapest, 1901. márczius 17-én.

13793 **M. kir. földmivvelésügyi miniszter.**

Bitte!

Versuchen Sie den anerkannt vorzüglichen
„HELM“-CACAO
und
„HELM“-CHOCOLADE.
Garantirt reinstes und dabei doch billigstes holländisches Fabrikat.

Erhältlich in allen besseren Kolonial- und Delikatessen-Handlungen.



Holländische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente) in Amsterdam.

BUDAPEST, VIII., Kerepesi-ut 1. sz.
(Nationaltheater-Zinshaus).

Direktor:
LUDWIG VON TOLNAY,
Ministerialrat, Reichstagsabgeordneter.

Generalsekretär:
EMERICH STIGNITZ.

Bis Ende 1900 sind Versicherungen über 215 Millionen Kronen geschlossen.

Die Gesellschaft übernimmt alle Versicherungen, welche das menschliche Leben zur Grundlage haben, wie: Kapitalversicherungen beim Ableben und beim Töden, Witwenpensionen, sofort beginnende und aussergewöhnliche Renten, Aussteuerversicherungen u. s. w.; alle gewünschten Bedingungen erhalten gerne die General-Repräsentanz der Gesellschaft in Budapest und ihre Vertreter.

Referenzen ertheilt die Ungarische Allgemeine Kreditbank.

Auszug aus den Prämien-Tarifen:

Kapital bei Ableben zahlbar		Kapital nach 20 Jahren oder bei früherem Ableben sofort zahlbar	
Alter	Prämie	Alter	Prämie
25	1.80	43	3.16
26	1.84	44	3.30
27	1.88	45	3.44
28	1.93	46	3.59
29	1.98	47	3.73
30	2.03	48	3.91
31	2.09	49	4.08
32	2.16	50	4.26
33	2.23	51	4.45
34	2.30	52	4.66
35	2.38	53	4.88
36	2.46	54	5.12
37	2.54	55	5.37
38	2.63	56	5.64
39	2.72	57	5.93
40	2.82	58	6.24
41	2.94	59	6.57
42	3.04	60	6.97

FERNOLENDT

Schuhwischse, beste Wischse der Welt, gibt schnelltiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. 12448
Ge gründet 1832. Fabriksniederlage: Wien, I., Schulerstrasse Nr. 21. Ueberall erhältlich.
Niederlage: Budapest, V., Leopoldring Nr. 21.

442. szám
1901

Földhaszonbérbeadási hirdetés.

A m. kir. közalapítványi uradalom 1901. évi október 1-től a Temesvármegyében fekvő következő birtokait adja haszonbérbe, és pedig:

1. a **Temes-Doboz község** határábani 863 ⁹²⁷/₁₆₀₀ kat. holdat házilagos gazdálkodás kötelezettsége mellett 12 évi időtartamra.
2. az **Unip és Ujlak községek** határábani 851 ⁸¹⁴/₁₆₀₀ kat. holdat házilagos gazdálkodás és egy bérlőlak építésének kötelezettsége mellett 12 évi időtartamra.
3. a **Zsebely község** határábani 493 ⁸⁴¹/₁₆₀₀ kat. holdat házilagos gazdálkodás kötelezettsége mellett és időközbeni felmondhatási jognak fentartásával 6 évi időtartamra.
4. a **Keped község** határábani 469 ⁹⁶²/₁₆₀₀ kat. holdat legeltetési haszonélvezetre 6 évi időtartamra; és
5. a **Liebling község** határábani 979 ¹⁸⁹⁶/₁₆₀₀ kat. holdat négyes nyomás melletti szabad gazdálkodásra és időközbeni felmondhatási jognak fentartásával 6 évi időtartamra.

A haszonbérbeadások zárt ajánlatu versenytárgyalással egybekötött nyilvános szóbeli árveréseken fognak eszközöltetni, és pedig

1901. évi május hó 15-én délelőtt 10 órakor

a Buziási fürdőhelyen székelő közalap. ker. főtiszttség hivatalos helyiségében.

Ezen határnapokra bérelni szándékozók azzal hivatnak meg, hogy 1 koronás bélyeggel ellátott és kellő bánatpénzzel felszerelt írásos zárt ajánlataikat, melyekben a holdankénti megajánlott évi haszonbér összege számokkal és betűkkel kiírandó és kijelentendő, hogy ajánlattevő a bérbeadási feltételeket ismeri s azoknak magát aláveti, — bértárgyanként külön borítékozva a fenti határidők előtt alólírott főtiszttséghez nyujtsák be a kitűzött határnap előtti napig, míg a határnapon azok az árverési bizottságnak adandók át, a borítékra feljegyezvén, hogy az ajánlat mely bértárgyra vonatkozik.

Bánatpénzül a bérleni szándékolt birtoktest minden holdja után kettő (2) kor. csatolandó az írásos ajánlatokhoz vagy teendő le a szóbeli ajánlat megtétele előtt készpénzben vagy az állam által óvadékképesnek nyilvánított értékpapirokban.

Oly egyének, kik gyámhatalom vagy gondnokság alatt állanak, ugyszintén, a kik az uradalommal szemben hátralékos tartozatban vannak vagy bármilyen czimen perben állanak, az árverésből ki vannak zárva.

Elkésve érkezett vagy utóajánlatok, valamint kellően ki nem állított vagy fel nem szerelték figyelembe vétetni nem fognak.

Az ajánlattevők közti szabad választási jog az uradalomnak fenntartatik.

A részletes haszonbérleti feltételek alólírott főtisztsegnél, valamint az 1 alatti a zsidovini, a 4 alattiakra a nagyköveresi, a 2 és 5 alattiakra a törökszákosai és a 3 alattira a csákovai közalap. uradalmi ispánságoknál a szokásos hivatalos órák alatt betekintheők vagy érdeklődők költségeire lemásolhatók.

Buziáson, 1901. évi márczius hó 15-én.

13796 **M. kir. közalap. gazd. ker. főtiszttség.**

Philipp Haas & Söhne

Budapest, nur Gisellaplatz Nr. 1

theilen ihren geehrten Kunden und dem p. t. Publikum mit, dass

ausgemusterte, jedoch in gutem Zustande

befindliche Waaren, sowie **Teppiche, Möbelstoffe, Spitzenvorhänge, Portièren, Tisch-, Bett-, Flanell- und Reisedecken etc.** in den Mezzaninlokali-täten des Geschäftes zu mässigen Preisen verkauft werden.

Die zu verkaufenden ausgemusterten Waaren können jederzeit besichtigt werden.

Wichtig für Damen!

Die durch die k. k. Versuchsstation in Wien, durch das kön. ung. chem. Laboratorium in Budapest und von Prof. Dr. Siebermann, Ungarns hervorragender Chemiker-Kapazität, chemisch untersucht und von allen schädlichen Substanzen frei befundenen **Frauen-schönheits-Spezialitäten** sind: **„Juno-Pasta“**, genannt das unsichtbare Frauen-schönheitsmittel. Diese Pasta verleiht dem Antlitz sofort eine natürliche weiße Farbe, ohne daß sie selbst vom schärfsten Auge am Gesichte zu bemerken wäre. Dieses Mittel wird während des Tages vor dem Ausgehen und insbesondere für Bälle und Konzerte angewendet. Preis eines großen Tiegels fl. 2.50, eines kleinen fl. 1 u. 60 kr. **„Juno-Creme“**, vorzügliches Konservierungsmittel der Gesicht- und Händehaut. Mit bestem Erfolg wird es benutzt gegen allerlei Hautunreinheiten, als: Sommerprossen, Wimperln, Mitesser, Leberflecken etc., wie auch gegen Gesicht- und Nasenröthe. Preis: fl. 1.50, fl. 1 und 60 kr. per Tiegel. Die dazu gehörige, aus heilkräftigen Kräutern bereite **Juno-Seife** Stück 40 kr. Zu bekommen bei **Regine Tausch**, Budapest, Elisabethring 6, 1. St. 10. Ferner bei **Josef v. Török**, Apotheker, Königsgasse und Andrássystrasse, **Neruba**, Kofjutó Rozsogasse, **Brychta és Nioschy**, Kerepesi-ut 57. sz.



Schutzmarke am Boden des Wagens sich befindet.

Mütter!
Sollten Sie einen Kinderwagen kaufen, beschützen Sie oder lassen Sie sich einen illustrierten Katalog gratis kommen von den neuen hygienischen, zum Stegen u. Eisern verstellbaren Wagen. **Größte Reinlichkeit! Höchste Eleganz!** Empfohlen v. ärztlichen Kapazitäten.
L. Baumann,
k. u. k. Privilegiumsinhaber in Wien, VI., Wollergasse 6. Bei wertlosen Nachahmungen wird gewarnt, nur echt wenn nebenstehende Schutzmarke am Boden des Wagens sich befindet. 18033

Gasglühlichtkörper

anverwendlich, passend auf jeden Brenner für Gas, Naphta u. Spiritus
100 Wege fl. 18.—
50 " fl. 10.—
25 " fl. 6.—
12 " fl. 3.—
100 St. Setumba fl. 16.—
Komplette Gaslampe fl. 1.10
Kompl. Spiritus- oder Petroleumlampe fl. 3.50
Ausgeschiedene Glühlichtkörper der liefern

Victoria-Glühlicht-Werke
Wien, IX., Müllnergasse 6.
Telephon 6139. 24

Ein gut gehendes Friseurgeschäft

im Centrum der inneren Stadt Wiens gelegen, ist preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adresse zu erfragen unter „F. A. 623“ bei **Daafenstein & Vogler, Wien, I.** 18766

Ein Prachtbesitz, eine sehr werthvolle u. schöne adelige Herrschaft

in Oberungarn, 10 Min. von der Bahn, 45 Min. von bedeutender Stadt entfernt, mit arrendirten 1015 Joch erster Klasse Aedern, bewässerbaren Wiesen, 200 Joch sind werthvoller Eichen- und Nadelholzwald, wird um 200,000 fl. verkauft. Sehr schönes Kastell, 20 Gesellschaftszimmer, prächtiger alter Park. Großer Meierhof mit neuen Stallungen, Alles im besten Stand. Reiches Inventar. Großer Viehstand (Simmenthaler Race). Eigene Jagd. **Richard Patz, Wien, Margarethenstraße 5.** 18839

Quargel (Bierkäse).

Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von **C. HAASZ,** Olmütz, Mähren, offerirt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nadnabme): Nr. II, 64 S.; III, 96 S.; IV, Nr. 1.20; V, Nr. 1.60 per Schof. Ein Post-titel von ca. 5 Kilo franko jeher Poststation Dettew. -Ungarns R. 8.30

Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen.

Geheime Krankheiten.

Die vernachlässigtesten und ver-
stehten **Haruröhrren-Erkrankungen**,
syphilitische Geschwüre, die
üblichen Folgen der Syphilis,
Manneschwäche durch
Electro-Massage oder Hydro-
therapie, Fluß bei Frauen
ohne Einwirkung, Nerven-
leiden, die hartnäckigsten
Hautkrankheiten heilt rasch
und gründlich ohne Berufs-
störung

D: Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments-
arzt.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, V.,
Waltznerboulevard 4
(Váci-körut 4),
I. Stod, Eingang bei der
Treppe.
Ordination von 9 bis 4 Uhr
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Honorar sehr mäßig. Besuche
werden franco u. unter größter
Diskretion beantwortet. Medi-
kamente bejorgt.

PAPIER WLINSI

Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-
lange den Namen **Wlinsi.**
PARIS, 31 RUE DE SEINE, PARIS.

Neue Erfindung! kais. u. königl. priv. Herren-Unterhosen.

Deren besondere Vortheile: kann vorne am Gürtel beliebig enger und weiter befestigt werden, sitzt passend u. bequem, drückt nicht in der Taille, rutscht nicht hinunter, ist ein kommoder, gesundes Tragen, weshalb sich dieselbe sowohl im In- als auch im Auslande allgemeiner Beliebtheit erfreut.
Preise: Baumwolle-Crease das Stück R. 2.60
Körper " " " 3.20
Drill " " " 4.—
Mit Zeichnung und Muster versehene Preis-courante ver-
sende ich gratis und franko.

Frisch Ignác, Budapest, Kerepesi-ut 50/a.

Maassnahme: Gürtelweite passend genom-
men und die ganze Länge der Pantalou-Soje.

! Neueste Erfindung! Phylloxera-Vertilger.

Sicherstes Schutz- u. Vertilgungsmittel gegen Phylloxera. Uebertrifft alle bisherigen Erfindungen. Geschützt durch das kön. ung. Patentamt sub Zahl 1378.901. — Prospekt werden auf Wunsch gratis zugesendet, viele Anerkennungs-
schreiben aufliegend. 13153

„KLIMISSON“

„Wichtig“ für Weingartenbesitzer, Obstzüchter und Gärtner!
Vertilgt alle auf Weinreben u. Laub, Obstbäumen, Blumen und anderen Gartengewächsen befindlichen schädlichen Pilze, Insekten u. deren Eier, ohne dem Obst u. den Blumen nur im geringsten zu schaden. — Wirkung überraschend und sicher. Patentirt unter Zahl 430.900. Prospekt werden auf Wunsch gratis zugesendet, viele Anerkennungs-schreiben aufliegend.
Fabrik bei **Franz Schmidt, Gastwirth u. Weingartenbesitzer, in Budafok.**
Erfinder und Erzeuger **Joh. Klimisch, Kunstgärtner, Centralbureau u. Bestimmungsort bei STROBENTZ & ORTH, Budapest, VII., Király-utca 43/45.**

Frühjahr und Sommer 1901. UCH COUPONS und LODER RESTE

für Herrenkleider
von 1 fl. per Meter aufwärts versendet
D. Wassertrilling, Brünn.
Altes Renommée. Muster gratis und franko.

Tischler- und Tapezierer-Möbel.

einzelne Stücke und ganze Einrichtungen, ausschließlich eigene, solide Fabricate
gegen Kassa u. Ratenzahlungen bei der Firma
Glück József,
BUDAPEST, VII. Bezirk, Erzsébet-körut 32.
Preis-courant gegen Ein-sendung von 50 Heller franko.

Möbelkäufern,

die wirklich gute und solide Waare billig kaufen wollen, erlauben wir uns unsere selbsthergezeugten

Tapezierer- u. Tischler-Möbel

zu empfehlen und das p. t. Publikum zur Besichtigung der-
selben höflichst einzuladen. 13524

Sárkány & Schütz, Budapest, VII., Erzsébet-körut 12 (gegenüber dem „Café New-York“).

HALLO! Schuhsohlen reissen nicht mehr. DURATOR

macht die Schuhsohlen durch einmaliges Einstreichen in 3-4 Wochen 5mal so haltbar und wasser-dicht. Preis 1 und 2 Kronen. — Erhältlich in den meisten Droge-
rien, Spezeret- und Schuhwaarengeschäften.
Per Post nach Ein-sendung von
Nr. 1.20 franco.
Hauptversandt:
DURATOR-FABRIK
Budapest, Lipót-körut 1/b. 26867

Doppelt Elektro-Magnetisches Kreuz oder Stern.

N. V. N. 86967 heilt u. **R. B.** Influenza verbunden mit
kannert auf unter Ga-
rantie: bei Sicht, Rheu-
matismus, Asthma, Schwerkörigkeit, Nervo-
(Athembeschwerden) Schlaf-
losigkeit, Ohrenjaufen, it, Appetitlosigkeit, Bleich-
sucht, Zahnschmerzen,
Migräne, Herzklappen,
Impotenz, Kopfsch, Epilepsie, hinfällender Krankheit, sowie
in allen Nervenleiden. Bis zu 20 Jahre alte Krankheiten
wurden damit vollständig geheilt!! Der Patient, der von
meinen Apparaten in längstens 45 Tagen nicht geheilt ist,
erhält das Geld sofort zurück. Wo Alles vergeblich war,
bitte meinen Apparat zu versuchen. 11551
Der kleine Apparat fl. 2.—. Nur Der große Apparat fl. 8.—. Bei
für Kinder u. empfindsame Frauen || älteren Krankheiten bis zu 20 Jah-
zu gebrauchen. ren zu gebrauchen.
Gegen Nachnahme o. Vorausz. versendet d. Centrale für In- u. Ausland.
Albert Müller, Budapest, V., Vadasz-u. 42/H (Ecke Kálmán-u.

Szigoruan szabott árak! Saját készítményü férfi és fiu ruha-áruház

Felöltő	8 frt és feljebb
Gentry-felöltő	12 „ és „
Raglan „	16 „ és „
Férfi öltöny	12 „ és „
Férfi nadrág	4 „ és „
Piquet- és divatszövet-mellények	2.50 és feljebb.

Mérték szerinti megrendelések jutányos áron eszközöltetnek.

LUKÁCS GYULA férfi szabó

== ezelőtt KRAUSZ LIPÓT FIA ==
Kossuth Lajos-utca 18 (az Udvari kávéház mellett).
Dus választék fiu és gyermek-ruhákban!
Videki megrendelések pontosan és lelkiismeretesen eszközöltetnek.

Dr. Csapó's gef. Geschäft



RETTNER

Felsen-Kräuterthee.

Ein wunderbares Blutreinigungsmittel heilt gründlich wie immer veraltet Gicht, Rheuma, gestörte Verdauungsorgane. Heilwirkung unauflöslich. Preis per Paket 2 Kronen.

Dr. Csapó's **ELISABETH-BRUSTTHEE** ist ein wirksames Wundermittel gegen veralteten Husten, Heiserkeit u. Brustkrankheit. Preis per Paket 50 Hells. Hauptdepot bei **M. Lux**, Budapest, Muzem-körut 7/J.



Seabury & Johnson's

Benson-Pflaster.

Das wirksamste aller Pflaster gegen Rheumatismus und alle Folgen von Erkältungen!

Durch alle Apotheken zu beziehen.

Louis Ritz & Co., Hamburg,
Holzbrücke 7-11. 18487

Die Neueste

In jeder Beziehung bewundernswürdige Taschenuhr, ist unsere in der ganzen Welt beliebte **garantirt Echte Triumph-Gold-Uhr** „Chrometer Biele“.

Remont. Sav. mit Doppelmantel alle 3 Mäntel sind **garantirt** echt u. zum Zeichen d. Genauigkeit mit d. gef. Rundungs-Stempel versehen. Die Gehäuse sind ebenso fein gearbeitet wie die Schweizer goldene Uhr im Werthe von Kr. 500.— u. übernehmen wir für d. Genauigkeit d. Gehäuse immerwährende Garantie, indem wir selbst nach 20 Jahren für unsere Uhren den vollen Werth des Gehäuses (je nach Gewicht) ohne jedweden Abzug in bar vergüten. Das Werk ist 3. sofortigen Gebrauch fertig, penälich genau regulirt u. wird f. guten Gang 2 Jahre **garantirt**.

Preis nur Kr. 16.—

portio- und zollfrei Kr. 17.50. Der Preis wird deshalb so preisbillig festgesetzt, um dieselbe überall einzuführen. Damen-Uhren Kr. 2.— bis 6.—. Moderne lange **Damen-Galstetten** mit eleganten Schieber mit Farbstich, echtem Opal oder Jura Brillanten Kr. 3.— bis 10.— per Stück. Unsere **echte Triumph-Gold-Uhr** ist d. anerkannt beste Taschenuhr bei Beamten im Dienst wegen ihres guten Ganges, bei der Armee und Marine wegen ihrer festen Façon und bei den Cavalieren wegen ihres prächtigen Aussehens. Versand gegen Nachnahme. Nicht anlagend Jurisdiction. Preisprospekt 25 Heller, Karten 10 Heller.

Commandit-Gesellschaft Etablissement d'horlogerie Basel (Schweiz).
Lieferanten der allerhöchsten Herrschaften.
Für Engros-Bezug vortheilhafte Offerte.

Das seit 20 Jahren bekannte und beliebte

Haarvertilgungsmittel „EPILATOIRE“

zur gänzlichen Vertilgung der Haare im Gesichte, an den Händen, Armen etc. wurde jetzt verbessert und wirkt schneller wie früher. Volle Garantie. — Preis eines kleinen Flacons fl. 5, eines großen fl. 10.—.

ROBERT FISCHER,
Doktor der Chemie und Kosmetiker,
Wien, I., Spassberggasse Nr. 4.
Broschüren über Ozon und die Anwendung der einzelnen Spezialitäten gratis und franko. Atteste über die Unschädlichkeit der Präparate liegen zum Einsicht auf, ebenso Tausende Dank-schreiben aller Welt. Anskünfte in allen kosmetischen Angelegenheiten gratis, auch brieflich.

Depot in Budapest: **Apotheker J. v. Török, Koller Testrécok**

Dr. Wagner & Comp.
Vereinigte Fabriken
BUDAPEST—WIEN XVIII.
IX., Tinódy-u. 3.

OXYGEN-

und Sodawasser-Fabrikseinrichtungen.
Bier-, Weinausschank- und Kühlapparate.
KELLERARTIKEL.
Erste Budapester
Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik.
Preiscourante gratis und franko.
Export nach allen Ländern.

In keiner **Kranken- und Kinderstube** fehle Bittner's „Confieren-Sprit“ welches ein Destillations-Produkt aus jungen Fichtennadeln ist und deren wirksame Bestandtheile in chemisch reinem konzentrierten Zustande enthält. Beruhigt, theilt er der Zimmerluft den angenehmen, belebenden, herrlichen Waldgeruch mit und imprägnirt dieselbe mit den ätherischen und balsamisch-harzigen Stoffen, die auf diese Weise direct in die Athmungsorgane gelangen und so ihre anerkannt heilsame Wirkung entfalten. Der Gebrauch des „Confieren-Sprit“ ist angezeigt bei den Krankheiten der **Respirationsorgane.**

Die stark ozonisirende Eigenschaft von „Bittner's Confieren-Sprit“ bedingt seine Anwendung in allen Krankenstuben, da die Luft stets rein und gesund erhalten wird, besonders aber bei Infektions-Krankheiten. Als Einreibung oder als Umschlag angewendet, gibt Confieren-Sprit ein vorzüglich belebendes, schmerzstillendes Mittel.

Einzig und allein ist **Bittner's Confieren-Sprit** bei



SCHUTZMARKE

Jul. Bittner,
Apotheker in Reichenau, Niederösterreich,
und in dem unten angeführten Depot zu haben. Preis einer Flasche Confieren-Sprit Kr. 1.60, 6 Flaschen Kr. 8, eines Patent-Verfärbungs-Apparates Kr. 3.60.

Hauptdepot für Budapest:
JOSEF von TÖRÖK, Apotheker, Königsgasse.
Nur echt mit der Schutzmarke! Der „Patent-Zerstäubungs-Apparat“ trägt die Firma: „Bittner, Reichenau, N.-Oe.“ eingegriffen.

12847

HOLZWOLLE

empfohlen von

BUDAPESTER HOLZWOLLEFABRIK
ARNOLD REICHER,
Budapest, Kúlisó Váci-ut 135.
Telephon 2553. 18725

„Triumph III“

Reihensäemaschinen 13-, 15-, 17-, 19- u. 21reihig



Patent-Stroh-Elevatoren

zu Dampfdresch-Garnituren von 2 1/2—12 HP.

Göpel-dresch-garnituren, Heurothen, Getreide-Putzmühlen, Häcksler, sowie sämtliche landw. Maschinen in solidester Ausführung zu den billigsten Preisen sofort lieferbar.

FERDINAND LAKOS,
Maschinenfabriks-Niederlage,
Budapest, VIII., Auessere Kerepeserstrasse 1.
Kataloge gratis und franko. 13514

Der grosse Krach!

Nelehorst n. London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwaarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitsträfte abzugeben. Ich bin demnach, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60, und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Speiseöffel,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Rasiermesser,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Victoria-Unterassen,
- 2 Stück effektvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Zeeffelher,
- 1 Stück feinsten Zuderstreuer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gelohnt und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weiches Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantirt wird. Zum besten Beweise, daß dieses Instrument auf **keinem Schwindel** beruht, verpflichte ich mich hienüt öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvertet, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzugeben, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegehen lassen, sich diese **Prachtgarantur** anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als prächtiges

Gesellschafts- und Gelegenheitsgeschenk

sowie für jede bessere Haushaltung.
Nur zu haben in

A. HIRSCHBERG'S
Exporthaus von amerikanischen Patent-Silberwaaren
Wien, II., Rembrandtstrasse 19/A. Telephon Nr. 14597.
Versandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Vorzeigung des Betrages.
Kugelhülse dazu 10 Kr. — Nur echt mit **nebenstehender Schutzmarke** (Gesundheitsmetall).
Ausgang aus den Auerkennungsschreiben:
Die Sendung erhalten und sehr zufrieden,
bitte nochmals die Sendung um fl. 6.60.
Kolozsvár, Erzherzog Baronin Wänth.
Bin mit dem Muster sehr zufrieden und erlaube um die ganze Kollektion.
Dedenburg, Ungarn. Baronin Marischal.
Ihre werthe Speiseesser-Sendung erhalten, mit welcher ich sehr zufrieden bin, bitte mit noch eine solche Garantie 42 Stk. aus amerikan. Patent-Silber gegen Nachnahme zu senden.
Bojovics, Kr.-Erdőváros Rom.

Patente.

Die vom kön. ung. Ministerium des Innern am 21. März 1900 unter Zahl 28722 genehmigte und über ihre Mitglieder Disziplinargewalt ausübende

VEREINIGUNG DER UNGARISCHEN
BEEIDETEN PATENTANWÄLTE

empfiehlt ihre Mitglieder, die auch dem kön. ungar. Patentamt, bezw. dem kön. ung. Handelsminister disziplinarisch unterstehen, zur Erledigung aller Patent- und Gewerbe-Angelegenheiten.

Mitglieder der Vereinigung sind:

Stamund Bernauer (Dr. Szilasi & Bernauer), VII., Kerepesi-ut 32; **Paul Böleskey**, Fűrdő-ut 1; **Jakob Kalmár** (J. Kalmár), VII., Kerepesi-ut 44; **E. Stefan Kelemen** (Kelemen & Co.), Hotel Royal B; **Ernst Meller**, VII., Erzsébet-körut 56; **Armin Neufeld**, VIII., József-körut 8; **Philipp Schön** (Schön F.), VII., Erzsébet-körut 19; **Dr. Jakob Szilasi** (Dr. Szilasi & Bernauer), VII., Kerepesi-ut 32.

D. LESSNER, Wien.

D. LESSNER, Wien.

Sensation

erregt allseits die

NEUE Lessner'sche

EINFÜHRUNG

schon

10 Kronen- Aufträge

in der ganzen Monarchie

PORTOFREI

ins Haus zu stellen!

Nachdem meine Preise und meine unerreichte Auswahl alle Darbietungen weit übertreffen, ist jede Konkurrenz ausgeschlossen und unmöglich.

Modestoffe von K. —.40 bis Kronen 2.—

Modestoffe „ „ 1.70 „ „ 3.80

Modestoffe „ „ 4.20 „ „ 9.—

Alle Arten Mode-Waschstoffe von 42 h. bis K. 2.40 etc.

Erstes u. anerkannt solidestes, grösstes **Warenhaus u. Versandthaus** der Monarchie für Mode- und Bedarfsartikel.

D. LESSNER

Wien, VI., Mariahilferstrasse 81—83

Gegründet 1874.

Muster und Kataloge gratis und franko.

Bei Muster-Bestellung Angabe des Preises, wie der Art der Stoffe dringend erbeten.

Kein Zinnkopf.



Der Syphon der Zukunft!

Budapest. Filterwerke Kuffler u. Co. Wien.

Alleinverkauf für Ungarn:

Jos. Darvas & Co. Budapest,

IX., Uellöerstrasse 117.

Der billigste Syphon.

23579. szám

II. 2 a.

Hirdetmény.

A mezőhegyesi állami ménésbirtok tulajdonát képező u. n. központi szálloda, vasuti vendéglő, nagy- és kis-hodályi koresma és a polgári sütőde épületének, 1902. évi január hó 1-től kezdődőleg 3 évre való bérbeadása czéljából

folyó évi április hó 26-án, délelőtt 11 órakor

a ménésbirtok igazgatóságának hivatalos helyiségében zárt írásbeli versenytárgyalás tartatik.

Bérbe venni szándékozók felhivatnak, hogy 1 koronás bélyeggel és az ajánlandó bérösszeg 10%-át tevő bánatpénzzel ellátott ajánlataikat, a jelzett határidőig a ménésbirtok igazgatóságához annál is inkább nyujtsák be, mivel a később beérkező ajánlatok figyelembe nem vétetnek.

A versenytárgyalásra vonatkozó részletes feltételek, ugy a mezőhegyesi ménésbirtok igazgatóságánál, mint a vezetésem alatt álló miniszteriumban a gazdasági főigazgatónál (II. emelet, 80. szám) megtekinthetők.

Budapest, 1901. márczius 13-án.

13794

M. kir. földmívelésügyi miniszter.



sind die bekanntesten und meistbenutzten, weil als leistungsfähig und lohnend erprobt.

Lieferbar in Grössen von 3, 5, 8 bis 100 Kgr Inhalt, Hand- und Maschinenbetrieb.

Neueste Konstruktionen:

Patent-Schnellröster mit Exhaustor, dunstfrei röstend und dunstfrei kühlend für Motorbetrieb.

* Vortheilhafte Patent-Schnellröster für Handbetrieb. *

• Patent-Gas-Kaffeebrenner • für 1/8, 1/4, 1/2, 1 bis 40 Kgr.

Ueber 44,000 Stück geliefert!

Leistungsfähige Mühlen für Kaffee, Gewürze, Drogen u. s. w.

Emmericher Maschinenfabrik und Eisengiesserei
Emmerich, Rhein.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 23. März. Der Verkehr hat im Allgemeinen lebhaftere Formen angenommen, wozu auch das Frühlingswetter — in welchem freilich ein Umschlag eingetreten ist — viel beigetragen hat, da die milde Temperatur das Saisongeschäft wesentlich förderte. Auf dem Geldmarkt herrschen günstige Verhältnisse, der herannahende Ultimo hat bei uns die Säge noch nicht vertheuert und höchstens die Flüssigkeit einigermaßen beschränkt. Wir hatten diese Woche vorwiegend heitere, milde, zeitweise mit kurzen Niederschlägen verbundene Witterung. Gegen Wochenende traten Luftströmungen ein und die Temperatur ist etwas kühler geworden. Die Feldarbeiten sind nunmehr in vollem Zuge und das Aussehen der Herbstsaaten gibt zu keinen Klagen Anlaß. Der Wasserstand ist anhaltend hoch. Im Auslande war man mit dem Stand der Saaten mit wenigen Ausnahmen zufrieden.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in Weizen setzte in fester Haltung ein. Die Kaufkraft der Mühlen war reger und konnten Eigner auch höhere Forderungen durchsetzen. In den nächsten Tagen ließ der Begehr jedoch wesentlich nach und die erzielte Advance ging auch verloren, bis dann in der zweiten Wochenhälfte trotz der bedeutenderen Schiffszuge neuerlich gute Nachfrage zur Geltung kam. Die Tendenz gestaltete sich wieder fest, die Umsätze hauptsächlich aus Lagerwaare und Schiffsaufferten bestehend, hatten größeren Umfang und stellt sich die Preislage gegen die Vorwoche um 7/8 Heller höher, wobei der Gesamtumsatz 200,000 Meterzentner beträgt. Die Wochenzufuhren betragen laut Angabe des statistischen Bureaus 125,637 Meterzentner, wovon 4476 Meterzentner abgingen. — An den ausländischen Märkten ist die Tendenz preishaltend, doch bleibt der Verkehr relativ nur mäßig und vorwiegend auf Bedarfskäufe beschränkt. Die Spekulation bekundet nur wenig Interesse. Aus Amerika wurden mehrfache Schwankungen gemeldet, welche theils auf lokale Verhältnisse, theils auf politische Einflüsse zurückzuführen waren, pro Saldo jedoch 1 Cent Rückfall ergeben. Die sichtbaren Weizenvorräthe haben um circa 780,000 Vufhel abgenommen. In England erfuhr die Preise kaum welche Veränderung, doch fand prompter Weizen bessere Beachtung. An den deutschen Plätzen bekundete der Konsum regeren Begehr, da man mit dem Stand der Saaten nicht zufrieden ist, und haben Preise angezogen, während die französischen Märkte ziemlich unverändert sind.

Hafers wird anhaltend nur spärlich zugeführt, auch die Lagerwaare nimmt ab und ist die Preislage besonders in untergeordneten und Merkantilorten trotz der nur mäßigen Nachfrage circa 15 H. höher. Bei einem Umsatz von circa 3000 Mtr. bezahlte man 6 R. 40 H. bis 6 R. 55 H., für bessere und Prima-Sorten bis 6 R. 65 H., für Ausfuhrwaare auch etwas darüber.

Mais hat bei mäßigem Angebot und ebensolcher Kaufkraft im Preise nur mäßig angezogen. Parität Budapest wurde 5 R. 25 H. bis 5 R. 37 1/2 H. per Kasse bezahlt, während in Steinbruch bei schwachen Umsätzen bis 5 R. 45 H. bewilligt wurde. Ab Theilstationen war der Begehr etwas besser und wurde bei 5 H. höheren Preisen 4 R. 85 H. bis 5 R. 15 H. per Kasse bezahlt.

Roggen verfolgte hauffirende Tendenz. Das Angebot ist wohl anhaltend schwach, doch übte auf die Steigerung vorwiegend der ebenfalls hauffirende Terminmarkt Einfluß. Dabei war jedoch auch die Nachfrage seitens des Exportes reger und hat die Preislage so circa 20 Heller per Meterzentner angezogen. Der Lokalkonsum betheiligte sich nur in schwächerem Maße am Geschäft. Wir notiren je nach Qualität 7 R. 45 H. bis 7 R. 65 H. per Kasse Parität Budapest. Ab Nyirer Stationen ist mangels Offerte nur schwacher Verkehr und wird Parität Debreczin-Nyiregyháza 7 R. 5 H. per Kasse bezahlt.

Gerste (zu Futter- und Kolzmehlen) war besonders bei Fabrikanten gut beachtet und erzielte bei mäßigem Angebot 10 Heller höhere Preise. Je nach Qualität wird 6 R. 30 H. bis 6 R. 65 H. per Kasse ab und Parität hier, für vollkörnige Waare auch etwas darüber bezahlt. Ab Stationen ist in Brau- und Malzgerste nur geringfügiger Verkehr. Die amtlichen Getreidenotirungen der diesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for Weizenbürger, Roffer Boden, Banater, and various types of wheat (75 Kg, 77, 78, 79, 80) and their prices in R. and H.

Table with columns for Roggen Ia, Roggen Mittel, Gerste, Futter, Ia, Gerste, Futter, Ha, Hirse, Hafer Ia, Hafer Mittel, Mais, unmanisch oder bulgarisch, Mais, Ciuquantin, and Mais, weißer, nen, and their prices in R. and H.

Termine.

Table listing various grain types (Ungar. Weizen per April, Ungar. Weizen per Oktober, Weizen per April, Weizen per Mai, Weizen per Oktober, Roggen per April, Roggen per Oktober, Mais per Mai, Mais per Juli, Hafer per April, Kohlraps per August) and their prices in R. and H.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for Budapest, including columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, and total amounts in Meterzentner.

Hier wurden zugeführt:

Table showing grain import statistics for Budapest from March 15 to March 22, including columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, and total amounts.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain import statistics for Budapest, including columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, and total amounts.

Von hier wurden versendet:

Table showing grain export statistics for Budapest, including columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, and total amounts.

Donaufuhrwärts transmittirten mittelst:

Table showing grain transport statistics for Budapest, including columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, and total amounts.

Mehlszufuhren: Mehlszufuhren:

Table showing flour import statistics for Budapest, including columns for Ung. Staatsmehl, Ung. Weizenmehl, D. S. Mehl, and total amounts.

Mehl und Kleie. In der abgelassenen Woche war das Weizengeschäft wohl fest, aber im Mehlgeschäfte konnte die entsprechende Lebhaftigkeit nicht zur Geltung kommen.

Die Mühlen haben ihre Notirungen erhöht und verhielten sich die Käufer, wenn auch nicht durchgehend, so doch großentheils den erhöhten Preisen gegenüber reservirt. Immerhin hat die festere Stimmung wenigstens in die Abwicklung ein besseres Tempo gebracht, so daß die Wochenabfuhr ziemlich befriedigend gewesen ist und bei den Mühlen eine Abnahme der Vorräthe konstatiert werden kann, welche allerdings mehr ein Ergebnis der gesteigerten Bezüge von Brodforsten, als der Uebernahme von Feinmehlen ist. Bemerkenswerth ist, daß für die Sorten Nr. 6 und 7 sogar Provinzmühlen als Käufer aufgetreten sind. Ueber das Auslandsgegeschäft ist nichts zu berichten. Kleie ist fort knapp und fest behauptet, auch Großklee hat im Preise angezogen.

Parität-Durchschnittsnotirungen:

Table with columns for Nr. AB 0 1 2 3 4 5 6 and corresponding price ranges.

Roggenmehl:

Table with columns for Nr. 0 0/I 1 I/B II II/B III and corresponding price ranges.

Hirsebrein notirt:

Table with columns for Nr. 0 1 2 3 4 and corresponding price ranges.

Alles per 100 Kgr. inkl. Sach ab Budapest.

Viktualien. (Bericht von Hermann Gescheit u. Komp.) Eier. Nach lebhafter ausländischer Nachfrage haben sich die vorwöchentlichen Preise ziemlich behauptet, bloß zum Wochenschluß wurde die Tendenz flauer und notiren wir bei lebhaftem Verkehr Kornwaare 40-41 Stück per 2 R., Prima ungarische Risteneier von 70 R. bis 71 R., Theilwaare von 68 R. bis 69 R., Siebenbürger von 67 R. bis 68 R. Alles per Riste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bei geringen Zufuhren waren die Preise etwas flauer. Bezahlt wurden: Gemästete Gänse von 1 R. 5 H. bis 1 R. 15 H. per Kilogramm, gefütterte Gänse von 4 R. 80 H. bis 5 R. 80 H., Bachhühner von 1 R. 70 H. bis 1 R. 90 H., Brathühner von 2 R. 10 H. bis 2 R. 40 H., Suppenhühner von 2 R. 30 H. bis 2 R. 70 H., Indiane von 8 R. 50 H. bis 11 R. 50 H., Alles per Paar en gros.

Kälbermarkt. Bei flauer Tendenz und großen Zufuhren zahlte man für lebende Kälber 56 H. bis 62 H., für Prima 66 H. bis 80 H., für geschlachtete Kälber in der Central-Markthalle 85 H. bis 1 R., für Prima 1 R. 4 H. bis 1 R. 10 H. mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück. Lämmer von 7 R. bis 12 R. per Paar.

Sälsentrüchle. In Bohnen war bessere Nachfrage, die Preise blieben unverändert. Es notiren: Zwerghohnen zu 9 R. 75 H., Runderbohnen zu 8 R. 50 H., große Bohnen zu 8 R. 25 H., Buntbohnen zu 5 R. 50 H., braune Bohnen zu 6 R. 75 H., Alles per 50 Kilogramm Parität Budapest. Linsen zu 13 R. bis 15 R., Mohu zu 22 R. bis 23 R., Kikumel zu 33 R. bis 34 R., Hanfsamen zu 9 R. 75 H. bis 10 R., Hirsebrein zu 10 R. 25 H., Alles per 50 Kilogramm Parität Budapest. Terminpreis per August wurde Anfangs der Woche zu 12 R. 50 H. bis 12 R. 55 H. gehandelt.

festigte sich gegen Wochenschluß in Folge kühlen Wetters und ausländischer Delhauffe, und schließt 12 R. 60 H. bis 12 R. 70 H.

Leinfaat 16 R. bis 17 R. Müll fehlt. Sebrisch 6 R. 75 H. bis 7 R. 50 H. Rebskuchen 12 R. per 100 Kilogramm. Rüböl 83 R. bis 84 R. per 100 Kilogramm.

Wännen. Das Geschäft ist bei wenig Kaufkraft und Verkehr flau, trotzdem keine Abschlässe vorkamen, wir notiren die nominellen Kurse: 80-85stüdtige Bosnier zu 16 R. 75 H., 95-100stüdtige Bosnier zu 15 R. 75 H., 115-120stüdtige Bosnier zu 14 R. 75 H., 80-85stüdtige Serben zu 15 R. 50 H., 95-100stüdtige Serben zu 14 R. 50 H., 115-120stüdtige Serben zu 13 R. 50 H. Alles per 50 Kilogramm ab hier.

Wännenmud. Das Geschäft ist bei unveränderter Tendenz und kleinem Lager fest und notiren am Schluß der Woche slavonisches zu 19 R. 50 H., serbisches in Transito zu 18 R. 50 H., Alles per 50 Kilogramm ab hier.

Schweinefett tendirte in der abgelassenen Woche bei lebhafter Nachfrage in fester Stimmung und wurden größere Posten zu 56 R. per 50 Kilogramm aus dem Markte genommen. Zum Wochenschluß schwächte sich die Kaufkraft ab, und wurde nicht mehr als 55 R. 50 H. bis 55 R. 75 H. bewilligt, während Erzeuger sich zu PreiskonzeSSIONen vorerst nicht entschließen wollten.

Tafelspeck war in der abgelassenen Woche wegen mangelnden Bedarfs vernachlässigt und wurden bloß kleine Umsätze erzielt; 3stüdtige Waare holte 48 R. 50 H. bis 48 R., 4stüdtige Waare wurde zu 46 R. gehandelt. Zum Wochenschluß war dreistüdtiger zu 48 R. Waare, 47 R. 50 H. Geld, und vierstüdtiger zu 46 R. Waare, 45 R. 50 H. Geld, und schließt der Markt in flauer Stimmung.

Tafelspeck, geräuchert, 4stüdtiger 51 R. Geld, 52 R. Waare.

Vorkenvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorkenvieh-Marktauktion-Gesellschaft.) Budapest-Steinbruch, 22. März. Das Geschäft war schleppend.

Wochendurchschnittspreise: Ungarische jortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 96 H. bis 98 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 92 H. bis 94 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 88 H. bis 90 H., serbische 85 H. bis 90 H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt, neuell. — Futterpreise: Mais 11 R. 25 H., Gerste 13 R. 50 H. ab Steinbruch. — Heijiger Diebstahl: Am 15. März sind verblieben 36,533 Stück. — Zutrüb: Vom Jnzland 4462 Stück, Serbien 1369 Stück, zusammen 5831 Stück. Totale 42,364 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest. Konsum (1.-10. Bezirk) 807 Stück, nach dem Jnzland 744 Stück, nach österreichischen Ländern 327 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (vom Waggon ausgeladene Tode 5 Stück, für fining befunden 11 Stück) 16 Stück, zusammen 1899 Stück, verbleibt Stand 40,465 Stück. — In den Aktien-Szalläsen lagern 7313 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transito-Szalläsen verblieben am 15. März 2535 Stück, zugeführt wurden serbische 1369 Stück, zusammen 3904 Stück. Abgeführt wurden 1318 Stück, verbleibt Stand 2586 Stück, und zwar 2586 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 65 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.)

Die anhaltend günstige Witterung hat eine weitere derartige Lebhaftigkeit auf der ganzen Linie hervorgerufen, daß es bei der stürmischen Nachfrage trotz aller Anstrengung schwer möglich ist, allen Anforderungen prompt zu genügen. Rothklee. Hochprimaqualitäten werden zu ziemlich hohen Preisen nicht nur im Inlande, sondern auch seitens des Auslandes aufgenommen, hingegen mindere Waare nur schwer placirt werden kann. Luzerne. Französische Provenienz befestigte sich im Preise, wozu außer der starken Nachfrage seitens der Defonomen auch der Umstand beitrug, daß Wiener Händler den Nachbedarf, da es für den Bezug aus Frankreich jetzt schon zu spät wäre, hier deckten. Ungarische Luzerne hatte auch weiter starken Absatz, die Notirungen blieben unverändert die vorwöchentlichen. Wie in allen Artikeln, so werden auch von Futtermitteln in großen Mengen Quantitäten aus dem Markte genommen. Echte Oberndorfer verlässlicher Provenienz sind schon äußerst knapp, hingegen gibt es von Eckenborfer in Folge der reichen Ernte zu weichen Preisen noch große Vorräthe. Olivenförmige begeben einer doppelt so starken Nachfrage als im Vorjahre, hauptsächlich deshalb, weil diese Sorte sich auch dieses Jahr als vorzüglich haltbar bewährte. Csparrsette und Wicken sind im Preise weichend, hingegen Mohar weiter preissteigend, daselbe gilt von Grassamen. Notirungen per 50 Kilogramm Basis Budapest: Rothklee, Hochprima, großkörntig zu 66 R. bis 70 R., Rothklee, Mittelqualität zu 62 R. bis 64 R., Rothklee, mindere Waare zu 50 R. bis 60 R., Luzerne, ung., Prima zu 46 R. bis 48 R., Luzerne, ungarische Mittelqualität zu 42 R. bis 45 R., Luzerne, französische, zu 65 R. bis 70 R., Luzerne, italienische, zu 50 R. bis 55 R., Mohar zu 8 R. 50 H. bis 9 R., Csparrsette zu 13 R. bis 14 R., Wicken zu 8 R. bis 9 R.

Süßfrüchte und Delikatessen. (Bericht von Neuman und Rosenbaum.) Wandel. Aus Palermo wird uns berichtet: In der vergangenen Woche herrschte auf Sizilien ein starker Sciroccowind, welcher mit einem reichlichen Niederschlag rothen Sandes begleitet war. Es wurde befürchtet, daß dieses Naturereigniß auf die Kulturen, besonders auf Mandeln schädlich gewirkt habe. Dieferungsgegeschäfte zeigten vorübergehend größere Festigkeit, da jedoch die eingelaufenen Nachrichten aus dem Innern Siziliens, mehr oder minder Regengüsse auf den jandigen Niederschlag melden, ist anzunehmen, daß die Kulturen keinen Schaden gelitten. Der Markt für Dieferungsgegeschäfte ist auch ruhiger geworden, zumal die Berichte aus Spanien auch günstiger

Vertical text on the left margin, including '100 Kgr', 'nenbetrieb', 'sonen', 'stend und', 'orbetrieb', 'Schnell', 'leb. #', 'renner', '0 Kgr.', 'sserei'.

als angenommen wurde, lauten. Prompte Waare ist unuerändert, eher etwas ruhiger. Sultaninen sind nunmehr selbsta Qualitäten zu haben, keine Waare geht zu jedem erhöhten Preise aus dem Markte, da hierin nur noch ganz kleine Bestände vorhanden sind. Sizzilianische Weinbeeren fehlen gänzlich. Käse. Die Käse brachten in diesem Artikel lebhaften Verkehr. Vorarlberger Groyer, reife Waare, ist heute nur schwer erhältlich.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade 42 R. G., 42 R. 50 H. W., verfeinerter Rohspiritus für Großhändler 114 R. G., 115 R. W., verfeinerte Raffinade für Großhändler 116 R., verfeinerte Raffinade en détail 117 R. Geld, 118 R. Waare, Alles ohne Steuerzuschlag.

Petroleum. Die Abnahmen sind trotz der vorgerückten Saison recht lebhaft, da sich die Käufer in der letzten Zeit immer auf die Deckung des unmittelbaren Bedarfs beschränkt haben und über keine Vorräthe verfügen. Die Preise sind unverändert. Es notiren ein gros, und zwar: Finmaner amerikanisches Petroleum der Mineralölraffinerie-Alliengesellschaft 47 R., Finmaner russisches 43 R., Standard White (Salon, Orjovax) Petroleum 40 R. 50 H., Kronstädter Prima 39 R. per 100 Kilogramm netto mit zwanzig Prozent Tara mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels mit einer Krone höher.

Mineralschmieröle. In Folge der Eröffnung der Schifffahrt entwickelt sich das Geschäft lebhafter. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, und zwar: Cylinderoil (leichtflüchtig, hochentzündlich) 56 R., extrahiertes Maschinenöl (Dichte 907/10) 45 R., schweres Maschinenöl (Dichte 905/907) 43 R., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 40 R., Spindelöl 36 R., Ruzöl (Mischöl) 29 R., Vulkan (Alkiden)-Öl (Dichte 907/10) 28 R. 50 H., per 100 Kilogramm netto inklusive Fass, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität R. 4 bis R. 8 billiger.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 R. bis 2 R. 80 H., Mohar zu 2 R. 30 H. bis 3 R. 35 H., Streuloh 1 R. 30 H., Schaubstroh 1 R. 60 H., Häcksel 1 R. 90 H. per 50 Kilogramm fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 2 R. bis 2 R. 40 H., gepreßtes Stroh 1 R. 20 H. bis 1 R. 40 H. pro 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe. — Futtergetreide: Hafer 6 R. 25 H. bis 6 R. 65 H., Mais 5 R. 50 H., Roggen 7 R. 40 H. bis 7 R. 65 H., Gerste 6 R. 65 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Gearbeitetes Leder. Es notiren: Einfach-Terzen von 13 bis 15 Kilogramm von 146 R. bis 149 R., detto von 16 bis 19 Kilogramm von 148 R. bis 152 R., Zweifach-Terzen von 18 bis 22 Kilogramm von 136 R. bis 138 R.; Dreifach-Terzen von 23 bis 26 Kilogramm von 140 R. bis 142 R., detto von 27 bis 32 Kilogramm von 142 R. bis 144 R., Stierterzen von 18 bis 25 Kilogramm von 124 R. bis 126 R., Büffelterzen von 16 bis 26 Kilogramm von 120 R. bis 122 R., gewalzte Croupous in halben Häuten auf 6 bis 8 Kilogramm von 168 R. bis 170 R., Büffelbenda Prima von 5 bis 7 Kilogramm von 140 R. bis 145 R. Batavia von 8 bis 11 Kilogramm von 130 R. bis 135 R., Media 10 R. billiger. Englische Brandsohlen dünn von 142 R. bis 144 R.; Wachssohlen von 14 bis 16 Kilogramm von 145 R. bis 148 R., Lohterzen je nach Gewicht von 140 R. bis 142 R. Dreifach-Croupous von 12 bis 15 Kilogramm von 180 R. bis 185 R.; Einfach-Croupous von 8 bis 9 Kilogramm von 175 R. bis 185 R.; Einfach-Hälse lang von 125 R. bis 130 R.; Einfach-Mern breit 105 R. bis 110 R.; Dreifach-Hälse lang von 98 R. bis 100 R.; Dreifach-Mern breit von 86 R. bis 88 R.; Prima Kalbleber, braun von 10 bis 12 Kilogramm von 460 R. bis 470 R., detto von 12 bis 14 Kilogramm von 450 R. bis 460 R., detto von 14 bis 16 Kilogramm von 430 R. bis 440 R., detto glatt von 6 bis 8 Kilogramm von 500 R. bis 520 R., detto von 8 bis 10 Kilogramm von 480 R. bis 500 R., detto von 10 bis 12 Kilogramm von 460 R. bis 480 R., Media 10 Prozent billiger; Prima Kuhhäute, braun, 7 Kilogramm von 185 R. bis 190 R.; Prima Pittlinge, glatt von 2 bis 3 Kilogramm von 250 R. bis 260 R., detto genäht von 2 bis 3 Kilogramm von 230 R. bis 250 R., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 310 R. bis 320 R., Blankleder von 13 bis 15 Kilogramm von 145 R. bis 150 R., Media von 135 R. bis 140 R. Alles in Kronen per 50 Kilogramm.

Wien, 23. März. (Privat-Telegramm.) (Mittliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörse.) Weizen: Theiß 8 R. 30 H. bis 8 R. 75 H., Banater 8 R. 25 H. bis 8 R. 40 H., Stuhlweißenburger 7 R. 80 H. bis 8 R. 40 H., slovakischer (neu) 8 R. 15 H. bis 8 R. 45 H., Wácskaer zu 8 R. — H. bis 8 R. 45 H., Wieselburger 7 R. 80 H. bis 8 R. 25 H., ab Südbahn (neu) 8 R. 5 H. bis 8 R. 40 H., Marchfelder (neu) 8 R. 10 H. bis 8 R. 30 H., Ufance per Frühjahr 7 R. 97 H. bis 7 R. 98 H., Ufance per Mai-Juni 8 R. 3 H. bis 8 R. 4 H., Ufance per Herbst 8 R. 2 H. bis 8 R. 3 H., Roggen, slovakischer (neu) — R. — H. bis — R. — H., Vester Boden 8 R. 15 H. bis 8 R. 30 H., ab Südbahn 8 R. 15 H. bis 8 R. 30 H., anderer ungarischer 8 R. 10 H. bis 8 R. 25 H., österreichischer (neu) 8 R. 20 H. bis 8 R. 25 H., Ufance per Frühjahr 8 R. 5 H. bis 8 R. 6 H., Ufance per Herbst 7 R. 98 H. bis 7 R. 99 H., Ufance per Frühjahr 7 R. 18 H. bis 7 R. 19 H. — Gerste: mährische — R. — H. bis — R. — H., slovakische 8 R. 20 H. bis 8 R. 40 H., ab Südbahn 7 R. 25 H. bis 8 R. 50 H., nordmährische 7 R. 20 H. bis 8 R. 25 H., österreichische 7 R. 40 H. bis 9 R. 10 H., Brennergerste (alt) 7 R. — H. bis 8 R. — H., Futiergerste (alt) 6 R. 10 H. bis 6 R. 40 H. — Mais: ungarischer 5 R. 50 H. bis 6 R. — H., Cinquantin (neu) 5 R. 85 H. bis 5 R. 95 H., internationaler per Mai-Juni (neu) 6 R. 60 H. bis 6 R. 95 H. — per Juni-Juli

5 R. 56 H. bis 5 R. 57 H., per Juli-August — R. — H. bis — R. — H., per August-September 5 R. 66 H. bis 5 R. 67 H., September-Oktober — R. — H. bis — R. — H., Hafer, ungarischer, Merfantil 5 R. 81 H. bis 5 R. 82 H., gerentert — R. — H. bis — R. — H., böhmischer mährischer u. s. w. — R. — H. bis — R. — H., Ufance per Frühjahr 6 R. 85 H. bis 7 R. — H., Ufance per Mai-Juni 7 R. 30 H. bis 7 R. 50 H., Ufance per Herbst — R. — H. bis — R. — H., Ufance per Frühjahr 6 R. 85 H. bis 6 R. 86 H. — Reps: (Kohlreps, neu) prompte Lieferung — R. — H. bis — R. — H.; Rüböl, raffiniert, prompte Lieferung 40 R. — H. bis 41 R. — H.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 40 R. — H. bis 41 R. — H. — Weizenmehl: Nr. 0 18 R. 35 H. bis 13 R. 75 H., Nr. 2 12 R. 30 H. bis 12 R. 60 H., Nr. 4 11 R. 40 H. bis 11 R. 90 H., Nr. 6 10 R. 40 H. bis 10 R. 90 H., Nr. 8 — R. — H. bis — R. — H., Nr. 9 — R. — H. bis — R. — H.; Roggenmehl: Nr. 0 13 R. 25 H. bis 13 R. 75 H., Nr. 2 12 R. — H. bis 12 R. 25 H., Nr. 3 9 R. 25 H. bis 9 R. 75 H., Weizenkleie fein 4 R. 80 H. bis 4 R. 90 H., ordinär 4 R. 85 H. bis 4 R. 90 H.; Roggenkleie 5 R. 10 H. bis 5 R. 20 H. — Sämtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Steinbruch, 23. März. (Original-Telegramm. Bericht der Vorkienviehhändlerhalle zu Steinbruch.) Das Geschäft war ruhig. — Vorrath am 21. März 41,431 Stück. Am 22. März wurden 444 Stück angetrieben und 524 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 23. März ein Stand von 41,351 Stück. — Wir notiren: **Wastischweine:** Ungarische Prima: Alte schwere von 88 H. bis 90 H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 96 H. bis 98 H., mittlere von 92 H. bis 94 H., leichtere von 88 H. bis 90 H. Ungarische Bauerwaare, schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H. Serbische, schwere von 90 H. bis 92 H., mittlere von 88 H. bis 90 H., leichte von 86 H. bis 88 H.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft, 23. März. Der Verkehr gestaltete sich ziemlich lebhaft, da jedoch angesichts des nahenden Ultimo Prolongationsstellungen erfolgten, bröckelten die Kurse der internationalen Werthe ab. Sehr fest waren Montanwerthe auf die günstigen Auslandsberichte hin. Von heimischen Effekten stiegen wieder erste ungarische Afseluran, deren Bilanz sehr günstig beurtheilt wird. Die Nachbörsen brachte keine wesentliche Aenderung. An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 726 bis 726.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 464.50 bis 466, ungarische Estkomptebankaktien zu 445 bis 445.50, Rima-Muränger Eisenwerkaktien zu 528.50 bis 531.50, österreichische Kreditaktien zu 719.50 bis 722, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 687 bis 688.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische 4 1/2-prozentige Regale-Obligationen zu 99.80. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 726.50 bis 727.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 466 bis 466.50, ungarische Estkomptebankaktien zu 446 bis 447.25, österreichische Kreditaktien zu 720.25 bis 722.75, Rima-Muränger Eisenwerkaktien zu 531.25 bis 533, Straßenbahnaktien zu 611.50 bis 614, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 686.50 bis 687.25. — Zur Erklärungszeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 721. — Prämienangehäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 6 R. bis 7 R., auf acht Tage 17 R. bis 18 R., per Ultimo April 32 R. bis 34 R.

Ultimobekundungen in Kreditaktien stimmten die Nachbörse freundlich. Es notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 722.25 bis 723.50, ungarische Kreditbankaktien zu 727.75, 728.50 und 728, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 687 bis 695.70. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien zu 722.75.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen war heute gut angeboten, die Kaufkraft war ebenfalls gut, die Tendenz fest. Es wurden circa 40,000 Mtr. zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen und Preise sind behauptet. Wir notiren 7 R. 50 H. bis 7 R. 55 H. per Kasse, Primawaare bis 7 R. 65 H. per prompt ab und Parität hier.

Futtergerste ist schwach offerirt, Tendenz und Preise sind gleichfalls fest. Wir notiren ab hier bis 6 R. 50 H., für gute Waare bis 6 R. 70 H. per Kasse.

Hafer tendirt fest, der Verkehr blieb jedoch beschränkt. Je nach Qualität ist hier 6 R. 35 H. bis 6 R. 55 H. per Kasse, für Primawaare bis 6 R. 70 H. per Kasse machbar.

Mais blieb bei mäßigem Angebot unverändert fest. Wir notiren per prompt zu 5 R. 35 H. bis 5 R. 37 1/2 H. per Kasse Parität Budapest, und bis 5 R. 45 H. ab Steinbruch.

Es wurden verkauft: Weizen, Theiß: 1000 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 8.15, 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 8.10, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 8.05, 500 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 8.05, 50 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.95, 100 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.80 (defekt), Alles per drei Monate. — Vester Boden: 500 Mtr. 78 Rg. zu R. 8.05, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.95, 300 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.90, 300 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.90 (gelb), 900 Mtr. 77.5 Rg. und 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.87 1/2, 1100 Mtr. 77.3 Rg. zu R. 7.87 1/2, 150 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 7.87 1/2, 400 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.87 1/2, Alles per drei Monate. — Wácskaer: 2500 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.75, per drei Monate. — Török-Ecsée: 2200 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 7.75, per drei Monate. — Weissenburger: 1450 Mtr. 75 Rg. zu R. 7.86 1/2, 200 Mtr. 77.4 Rg. zu R. 8.05 (ab Wien). 800 Mtr. 75 Rg. zu R. 7.80, Alles per drei

Monate. — Malber: 4800 Mtr. 77.7 Rg. zu R. 8, per drei Monate. — Verbáper: 4200 Mtr. 75 Rg. zu R. 7.75, per drei Monate. — Szentamás: 3350 Mtr. 74.8 Rg. zu R. 7.82 1/2, per drei Monate. — Wácskaer: 2000 Mtr. 75 Rg., 1200 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.77 1/2, 450 Mtr. 73 Rg. zu R. 7.65, Alles per drei Monate. — Tolnaer: 800 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 7.95, per drei Monate. — Uader: 800 Mtr. 79 Rg., 400 Mtr. 79 Rg., 200 Mtr. 78 Rg. und 300 Mtr. 77.3 Rg. zu R. 8.10, Alles per drei Monate. — Magazinswaare: 3600 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 7.62 1/2, 2400 Mtr. 78 Rg. zu R. 8, Beides per drei Monate.

Roggen: 200 Mtr. zu R. 7.50, per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt blieb das Geschäft Vormittags weiter fest, obwar trotz der eingetretenen kälteren Witterung keine neuerliche Steigerung durchgreifen konnte. Die Kurslage erhielt sich ziemlich auf gestrigem Abendniveau, bis dann Mittags stärkere Realisation eintrat. Realisationen und größere Abgaben wirkten verlaufend ein, und ergibt sich zum Schluss gegen gestern Abends für Weizen ein Rückfall von 7 H., für Roggen von 7 H., für Mais von 4 H., für Hafer von 5 H. — Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 7.77, R. 7.78, und R. 7.72, Weizen per Mai zu R. 7.82, R. 7.83 und R. 7.78, Weizen per Oktober zu R. 7.79, R. 7.80 R. 7.75, Roggen per April zu R. 7.76, R. 7.81 und R. 7.76, Roggen per Oktober zu R. 6.82, R. 6.83 und R. 6.79, Mais per Mai zu R. 5.32 bis R. 5.29, Mais per Juli zu R. 5.44 bis R. 5.40, Hafer per April zu R. 6.46 bis R. 6.45. — Nachmittags wurden gemacht: Ungarischer Weizen per April zu R. 7.73 Geld, R. 7.74 Waare, ungarischer Weizen per Oktober zu R. 7.76 Geld, R. 7.78 Waare, Weizen per April zu R. 7.72 Geld, R. 7.73 Waare, Weizen per Mai zu R. 7.77 Geld, R. 7.78 Waare, Weizen per Oktober zu R. 7.74 Geld, R. 7.75 Waare, Roggen per April zu R. 7.73 Geld, R. 7.74 Waare, Roggen per Oktober zu R. 6.79 Geld, R. 6.80 Waare, Mais per Mai zu R. 5.29 Geld, R. 5.30 Waare, Mais per Juli zu R. 5.40 Geld, R. 5.41 Waare, Hafer per April zu R. 6.45 Geld, R. 6.46 Waare, Kohlreps per August zu R. 12.65 Geld, R. 12.75 Waare. — Abends schließen: Internationaler Weizen per April zu R. 7.70 Geld, R. 7.72 Waare, ungarischer Weizen per Oktober zu R. 7.78 Geld, R. 7.79 Waare, internationaler Weizen per Oktober zu R. 7.74 Geld, R. 7.75 Waare, Roggen per April zu R. 7.69 Geld, R. 7.70 Waare, Roggen per Oktober R. 6.77 Geld, R. 6.79 Waare, Mais per Mai zu R. 5.28 Geld, R. 5.30 Waare, Mais per Juli zu R. 5.39 Geld, R. 5.40 Waare, Hafer per April zu R. 6.43 Geld, R. 6.45 Waare.

Produktengeschäft. Verkauft wurde: Schweinefett bis R. 55.75 per 50 Kilogramm. — Amtlich notiren: Schweinefett: Budapester Stadtwaare R. 55.50 Geld, R. 56.— Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierstücker R. 46.— Geld, R. 46.50 Waare, Budapester Stadtwaare, dreifstücker 48.50 Geld, Kronen 49.— Waare, geräuchert, Kronen — Geld, Kronen — Waare. — Pflaumen: 1900er Ufance-Qualität: bosnische R. 15.— Geld, R. 15.25 Waare, 100Kücker R. 16.— Geld, R. 16.25 Waare, 85Kücker R. 17.— Geld, R. 17.25 Waare, serbische 1900er Ufance-Qualität R. 14.25 Geld, R. 14.50 Waare, serbische, 100Kücker R. 15.25 Geld, R. 15.50 Waare, 85Kücker R. 16.— Geld, R. 16.50 Waare. — Pflaumenmums (effektive Waare): slawonisches 1900er R. 19.25 Geld, R. 19.50 Waare, serbisches 1900er R. 18.— Geld, R. 18.50 Waare. — Kleesaaten: Luzerne ungarische 1900er R. 43.— Geld, R. 48.— Waare, Rothflee, kleinfröner 1900er R. 43.— Geld, R. 48.— Waare, mittelfröner 1900er R. 52.— Geld, R. 55.— Waare, großfröner 1900er R. 56.— Geld, R. 63.— Waare.

Budapest, 23. März. (Spiritus.) Rohspiritus R. 42 Geld, R. 42.50 Waare.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station and Water Level. Includes stations like Schönbühl, Danubius, and various gauging points with their respective water levels in centimeters.

Erklärung der Zeichen: + über Null; - unter Null; < gestiegen; > gesunken um; * über Null; * Temperatur nach Celsius.

Budapester Börse		23. März.		Gold		Silber		Papier		23. März.		Gold		Silber		Papier	
I. Ung. Staatsanleihen.																	
Goldrente per ultimo März	118 25	118 75	118 25	118 75	118 25	118 75	118 25	118 75	118 25	118 75	118 25	118 75	118 25	118 75	118 25	118 75	118 25
II. Deft. Staatsanleihen.																	
Goldrente	98 40	98 20	98 40	98 20	98 40	98 20	98 40	98 20	98 40	98 20	98 40	98 20	98 40	98 20	98 40	98 20	98 40
III. Fremde Staatsanleihen.																	
Goldrente	117 75	118 25	117 75	118 25	117 75	118 25	117 75	118 25	117 75	118 25	117 75	118 25	117 75	118 25	117 75	118 25	117 75
IV. Andere Anleihen.																	
Budapester Anleihen	97 80	98 30	97 80	98 30	97 80	98 30	97 80	98 30	97 80	98 30	97 80	98 30	97 80	98 30	97 80	98 30	97 80
V. Pfandbr. u. Oblig.																	
Ung. Hypoth. u. Oblig.	98 50	99 00	98 50	99 00	98 50	99 00	98 50	99 00	98 50	99 00	98 50	99 00	98 50	99 00	98 50	99 00	98 50
VI. Banken.																	
Anglo-Osterr. Bank	284	284	284	284	284	284	284	284	284	284	284	284	284	284	284	284	284
VII. Sparkassen.																	
Ung. Sparkasse	201	201	201	201	201	201	201	201	201	201	201	201	201	201	201	201	201
VIII. Vers.-Gesellsch.																	
Ung. Lebensv. Ges.	530	530	530	530	530	530	530	530	530	530	530	530	530	530	530	530	530
IX. Wäpfen.																	
Ung. Wäpfen	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101
X. Bergw. u. Ziegelei.																	
Ung. Bergw. u. Ziegelei	324	324	324	324	324	324	324	324	324	324	324	324	324	324	324	324	324
XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken.																	
Ung. Eisen- u. Maschinen-Fabriken	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
XII. Buchdr.-Anstalten.																	
Ung. Buchdr.-Anstalten	310	310	310	310	310	310	310	310	310	310	310	310	310	310	310	310	310
XIII. Diverse Unternehmen.																	
Ung. Diverse Unternehmen	110	110	110	110	110	110	110	110	110	110	110	110	110	110	110	110	110
XIV. Verkehrs-Anst.																	
Ung. Verkehrs-Anst.	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101
XV. Post.																	
Ung. Post	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
XVI. Salinen.																	
Ung. Salinen	1135	1135	1135	1135	1135	1135	1135	1135	1135	1135	1135	1135	1135	1135	1135	1135	1135
XVII. Devisen (vista).																	
Ung. Devisen (vista)	108 54	109 10	108 54	109 10	108 54	109 10	108 54	109 10	108 54	109 10	108 54	109 10	108 54	109 10	108 54	109 10	108 54

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anzeigen werden ertheilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Infratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte notwendig. (Telefon)

<p>Börház. tisztán 14% jövedelmező, kedvező feltételek mellett eladó. Herold és Pável, József-körút 7. 18251</p> <p>Gasthaus für billigen Tageszins zu vermieten. Schön eingerichtet, gute Gegend. Anträge unter „Union 262“ an die Exp. 18262</p> <p>Füszerezlet. Pest megyében, 40,000 lakosú alközi városban, legjobb meneteli és legelső üzlet ottan, bélyeg, váltó, denaturált szesz, lópor, italmérőssel és dohányszűrésével egybekötve, 22 éves üzlet, évi forgalom 36,000 forint; átvételhez 8000 forint, készpénzben 4000 forint szükséges. Bővebbet Komora J. György üzletek adásvételi ügynökké, Budapest, Wesselenyi-utca 54. 18243</p> <p>Gemischwaarenhandlung zu verkaufen in einer Großgemeinde des Graner Komitats mit 5000 Einwohnern, verbunden mit Spezerei, Kurzwaaren, Getränke und Trafsrecht, in dieser Gemeinde sind bei einer Unternehmung ständig 2000 Leute beschäftigt. Das Geschäft ist am besten Plage, schon eingerichtet, seit 30 Jahren bestehend, hat 40 fl. Tageslohnung, welche durch jüngerer Kraft verdoppelt werden kann. Jahreszins samt Wohnung 250 fl., zur Uebernahme werden 1200 fl. benötigt. Näheres zu erfragen bei Komora J. György, Kauf- und Verkaufsgentur, Kaimel: Budapest, Wesselenyi-gasse 54. 18244</p> <p>Busás jövedelmü iparvállalat minden elfogadható áron megvehető. Bővebbet Herold és Pável ügynökké, József-körút 7. 18252</p>	<p>On cherche une demoiselle française pour les après-midi. Bathory-utca 23, I. em. 3. 18193</p> <p>Für Photographen. 10 Dutzend Trockenplatten, 30-40 Cm., hochprima Fabrikat, sind im Ganzen oder theilweise abzugeben. Adr. in der Exp. 18246</p> <p>Gepriüfte Lehrerin jüdischer Konfession wird zu 2 Kindern im Alter von 6 und 9 Jahren gegen ein Monatshonorar von 25-30 Gulden aufzunehmen gesucht. Selbstgeschriebene Offerte nebst Zeugnisfotos sind zu richten unter „Gewissenhaft 745“ an die Exp. 31745</p> <p>Konmiss der Outbranche, welcher auch die Manipulation versteht und tüchtige Kraft ist, wird acceptirt. Offerte sind unter „N. S. 263“ an die Exp. zu richten. 18263</p> <p>Jó jövedelmező régí üzlet családí oknál fogva eladó. Czím: Károly-körút 11, ajtó 17. 18264</p> <p>Einlagerungen von Möbeln, Klavieren zc. übernehmen, besorgen Ueberstellungen mittelst Patent-Möbelwagen unter Garantie billigst. Geldvorschuße ertheilt Adol. und Heinrich Ringwald, Möbeltransporteure, Teréz-körút 1/B. 18275</p> <p>Hausmeister. Es wird ein kinderloses Ehepaar in einen größeren Zinshaus ausgenommen. Zu sprechen von 8-10 Uhr Vormittags VII., Óvoda-utca 29, I. St. Thür 12. 18250</p> <p>Alte Greislerci, Madamegasse 14, wohn eine Fabrik mit 25 Arbeitern kommt, wird pro Mai billigt vergeben. 18271</p>	<p>Leber- und Glühweinbrennerei ersten Ranges sucht gut eingeführten tüchtigen Reibenden zum sofortigen Eintritt. Nur anerkannt erste Kräfte finden Berücksichtigung. Offerte unter „N. L. 274“ an die Exp. 18274</p> <p>Demolirung. Wegen rascher Demolirung veranlaßt billigst Mauerziegel, Mauersteine, Bretter, Holz. Näheres in der Demolirungs-Kanzlei Lipót-körút, neben dem Vigszínház. 31748</p> <p>Thüren, Fenster werden wegen Raum mangels um jeden Preis verkauft. Näheres Coroffärerstraße 50. 31749</p> <p>Deutsche Doune wird gesucht zu drei Kindern für die Provinz. Ullo-ut 61, 2. em. 16. 18270</p> <p>Praktikant, der deutschen Sprache mächtig, wird acceptirt in einem hiesigen Kommissionshause. Anfangsgehalt 20 Kr. Anträge unter „S. Z. 245“ an die Exp. 18245</p> <p>Mosóda, a főváros egyike a legregibb belvárosi tisztítóintézet, biztos és jól fizetett munkával, eladó. Házber igen csekély. Czím: Baross-utca 116, ajtó 3. 18210</p> <p>Ungarische Salami, hochprima Qualität, fl. 1.30 per Kilo, Schinken, hochprima, á 75 fr. per Kilo, versendet in 5 Kilo-Postkörte Salami-Exporth. Káspest. 18212</p>	<p>Welcher Groß- Fabrikant der Eisenindustrie oder Waggenfabrik wird geneigt, meine Erfindung perpetuum mobile, mit welchem Antriebe man auch Straßen- oder Lokalbahn in Ausführung bringen kann. Geneigte Anträge an Stephan Wlach, III., Kisczelli-utca 79. 18197</p> <p>Heirath. Spezereihändler in Budapest, 31 Jahre alt, würde mit einem Mädchen nicht unter 20 Jahren, welche 10,000 Kronen Mitgift und genügende Ausstattung hat Ehe eingehen. Vermittler ausgeschlossen. Discretion Ehrensache. Anträge unter Chiffre „31 J.“ an die Exp. 18211</p> <p>Verlaufen Mittwoch, den 20. März ein Hund, schwarzer Rattler, weiße Brust, am rechten vorderen Fuße hintend, mit Weißfahrband und Marke versehen. Es wird ersucht, ihn gegen eine entsprechende Belohnung an die Adresse: Pall Antal, II., Margit-utca 9, zu überbringen. 18207</p> <p>Heirath. Mein Herzenswunsch wäre, eine festsche Dame aus achtbarem christlichen Hause (Fräulein oder kinderlose Witwe, nicht über 30) kennen zu lernen. Bin 37 Jahre alt, Kunstinstrumenteller mit fl. 4000 jähr. Gehalt und eigenem Vermögen. Entsprechende Mitgift erwünscht. Briefe erbeten unter „Rustergatte 4000“ an die Exp. 18209</p> <p>Kaffeeshant im 6. Bezirk, sehr lebhafte Gegend, guter Posten, wegen Familienverhältnisse sehr billig zu verkaufen. Agenten werden befohlen. Prany János-gasse 34, Th. 8. 18261</p>	<p>Frantzösin, welche auch etwas deutsch spricht, wird zu 2 Mädchen gesucht. Király-utca 55, 2. Stock 15. 18208</p> <p>Praktikant mit Anfangsgehalt wird für techn. Agenturbureau aufgenommen. Offerte unter „Educlung 203“ an die Exp. 18203</p> <p>Athüriger Eisfabriken und ein Korambolbrett zu verkaufen. Adresse: IV., Zsibárus-utca 7. 18202</p> <p>Szépírásu flatalember, a ki a magyar és német nyelvben teljes jártassággal bír, nagyobb gyárban vagy részvénytársaságnál gyakornoki alkalmazást keres. Szives megkeresések „Gyakornok 265“ jelige alatt a kiadóra kéretnek. 18265</p> <p>Özvegy urnókhöz magántitkárul ajánlközik előkelő, intelligens, független, minden tekintetben kifogástalan uriember. Szives ajánlatokat „Nagy tehetség 268“ jelige alatt továbbit a kiadóra. 18268</p> <p>A főváros egyik legjobb füszerezlete, csemegeüzlete, legelőnebb helyen, 300 korona napi bevétel, azonnal sürgösen eladó, szükséges tőke 6000 frt. Bővebbet VII., Amazon-utca 6, I. 5. 18294</p> <p>Szakképzett helyi ügynök fixummal felvétetik Kohn Salamon czipőgyárában, Dembinszky-utca 29. 18267</p> <p>Trafik, Primageschäft ersten Ranges, ist in Pacht zu geben. Näheres Jak. Nagy, Hársefa-utca 54. 17260</p>	<p>Tüchtige Wirthschafterin mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle zu einem Herrn. Spilser Theresje, Szombogasse Nr. 64, Thür 13. 18259</p> <p>Intelligentes Fräulein, Ungarin, mit langjährigen Zeugnissen, wünscht Stelle zu 1 oder 2 Kindern, hilft im Haus mit. Podmaniczky-utca 6, I. e. 5. 18272</p> <p>Magazinere! Für ein Selbstaarengeschäft wird ein fleißiger, solider, junger Mann mit 600 Gulden Kaution zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres J. Boros, Café Royal. 18286</p> <p>Intelligentes, älteres Fräulein, Jsr., mit guten Referenzen, im Kochen und häuslicher Arbeit bewandert, Handarbeit und etwas Schneiderei versteht, deutsch und ungarisch spricht, wird als Stütze zu einer Dame gesucht. Wwe Em. Steinberger, Josephgasse Nr. 14, I. St. 7. 18282</p> <p>Ein oder zwei möbirt Zimmer gesucht im Viertel Königsgasse, Theresienring, Andrássystrasse. Anträge unter „Wohnung 277“ an die Exp. 18277</p> <p>Deutsches Fräulein in mittleren Jahren wünscht als Haushälterin, wenn auch zu einem Witwer, bis 1. unterzukommen. Emilie Krüsten, Garay-tér 15, III. e. 39. 18273</p> <p>Deutsches Mädchen für Alles, mit guten Zeugnissen, wird in christliches Haus verlangt zum 1. April. Kertész-utca 41, III. e. 11. 18278</p> <p>Als Chef-Stell- vertreter im Agentengeschäfte wird junge Kaufm. Kraft mit Einlage von fl. 1000 gesucht. Offerte unter „Intelligent 800“ an die Exp. 18281</p>
---	---	---	---	---	--

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Großes Cassen-
zimmer, unmobiliert, zu Bu-
reauzwecken sehr geeignet,
anstoßend der Hauptpost, auch
als Garconwohnung, per
1. Mai zu vermieten.
Koronabereczeg-utca 17,
I. em. 26. 17884

Ferencz-körutnál
földszintes önálló ház
kisebbszámú gyárnak vagy ipa-
rosnak kiadó. Bövebbet
Harminezad-utca 3, Ber-
ger-szalomban. 31321

Elegante
Cassenzimmerung.
3 große Cassen-, ein geräumiges
Bürozimmer nebst allen
Nebenzimmern, elektrische
Beleuchtung, vom 1. Mai
billig zu vermieten. V.,
Kálmán-utca 15/b, 3. St.
Näheres beim Hausmeister.
17847

Schönes Lokal
mit Wohnung, für jedes
Geschäft geeignet, besonders
für Kurzwaren, da vis-à-vis
eine große Volksschule ist,
per 1. Mai zu vermieten.
VI., Felső Erdősor-utca
32. Dasselbst auch eine große
Kellerwerkstätte zu ver-
mieten. 31719

Fabriklokaleitäten,
Werkstätten für alle Betriebe
geeignet, große Lagerräume
Váci-ut 135 zu vermieten.
Anfragen bei A. Bruck,
Lipót-körut 1/a. Zu besich-
tigen von 10-12. 31687

Szépén butorozott
különbejáratu szoba 1-2
intelligens részére azonal
vagy április elsejére
kiadó. Deák Ferencz-utca
17, I. em. 11. 31738

Svábhegyen
egy magányos nyaraló,
3 szobával, üvegezett
verandával, szép kert és
gyönyörű kilátással bérbe-
adó, esetleg jutányos áron
eladó. Megtudható a tu-
lajdonosnál Perlusz Már-
kus, IX., Gyep-utca 32.
18132

Garconwohnung.
Ein fremder Herr sucht auf
der Andrássystraße oder in
deren Nebengassen vom Ok-
togen bis zum Stadtwaldchen
eine möblierte Garconwoh-
nung aus zwei Cassenzim-
mern oder einem Cassenzim-
mer und einem Vorzimmer
samt Badebekleidung. Even-
tuell Ambote unter „Frem-
der Herr 134“ an die Exp.
18134

Barterre-Haus,
Futógasse 55, das zweite
Haus von der Helfferstraße,
mit schöner Cassenfront, 2
Gewölblokale, Wohnungen,
Stallungen, Magazine, Alles
in gutem Zustande, 8000 fl.
Amortisationsloft, ist aus-
freier Hand billig zu ver-
kaufen. Näheres beim Eigentüm-
merKneževićerstraße 34.
31473

Gyárhelyiség
Zuglóban, 460 □ öl terü-
leten, 180 □ m. magas épü-
let, külön szép nagy lakás,
villanyos közelében, igen
alkalmas műhelynek vagy
istállónak, olcsón bérbeadó.
Elfer Mór, Telep-utca 13.
18089

Perfer, Smirna-
und Jülander-Teppiche wer-
den original reparirt. Wv.:
Lakovits Mich., IX., Gát-
utca 14. sz. 18121

Hochelegante
Wohnungen, 4-5 Zimmer
mit jedem Komfort versehen,
Gas, elektrische Licht, ständi-
ger Liftdienst, per 1. Mai zu
vermieten. Eötvös-utca 45,
Vörösmarty-utca 45.
17801

Komptoirist,
Christ, wird per sofort einzu-
treten gesucht, welcher der
deutschen, ungarischen Sprache,
sowie der Buchführung kundig
ist. Adresse in der Exp.
18106

Reservoir,
Dämpfer, Kessel, Mochöpie
zu 40 Ft., Lastwagen etc.
sind bei Kemény, Sorok-
sárerstrasse 15, zu haben.
18119

Wohnungseinrich-
tung. Komplete, billige, so-
fide, kaum benötigte Möbel.
Reines Barock-Schlafzimmer,
Matrassen, Vorhänge, Decken.
Herren-Zimmer: Lederdivan,
Ottomane, Fauteuils, Schreib-
tisch. Salon: 2 Divane,
4 Fauteuils, 2 feine einge-
legte Tisch, 2 Seidenvor-
hänge, 1 Säule, 1 Salon-
kasten, 3 feine Delgemälde.
Vorhausreden, Kücheneinrich-
tung und Dienstbotenzimmer.
Dasselbst ist die Wohnung zu
vergeben, eventuell möbliert
zu vermieten. Zusammen
um 1200 fl. Näheres
Sándor-utca 6, Parlerre,
beim Hausbesorger. 31686

Gutspachtungen
Suche ich und offerire per so-
fort: Kom. Best pro anno
4000-12.000 fl. Weihenburg
12.000, Buzsanja 15.000,
Borsob 4000 fl. pro anno.
Sam. Jónás, Andrássystr. 51.
17780

Nyaralók,
nyarilakások
berendezett konyhakkal
és bonthelyiségek kiadók
Balaton-Füreden.
A Balaton vidéken nyar-
almai szándékozókknak bár-
milyen utbaigazítás sze-
vesen adatik IV., Szer-
vita-tér 4, 3. em., 17. ajtó.
17928

Zu pachten
gesucht hochhebes Kaffell mit
kleiner Oekonomie, nächst Bu-
dapest. Anträge erbeten unter
„Kaffell“ an Mezői, Annon-
cenbureau, Gifellaplatz.
18059

Csinosan
butorozott utcaiz szobát
keres két magánhivatal-
nok a VI-VII. kerület-
ben. Ajánlatok „Tiszta
230“ jelige alatt a kiadóba
kéretnek. 18230

Kaffehaus-Lokal
samt Wohnung, auch als
Kaffehauslokal bestens zu ver-
wenden, schön eingerichtet,
in lebhafter Gegend befindlich,
Váci-ut 54, ist per 1. Mai
billig zu vermieten. Aus-
kunft ertheilt der Hausmeister.
18017

Schöne Villa,
Familienhaus in Szent-
Lőrinci Nyaraló, Winter
und Sommer bewohnbar,
elektrischer Verkehr, zu ver-
kaufen, eventuell zu vermie-
then. Klingler, Vadász-utca 30.
17956

Schönes Familien-
haus in Neupest, besteht aus
3 großen Zimmern, großer
Küche, Badezimmer, großem
Keller, Veranda und Garten
zu verkaufen. Ujpest, Mező-
utca 31. 17596

Zu vermieten
im Hause IV., Irányi-utca
18, ein Stall für 7 Pferde.
Für Offizierspferde sehr ge-
eignet. 17885

Ein elegant
möbliertes Zimmer, separater
Eingang vom Stiegenhaus,
Badezimmer- und Klavierbe-
weigung, ist für 1 oder 2
Personen zu vermieten. Da-
selbst auch gute Hauskoff.
5. Bez., Hajnalgasse 2, 2. St. 6.
18255

Fabrikgebäude
mittlerer Größe - lieber mit
Gas und Wasserleitung - zu
kaufen gesucht. Anträge nebst
genauer Beschreibung der
Räumlichkeiten und Angabe
sämmlicher Daten an die
Annoncen-Expedition J.
Blaßner, Budapest, IV.,
Südtor-utca, unter „Fabrik-
gebäude“ erbeten. Agenten
ausgeschlossen. 31698

Schönes Geschäft-
lokal in der Laudongasse ist
zu vergeben. Näheres bei
Frommer Testvérek, An-
drássy-ut 9. 31668

Bérbe adó
Vásáruon Pozsony
megye, Komárom-D-
Szerdahelyi vasuti állomá-
stól 3/4 óra távolság,
a helyben 4 16- és
szarvasmarha-vásár, tár-
sas káptalan által épült
nagy koresma, elegendő
szobákkal, nagy konyha-
helyiséggel, italmérsi
helyiség, étterem, kaszino-
terem, nagy tórségü udvar,
közepén kocsiszin, közle-
kedés két kapunál, 80
lóra istálló, tulságos nagy
pinco és nagy kert,
melyben jégverem meg-
hordva, ha bérbevevő az
üzletről meggyőződést
nyer, örök árán is eladó,
minnek után nagyon cél-
szerü, hogy a koresma-
üzlet hentességgel össze-
kötöttéssel legyen. Izraelita
vállalkozó kizáratik. At-
vételre 2000 ft. szükség-
ges. Levél vagy személyes
értekezlet Weisz Mórál,
háztulajdonos Vásáruon.
18687

Die Gasthaus-
lokaleitäten „am Paragraf
11“ in Ofen, so auch eine
schöne Sommerwohnung sind
sofort zu vermieten. Nähe-
res bei Johann Sghedel,
Ofen, Hauptgasse, Spezerei-
handlung. 18241

Großer Eckgrund
im IX. Bezirk mit Wohnung
und Stall per Mai zu ver-
lassen. Näheres Brachfeld,
Nádor-utca 8. 31769

Größere Cassen-
und kleinere Sofimohnungen
sind per 1. Mai 1901 zu ver-
mieten. VI., Lázár-utca 3.
18253

Familienhaus,
vornehm, hochhoch, mit Gar-
ten, in gesunder Gegend von
Budapest, zu pachten gesucht.
Anträge vermittelt Sinay,
Üllői-ut 109/b. 18058

Am Fuße
des Tétényer Gebirges sind
15000 □ Willengründe, wobei
2000 □ Weingärten, wo
mehrere Villen sind, nahe zur
Landstraße, zwei Bahnen,
Schiffahrt und Elektrische,
billig zu haben. Näheres
Kerepeserstraße 14, Thür 2.
18249

Zu Rákos-Keresztur
am Ende
des Munkás-Othton ist eine
Villa mit Wasserleitung und
kompleter Badezimmer-
Einrichtung wegen Todesfalls
billig zu verkaufen. Näheres
II., Zsigmond-utca 12,
Parterre 1. 18266

Villa
zu vermieten oder zu ver-
kaufen. Preis 3000 Gulden.
Bahnhaltstelle Altöfner Ge-
bürg. Gyár-utca 62, Braun.
18257

Rákos-Keresztu-
ron egy 1400 □ telek és
ház eladó a fővárostól
vonaton 25 percznyire.
Három vasuti állomás.
Bövebbet: Rákos-Kereszt-
tur, Olga-utca 32. Ügy-
nököt kereselek. 18260

Gyors-
és teherárúk házhoz szál-
litása. A magyar kir.
államvasutak a vasuti
üzletszabályzat 68. §-a
alapján már évekkel ez-
előtt rendszeresítette azon
intézményt, hogy a buda-
pest-józsefvárosi, buda-
pest-nyugoti és budapest-
dunaparti teherpályaudva-
rakra érkező gyors- és
teherárúkat a czimzettnek
saját szerződött fuva-
rozásával házhoz szállítja,
ha a czimzet a Duna
balpartján a IV-IX.
kerületben vagy a tiszt-
viselő telepen lakik.
Ugyancsak ezen szerző-
dött fuvarozásával vómol-
tatja el a Budapestet át-
menő és azon Budapestre
helyben rendelt vámáru-
kat is, melyeknek elvómo-
lása a vasutra bizott;
egyuttal a külföldről ér-
kező - házhoz szállított
- szállitmányok után ki-
állitandó árnyilatkozatok-
ra is ezen megbizottja
állitattja ki. Utánvétellel
terhelt, Budapest a
Duna jobbpartján lakó fe-
lek részére szóló, továbbá
terjedelmes, tüvezélyes
és oly árúk, melyeknek
összszulya az egy tonnát
megalhaladja, csakis a vál-
lalkozóval kötendő elzete-
s egyesség alapján szál-
litatnak házhoz. Jogában
áll ezenkívül mindenkinek,
hogy a magyar kir. állam-
vasutak igazgatósága által
e czélból szerződötött
fuvarozónak közbemjárását
kizáró utasitást adhasson.
Ezen utasítás az illető
állomáson még az áru
megérkezése előtt irásban
nyújtandó be. A házhoz
vagy háztól való elszállitá-
si díjak a következők:
a) gyorsárúkért 10 kg.
sulyig 30 fillér, 10 kg.-
25 kg.-ig 40 fillér, 25 kg.-
on felül 50 kg.-ig 50 fillér,
50 kg.-on felül minden
megkezdett további 50 kg.
40 fillér; b) teherárúkért;
50 kg.-on felül minden
megkezdett további 50
kg. 30 fillér. A statisztikai
árnyilatkozatok kiállitásá-
ért a vállalkozó nyilatko-
zatoként 10 fillért szá-
mithat. Az árúk házhoz
szállitása esetén, ha az
áru fogyasztási vagy väm-
illetékeknek alvételre nincs,
s ha a czimzet a fuva-
relében kijelölt helyen
feltalálható, s az árut ott
át is veszi, csak a fuva-
relében felszámitott összeg
szedetik be. Ha az áru
vämilletékeknek vagy fo-
gyasztási adónak van alá-
vetve, még a czimzettnek
kézbemittendő vámnnyugta,
illetve adóbárcza szerint
fizetett vämilleték, fogyas-
ztási adó és vámközvetítés
illetékek is megfizetendők.
A szállitmányozó az árut
a lakás vagy üzlethelyi-
ség azon részébe tartozik
állitani, mely e czélra
neki kijelöltetett. Ha
czimzett az áru befuva-
zása idején lakásán nincs,
a másodsor, esetleg
többször is megkisérlett
kézbemittetésért külön illeték
nem számitható fel. Ha
czimzett az áru átvételét
megtagadja, vagy azt a
városnak más, nem a
fuvarrelében megjelölt
helyére küldi, a visszavi-
tel, ujra való elhozatal,
vagy más helyre való
szállitását a díjszabály-
szerü illeték újból felszá-
mitható. Esetleges pana-
szok a hpest-jobbp. üzlet-
vezetőséghez juttatandók.
31680

Kiadó lakás.
2 szép utcaiz, 1 udvari
szoba, előszoba, konyha,
fürdőszoba és minden
hozzávaló melléklettel
május elsejére, 420 frtért
kiadó. Dávid-utca 1/b,
Nagymező-utca sarok.
18318

Zu vermieten.
Ein schön möbliertes reines
Cassenzimmer mit separirtem
Vorzimmer (Ausicht aufs
Gebirge), am 1. Stod, ist
bei einer intelligenten Witwe
vom 1. April zu vermieten.
Elektrische Haltestelle vor dem
Thore. Adresse: Ofen, 1. Bez.,
Szarvas-tér 1, 1. St. 13.
18179

Keresek
8-10 frtos szobát esetleg
teljes ellátással a bazilika
közelségben. Ajánlatok Ki-
rály-utca 85, III. em. 10.
18182

Elegante Zimmer
samt Pension für 1-2
distinguirte Herren bei guter
Familie, Andrássy-ut 25.
Näheres beim Hausbesorger.
18213

1. Mai beziehbár
eine Hofwohnung im 3. Stod
am Elisabethplatz 2, neben
der Badgasse. 18228

Bérház
a 2. kerületben, jól jö-
vedelmező, eladó. Czim:
Horvát-utca 26. sz., a
tulajdonos. 18226

Ein oder zwei
elegante möblierte Cassenzim-
mer sind zu vermieten. Szec-
recsen-utca 52, I. 7.
18173

Süßliche Hochpar-
terwohnung mit
Garten, im Willen-
viertel, Stadtwäl-
den-Allee Nr. 1,
bestehend aus 5 Zimmern,
Vorzimmer, Dienstbotenzim-
mer, Badezimmer und allen
Nebenzimmlichkeiten, mit Gas
und elektrischem Licht ausge-
stattet, ist per 1. August zu
vermieten. 31768

Königsgrasse 112,
Ede Lövdöde-tér, ist eine
Wohnung, bestehend aus 4
Cassenzimmern, mit Erker,
Vor-, Dienstbot-, Badezimmer,
mit elektrischem Licht ausge-
stattet, per 1. Mai billig zu
vermieten. Näheres dortselbst.
31768

Villa in Kispest,
Nagy Sándor-utca 5, nahe
der elektrischen Bahn, mit
schönem Garten, ist als
Sommer-, auch für Jahres-
wohnung sofort zu ver-
mieten, eventuell zu ver-
kaufen. Näheres bei J.
Bojer, 9. B., Soroksáregasse
Nr. 52. 18234

Sommerwohnungen
Im Ofner Gebirge, Kammer-
wald, sind größere und
kleinere Wohnungen zu ver-
mieten. Näheres bei M.
Bojer dortselbst oder IX.,
Französischring 18. 18235

Schön möbliertes
zweifelhütiges Cassenzimmer,
Eingang vom Stiegenhaus, ist
per 1. April an 1-2 in-
telligente Herren zu ver-
mieten. Kofengasse Nr. 63,
Thür 3. 18227

Fabriklokaleität,
225 Quadratmeter, Parterre-
gebäude, bisher Tischlerwerk-
stätte, hell, trocken, breite Fen-
ster, große Böden, Hof,
große cementirte Grube, um
700 fl. sofort zu vergeben,
eventuell auch Wohnung,
Komptoir, Stall, großer
Grund. Külső kerepesi-ut-
28, vis-à-vis der Franz-
Josephskaserne. 17921

Billige Gründe.
In Kis-Tétény und Buda-
fok in gesunder, staubfreier
Lage, mit schönster Aussicht
auf die Donau und die Um-
gebung der Hauptstadt an
den Kammerwald grenzend,
mit ausgezeichnetem Trink-
wasser, mit der Hauptstadt
durch elektrische Straßenbahn
und Südbahn, sowie Dampf-
schiffverkehr verbunden. 20
Gründe zu 400 □ in Kis-
Tétény und 50 Gründe zu
200-250 □ in Budafoke
sind zu sehr günstigen Zah-
lungsbedingungen zu verlau-
fen. Die Gründe sind von
mehr als 400 bereits ausge-
bauten Villen umgeben, die
Wasserleitung ist bis zu den
Gründen geführt, ferner wird
in der Nähe derselben der
geplante Handelsbahnhof er-
baut werden. Der Preis ist fl. 2.50
per □. Nach Ertrag der ersten
fl. 40 auf den Kaufschilling,
dann der Rest in Monatsraten
zu fl. 5 getilgt werden. Besi-
chtigung des Situations-
planes und Näheres bei Georg
Kaufher, Optiker, Budapest,
IV., Duna-utca 6. 31658

Östergeschenk.
Kleine nette Villa, schöne
Fenster, gute Schwaben-
bergs, nahe Stadt, elektr.
Haltepunkt, Südbahn, Chri-
stinenring ca. 10 Minuten,
Winter bewohnbar, 3 Zim-
mer, 2 Veranden etc., exquisiter
Park nebst Obst- und Wein-
garten, günstige Zahlungs-
bedingungen. Näheres Walter,
II., Medve-utca 9. 18190

Eckgrund,
Stadtmierhof 72, Bergseite,
536 □, für Familienhaus
Sommer und Winter, zu
bauen geeignet; ferner ein
sehr schöner Mittelgrund, in
nächtlicher Nähe des Christinen-
ringes, Marosgasse Nr. 11,
Flächenraum 226 □, preis-
würdig zu verkaufen beim
Eigentümer Stomayer
Johann, Ofen, Kettenbrücken-
gasse 2. 18195

Fräulein,
das im ersten Salon Wiens
gearbeitet, empfiehlt sich ins
Haus. IX., Üllői-ut 91, II.
em. ajtó 16. 18188

Reibendnerinnen
werden aufgenommen. Baró
Riptagasse 7, III Stod 26.
18176

Hirdetmény.
A féláru vasuti jegy vál-
tására jogosító egyszeri
utazásra szóló igazolvá-
nyoknak postán való meg-
küldése. A féláru vasuti
jegy váltására jogosító
egyszeri utazásra szóló
igazolványok az arra jo-
gosultaknak a postán ed-
dig egyszerü levélben
küldötven meg, ennek el-
vesztése esetén íly igazol-
ványok jogosulatlan ke-
zebbe juthattak. Ennek
megelőzése végett ezental
a megküldés ajánlott le-
vélben fog történni. E
végből szükséges, hogy
mindazok, a kik igazol-
ványokat postán várnak,
helybeliek 16, nem hely-
beliek 35 fillér értékü le-
vélbelyeget folyamodvá-
nyaikhoz akkor is mellé-
kelni tartoznak, ha azokat
nem maguk küldik be,
hanem a hivatal czége
alatt való beküldés végett
hivatali főnökeiknek adják
át. Budapest, 1901. évi

Ein intelligentes
norddeutsches Fräulein sucht
Stellung zu größerem Am-
dern, Geschäftsführerin oder
Reisebegleiterin. Offerte er-
beten unter „M. N. 941“ an
die Exp. d. Bl. 17941

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Zusatzes eines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

nothwendig. (Telefon)

Ungarische Gründe.

Tétény und Budapester, staufrischer, schöner Ausblick auf die Donau und die Umgebungen der Hauptstadt an immerwährendem, ungestörtem, ungetrübtem, mit der Hauptstadt verknüpft, schöne Straßenbahn, sowie Dampf- und elektr. Verkehr verbunden. 20 zu 400 □ in Kis- und 50 Gründe zu 50 □ in Budafok sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gründe sind von 400 bereits ausgefüllt, umgeben, die Leitung ist bis zu den Grenzen geführt, ferner wird die Nähe derselben der Dankbarkeit erbauet. Der Preis ist fl. 2.50 Nach Ertrag der ersten auf den Kaufschilling, der Rest in Monatsraten getilgt werden. Wegen des Situations- und Näheres bei Georg, Uta-utca 6. 31658

Ungarische Gründe.

nette Villa, schöne, hübsche Schwabener- und elektr. Stadt, elektr. Licht, Südbahn, Christ. ca. 10 Minuten, bewohnbar, 3 Zimmer, 2 Bäder, exquisites Obst- und Wein- und gärtnerische Anlagen. Näheres Walter, Uta-utca 9. 18190

Ungarische Gründe.

derhof 72, Bergseite, für Familienhaus, Sommer- und Winter, geeignet; ferner ein schöner Mittelgrund, in Nähe des Christinen-Parasgasse Nr. 11, Raum 226 □, preis- zu verkaufen beim Schmeier Stomasser, Dfen, Kettenbrücken- 18195

Ungarische Gründe.

ersten Salon Wiens, empfiehlt sich insb. X. 1161-ut 91, II. 16. 18188

Ungarische Gründe.

ausgenommen. Baró, Uta-utca 7, III. Stof. 26. 18176

Ungarische Gründe.

kir. Államvasutak. I. sz. 18176

Ungarische Gründe.

rdetmény. vasuti jegy vál- jogositó egyszerű a szólag igazolvá- k postán való meg- A féláru vasuti váltására jogositó utazásra szóló anyok az arra jo- gnak a postán ed- gyszerű levélben en meg, ennek el- eseten ily igazol- jogosulatlán ke- juthattak. Ennek zése végett ezental- lildés ajánlott le- fog történni. E szükséges, hogy ok, a kik igazol- tek postán várnak, nek 16, nem hely- 5 fillér értékű le- eget folyamodváz- akkor is mellé- rtoznak, ha azokat aguk küldik be, a hivatal ezégo- ló beküldés végett önökeiknek adják apapest, 1901. évi

Ungarische Gründe.

intelligentes ches Fräulein sucht zu größeren An- gesellschaften oder eiterin. Offerte er- ter „M. R. 941“ an d. Bl. 17941

Papagei,
Selbstnaden, Amazone, schöner großer Vogel, gut sprechend, ist billig zu verkaufen. Rálmángasse 24, Parterre 9. 18236

Ügyes derék-
és aljvarrónók, valamint kézilányok azonnal felvételnék Reiterné Hup- pert Etel női divat, termé- ben, Nagykorona-utca 23. Ugyanott ügyes sze- gely- (Säumchen) varrónó felvételik. 18232

Kinderärztin,
sehr verlässlich und gewiss- haft, zu zwei kleinen Knaben gesucht. Anträge nebst Zeugnisabschri- ften unter „F. E. D. Nr. 229“ an die Exp. 18229

Haarirer,
auf Rollen und Feder gut eingearbeitet, wird zu gün- stigen Bedingungen sofort acceptirt. Zuschriften an J. Petric, Laibach. 18232

Elektrischer
Luzer für Speisezimmer und Salon möchte ich verkaufen gegen Gasluzer für Speise- zimmer und Salon. Näheres Magazin Français, Kos- suth Lajos-utca 4. 18224

Briefmarkensammler! 250 ausländische Briefmarken eine Krone. S. Mat- taras, Gyár-utca 7. sz. 18288

Exekutive Feil- bietung.
Am 5. April a. o. wird beim Budapest- fön. Gerichtshof, Alkot- many-utca, Nachmittags 3 Uhr ein in der Erzsebet királyné-ut 61 befindlicher schöner, großer Eck- grund, welcher eventuell auf 2-3 Hausplätze getheilt werden kann, im Licitationswege billigst ver- kauft. Badium 550 Kronen. 31708

Gasthaus-Restau- rant, großes Geschäft, wo Laufende Gäste dorthin im Sommer Vergnügungsaus- flüge machen, Eigentümer hat sich großes Vermögen erwor- ben und gibt dasselbe in Pacht, vollständiges Inventar mit sehr guten Konditionen. Res- taurant ertheilt nähere Auskunft Diósi József, Kauf- und Verkaufs-Agentur, Budapest, Róff Szilárdgasse Nr. 30. 18299

Kaffeehaus
in größerer Provinzstadt, vor- züglich gutgehendes und als gesundes Geschäft allgemein anerkannt, wird mit sehr vortheilhaften Bedingungen verkauft durch Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkaufs-Bureau, Budapest, József-körut 22. 18309

Ein Herr,
gesund, kinderlos, reich, Doktor, sucht eine ihm passende Frau, Jüdin, min- destens 40 Jahre alt. Adresse „Lázár Béla, Budapest, főposta restantó.“ Bitte bis 3. April zu schreiben, sofort folgt die Antwort. Diskretion Ehrensache. Ver- mittler nicht ausgeschlossen. 18323

Pensionist,
intelligent, wünscht eine Witwe zwischen 50-60 Jahren in gesicherter Lebens- stellung zu ehelichen. Nicht- anonyme Anträge unter „Gemüthlich 150“ an die Exp. 18200

Für Glasfabriken.
Technisch und kommerz. erf. Oberbeamter, perf. Buchhalter und Korrespondent der deutschen und ungarischen Sprache, sucht Engagement. Gesf. Anträge unter „Selbst- ständiger Leiter 8185“ an Josef Schwarz, Annoncen- Expedition, Marokkai-utca. 18320

Große Herrschaftsvilla
in Ofen, Kelenhegyerstraße, in schönem, schattigen Gar- ten, bestehend aus 8 elegan- ten, möblirten Zimmern, 2 Veranden, allen Neben- lokalitäten, mit Stall und Wagenremise, Wasserleitung eingeleitet, ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Josef Schwarz, Annoncen- Expedition, Marokkai-utca. 18319

Alteisen, Metalle,
Maschinen, Gummi, Seile jeder Art, kauft und verkauft Ubelej Emil, Budapest, IV., Neugasse 44. Telefon Nr. 2113. 18317

Stammend billig.
Für bloß 30 Kronen verfertige ich nach Maß aus feinstem Schafwollstoffe einen Anzug oder Leberzieher. Gar- rantirt für solide Ausfüh- rung, guter Schnitt und Arbeit, wurde an der Pariser und Londoner Ausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Auf Wunsch verjende Musterstoffe und Journale franco. Krieger S., Schneidermeister, Budapest, VII., Csömörstraße Nr. 15. 18126

Ein Haus
sammt Gasthaus, Greiskerei, Traffik und Regelbahn, in nächster Nähe einer großen Fabrik, sehr frequente Ge- gend, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres II., Lovó- ház-utca 9. 17924

Ein intelligenter,
im schönsten Alter stehen- der Mann von bedeutender Zukunft sucht behufs Ehe die Bekanntschaft einer allein- stehenden Dame mit Ver- mögen, nicht unter 35 Jahren. Gesf. Anträge mit Beischluß der Photographie und ge- nauer Angabe der Verhält- nisse unter „Árpád 10.000“ an die Exp. d. Bl. Vermitt- ler ausgeschlossen. 18082

Gratis und franko
erhält jeder Leidende un- gehende Auskunft über sichere Hilfe durch die edle Kneipp-Kur gegen 50 Heller in Retour- marken von dem gepr. Kneipp's Heilkun- digen

Jos. Schmidt, Wörishofen, Bayern. Broschüre über Magen-, Darm- u. Nerven- leiden gratis. Von Selbst- geheilten täglich Anerkenn- nungs- und Dankschreiben. 17827

Gouvernante,
der ungarischen, französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig und auch die Malerei versteht, wird zu einem 16jäh- rigen Mädchen für die Provinz zu ebstem Eintritte gesucht. Abt. in der Exp. 18304

Sparherd.
Großer Gasthausparherd u. mehrere kleinere Tischpar- herde sind zu verkaufen. Kis Adolf, VII., Almássy- tér 17. 18312

Praktikant
für Getreidegeschäft gesucht. Offerte unter „Heißig 223“ an die Exp. 18223

Komptoiristin
mit einem Gehalt bis 120 Kronen monatlich nebst ganzer Verpflegung wird in der Provinz, schöne, gesunde Gegend, auf- genommen (Kroatien). Schöne rasierte Schrift, Korrespondenz ohne Diktando, vollständig deutsch-ungarisch erforderlich. Slavische Sprachen u. Ste- nographie bevorzugt. Reflekt- antinnen melden sich Montag, am 25. d. M., zwischen 10-11 Uhr in der Annoncen-Ab- theilung des „Általános Tudósító“, Erzsebet-körut 24. 31766

Nebegewandte
Agenten können täglich leicht 10 bis 20 Kronen verdienen. Näheres bei Herzfeld, Kö- bánya, Jászberény-ut 5. 18307

Eine anständige
Frau nimmt sehr billig Wäsche zum Waschen ins Haus an. I., Attila-u. 89, ajtó 12. 18306

Praktikant
aus gutem Hause findet so- fertige Aufnahme. Offerte unter „N. G. 500“ an die Exp. 18305

Ein nettes
deutsches Mädchen sucht Posten in feinerem Zuber- bädereigenschaft. Anträge unter „R. R. 302“ an die Exp. 18302

Intell. Französin
sucht Stellung, Lehrkräfte jeder Art empfiehlt und placirt R. Flexner, Nagymező- utca 14. 18297

Kompagnon
mit 40-50 Talle Kronen wird zu einer zu gründenden konkurrenzlosen Konsum-Ge- waarenfabrikation gesucht. Anträge unter „J. R. 1“ an die Annoncen-Exp. J. Wladner, Budapest, IV., Südt-utca 6. 31759

Miebereiherinnen,
gut eingeleitete Maschinäher- innen, Nähmaschinen, Hand- arbeiterinnen, werden 12 Per- sonen mit guter Bezahlung und dauernder Beschäftigung aufgenommen in der Werk- stätte der Wmes. Keisel & Girsch, IV., Váci-utca 10. 31765

Meghívó.
Az „Izraelita vallásos önképző és önszelelyző egy- letnek“ képviselő-testületi tagjait az 1901. évi április hó 8-án délután fél 3 órakor megartandó képviselő-testü- leti gyűlésére ezennel tisztelettel meg- hívja az elnökség. Tárgy- sorozat: 1. Az 1900. évi zárszámadás és mérleg be- mutatása. 2. Választmányi tagok választása. 3. In- ditványok. Az indítvá- nyok a gyűlés megöl- zölég 8 nappal az elnök- séghez írásban beadandók. 18116

Seltener Gelegenheitskauf!
von der Pariser Weltausstellung 100.000 Stück gebrauchte Tischwäse aus feinstem Leinwandmatt. Tisch- tücher à 70 fr. Servietten à 12 fr. Leintücher ohne Naht fl. 1.50. Zu haben bei Ubelej, Neugasse Nr. 44. Telefon 21-13. 18145

Bolti szolga,
megbízható, ki egyszers- mind asztalos és butor üzleti teendőkből jártas, állandó alkalmazást talál. Czím a kiadóban. 18205

Maschinenverkauf.
Dampfmaschinen von 1 bis 30 Pferdekraft. Dampfmotoren von 1 bis 10 Pferdekraft. Dampfkessel von 1 bis 45 □ Meter Heiz- fläche.

Dampf- u. Nieren- Pumpen, Injektoren, Schmierapparate, Vorwärmer, Refe- roire, Rauchfänge, komplette Trans- missionsanlagen oder stückweise nach Sellers mit Ringschmierlager oder auch gewöhnliches System. Drehbänke, Bohr- hobel- und Schleif- maschinen, Lokomobile

sofort und billigst bei Joseph Sturzer, Maschinenfabrik, Budapest, IX. Külső Soroksári-ut 12/b. 31706

Zweigängige
Mühleneinrichtung, 10 HP Dampfmaschine, 1 Paar franz. 36er, 1 Paar Sárospataker 38er Steine, Nierenmaschinen, Gestell und Transmission in gutem Zustande wegen Ver- größerung des Betriebes um 1200 fl., auch um Hälfte Paarsatzung sofort zu ver- kaufen. Ladislaus Eimberger, Moftin. 17864

Königl. ung. Staatsbahnen.
Betriebsleitung Ungarn. Zahl 3557/1901.

Rundmachung.
Die Ausführung des neu herzustellenden Wasserturmes auf der Eisenbahnstation C. Moravice soll im Offert- wege vergeben werden. Die Pläne, der Kostenüberschlag, der Vertragsentwurf, das Bedingungsheft, sowie das Offertformular können bei der Bahnverwaltungsabtheilung der Agramer Betriebs- leitung und bei der Ingenieur- sektion in Zuzijine während der Arbeitsstunden eingesehen werden. Offertbedingungen, Offertformulare, Kostenüber- schlag und Vertragsentwurf sind ebendort gegen Ertrag von einer Krone käuflich zu erhalten. Die Offerte müssen spätestens bis 30. März l. J. 12 Uhr Mittags bei der ersten Abtheilung der Agramer Be- triebsleitung (Franz Joseph- Platz Nr. 19, I. Stof) ein- gereicht werden. Die Offerte sind mit einer Krone, deren Beilage mit 30 Heller Stempel zu versehen und in zu- gegeltesten Couverten mit fol- gender Aufschrift einzureichen: „Offert für die Wasserturm- arbeiten in C. Moravice.“ Nur auf die sämtliche An- beiten sich beziehende Offerte werden in Rücksicht genom- men. Als Badium sind 600 Kronen in Baarem oder in zu Staatsdepositen geeigneten Werthpapieren bei der Sam- melkaffe der Agramer Be- triebsleitung spätestens bis 29. März, 12 Uhr Mittags, zu erlegen. Der Depositen- schein ist dem Offerte nicht beizuschließen. Die Wert- papiere werden nach dem letzten Tageskurse, aber keines- falls über dem nominalen Werthe gerechnet. Nur recht- zeitig eingelangte schriftliche Offerte können zur Verhand- lung angenommen werden. Im Postwege eingelangte Offerte und Badien sind mit Retourrezepte aufzugeben. Agram, im Monate März 1901. Die Betriebsleitung. 31679-2710

Ein Junge
aus gutem Hause wird in einer Tapezierer-Kundenwerk- stätte als Lehrling auf- genommen. Sattler Lajos, VI., Eötvös-utca 47. sz. 18201

Mit Jucken gepaar-
tem Flechtenleiden und an Ekzema Leidende fühlen, daß das Leiden manchmal ver- geht und immer wieder sich erneuert. Beim Gebrauche des Crényi'schen „Zithyol Salicyl“ ist dies ausgeschlossen. Preis 3 Kronen. Erzeuger: B. Crényi, Apotheker in Szabadszállás; Hauptdepot: Josef v. Törst, Király-utca 12. sz. 31397

Unterricht
in allen Gymnasialfächern, sowie englisch, französisch, deutsch und Nationalökonomie ertheilt gründlich Dr. phil. Tibor. Dozent aus Berlin, Josephsring 82, 3. Stof. 18177

Tailnarbeiterin
und ein Laufmädchen sofort aufgenommen. W. H. Heckl, Rottenbiller-utca 37, 3. 18216

Nagy jutalmat
kap, ki jó birtokot ajánl oszerébe budapesti, 4000 koronát tisztán jövedel- mező, háromemeletes, új házamért. Levelék „Nyugdíjas“ jellegével ki- adóhivatalba küldendők. 18206.

Gasmotor 6 HP
Benzinmotor 8 HP
zu verkaufen bei Erdei Fe- renz és Társa Rózsa- utca 29, Budapest. 18204

Kleinere
und größere Wohnungen sind billig zu vermieten. Mohren- gasse 3, beim Hausmeister. 18192

Családi ház
olason eladó I., Krisztina- város részben, két utazára nyuló telekkel, igen szép helyen. Tulajdonos ezime a kiadóban. 18189

Junge feine
Dame sucht Stelle als Reise- begleiterin, Gesellschafterin oder sonstig passend. Land be- vorzugt. Offerte unter „Wie- nerin“ an die Exp. 18194

Wiener Friseurin
empfehlte sich auch zum Haar- färben mit absolut unschäd- lichen Farben. Csengerjogasse 84, IV. 24. 18187

Junger
intelligenter Mann, repräsen- tationsfähig, gegenwärtig kommerzieller Bureaubeamter eines großen industriellen Unternehmens der Eisenbranche, wünscht sich bei einem be- reits längere Zeit bestehen- den, nachweislich soliden, erträgnisreichen industriellen Unternehmen oder Geschäft, wo er lohnendes Feld für erste Bethätigung fände, mit einem Kapital bis 80.000 Kronen zu betheiligen. Neugründungen oder Patente ausgeschlossen. Suchender ge- hört hochachtbarer isr. Fa- milie an, gibt nicht verlangt Referenzen. Ausführliche Zu- schriften erster Restanten unter „J. S. 39“

Wien
Hauptpost restante. 18233

Vorzügliches
Brantweingeschäft, scharfer Gdposten, mit Wohnung, ist sofort zu verkaufen. Gesf. An- träge werden unter „587“ an die Exp. erbeten. 18199

Jede Dame o. Herr
kann binnen 3-4 Monaten Klavierspielen gründlich erlernen. Nachweis- lich bester Erfolg. Kindern von 10 Jahren an systema- tischer Klavierunterricht bei guter Grundlage. Erfolgreiche Fort- schritte gesichert. Honorar mäßig. Anträge unter „Musik- sachmann 56“ an die Exp. 11296

Brantweingeschäft
auf dem bevölkerlichsten Punkte Budapests, gutgehendes und ertragsfähiges Geschäft, wel- ches ich gewissenhaft Jedem zum Ankauf anempfehlen kann, wird äußerst preiswürdig ver- kauft. Näheres bei Julius Niemetz, József-körut 22. 18308

Junger Laufbursche
nicht über 17 Jahre, wird mit kleinem Gehalt in einem feinen Geschäft aufgenommen. Abt. in der Exp. 18314

Baumaterialien,
gebrauchte, wie Dachstühle, Kehl- heimer Pflaster, Fa- cadziegel, Gerüst- und Rundholz, Pfosten u. Maurer- werkzeuge

sind billig zu haben VII., Balint-utca 9. Ferner ver- kauft 200 Fuhren Mauer- steine, 50.000 Mauerziegel, eine Menge Pflastersteine

billig VII., Ornagy-utca 7, vis-à-vis der Franz-Jo- sef-Kaserne, äußere Kerepeler- Straße. 31758

Jah acceptive
als Reisenden mit festem Gehalt und Reisebedürfnissen tüchtigen, repräsentations- fähigen jüngeren Spezeerei- Kommiss; Herren, die sich angenehme dauernde Existenz gründen wollen, belieben ihre selbstgeschriebenen Offerte mit Angabe bisheriger Thätig- keit, sowie Referenzen zu übergeben. Káthrer, Garay- gasse 15, Korfabrik. 18219

Kompagnon oder -Anstellung -
Herr oder Dame mit einigen Tausend Kronen hypothe- tisch sichergestellt, Einlage, eventuell Kautions gesucht zu einem großen Provinzgeschäft. Offerte einzureichen an Sz. J., Dohánygasse 66, I. St. Thür 8. 18225

Karambol-, Regel- Billard, Marmor-, Holz- tische, Sessel, Garten- sessel, Spiegel, Kaffe, Pre- merie, Eisfästen, Apacca, Bier- apparat, Spezialeinrichtung- Kauf- und Verkauf, Kortész- utca 23, Lauser. 18214

Reisender
der Spezeerei, Farb- und chem. Produkt. Branche, in Ungarn gut eingeführt, sucht per sofort oder später An- stellung. Gesf. Anträge unter „Reisender 186“ an die Exp. erbeten. 18176

Intelligente
isr. alleinstehende Dame mit allerbesten Referenzen sucht als Stütze der Hausfrau, auch zu alleinstehendem Herrn in der Provinz Stelle. Abt. Budapest, Wesselymgyasse 27, 2. St. 6. 18198

Gassenzimmer
mit großem Alkoven, Küche, Speis, Abreise halber für Mai zu vergeben. IX., Tompa-utca 13, I. Stof, Thür 18. Jahreszins 170 fl. 18092

Kleiner Anzeiger des „Neuen Westert Journal“.

Anstalten werden erstattet; Chiffrebriefe werden abgenommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausbezahlt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte notwendig. (Telefon)

Vorzimmerkästen,
Bühnen, mit Spiegel, Gult-
bänken, Vorzimmerwände, Kü-
chenfresken, alle Gattungen
Küchenmöbel (besterer Quali-
tät), Geschäftseinrichtungen,
Portale empfiehlt preiswürdig
Portalfabrikerei
Lapidesz Mór, VI., Hajós-
uteza 27. Geöffnet 1885.
18247

Für Baumeister
geeignet, Eisenholz-Eingang-
thüren, Auslagen sammt
Küchenschrank, Eisenrollen
und Spiegelrahmen preis-
würdig bei Lapidesz Mór,
VI., Hajós-uteza 27. 18248

Faronez Aretessel
felvételik. Garai-nyomda,
Dohány-uteza 1/B. 17970

Wafchaufstalt
ersten Ranges, verbunden mit
Büchsaufstalt, arbeitet für die
besten Geschäfte, hat schönes
Einkommen, ist anderer Un-
ternehmung halber zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp. 18264

Spezereihandlung
in der Hauptstadt, scharfer
Erdpfeffer, mit starkem Ge-
winn, antiseptischer
Wohnung. Franchisegeld
um den Spottpreis von 280
Gulden zu verkaufen. Tages-
losungen variiren zwischen
30-45 fl. Näheres Diósi
József, Budapest, Rákóczi-
láncgasse 30. 18298

Auf! Auf!
Die Zukunft mit Wahrheit
ertheilt ganz nach Renormand
eine geborene Pariserin, welche
auch deutsch spricht, täglich,
auch Sonn- und Feiertag.
Teréz-körut 5, Partiere 13,
links. 18313

Chiromancienne
(Handwahrererin), Schülerin
des weltberühmten Chiroman-
ten Desbarrolles, an Car-
to-mancienne (Cartoucheerin)
nach wahren System Renor-
mand. Zu sprechen täglich.
Konversation französisch,
deutsch, Ferencz-körut 34,
I. St. 4. 18289

Gute Dienstboten
sind zu jeder Zeit zu bekom-
men durch das Dienstver-
mittlungsbureau B. Berger,
6. Bezirk, Hunyadi-ter 2.
18303

Tapezierer
geht in Häuser billig arbeiten.
Kortependenzkarte genügt.
S. O. VI., Bótvös-uteza 35,
I. e. 8. 18285

Geübte
Schneiderinnen bekommen
dauernde Beschäftigung bei
der Firma J. Arvay & Comp.,
Wienergasse 9. 18284

Neugebautes
stodhohes Haus, 2. Bezirk,
lebhaft, gesunde Gegend, zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
18279

Wagen-Verkauf.
Ein neuer Milchwagen, zwei
neue Fleischschermwagen billig
zu verkaufen. Ofen, 2. Bez.,
Királyhegy-uteza 9. sz.,
hinter der Radecky-Kaffee-
18280

Fleischbank.
Altes Geschäft, großer Um-
satz, Westert gibt sich in Privat,
ist zu verkaufen. Auskunft er-
theilt Max Weiß, Gyöngy-
tyuk-uteza 3, im Gasthaus
von 1 bis 4 Uhr. 18276

Anständige Leute,
auch Frauen, werden zum
Verkaufe eines Kunststiftels
gesucht. VI., Andrássy-
ut 61, Bildergeschäft. 18290

Deutsche Witwe
sucht Stelle zu zwei größeren
Kindern. Adr. Betti Köbl,
bei Moiss Kubich in Ofen,
Südbahnhof, Heizhauschef.
18287

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. köny-
velő (Andrássystr. Nr. 46)
ertheilt mit Genehmigung
eines h. kön. ung. Minister-
iums Erwachsenen gründe-
lichen Unterricht in der
einfachen und doppelten
Buchführung
(für Bant, Wechsel- und
Waarengeschäft), sowie in
allen Handelswissenschaften,
in der deutschen und ungar-
ischen Sprache, Schön- und
Nichtschreiben. Schüler aus der
Provinz werden in kürzester
Zeit ausgebildet und erhalten
Verpflegung, Brieflicher
Unterricht gegen mäßiges So-
norar. 18269

Slavier,
Stuhlflechter, Schlafzimmer,
Speisezimmer, altdeutsch,
Salongarnitur, Messing-Kin-
derbett, Nippfächer, Küchen-
einrichtung Abreise halber zu
verkaufen. VII., Izabella-ter
1. sz., III. em. 8, beim
Magyar Színház. 18283

Seirath.
Beamter, 36. Jahre alt,
2000 Gulden Gehalt und
Nebeneinkommen, sucht sich
zu verheirathen. Briefe unter
„Budapest 335“ an die Exp.
16335

Verheirathen
möchte sich vermögender
Beamter, pensionsfähig, 35
Jahre alt, 8000 Kronen Ein-
kommen. Briefe unter „Reli-
giöse Israelitin 255“ an die
Exp. 16255

Seirathvermittler,
streng reell, ohne Vorbehalt
oder Spesenersatz, empfiehlt
sich. Anträge von 5000 fl.
aufwärts unter „Bornehm
254“ an die Exp. 16254

Seirath.
Suche für meine Tochter,
22 Jahre alt, Israelitin,
10.000 Kronen Mitgift, einen
anständigen Mann. Briefe
unter „Intelligent 336“ an
die Exp. 16336

1000 Herren
und Damen sind vorgemerkt
in der Heirathvermittlung-
kanzlei Charles Augustin,
József-körut 20. Retour-
marken erbeten. Sicherer
Erfolg. 18231

Zu einer
Manufaktur-Großhandlung
wird ein Kommissar angenom-
men, der eine intime Be-
kanntschaft mit der Kasse-
kunde hat; die von Schnell-
veräußer-Branchen haben den
Vorzug. Adr. in der Exp.
18256

Perfekte jüngere
Buchhalterin empfiehlt sich
für Bureau oder dergleichen.
Gest. Anträge unter „Stre-
bsam und tüchtig 239“ an
die Exp. 18239

Utazó
nagy ismeretséggel ál-
lást keres fűszer-, festék-,
esetleg kanditászakmából.
Szives megkeresések
„Gyors utazó 242“ címen
a kiadóba kéretik. 18242

Deutsche Frauen,
Erzieherinnen, geprüfte Lehr-
erinnen, vorzüglich in Sprachen
u. Russl., Französinen, ung.
Frauen, Kindergärtnerinnen
empfehlen
Madame Palmi,
Gyár-uteza 42/B, I. Stod.
18240

Dame,
distinguirte, unabhängig, rebe-
gewandt, wird als Ge-
schäftsreisende gesucht. Die-
schon geschäftlich gereist sind,
werden bevorzugt. Offerte
mit bisheriger Thätigkeit
unter „Deutschland 291“ an
an die Exp. d. Bl. zu
richten. 18291

Eisenstlepper,
36 Meter lang, 4 1/2 Meter
breit und 1 1/2 Meter hoch,
circa 150 Tonnen Tragfähig-
keit, ist sammt kompletter
Ausrüstung sehr billig prompt
abzugeben. Franz Janic,
Drjova. 31752

Zu Budapest
langjährig bestehender Da-
menmodelfalon mit großen,
eleganten, prompt zahlendem
Kundentums ist Familien-
verhältnisse halber zu über-
geben. Anträge unter „Ren-
tabel 237“ an die Exp.
18237

Bicycleverkauf.
Ein Damen- und Knaben-
Bicycle, vorzüglich, fast
neu, billig zu verkaufen. V.,
Báthorygasse 12, 3. St. 8.
18288

Verloren
ein schwarzer Straußfedern-
fächer mit Schildkrötenriff, auf
dem Wege von der Alten
Postgasse, Kleine Kronengasse
in die Karlsplatz, Finderlohn
10 Kronen. Ladstätter, Weis-
nergasse 11. 18322

Schönheitskurs.
In der hauptstädtischen ersten
öffentlichen Schönheits-
schule: Neueneltgasse 27 (Uj-
világ-uteza), kann sich Jeder-
mann eine auffallend schöne
Handchrift in nur 10 Stun-
den aneignen. Für den guten
Erfolg wird garantiert. Da-
men erhalten Separatunter-
richt. NB. Osterferienkurs be-
ginnt am 3. April zu dem
ermäßigten Preis von nur 12
Kronen. Einschreibungen tägl.
18316

Bonne,
welche perfekt deutsch spricht,
wird aufgenommen bei Herrn
H. König, Kerepeserstr. 14,
2. Stod 12. 18321

Restaurations,
welche 400 Netto Bier kon-
sumirt, zu verkaufen. Näheres
aus Gefälligkeit bei Herrn
Madár Jodor, Sodawasser-
fabrikant, István-ter 1.
18292

Thüren, Fenster,
Eisen-Rouleaux,
Glaswände, alte und neue,
in jeder Größe, komplet be-
schlagen, billig bei Lefko-
vits János, Budapest,
Hauptmiedlergasse Nádor-
uteza 58. 31756

Vertretungen
für Südbanern sucht reprä-
sentationsfähiger, kaufmänni-
sch gebildeter junger Mann.
Gest. Anträge unter „Mer-
cur 1901“ an Stray's
Annoncen-Expeditio, Buda-
pest, Váci-körut 33. 31757

Junge deutsche
Bonne wird zu Kindern drin-
gend gesucht. O-uteza 40, III.
em. 22. 18293

Két intelligens
nevelésű háziléány pénz-
táros, nevelőnői, iodai
vagy hasonló állás betöl-
tésére szerény igények
mellett ajánkozik. Szives
megkereséseket „J. T.
181“ alatt a kiadóba ké-
rünk. 18181

1 Schlafzimmer,
mehrere andere Möbel, sehr
geeignet für Brautleute, ganz
neu, sofort billig zu ver-
kaufen. Große Feldgasse 10,
I. Stod 21. 18180

Kompagnon
zur Uebernahme eines Intra-
tinen Unternehmens in einer
größeren Provinzstadt Ober-
ungarns mit 4000 Kronen
Baarapital gesucht. Anträge
und Referenzen unter „Kaffee-
rösterer 178“ an die Exp. er-
beten. 18178

500 Kronen
Denjenigen, der mir zu mei-
nen drei Patenten einen Kom-
pagnon vermittelt. Adr. in
der Exp. 18221

Geschickte Frau
übernimmt die Wäsche zum
Auswaschen, auch Damen- und
Kinderkleider, Wenden und
Modernisiren aufs Schönste
und billigste. Honvédgasse 28,
Partiere 7. 18184

Streifenwagen,
gebraucht, in gutem Zustande,
4000 kg. Tragfähigkeit, wer-
den zu kaufen gesucht. Adr.
in der Exp. 18183

Simon Steiner,
jetzt:
Teréz-körut 2 (früher Hajós-
gasse 1) fauft Waarenposten
gegen Kasse. 18175

**Holzbearbeitungs-
maschinen,**
Abriecht- und Drehhobel, Ober-
und Unterfräser, Zirkular-
sägen, Kirchner'sches Fabrik-
kat, fast neu, sehr billig zu
haben bei L. Rák, Budapest,
Csömör-ut 12. 31755

Lokomotive,
1-16 HP Compound, Garrett
2-8 HP Robey, 1900 ge-
prüft, 2 u. 4 HP Gasmoto-
ren unter Garantie, prompt
zu haben bei L. Rák, Buda-
pest, Csömör-ut 12. 31751

Wogenlampen,
Sommerplacchen, Kaffeehaus-
gitter preiswerth zu haben
bei L. Rák, Budapest, Csö-
mör-ut 12. 31753

**Ziegel- und Mö-
relaufzüge,**
Gerüstklammern, Trauersen,
Schienen, empfehle billigst
zur Bauausföhr. L. Rák, Bu-
dapest, Csömör-ut 12. 31754

**A magy. kir. államvas-
utak budapest jobbparti
üzletvezetősége.**
9367/901. szám.

Pályázati hirdelmény.
A magy. kir. államvas-
utak bpest-jobbparti üzlet-
vezetősége az 1901. év
május hó 1-től 1902. év
április hó 30-ig terjedő
időtartamra az általa ke-
zelt összes vonalokon a
patkányak és egerek ki-
irtására ezenel nyilvános
pályázatot hirdet. Az iven-
ként 1 koronás bélyeggel
ellátott és „Ajánlata magy.
kir. államvasutak bpest-
jobbparti üzletvezetősége
vonalain patkányirtására
9367/901. számhoz felirás-
sal ellátott borítékba zárt
és lepecsételt és a pályá-
zati feltételek szerint ki-
vánt okmányokkal felszer-
elt ajánlatok 1901. év
április hó 10 napjának
délután 12 órájáig a magy.
kir. államvasutak buda-
pest-jobbparti üzletvezetősé-
gég titkári hivatalához kir-
posta útján tértivevény
mellett nyújtandók be.
Bánatpénz fejében pedig
200 azaz kétszáz korona
készpénzben vagy állami
letételekre alkalmas értékp-
papirokban a nevezett
üzletvezetőség budapesti
gyűjtőpénztárába 1901. év
április 9-ig déli 12 óráig
letétbe helyezendő, az er-
ről nyert letéti jegy azon-
ban az ajánlathoz nem
csatolandó. Értékpapirok
a budapesti vagy bécsi
tőzsdén legutóbb jegyzett
14 napnál nem régiebb
utolsó napi árfolyam sze-
rint, de a növértéken feltű-
semmi esetre sem fognak
számítottatni. Ajánlattevők
kötelesek ajánlatukban az
alkalmazandó irtószereket
és eszközöket világosan
megnevezni. Minden egyes
irtószere sikerer használ-
hatósága az országos ve-
gyészeti intézettel beszer-
zendő bizonyítvánnyal,
az alkalmazandó irtó-esz-

közök kipróbált használ-
hatósága pedig hitelt ér-
demlő más eredeti bizo-
nyítványokkal lesz igazo-
landó. A pályázat tárgyát
képező munkára vonat-
kozó feltételek a kötető
szerződésben vannak rész-
letesen felsorolva, mely a
budapest-jobbparti üzlet-
vezetőség II. (pályafen-
tartási és építési) osztálya-
ban és az összes üzlet-
vezetőségeknél a hivatalos
órák alatt betekinthetők,
illetőleg megszerezhetők,
miért is az ajánlattevők-
ről feltételeztetik, hogy a
feltételeket ismerik és
azokat magukra nézve
egész terjedelmükben kö-
telezőknek elfogadják.
A feltételektől eltérő vagy
a kitűzött határidőn túl
érkezett ajánlatok figye-
lembe vételni nem fognak.
A budapest-jobbparti üz-
letvezetőség fenntartja ma-
gának azon jogot, hogy
az ajánlattevők közül te-
kintet nélkül az ajánlat
összegére szabadon vá-
laszthasson és azzal a
szerződést véglegesen
megköttesse. A bánatpénz
fejében letett 200 korona
készpénz vagy a fentiek
szerint megállapított ér-
tékpapir az ajánlat el nem
fogadása esetén az arról
szóló értesítéssel egyidejű-
leg a letétjegy visszazaszo-
gáltatása ellenében kiada-
tík. Az elfogadott ajánlat-
tevő bánatpénze a szerző-
dés szerint mint biztosíték
kezelteik, Budapestben,
1901. márczius hó. Az
üzletvezetőség. 31746-2718

Schohnäherin,
Sandmädchen,
geübte, werden aufgenommen.
Laudon-uteza 9, I. e.
Fischer. 18315

Teljes ellátást
keres izr. lehetőleg Kli-
nika közelében. Ajánla-
tok ár-megjelölésével „Hi-
vatalnok“ jellege alatt a
kiadóba kéretnek. 31762

Eladó.
Előszobafalak, villamos
reflektor (felső világítás-
hoz), ólom- és vascsövek,
villamos vezetéki drótok,
fürdőkád és egy Révai-
féle autogeiser vízmele-
gítő gázkályha. Dr. Palócz,
Kerepesi-ut 10. 31760

Könyvelőnő,
ki német és magyar leve-
lezésben jártas, azonnal
felvétetik. Ajánlat kére-
tik személyes bemutatás-
sal, Fischer Julia és Társa,
Koronaherczeg-uteza 18.
31761

**Gyorsírási tan-
folyam.**
Stolze-Penyvesi rendszer.
Magyar és német, leve-
lező- és vita-írás. Okleve-
les tanítónő vezetése alatt.
Oktatás a gépirás elsajá-
tításában Burghagen ta-
nár rendszere szerint.
Jelentkezni lehet a Ro-
mington-Choles Company
vezérképviselőségénél,
Károlyi György-czég, Bu-
dapest, Dorotya-uteza 11,
II. e. 31764

**Rafos-Palota-
Uffalu**
ist ein schönes Familienhaus
mit Blumen- und Gemü-
garten als Jahreswohnung
zu verpachten, ev. zu verkaufen.
Näheres H.-Palota-Uffalu,
Bótvös-uteza 12. 17946

100 Kronen
Denjenigen, der mir zu mei-
nen drei Patenten einen Kom-
pagnon vermittelt. Adr. in
der Exp. 18221

Parisienne
ayant été deux ans dans
famille aristocrate désire
donner des leçons à per-
sonnes distinguées. Sous
„Exacte 021“ a l'admini-
stration. 18021

Seirath.
Beamter, röm.-kath., 30 Jahre
alt, 3000 Kronen Gehalt,
pensionsfähig, sucht sich mit
einem Mädchen oder junger
Witwe bis 25 Jahren zu
verheirathen. Briefe unter
„Keine Schulden 595“ an
die Exp. 16595

Seirath.
Beamter der Papierbranche,
36. Jahre alt, 2400
Kronen Gehalt, sucht sich mit
6-8000 Kronen Mitgift zu
verheirathen. Briefe unter
„Papier 747“ an die Exp.
16747

60 Teppiche
für Salon, Speise- und
Schlafzimmer, wunderbare
Dessins und Qualitäten, wer-
den mit
40 Prozent
Nachlaß verkauft bei
Tottis u. Aren,
IV., Bécsi-uteza 1. szám.
31790

**Dampfmaschinen
und Kessel,**
Malkuetschen, Kartoffelwasch-
maschinen, Pumpen, Sägen,
Möhlen, Lokomotivcylinder-
Bohrmaschinen, Transmis-
sionsbestandtheile hat am
Lager und erzeugt Vinzenz
Mannat, Maschinenfabrik,
Budapest. 18172

Als Wirthschafterin
in einen Piarhof wünscht
ein gebildetes Mädchen aus
guter Familie, spricht mehrere
Sprachen und ist gut katho-
lisch. Briefe übernimmt aus
Gefälligkeit Frau Zbereje
Prokás, Buda-uteza 9,
Thür 7, Budapest. 18188

Erzieherinnen,
Ungarinen, Deutsche, Fran-
zösinen, in Sprachen und
Musik tüchtig, ferner
Kindergärtnerinnen,
Bonnen
blancirt
**Wwe. Nitsch Ger-
son Anna,**
Budapest, Erzsébet-kör-
ut 52. 31726

**Photographisches
Atelier**
auf Antheil an einen tüch-
tigen Fachmann zu vermie-
then. Offerte an „B. 3. 20“
an die Exp. 31726

Obstbäume,
Zierbäume und Rosenatalog
verfende gratis. Uebernehme
Gartenanlagen billigst. Dr.
Weber in Belásmeyer bei
Budapest. 18171

**Tüchtige Wirth-
schafterin** sucht Stelle zu
alleinstehendem Herrn oder
Dame. Judith Granit, Hu-
nyadi-ter Nr. 10, 3. St. 10.
18220

London Lady
gives lessons. Speaks
French and a little Ger-
man. Under „London
Westend“ to the exp.
18217

Geübte
Selberdäherin, Sandmädchen,
tüchtige Sägmännäherin,
wenn auch Weishäherin, wer-
den aufgenommen und dau-
ernd beschäftigt bei Albadary
Armin, Kagargasse 20, 2. St.
Th. 17. 18185

Tüchtige
Rod- und Laillenarbeiterin,
die selbstständig arbeitet, wird
aufgenommen bei A. Gold-
berger, Váci-uteza 10,
I. em. 18295

Kleiner Anzeiger des „Neuen Westerb Journal“.

Aussäufte werden erteilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Verkauf
3 ettel kauft zu den höchsten Preisen. Verkauft neue u. alte Gegenstände. Gold, Brillanten, Uhren, Tafeluhren, Taschenuhren, Goldketten, Ringe in sehr reicher Auswahl. Für 12 Personen Silber-Speisefervice von 138 Gulden und aufwärts; 12 St. Silber-Schüsseln fl. 6.40. Illustrierten Preis-Courant gratis u. franko.
A. B. Grünberger's Erben, Budapest, IV., Váci-utca 30, I. 23. Harisbazar. 14978

Witwe
in den besten Jahren, elegante Erscheinung, 600 Kronen jährliche Apanage, vorzügliche Hausfrau, auch für Landwirtschaft geeignet, sucht passende Partie, nicht unter 54 Jahren. Ehemann Offizier, Beamter pensioniert, gutsituationig. Briefe unter „Ehrenwörter Charakter“ 093“ an die Exp. 18093

Gelegenheits-
verkauf. Galanterie, Nürnberger, Spielwaaren, Schachspielwaaren, Sonnenschirme, auffallend billiger Verkauf. Jedes Bertalan, Königs-asse 19, Hofkafel, und Sorokfärer-gasse 40. 18079

Vorjagl. Mittags-
kost für einige Herren zu mäßigen Preisen. Gyár-u. 40, I. em. S. 18041

Blusen
eleganter und billig im Modewaarenhaus
Lederer Ferencz, Váci-körút 29. 31729

Kommis,
36r., der ung., der tschech. und slavischen Sprache mächtig, wird per 15. April acceptirt in meinem Spejerei, Galanterie, Militärproprietären-Geschäfte. Feldmann Jenő, Kassa, Pó-utca 123. 18108

Möbel.
Geschmücktes Säulenschlafzimmer, Teppichboden, Schreibtisch, so auch benutzte polierte Möbel billig zu verkaufen. Wessellengasse 11. Geschäfte. 18122

Agent oder Vertreter
für Budapest mit Platzkenntnis wird gesucht zum Engros- und Detailverkauf von Schuhfabrikserzeugnissen. Offerte unter Angabe der Ansprüche sind an die Exp. d. Bl. unter „Agent“ zu richten. 31734

Durch Uebernahme
großartigen Postens könnte tüchtiger Fleischhauer, Selder, Metzger sein Glück machen. Näheres VI., Szondy-utca 66, beim Hausmeister. 18104

Wünsche mich
mit 20-25.000 Kronen bei einem nachweisbar rentablen Unternehmen zu beteiligen. Zuschriften unter „25.000“ an A. Blocher's Annoncen-Expediton, Budapest, IV., Süß-utca 6, erbeten. 31737

Von Kavaliere
abgelegte Herrenkleider werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Kossuth Lajosgasse 15, I. St. Hof. Leihanstalt für Grad- u. Salon-Anzüge. 31634

Mit 5000 Kronen
wünscht sich tüchtiger, intelligenter Kaufmann an bestehenden Unternehmen zu beteiligen. Offerte unter Chiffre „A. B. 073“ an die Exp. 18073

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest,
Erzsébet-körút 15. szám. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Uebersetzungen werden besorgt. 17269

Kinderstühle,
Gelegenheitslauf, von 1 fl. bis 1.20. Mädchen- u. Knabenstühle von 1.30 bis 1.80. Herren- und Damenstühle von 1.50 bis 2.50, beste Qualität zu haben bei Abraham Lipót, Király-utca 15. 18170

Lehrbursche
wird für ein Mode-Manufakturgeschäft gesucht bei Pollák Jakab, Jzlo. 31720

Einlagerung!
und kommissionsweiser Verkauf von allerlei Waaren, Möbel, Equipagen, Wagen jeder Sorte, so auch Klaviere, Pianino, wie auch Teppiche und andere Handelsartikel zu coulantem Bedingungen, mit höchstmöglichen Geldvorschußen. Damjanich-utca 38, im Einlagerungs-Institute. 31722

החברה החדשה
Borovicska
und
Elivoniz
nur in exquisiten, hochfeinen Qualitäten, neuer à R. 1.40, alter 1898er à R. 1.60 per Liter. Täglich Postversandt in nur neuen Demijohns von 3 Liter aufwärts aus der seit mehr als 100 Jahren bestehenden Brennerei des
S. Weinreb
in Janofalu, Post Fels-Uffalu, Oberungarn. Ebenfalls abzugeben beiläufig 150 Kilogr. echtes rein destilliertes Wacholderöl (Oleum Juniperi) auch en détail von 3 Kilogr. aufwärts. Beträge unter R. 40 werden ohne Ausnahme nachgenommen. Muster werden nicht geschickt. Von 25 Liter aufwärts Spezial-offerte. 31337

Erzieherinnen,
Binnen und Kindergärtnerinnen empfiehlt und placirt
Frau Bontelli,
Walgnering 42. 16299

Hausbesorger
wird aufgenommen gesucht. Handwerker bevorzugt. Zu erfragen Dohány-utca 12. 1. em. 9. 18072

Füszor-üzlet
más vállalat miatt eladó. Czim: Ferencz-körút 8. 2. em. 19. 18019

Wachspresse,
Eisenkonstruktion, tägliche Produktionsfähigkeit 300 Kilgr. Wachs, ist billig zu haben. Adr. in der Exp. zu erfragen. 18028

Deutsche Stenographin, gute Maschinenschreiberin, ungarisch-deutsch, per sofort. Offerte unter „Sofort 032“ a. d. Exped. 18032

Klavier, kurz,
moderne Form, für Kinder wie auch zum Ueben geeignet, um 60 fl. zu verkaufen. 8. Bezirk, Kistemplom-utca 5, Thür 3. 34711

Alle Gattungen Uhren, Fenster, Eisen-Nouveau,
nach Maß, komplet beschlagen, schon zum Einmessen hergestell, billigt bei
Armin Eisler,
Budapest, Hauptniederlage:
Nagymező-u. 63.
Wien, II., Am Tabor 22. 31496

Ovd a feleséged!
Minden családra nézve legfontosabb könyvet sok gyermekáldásról discrete küld 90 fillár magyar le-velhelyegellenben (nyitva 70 fill.) A. Kaupa asszony, Berlin SW. 200, Linden-strasse 56/a. 30917

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei alleinlebender Geburtshelferin, Johanna Brenner, IX., Meistergasse 42, Th. 2. 16639

Copying Office
übernimmt schriftliche Arbeiten jeder Art zum Abschreiben, Uebersetzungen und Uebersetzungen in jede beliebige Sprache. Näheres bei der Post Schreimachinen A.-G., VII., Erzsébet-körút 9-11, Palais-New-York. 31458

Ökonomie-Adjunkt,
36r., ledig, der deutschen, slovakischen und ung. Sprache mächtig, findet Stellung. Offerte mit Zeugniskopien unter Chiffre „A. S. 22“ a. d. Exp. 31489

Patent-Gaslufter
erzeuge ich aus jeder Petroleumlampe. Komlóš Mór, Installateur für Gas, Wasserleitungen und Elektrisches, Altg. Nr. 7, Telephon 14-10. 31488

החברה החדשה
mit bester gemor verfeinerte von 25 Liter aufwärts reine Natur-Gebrühe, Schiller 18 kr. i. Weiße 22, 24 kr., Rothe 22, 24 kr. Nachnahme. Muster gegen 50 Heller-Briefmarken. Herrman Spitzer, Reaktantenbesitzer, Nagy-Harsány, Baranya megye. 31270

Gebrauchte Säfte
kauft und verkauft
B. Kaufmann, Budapest, VI., Gyár-utca 46.
Hier selbst sind gebrauchte wasserdichte Decken (Pladen) in allen Dimensionen zu halben Preisen erhältlich. 31373

Füszor- és esomege-üzlet,
a főváros legelőnőbb részén, egy nagy elsörangú intézet mellett, mely maga az üzlet létét biztosítja, számos elite könyves vevőkör, eladó. Czim a kiadóban. 17806

Eichen-Brennholz,
gutes und billiges Brennmaterial,
per Fuhrer
zu 4 m³ ins Haus gestellt fl. 15.35.
Alle anderen Sorten zu den billigsten Preisen. Cilleer Béla, tüzfakerekedő, V., Visegrádi-utca 60. szám. 31518

Irodai gyakornok
felvétetik helybeli gyárba jó fizetéssel. Feltétel: a magyar és német nyelv ismerete és feltétlenül szép írás. Ajánlatok „Szorgalmas 706“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 17706

Verkaufsscheine,
altes Gold, Silber, Diamanten kauft zu allerhöchstem Preise. Gold, Brillanten, Uhren, Silber-Tafeluhren, Taschen in Barock, in Antiqua und bereits benutzte Gegenstände in reicher Auswahl bei mir zu kaufen; j. B. komplet 12 Personen Silber-Speisefervice 140 fl., 12 St. Schüsseln 6 1/2 fl. Fuchs Dávid, IV., Váci-utca 19, I. 5. 16331

Registrator für eine
Budapester Dampf-
mühle zum baldigen Eintritt gesucht. Reflektanten mit guten Zeugnissen und schöner Handschrift wollen ihre Offerte unter „Registrator 933“ an die Exp. d. Bl. richten. 17933

Klavier,
elegantes Mignon, Sch. v. Bösendorfer, sehr wenig benützt, vorzüglich gut, um 260 fl. zu verkaufen in Eder's Klavierfabrik, Wagnergasse 28, Cshaus. Stabli 1870. 31714

Fortepiano,
Tottav., kurz, sehr gut, solides Fabrikat, Familienverhältniffe halber um 220 fl. zu verkaufen. Labatgasse 73, links im Hof Nr. 2. 31712

Billige Theer-Dach-
pappe guter Qualität, per Rolle 10 Meter lang, 1 Meter breit, großer Vorrath halber per Rolle um 1 fl. 30 kr., von 25 Rollen angefangen mit 1 fl. 10 kr. Zu haben in Eder's Theerprodukte- und Rohlendepot, IV., Zsibáros-utca 2. Stabli 1846. 31713

Angol kerékpár,
egy Humber bison, mult évi 110 frtért, egy Raleigh-Tandem 180 frtért eladó. Dob-utca 82, házfelgyel. 17625

Klaviere u. Pianino,
neue und überpielte, auch Schüler v. Bösendorfer sind in schwarzem, braunem und Mahagoni-Holz preiswürdig zu verkaufen und zu vermieten bei Szvigulinsky, Szervita-tér 5. 31599

Eisenhandlungs-
Kommis,
der 3 Landesprachen mächtig, wird aufgenommen. Eigenhändige Offerte mit Zeugniskopien und Gehaltsanspruch an Max Káiser, Eisenhandlung, Trencsén. 18003

46jähriger
Eisenbahubeamter,
Stationschef, Witwer, 36r., von angenehmem Aussehen, mit 4600 Kronen jährlichem Einkommen, sucht auf diesem Wege
behufs Ehe
die Bekanntschaft einer 36-42jährigen hübschen, kinderlosen Dame, welche in der hauswirthschaft bewandert ist. Nur ernste, ausführliche Offerte erbeten. Beansprucht
16-20,000 Kronen
Mitgift. Nichtanonyme Anträge mit Photographie, welche retournt wird, unter Chiffre „Komoly barna“ befördert die Exp. Distretion verbürgt. 17948

Fényképészet.
Egy kiváló ügyes asszisztens és retoucheur keresetk. Hol? megtudható: Veszprémi utóda özégnél Városház-utca 1. 16806

500 bis 600
Seltener Weißwein; 1000 Netto leres Jaggschirr, darunter sind 50 Stück Transportfässer um jeden Preis zu verkaufen. Agenten ausgeschloffen. Zu erfragen VI., Lóportár-utca 8, beim Hauseigentümer selbst. 17996

Damenkleider,
von Wiener Herrschaften abgelegt, elegante Toilettestücke sind zu verkaufen. Nur Nachmittags zu sprechen VI., Komnitzer-utca 19. Parterre, Thür 5. 31655

Guter Verdienst
zu erzielen durch den Verkauf von Losen gegen Ratenzahlungen. Anständige Personen werden als Agenten aufgenommen. Erste Ungarische Gewerbebank, Budapest, 4. Bezirk, Deák Ferencz-utca 5. 31659

Kompagnon,
ledig, zu einem Engros-Kurz- und Galanteriegeschäft in einer größeren Provinzstadt mit wenigstens 5000 Gulden Einlage gesucht. Fachmann erwünscht. Gefällige Reflektanten werden gebeten, ihre Anträge brieflich unter Chiffre „Grün 752“ in der Exp. abzugeben. 17752

Uhren-Reparatur-
Werkstätte, gegründet 1885. Jede Uhrenreparatur für 2 Kronen bei zweijähriger Garantie verfertigt. Deutsch. Mör, Uhrmacher, Király-utca 44. 31409

Streicher-
Stückflügel, so wie neu, prachtvolles Instrument, sehr billig, ausl. Piano 200 fl., ferner neue Klaviere, nur gebogene Instrumente, Alles mit 6jähr. Garantie, derzeit am ganzen Budapester Plage am solidesten zu verkaufen u. auszuliehen in der renommierten Klavierniederlage Kerep-tény, Váci-körút 21 (Iparudvar). 31438

Haltbar
und wasserdicht werden Ihre Schuhsohlen, wenn Sie selbe mit Durator bestreichen. Preis 1 Krone. Ueberall erhältlich. Hauptdepot: Durator-Fabrik, Budapest, Lipót-körút 1/b. 31383

Auf Kredit
oder
Ratenzahlungen
verkaufe ich
Möbel
zu coulantesten Preisen an
Beamte
aller Kategorien,
Offiziere, Kaufleute
u. Gaupstättliches Möbel-Waarenhaus Kardos Lipót, Budapest, Kerepesi-ut 64. 31448

10.000
Thüren
und Fenster,
neue und alt, in jeder Größe und Qualität, äußerst billig bei Wiener A.'s Nachfolger, Üllői-ut 123, vis-à-vis des alten Rauthauses. 31375

Rath und Hilfe
finden Damen und können unter Verschwiegenheit erbeten bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Kalmángasse 19/a, Parterre, Thür 1. 17757

Informations-
Bureau, behördlich autorisirt und protokolliert (gegründet 1895) erteilt Auskünfte raschest auf allen Plätzen der österreichisch-ungarischen Monarchie. Heirathsauskünfte u. Spezialrecherchen Nr. 6, Gönczi Mihály, VI., Dávid-utca 18, I. em. S. 18216

Patente
auf neue Erfindungen erweist prompt, gewissenhaft und billigt die
Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest,
Erzsébet-körút 17.
Finanzierung und Verwerthung von Erfindungen. Registrierung von Schutzmarken. Auskünfte kostenfrei. 31376

Damen,
welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege erbeten. Theresia Bartsch, VII., Dohány-utca Nr. 90 (Tabakgasse), I. St. Th. 5. 18044

Nähmaschinen.
Für 25 fl. eine neue Singer hocharmige Familien-Nähmaschine, für 45 fl. eine neue Ringstich, beide auch zum Sticken verwendbar, mit Verschleißstücken, allen Apparaten und 6jähriger Garantie. Liefert per Nachnahme die Nähmaschinen- und Fähräder-Fabrikniederlage, Budapest, VI., Izabella-utca 85. sz. Reparaturen werden prompt ausgeführt. 18174

Optiker-Gehilfe
gesucht, welcher perfekt Reparaturen macht, auch verkaufen kann, wird aufgenommen gegen gute Bezahlung. Selber soll nicht unter 24 Jahre alt sein. Adresse in der Exp. 16798

Bequeme Teil-
zahlungen.
Reinwaaren, Brautausstattungen, Teppiche, Vorhänge, Damen-Toiletten und Konfektion, Herrenkleider nach Maß, alle Gattungen Möbel, Uhren und Juwelen liefert ohne Preisverhöhung reell S. Márkus, VI., Király-utca 92, III. 18. Auf Befehlsnachfrage mittelst Korrespondenz-Karte komme sofort zur persönlichen Besprechung. 18196

Május hó 1-ére
Népszínház-utca 27. sz. a. 4 emeletes házban egy szép sarokvondéglő-helyiség lakással együtt kiadó. Bővebbet a házfelügyelőnél. 16513

Nevelőnőket,
tanítóknőket, gyermekkeresznőket, bonneokat legmegbizhatóbban ajánl, elhelyez Fekete A. tanerők ügyvédsége, Váci-körút 16. 17724

Neu! Goldäntur,
mit welcher Jedermann sofort machbar neu vergolden kann Spiegel- und Silberrahmen, Statuen u. Plaque mit Email 80 kr., 1/2 Literflache 3 fl., 1/4 Liter fl. 1.50, zu bestellen bei Theodor Kertész, Budapest, Christophplatz. 31707

Schn- u. Schnell-
schreibe-Kurs. Auf Grund gewissenhaften Unterrichtes und der mir durch viele Jahre angeeigneten, von Fachmännern als vorzüglich anerkannten Methode, muß sich jeder noch so schlecht Schreibende eine überraschend schöne Schrift aneignen. Adler J., V., Nagykorona-utca 4, III. 27. Von 10-1 und 5-8 Uhr. 18191

Möbel.
Schlaf-, Speisezimmer, Auszugstisch, Leppisch, Hängelampe, geeignet für Brautleute, fast neu, sofort zu übergeben, auch einzeln. VI., Izabella-gasse 94, I. St. 11. 17783

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfester Kassen,
auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassen-Fabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6-16220

Bäckereifiliale,
kleinere, nett eingerichtet, wo täglich nachweisbarer reiner Nutzen, mit Abzug aller Auslagen, netto 8 Kronen ist, wird um jeden annehmbaren Preis verkauft. Näheres ertheilt Julius Niemetz, József-körút 22. 18154

Kontinuirter, kantonfähiger junger Mann
wünscht Engagement als In-fassant, Makagent oder Reisender bei einer renommirten Firma. Branche Nebensache. Gesf. Anträge unter „Solid“ an Josef Schwarz, Ammonens-Expedition, Budapest, Marokkai-utca. 18159

Deutsche Bonne
wird gesucht, wie auch eine israelitische Gesellschafterin. Schlesinger Mór, Vermittlungsbureau, Nagykorona-utca 30. 18153

Mignon Stuhlflügel,
wie neu; Stuhlflügel, vorzügliches Fabrikat, mit engl. Mechanik; Pianino von Ehrbar, wenig benutzt; Harmonium mit 14 Registern, fast neu; neue Klaviere, Pianinos und Harmoniums, nur beste Fabrikate, preiswürdig bei Albert Kohn, Kossuth Lajos-utca 1. 31717

Franziskaner-Bazar
1. Stiege. 31717

In der Alcsuth
erzherzoglichen Hofgärtnerei sind große Quantitäten Zierbäume und Ziersträucher, wie auch Obstbäume preiswürdig zu haben. Preiscontante versendet gratis und franco die erzherzogliche Hofgärtnerei in Alcsuth, Fehér megye. 31536

Krankenwagen,
Krankentische, Leibstühle in allen bequemen Möbelformen in großer Auswahl in der Patentmöbel-fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant Budapest, Harris-bazar. 31546

Verpfändete Inve-nen, Gold u. Silberwaaren werden

spesenfrei
ausgelöst und zahle dafür den vollen Werth. Die Waaren werden zu günstigsten mäßigen Preisen verkauft. Albert Klünger, Korona-utca 3, Koronaherzeg-u. sarkán. 31372

Schweinefleisch,
geschlachtet, 26 bis 30 Kreuzer per Kilo. Bezugsfabrik: IX., Sorokfärerstraße 17. Größere Bestellungen erhalten Rabatt. 17479

Gegen leicht eintheilbare Raten-zahlungen liefere ich
allerlei Holzmöbel, Schlaf-, Speise- und Salonnemöbeln, Ottomane, Divane, Eisenmöbel, Drahtmatrassen. Klein Ghula, Möbelgeschäft VII., Erzsébet-körút 36. sz. 31377

Photographie.
Tüchtiger Assistent, der selbstständig arbeiten kann und in der kleinen Retouche ebenfalls Gutes leistet, findet dauernden, sehr angenehmen Posten. Offerte sammt Gehaltsanprüchen zu richten an Brenner testvérek, Szegedin. 17882

Gartenschläuche
besten Qualität, sowie **Reisteschläuche**
sind billig erhältlich bei Persicaner & Co., Budapest, VI., Remnigergasse 7. 31462

Építétfakereskedést
keresek egy alföldi városban azonnali átvételre. Ajánlatok „Füzlet 926“ cím alatt a kiadóba köretnek. 17926

Schuhgelegenheits-verkauf. Feine Herren- u. Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbschuhe von 65 fr. bis 2.50. Weiß, Budapest, Dorotya-utca 12. 19070

Komptoirist
zum sofortigen Eintritt, mit Anfangsgehalt von 40-50 Kronen, wird gesucht. Bevorzugt werden, die bereits im Expeditionsfach thätig waren. Offerte unter Chiffre „G. 039“ erbeten. 18039

Magyar takarékos hitellegyesület
mint szövetkezet, Kerepesi-ut 6, minden hitelképes egyének előnyös feltételek mellett kölcsönt nyújt. 16812

Komptoirist, per-fekte Maschin-Schreiberin, deutsche Stenographin, ferner **Praktikant**
mit schöner Schrift, aus gutem Hause, werden für das Bureau eines Agentengeschäftes acceptirt. Offerte unter „F. 025“ an die Exp. 18025

Fräulein,
das bis jetzt Erziehlerin war, wünscht Stelle in einem Bureau oder in seinem Geschäft als Kassierin oder sonst Passendes. Offerte unter „F. 961“ an die Exp. 17961

Eine junge deutsche Bonne
wird gesucht zu einem 3/4-jährigen Mädchen. Zeugnisse mit Porträt sind an Joseph Jodor, Ingenieur, Rozsnyó, einzusenden. 31701

Kleiner Motor-wagen, neu, elegant, drei Pferdekraft, 2 Personen, 40 Km. Stundenleistung, billig abzugeben.
Anträge erbitte unter „Milada 1901“ poste restante Wien VII. 81718

Ein tüchtiger Weinreifer,
der in Ungarn, Siebenbürgen, Steiermark und Küstenland gut eingeführt ist, wird sofort acceptirt. Offerte nebst Zeugnisabschriften und Photographie, als auch Angabe der Ansprüche sind zu richten an Vincenz Schuth & C. in Villány, Weinproduzenten und f. u. f. Hoflieferanten. 31724

Photographie.
Gesucht wird ein tüchtiger Negativ- und Positiv-Retoucheur, welcher auch eine gute Aufnahme machen kann. Näheres Autács-Bad, Zimmer Nr. 42. 18015

Riosk-, Terrasse- oder Kaffeehaus-Eingangsgitter
aus Schmiedeeisen, reich verziert, ein Pracht-exemplar, ist preiswürdig zu verkaufen bei Rüd. Ede, Kunstschlosser, Budapest, Neuhäuser-Weingartenstraße 34. 31742

Verkaufe meine sämmtlichen Möbel und Bilder wegen Ueberfiedlung.
V. Bez., Bálvány-u. 5, I. St. 1. 31744

Damen kaufen am allerbesten
in Waarenhäuser für Reste VII., Karlsring 9, im Hofe, Habit-Parföcsy'sches Haus. Große Auswahl in Seiden- und Kleiderstoffen, weiter Baummoll- u. Leinwandwaaren. 31374

Ujonnán épült
négyemeletes bérházban, igen élénk helyen, május 1-ére **olcsó házbér**
mellett egy **fűszerkereskedés**
nek alkalmas és ugyanott egy kávé-üzletnek is alkalmas helyiség kiadó. Bővebbet delután 1/2-1/3 óra közt a „Király“ kávéház főpinczérénél, Király-utca és Erzsébet-körút sarkán. 31678

Magyar takarékos hitellegyesület
mint szövetkezet, Kerepesi-ut 6, minden hitelképes egyének előnyös feltételek mellett kölcsönt nyújt. 16812

Komptoirist, per-fekte Maschin-Schreiberin, deutsche Stenographin, ferner **Praktikant**
mit schöner Schrift, aus gutem Hause, werden für das Bureau eines Agentengeschäftes acceptirt. Offerte unter „F. 025“ an die Exp. 18025

Fräulein,
das bis jetzt Erziehlerin war, wünscht Stelle in einem Bureau oder in seinem Geschäft als Kassierin oder sonst Passendes. Offerte unter „F. 961“ an die Exp. 17961

Eine junge deutsche Bonne
wird gesucht zu einem 3/4-jährigen Mädchen. Zeugnisse mit Porträt sind an Joseph Jodor, Ingenieur, Rozsnyó, einzusenden. 31701

Kleiner Motor-wagen, neu, elegant, drei Pferdekraft, 2 Personen, 40 Km. Stundenleistung, billig abzugeben.
Anträge erbitte unter „Milada 1901“ poste restante Wien VII. 81718

Ein tüchtiger Weinreifer,
der in Ungarn, Siebenbürgen, Steiermark und Küstenland gut eingeführt ist, wird sofort acceptirt. Offerte nebst Zeugnisabschriften und Photographie, als auch Angabe der Ansprüche sind zu richten an Vincenz Schuth & C. in Villány, Weinproduzenten und f. u. f. Hoflieferanten. 31724

Photographie.
Gesucht wird ein tüchtiger Negativ- und Positiv-Retoucheur, welcher auch eine gute Aufnahme machen kann. Näheres Autács-Bad, Zimmer Nr. 42. 18015

Riosk-, Terrasse- oder Kaffeehaus-Eingangsgitter
aus Schmiedeeisen, reich verziert, ein Pracht-exemplar, ist preiswürdig zu verkaufen bei Rüd. Ede, Kunstschlosser, Budapest, Neuhäuser-Weingartenstraße 34. 31742

Verkaufe meine sämmtlichen Möbel und Bilder wegen Ueberfiedlung.
V. Bez., Bálvány-u. 5, I. St. 1. 31744

Billigste Möbel-Bezugsquelle, konkurrenzlos,
für bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen, so auch einzelne Tischler-Möbel nur gegen Baarzahlung zu festgesetzten Preisen. Bartók Farkas, Möbel-Engroslager, VI., Lázár-utca 18, neben Opernbazar. 31727

Zuschneider für Herrenkleider,
in jedem Fach tüchtig und verlässlich, für Maß u. Lager (Schmitt nach der Methode des f. t. Technologischen Gewerbenusfums in Wien), mit zweijähriger Praxis, 24 Jahre alt, sucht dauernden Posten. Gesf. Anträge unter „F. 109“ an die Exp. 18109

Grab- und Grufstgitter
aus Schmiedeeisen, reich verziert, aus der Pariser Weltausstellung, wo dasselbe mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurde, soeben nachhause gebracht, preiswürdig zu verkaufen bei Rüd. Ede, Kunstschlosser, Budapest, Neuhäuser-Weingartenstraße 34. 31741

Waschanstalt.
Seit 15 Jahren bestehende Waschanstalt auf einer der belebtesten Straßen ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18139

Gut gehende Kunden-Tapeziererwerkstätte
ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Anfragen: Izabella-utca 61, ajtó 3. 18151

Tüchtige Damenschneiderinnen
werden aufgenommen bei Goldberger, V. ker., Sas-utca 4. 18149

Französin
wird als Gesellschafterin gesucht. Angráffystraße 70, Thür 3. 18124

Ein schöner offener Wagen
mit Tuch überzogen und eine Bade-wanne ist sofort zu verkaufen. Holló-utca 12. 18131

Vaskereskedés
segéd, 24 éves, ki gyárban mint raktárnok éve-kig alkalmazva volt, a munkabér elszámolásához ért, állást keres. Szives megkeresések „Törökudó 026“ alatt a kiadóba kö-retnék. 18026

Maszirozó,
a ki hídeg gyógyintézetben elismert jó dolgozik, ajánlkozik házakhoz vagy intézetbe, fürdőbe, esetleg vidékre. Üllői-ut 68, 3. em. 23. 18042

Haushalterin,
israelitin, mittleren Jahren, mit vorzüglichen Kenntnissen, sucht Stelle bei alleinstehen-dem Herrn auch in Provinz. Adr.: Budapest, Cserhá-utca 17, II. 18. 18117

Fűszerüzlet
a főváros közepén, 22 éve áll fenn, oladó. Árú-átvétele tetszés szerint. Czim a kiadóban. 18091

Wagen,
halbgebedt, wenig gebraucht, moderne Fagon, 250 fl., und ein Aufsitzwagen 120 fl. zu verkaufen. I., Némets-völgyi-ut 37, Matza-villa. 31725

Vállalat
butor és csomag szállítási vállalat, mely 5000 forintot tisztán jövedelmez, más vállalat miatt átadó. Mudrony és társa, Erzsébet-körút 2, I. em. 18094

Nur 15 Kreuzer!
kosten im Leihabonnement **8 resp. 9 illustrierte Zeitschriften,**
wöchentlich in regelm. Fortsetz. zugestellt: „Uj Idök, Orsz. Világ, Borssz. Jankó, Kép. folyóir., Gartenlaube, Meg-gendorfer, Flieg. Blätter, Buch f. Alle, Illustr. Welt, F. alle Welt, Z. g. Stunde“. Außer Verfehr gesf. Zeitschr. werden billigt verkauft. Prospekto gr. u. fr. Első Bpesti Családi Olvasókör („Defektel“), Eötvös-u. 48/f. 31455

Klassenlose
in Ganzen und Halben zur VII. Lotterie werden in Sublokette abgegeben vom Bankhause Theresienring 6. 18053

Leopold Richter, Bonyhád
offerirt vorzüglich echten, kräftigen ungarischen, auch italienischen Naturwein, verläss-lichste **CCC** Schiller von fl. 20 per 100 Liter aufwärts, weiß u. roth von fl. 24 per 100 Lit. aufwärts. Referenzen bei den berühmten Schwürden orth. Oberabbiner Ungarns. 31075

Eine Sodawasser-maschine, die beste Marke, auf flüssige Kohlenäure, fast neu, in betriebsfähigem Zustand, mit dazu gehörigen 500 Sphoukassen, um 700 Kronen zu haben bei Adolf Möslér, Lindengasse 53. Kaufe Meßlein und Metall zum besten Preis. 17832

Kompagnon.
Zur Vergrößerung eines best-renommirten Fabrikgeschäftes wird ein Kompagnon mit 8-10.000 fl. Kapital gesucht. Anträge unter „S. 146“ an die Exp. 18146

Tüchtige Arbeiter!
90% os Arleszál-litással! **20 korona helyett 2 koronáért** szállítjuk **József főherczeg** 0 cs. és k. fensége arcz-képet tüzőltó egyen-ruhában. A **Kitünően sikerült színes (aquarell) mûlap**

88 cm. magas, 58 cm. széles. 1 frt 20 kr. el-5-zetes beküldése után a képet bérmentve küldjük. Könyves Kálmán, Buda-pest, Kerepesi-ut 17. 17958

Főkönyvelő
2600 korona fizetéssel a „Soroksári takarékpénz-tár részvény-társaság“-nál azonnal alkalmazást nyer. Szükséges magyar és német nyelv tudása és 4000 korona óvadék. Pályázati kérvények leg-később f. évi április hó 10-én a takarékpénztár Igazgatóságához kü-l-dendők. 18100

Tüchtiger,
repräsentationsfähiger junger Mann würde sich an einem schon bestehenden gutgehen-den Geschäft mit 2000 Kr. beteiligen, eventuell Posten als Reisender, Buralter, Magazinier annehmen. Gesf. Anträge unter „M. P. 090“ an die Exp. d. Bl. 18090

Säulenstuhlzimmer,
Speisezimmer, gediegen, fast neu, Küchengeräthe u. wegen Abreise preiswürdig zu ver-kaufen. Leopoldring 4, I. Stock 3. 18136

Beste Preise
für altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantstein in **A. Hoffmann's Juwelengeschäft, Kerepesi-utca 6, Bazargebäude.**
Verfehte Juwelen u. werden aus Eigenem speisfrei aus-gelöst u. der Mehrwerth barer herausbezahlt. 31463

Grüßer Heiraths-antrag.
Privatbeamter, Deutscher, in sicherer Stellung, mit 3500 Kronen fixem Einkommen, sucht behufs Ehe Verant-wortung mit deutscher Dame nicht unter 22 Jahren. Nur ernstgemeinte Anträge, welche strengst distret behandelt werden, sind bis 30. d. an die Exp. d. Bl. unter „Prote-stant 030“ zu richten. 18020

Magyar Műhely-és Raktártelep-részvény-társaság, Budapest, V. ker., Váci-ut 74. szám.
Felhívjuk az ér-dekelt közönség figyelmét tele-pünkre, melynek berendezése a leg-közlebbi időben elkészül a hol kor igazságnak megfelelő, a tech-nika legújabb viv-mányaival felszerelt, világszerte műhelyhelyiségek jutányos bér-és előnyös feltételek mellett bérle-hetők. Ugyanott szép vendéglőhelyiség tágas pinczével bérbeadó. Bővebb felvilágosítás nyerhető a „Ma-gyar Műhely-és Raktártelep Rész-vénytársaság“ irodájában, Budapest, V. ker., Váci-ut 72. 31667

Papiergeschäft
in der frequentesten und vornehmsten Gegend ist Ertrankung halber sofort bil-ligt zu übergeben. Näheres in der Exp. 18101

Française
sachant un peu l'allemand et les premières notions du Piano recherche pour Belgrad.

Appointement 50 florins.
Institut Pontelli, Váci-körút 42. 18120

Beretreter für Schinkenexport!
Ein Prager Schinken-waaren- und Schinken-Exporthaus sucht für Budapest und Um-ggebung einen tüchtigen, ver-trauten Vertreter. Nur mit der Branche vertraute und bei den diesbezüglichen Anneh-mern eingeführte Respektan-ten wollen sich unter „P. 1000“ an die Exp. d. Bl. wenden. 18035

Kompagnon
wird gesucht zur Vergröße-rung eines Herrenmode-geschäftes auf dem schönsten und belebtesten Posten der Andrássystraße. Das Geschäft besteht seit 4 Jahren. Der-selbe muß mit seiner Thätig-keit mitwirken. Kapital er-forderlich 10.000 Kronen. Offerte unter „K. S. 5000“ an die Exp. 18099

Hallatlan

jó, tartós, szakithatlan és elegáns

Férfi öltöny 10 frt és feljebb
Fiu öltöny 3 frt
Esőköpeny 12 frt
Havelock 6 frt
Felöltő 10 frt

zsolnai, brünni és angol szövetekből öltöny mérték szerint.

25 frt

DEUTSCH MÓR és Fiai-nál

ANGOL DIVAT. Károly-körut 16 BUDAPEST Központi városház. ANGOL DIVAT.

Vigyázz a címre! Ruhaberletünket fentartjuk 78 frt kész ruha és méret szerint 125 frtért. Vigyázza a címre! 13837

Johann Orth.

Historischer Roman aus der Gegenwart von Leo von Reinhold (Ludwig Kottler). 80 360 Seiten stark.

Preis 1 fl. 50 kr. — Mark 3.

Dieser in Oesterreich konfiskirte Roman behandelt auf Grund dem Verfasser zur Verfügung gestandener Daten die romantischen Schicksale des verstorbenen Erzherzogs Johann Salvator (Johann Orth), wie auch seiner Herzogswahlten Willy Stibel und bringt in durchaus vornehmer Darstellung sensationelle Enthüllungen über die Vorgänge der letzten Jahre am Wiener Hofe.

Schon die Personen des Buches außer den Erwähnten, Kronprinz Rudolf, Fürst Alexander v. Battenberg und dessen nachmalige Gattin, geborene Loisinger, Polizeidirektor Breitenfeld, die Familie Stibel, Dr. Wiederhofer, Baron Dunkelstein, Major Laabe, Abt Kainzel, Polizeikommissär Rahl, Major Hans Rahl, Bastian der Geisterbeschwörer u. u. bieten Gewähr dafür, daß das Interesse des Lesers an diesem so großen Aufsehen erregenden Romane von der ersten bis zur letzten Seite in ganz ungewöhnlichem Maße gefesselt wird. 27519

Zu beziehen durch die Buchhandlung

Gads & Pollák in Budapest,

VI., Andrássystraße 37/P.

Bei vorheriger Anweisung des Betrages franko.

19330 szám.

Gabona eladási hirdetmény.

Az apatini m. kir. erdőhivatalnál

1901. évi április hó 9-én d. e. 9 órakor

az alább felsorolt gabonaneműek nyilvános árverésen el fognak adatni.

A szóbeli verseny megkezdése előtt, egy koronás bélyeggel és 10% bánatpénzzel ellátott zárt írásbeli ajánlatok is beadhatók, melyekben minden egyes tárgy vagy részletre felajánlott összeg külön-külön számokkal és betűkkel is kiirandó.

Az árverési és szerződési feltételek, úgyszintén az eladásra kerülő termények is — melyekből minták nem küldetnek — az apatini m. kir. erdőhivatalnál, valamint a bezdáni, doroszlói és palánkai m. kir. erdőgondnokságoknál megtekinthetők.

I. Tiszta buza: az apatini magtárban 909 q, a bodrogh-monostorszegi magtárban 756 q, a palánkai magtárban 1681 q.

II. Kétszeres buza: a bodrogh-monostorszegi magtárban 383 q.

III. Zab: az apatini magtárban és az erdőhivatali épület padlásán 830 q, a b.-monostorszegi magtárban 492 q, a palánkai magtárban 921 q.

IV. Fehér bab: a b.-monostorszegi magtárban 132 q.

V. Csöves kukorica: az apatini erdőhivatali épület padlásán, az ottani góréban és gubacsmagtárban 910 q, a bezdán-kozorai góréban 2819 q, a doroszlói góréban 1003 q, a palánkai góréban 1765 q és a plávnai góréban 186 q.

Kikiáltási árak az első ajánlatok.

Budapest, 1901. évi márczius hó 20-án.

M. kir. földmívelésügyi miniszter.

13836

Hirdetmény.

24653 szám.
II. 2a.

A kolozs-tordai állami ménegazdaság tisztavéri, magyar-erdélyi fajta tenyészetéből 13 darab 2½ éves, 2 darab számfelüti idősebb tenyészbika és 10 darab kisorolt tehén, a ménegazdaság tordai majorjában folyó évi április hó 15-ikén, délelőtt 10 órakor nyilvános árverés útján eladatik.

Az eladásra kerülő állatok közelebbi leírását a ménegazdaság intézősége (Kolozs-puszta, u. p. Kolozs) az érdeklődőknek kívánatra megküldi.

Budapest, 1901. márczius 17-én.

M. kir. földmívelésügyi miniszter.

19385

Spezerei-waaren

של פדה

en gros u. détail

von

ORTHODOXER

Aufsicht.

Weine, echte, gute

ausschließlich von

meinem Schwiegervater:

מרה יצחק שפיענעל ב"

Deutschkreuz, bezogen.

Ferner

Cognac

Schmalz

Paradeis

Gurken

Slivovitz

Thee

של פדה in reichster Aus-

wahl, bester Qualität und

zu billigsten Preisen bei

RECHNITZER LAJOS,

Spezereihandlung

Budapest,

Königsgasse 14

(neben der Török'schen

Apotheke). 13819

Gummi

Original Pariser

Gummi und Fisch-

blasen, den höchsten An-

forderungen entsprechend,

per Duzend fl. 1, 2, 3,

4, 5. Capots amer.

(kurz) 6. W. fl. 2, 3, feinste

Pariser Damen-

schwämme 6. W. fl. 2,

3, 4. Damen-Prä-

servativs nach Gasse,

6. W. fl. 1.50 per Stück.

Suspensorien u. c. —

Ausführliche Preiscur-

rante gratis und franko

in verschlossenem Couvert.

Verfandt diskret.

Ludwig Fischer

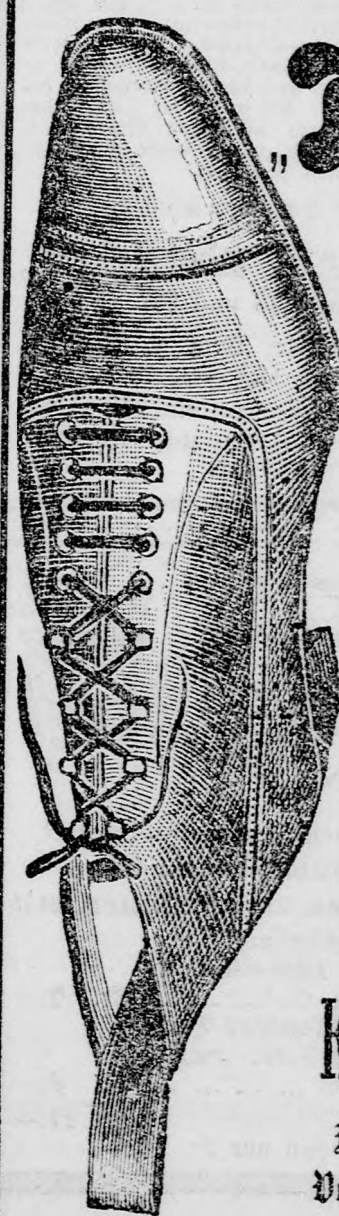
Gummimanufaktur,

Teplitz - Schönau

(Böhmen).



Kapható minden gyógytárban.



Die „Turul“

Schuhfabriks-

Aktien-Gesellschaft

beehrt sich höflichst an-

zuzeigen, daß sie die von

der

Mödlinger

Schuh-

Fabrik

übernommenen Lager-

bestände in ihrer

Niederlage

Budapest, ≡

Károly-körut 20

zu billigst festgesetzten

Verkaufspreisen räumt.

13802

13802

13802

13802

13802

13802

13802

13802

13802

13802

13802

13802

13802

PAPIER FAYARD ET BLAYN

Das wirksamste und billigste Papier-Kleber für Heilung von Husten, Influenza, Rheuma, Krämpfe, Schmerzen, Wunden. Ausgezeichnetes Mittel gegen Hühneraugen. In allen Apotheken.

Aktien-Gesellschaft DYNAMIT NOBEL.

Erklärung

zu der am Mittwoch, den 10. April 1901, Vormittags 11 Uhr, im Bureau der Gesellschaft, I., Schannergasse 2, in Wien stattfindenden

XVI. ordentlichen Generalversammlung.

TAGESORDNUNG:

1. Bericht des Verwaltungsrathes, Vorlage der Bilanz.
2. Bericht der Revisoren, Genehmigung des Rechnungsabchlusses (§. 32 der Statuten).
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes pro 1900.
4. Wahlen in den Verwaltungsrath, Wahl zweier Revisoren und eines Revisor-Stellvertreters.

Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, werden ersucht, ihre Aktien, entsprechend dem §. 26 der Statuten, bis spätestens 2. April d. J. im Bureau der Gesellschaft in Wien, oder beim Wiener Bankverein in Wien gegen Empfang der Legitimationkarte zu deponiren.

Wien, am 21. März 1901. 13811

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

HERBABNY'S

unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen derselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden,

wird seit 31 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen als

BRUST-SYRUP.

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup

wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Schlaf-, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr. = 2 Kr. 50 S., per Post 30 kr. = 40 S. mehr für Postung.



Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparat ganz verschiedenen, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unseres seit 31 Jahren bester unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrups, bitten deshalb stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, welches darauf zu achten, daß die obenstehende, beidseitig protokollirte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und ersehen, sich weder durch billigeren Preis noch durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Alleinige Erzeugung und Hauptverhandlungsstelle:

Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII/L, Kaiserstrasse 73 und 75.

Budapest, bei Herrn Apotheker Jos. v. Török, Király-utca 12.

Depots ferner in den meisten Apotheken Ungarns, Siebenbürgens, Kroatiens, Slavoniens, Bosniens und der Herzegowina.

MERCUR

Bank- und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft Budapest, IV., Váci-utca 37.

250.000 Kronen zu gewinnen mit

1 St. 4%ige Reich-Los-Promesse. Ziehung am 1. April, Haupttreffer 150.000 Kr. Preis ... Kr. 7.-

1 St. 3%ige Ung. Hypotheken-Los-Promesse. Ziehung am 25. April, Haupttreffer 100.000 Kr. Preis ... Kr. 4.-

13769 ... Kr. 11.-

Die zwei Stück zusammen nur Kr. 10.-

Wenig benützte 3 Zimmer Möbel

1 Schlafzimmer, geschmückt mit schwarzem Marmor 140 fl. 1 Speisezimmer: 1 Kredenz, 4 Stühle, geschmückt mit Säulen, 2 Meter lang, 1 Trumeau und Spiegel, 6 echte Lederstühle, 1 Speisetisch, 1 Divan mit echtem Teppich und hoher Lehne 300 fl. 1 Salon: 1 Divan, 4 Fauteuils, 2 Phantasie-Sessel aus Seidenstoff mit blauen Seiden-Belüch decorirt, 1 Jardinière und Spiegel, 1 Salonstisch, 1 Säule 200 fl. Näheres in der

Möbelschule IV., Váci-utca 18, I. Stod. Dasselbst werden auch ausschließlich wenig benützte Holz- und Tapezierer-Möbel gegen sofortige Bezahlung gekauft. 13587

CRÈME DE FANCHON

Schutzmarke: 3 Herzen.

Sofort Hautverfeinernd u. Verschnönerndes Gesicht-Crème. Der beste der Welt! Ohne Fettstoff! Unschädlich!

Kleiner Tigel 1 K. Grosser Tigel 2 K. Hauptniederlage: „URSITS“ Apotheke. Budapest, Rákóczi-ter 4. Provinzbestellungen bei Mehrbestellung von 20 Hektar, Franco.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbestechung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Mittel: **Dr. RETAU'S**

Selbstbewahrung.

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 fl. Jede es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Leides leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung. In Budapest vorrätig in **Rob. Lampel's** Buchh., Andrássystrasse 21.

1687/1900. sz.

Verseny tárgyalási hirdetmény.

A gombosi dunai partbiztosítás megrongált részeinek helyreállítási munkálataihoz szükséges

300 köbméter első osztályú és

990 köbméter másodosztályú kőhányási könyag

szállításának és beépítésének vállalati uton való biztosítása céljából a m. kir. földmivelésügyi miniszter ur rendeletére a zombori m. kir. folyammérnöki hivatal helyiségében

1901. év április hó 2-án, délelőtt 10 órakor

nyilvános zárt ajánlati versenytárgyalás fog tartatni.

A szabályszerűen kiállított ajánlatok, melyekhez az ajánlati összeg 5%-ának valamely m. kir. adóhivatalnál bántpénz gyanánt történt letételét igazoló elismervény is csatolandó, a jelzett napon délelőtt 9¹/₂ óráig a zombori m. kir. folyammérnöki hivatalnál nyújtandók be.

A vállalatot szabályozó általános és részletes feltételek, tervek, ajánlati minta, valamint egyéb tájékoztató adatok a zombori m. kir. folyammérnöki hivatalnál a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Zombor, 1901. évi márczius hó 13-án.

13810 M. kir. folyammérnöki hivatal.

Esztergomban

a legforgalmasabb utcában fekvő nagy kávéház, kártya- és külön-szobákból, továbbá étterem, kimerő, boros és sörös pincze, jégverem, 6 vendég-, 3 cselédszoba és egyéb mellékhelyiségekből álló

„KORONA SZÁLLODA“ teljes, diszes felszerelésével együtt 1901. április 24-ére bérbe adatik

Bérlő a szálloda emeletén levő Kaszinó ellátására is vállalkozhatik és az acetylen-világítást is használhatja. A vendégszobák száma esetleg felemlhető. — A szálloda az építendő villamos vasut első megálló helye lesz. Ajánlatok a háztulajdonos „Esztergomi takarékpénztár“-hoz, Esztergomba intézendők. 13806

Wie werde ich energischer?

Wienerin, Christin, aus gutem Hause, sucht Stellung in feiner Familie zu 1 oder 2 größeren Kindern. (Provinz bevorzugt.) Zuschriften unter „W. S. 807“ an Rudolf Mosse, Wien, I. 13820

Wie werde ich energischer?

Durch die kostenlose Selbstbehandlung nach der Methode Stebbell's Lösung von Energielosigkeit, Verwirrtheit, Niedrigkeit, Genüß, Schwermuth, Hoffnungslosigkeit, Angstzuständen, Kopfweh, Magenbeschwerden, Schlaflosigkeit, Verdauungs- und Darmstörungen und allgemeiner Nervenschwäche. Mißerfolge ausgeschlossen. Broschüre mit zahlreichen Kritiken und Heilerfolgen auf Verlangen gratis. 13271 Leipzig 60. Modern-Medizinischer Verlag.

Frauensönheit und Verjüngung

Selt 30 Jahren erprobt. Bestes und unschädlichstes Mittel zur Erhaltung und Erzielung einer tadellosen Haut und eines jugendlichen Teints. Verlegt nicht die Poren der Haut wie ähnliche Mittel. Befreitigt Sommerprossen, Leberflecken etc. Preis einer Flasche Kr. 2.40.

Lait de Mille fleurs

(Blumen-Schönheits-Milch)

Seit 30 Jahren erprobt. Bestes und unschädlichstes Mittel zur Erhaltung und Erzielung einer tadellosen Haut und eines jugendlichen Teints. Verlegt nicht die Poren der Haut wie ähnliche Mittel. Befreitigt Sommerprossen, Leberflecken etc. Preis einer Flasche Kr. 2.40.

Kupferschmid's Kopfwasser

Phönix zur rationellen Haarpflege. Verhindert das Ausfallen der Haare und befördert das Wachsthum derselben. Reinigt die Kopfhaut und erfrischt die Nerven.

Flacon Kr. 1.60.

Glezu empfehlenswerth: Original-Gettenwurzöl-Flacon Kr. —.80.

Kupferschmid's aromatisches und antiseptisches Zahn- und Mundwasser.

Unvergleichliches Mittel zur angenehmen und gesündesten Reinigung von Mund und Zähnen. 13767

Flacon Kr. 1.50.

Dazu Corallen-Zahnpulver Dose 70 Heller.

Alle Artikel sind sanitätsbedürftig geprüft und mit Sachkenntnis gewissenhaft erzeugt. Zu beziehen direkt von der Parfümerie Max Kupferschmid, Wien, VII., Kirchengasse 15 b per Postnachnahme oder Voreinsendung des Betrages. — Für Frachtkosten und Verpackungsgespen 40 Heller. — Auch zu haben in Apotheken, Droguerien und Parfümerien.

ási

részeinek

anyag

biztosítása
endeletére
helyi-

órakor

ni.
yekhez az
hivatalnál
nervény is
a zombori

feltételek,
tó adatok
talos órák

vatal.

an

z. kártya-
bró, boros
selédszoba

DA"
együtt
e
ilk

átására is
sználta
hető. — A
helye lesz.
takarék-
18806

rgisch?

Methode Stécaults
urheit, Niedergerichte
nden, Koffelheit, Ge-
damfahrungen, und
n. Brochure mit zahl-
18271

nischer Verlag.

amen-
önheits-
Milch
Beifügigt Sommer-

antiseptisches
asser-
Beifügen
18767

Beifügen

Parfümerte Max
tr Prachtstück und

2000 Kinderkostüme von 3 fl. aufwärts.

TELEPHON 1719.

TELEPHON 1719.

ZUM Englischen Schneider

WILMANN KOHN & SÖHNE

Herren- u. Knabenkleider-Etablissement ersten Ranges.

BUDAPEST, Karlsring Nr. 12.

Mezzanin und I. Stock.

Der streng festgesetzte fixe Preis ist auf jedem Stück in Kronen ersichtlich.

UEBERZIEHER
zwei- und einreihig, modernen Farben, in feinsten Ausfüh-
rung von fl. 7-30.

ULSTER feinsten Ausstattung
mit modernen schö-
nen Fasern von fl. 14-24.

RAGLAN - Obersteher mit in den Schul-
tern geschweiften Herzm.,
neueste Fagon, in prächtiger Ausführung von fl. 14-24.

KAMMGARN- und CHEVIOT-ANZÜGE
von fl. 10-26.

DRESS-ANZÜGE
von fl. 9-14.

Herren-Hosen in den schönsten Dessins,
moderne Fagon von fl. 3-8.

ZSOLNAER LODEN-HAVELOCK
mit ganzem Pelzstrang von fl. 7-12.

Schönste Kinderkostüme, neueste Fagon, von fl. 3-8.
Kinder- u. Knabenhosen
von fl. 1-4. Kindermäntel von fl. 4-10.

Für Knaben von 13-17 Jahren sind Anzüge u. Ueberzieher in den-
selben Stoffen und Fagons am Lager, wie für erwachsene Herren.

Geüandot im Jahre 1848

Wichtig! Englischer Schneider ist nur Karlsring 12, Parterre u. I. St. Provinzbestellungen wer-
den sofort effektiv. Nichtkonvertirendes wird umgetauscht oder das Geld retourniert.

16 Filialen.

Jagd- u. Sport-Anzüge von 4 fl. aufwärts.

GELD-

VORSCHÜSSE

auf Wertpapiere
und Lose

beinahe bis zum
vollen Kurswerthe gegen bil-
lige Zinsen zu haben bei

BANKHAUS
Armin Schön jun.

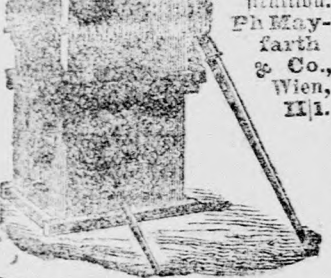
BUDAPEST,
VII., Erzsébetkörut 48.

Neu-Pressen

zum Verarbeiten von Leinwand, Stoffen,
Büchern, Wollen, Holzweilen, Korffetzen etc.

Wäsche- u. Lederpressen

fabrikieren
in vor-
züglich-
ster Kon-
struktion.
Ph. May-
bach
& Co.,
Wien,
III.



Kein GUMMI!

Anger's Ovale sind das einzige
Präparat-Schutzmittel von ab-
soluter Sicherheit. Probe-Karton
fl. 2.50 franco und direkt. Mit-
telst dieses Ovals für Desinfektions-
Büchsen bei

JOSEF KLEIN,
Váci-körut 7.

Provinzialstädte werden gegen Nach-
nahme unter Discretion ausgeteilt.

Merckpärok
és alkatrészek legjutá-
nyosabbán Belföldön és
és Tarsánál, Budapest,
VIII., József-körut 21.
Képes arjegyzék ingyen.

MÖBEL

in guter, solider Ausfüh-
rung gegen vortheilhafte
Ratenzahlungen

in
NATHAN IGNAC,
Tapetierers- und Tischler-
Möbel-Hauptniederlage Bu-
dapest, Erzsébet-körut 23.
Preisecourant gratis u. franco.

MÖBEL
sowohl gegen Kasse,
= wie auch gegen =
RATENZahlungen

von der einfachen bis
zur feinsten Ausfüh-
rung billigst bei
**ERENTREU &
BRÜDERPUOS**
BUDAPEST,
VI., Teréz-körut 9
(nächst der Andrassystr.)
Illustrirten
Preisecourant gratis.

Vor
Gebrauch
von Feocollin.

Nach
Gebrauch
von Feocollin.

Millionen Damen

benützen „Feocollin“.

Fragen Sie Ihren Arzt,
ob „Feocollin“ nicht das
beste Kosmetikum für
Hand, Haare und Zähne
ist?

Das unreinste Gesicht
und die hässlichsten Hän-
de erhalten sofort achtsamste
Feinheit und Form durch Benutzung
von „Feocollin“.

„Feocollin“ ist eine aus 42 der
edelsten und frischesten Kräuter be-
standene englische Seife.

Wir garantieren, daß jeder Run-
zeln und Falten des Ge-
sichtes, Mitesser, Wim-
mern, Nasenröthe etc. nach
Gebrauch von „Feocollin“
spurlos verschwinden.

„Feocollin“ ist das beste Kopf-
haarcindegungsmittel, Kopfschmerz u.
Haarverdünnungsmittel, verhin-
dert das Ausfallen der Haare,
Kopfschmerz und Kopfschmerzen.

„Feocollin“ ist auch das natür-
liche und beste Zahnpulver.

Wer „Feocollin“ regelmäßig an-
statt Seife benützt, bleibt jung und
schön.

Wir verpflichten uns, das Geld
sofort zurückzuerstatten,
wenn man mit „Feocollin“ nicht
vollauf zufrieden ist. Preis per
Stück fl. 1, 3 Stück fl. 2.50,
6 Stück fl. 4, 12 Stück fl. 7.
K. 7. Porto bei 1 Stück 20 H.,
von 3 Stück aufwärts 60 H. Nach-
nahme 60 H. mehr. Versand
durch das General-Depot
von M. Feith, Wien, VII.,
Barrakkerstraße 28.

MONTE CRISTO

Sensationaler Liqueur
ersten Ranges

Grosse Specialität. Künstlich in den besseren Kolonialwaaren- und
Delikatessenhandlungen, Apotheken und Droguerien.

Preis 1 Originalflasche 4 Kronen, Musterflaschen 70 und 30 Heller.

Prämiirt mit 80 Medaillen und Ehrenkreuzen.

Josef Archleb & Comp.,
Dampf-Destillation in Prag.

Der Direktor:
Josef Archleb, k. u. k. Hoflieferant,
Fabrikant der Liqueure „La Ferme“.

Holz-, Eisen- u. Messing-

MÖBEL

eigener Erzeugung, Messing-
betten, elastische Stahl-
draht- Bettelagen,
Afrique- u. Koffhaar-Ma-
trazzen, Salonarmaturen,
Gartenmöbel u. Kinder-
wägen auf

RATENZahlung
ohne jede Preiserhöhung zu
Fabrikpreisen billiger als
anderwo gegen Kasse. Pro-
vinzbesteller erhalten unseren
Preisecourant gegen Ein-
sendung von 50 H. in Briefmarken.

MÖBELNIEDERLAGE
ANDRÁSSY-UT 2.

Jod-Bad

CSIZ

schätzteste Jodmittel zur Zeit ge-
nannten Jod-Quellen des Kon-
tinentes. Stimmt munter und troden.
Heilerfolge überraschend. Saison
v. 1. Mai bis Ende September.
240 fünfstellig eingerichtete Wohn-
zimmer, Sanatorium, Kuchele,
kurgemäße gute Küche, Klavier,
Bäder, Billardsalon, Lawn-Tennis,
Kuchele, Offiziere und Staats-
beamte gehen vom 1. Mai bis
15. Juni; ferner vom 15. August
bis Ende September puncto Aus-
und Wädringe 50% Begünstigung.
Mit ausführlichen Prospektten dient
auf Wunsch die Bade-Direktion
Geld, Post-Anweisungen, während der
Saison Post- und Telegrammamt
im Badeorte. Bekanntste Schweb-
bindung oder Stunden von Buda-
pest. Dirigent der Bad:
Dr. BELA TAUSZ.

Am 1. März wurde der Ba-

silika-Los- Haupttreffer von
Kronen 40.000 auf ein Ra-
tentlos bei mir gewonnen.

Lobnende

Beschäftigung

finden anhängige Personen
aller Stände durch den Ver-
kauf von geleihlich gestatteten
Original-Losen gegen monat-
liche Ratenzahlungen für meine
Rechnung. Monatlich 200 bis
400 Kronen leicht zu ver-
dienen. Offerte an meine seit
1886 bestehende Firma zu rich-
ten: Wenzelhaus H. Fuchs,
Budapest, IV., Keoske-
métergasse 1.

Unsere Kinder

erkalten sich ungemein leicht bei Eintritt der rauhen, feuch-
ten Zeit, husten und werden verschluckt. Jedermann wird
aufmerksam machen, welche bekannter-
massen dergleichen Uebel sogleich beheben.

uns daher Dank zol-
len, wenn wir ihn auf **Joh. Hoff's Malz-Extrakt u. Malzbonbons**

Haupt-Depot bei Apoth. JOS. v. TÖRÖK, Budapest, Möniggasse Nr. 12. 83-84

Die Briefbogen der Köchinnen.

In Folge seiner Familientrauer benützt Kaiser Wilhelm jetzt Trauerbriefpapier. Sonst schreibt der Monarch auf großen nur einmal zu faltenden weißen, wasserblauen oder neuerdings dunkelbraunen Bogen.

Kaiserin Friedrich hat nach dem Tode ihres hohen Gemahls sofort ihr Briefpapier ein für allemal fixirt. Sie schrieb stets auf weißen oder bläulich getönten Bogen mit schwarzem Rande.

Die Schwester der Kaiserin Friedrich, die verwitwete Prinzessin Beatrice, schreibt seit dem Tode ihres Gemahls, des Prinzen Heinrich, stets auf Trauerbogen. Einem englischen, sehr hübschen Vorbild gemäß, welches die jetzige Königin Alexandra eingeführt und durch ihr Beispiel in englischen Hofkreisen eingebürgert hat, wird da der Anfangsbuchstabe kreuzweise übereinander, B von einem zweiten B gekreuzt und besto den Vornamen Beatrice beinahe vollständig.

Prinz Heinrich's von Preußen neueste Briefbogen-Muster zeigen ein römisches H und des Prinzen Krone. Seine Schwester, die Kronprinzessin von Griechenland, hat eine Zeichnung für ihr Schreibpapier gefunden, an dem sie festhält. Der Vorname Sophie ist in Gold in feinen, klotten Zügen geschrieben und von einer Krone in passenden Farben überragt.

Tonangeben in der Mode des vornehmen Briefpapiers ist die jetzige Königin von England geworden. Letzte Weihnachten schenkte sie ihrem Bruder, dem Prinzen Harold von Dänemark, Briefpapier, zu dem sie die Zeichnung selbst entworfen hatte.

die Königin Alexandra auch Alice genannt wird. Das ist ihr Kosenamen. Briefe, die an intime Freunde gerichtet sind, tragen dann auch diesen Namen.

König Eduard's Briefpapier ist bis jetzt seit Langem unverständlich daselbst geblieben. Er schrieb als Prinz von Wales stets auf kleinen, dunkelblauen Bogen, die in der linken Ecke ein schwarzes Monogramm tragen.

Allerlei.

(Das Grabdenkmal der Fürstin von Bulgarien.)

Zahlreiche Persönlichkeiten haben in den letzten Tagen das Atelier des Wiener Bildhauers Professor Kommajo Gentile besucht, um das dort soeben vom Künstler fertiggestellte Grabdenkmal der verstorbenen Gemahlin des Fürsten Ferdinand von Bulgarien zu besichtigen.

(Das Verhängnis des Chirurgen.)

Aus Neapel wird geschrieben: Gegen den hier lebenden Professor Dr. d'Antona, einen der bedeutendsten

Chirurgen Italiens, hat die Staatsanwaltschaft wegen grober Fahrlässigkeit bei einer chirurgischen Operation Anklage erhoben, und eine Senatskommission beschäftigt sich gegenwärtig mit der Frage, ob die Erlaubnis zur gerichtlichen Verfolgung des Senators erteilt werden soll.

(Der „Prinz von Wales“ in Thimbleborough.)

Aus London wird berichtet: Der Bürgermeister der kleinen Stadt Thimbleborough pflegt jedesmal in Wuth zu gerathen, wenn er die drei Worte „Prince of Wales“ hört. Dies hat folgende Bewandnis: Der Herr Bürgermeister war von der Würde und Bedeutung seiner Stellung sehr eingenommen.

Der Mitgiftjäger.

Roman von Léon de Tausan. - Autorisirte Uebersetzung von Ludwig Wechsler.

Er schlug einen sehr gemüthlichen Ton an, den man ihm gar nicht zugetraut hätte, und neckte Frau Candiac mit ihrem blühenden Aussehen.

Die beste Schminke für brünette Damen - ist ein guter Mann, erklärte er ernsthaft.

Die beste Schminke für brünette - und auch blonde - Damen ist, ihren Braten persönlich zu überwachen, erwiderte sie lachend.

Wie, Sie verstehen sich auch auf die Küche? Mein Vater wünschte, ich möge mich auch dem Kocher widmen, denn, sagte er, ein junges Mädchen weiß niemals, was seiner hart. Armer Papa...

Ein Seufzer ergänzte ihre Worte und ein Feder errieth ihre Gedanken. Im Uebrigen gab es bei Tische ein förmliches Seufzer-Konzert. Popinot konstatairte die Thatsache und erklärte, daß der Hausherr selbst am meisten seufze. Dann fügte er hinzu:

Ich weiß aber auch warum. Sie seufzen, lieber Freund, weil sie den Augenblick, da Ihre Gäste das Feld geräumt haben würden, schon kaum erwarten können.

Dieser Augenblick kam aber sehr bald. Eine gewisse Befangenheit bedrückte die Gemüther, so daß man alsbald aufbrach. Auf der Straße unten blieben die vier Herren eine Weile stehen und plauderten in zwei Gruppen mit einander.

Um das junge Paar in seinem wohlverdienten Glück bewundern zu können, habe ich ein Feldstückchen vollbracht, dessen mich die Neuvermählten so wenig wie Du für fähig gehalten hätten.

Ich schäme mich derart, daß ich am liebsten unter die Erde verfunken möchte...

Du denkst noch immer an jenen Abend, an dem Dein Sohn - die Heirath Candiac's ganz wider Willen beschleunigte? Fasse Dich und sei gerecht. Der junge Mann kann mildernde Umstände für sich in Anspruch nehmen.

Wenn es weiter nichts wäre!... Was mein Sprößling bis heute an unqualifizirbaren Dingen produzierte, ist das reine Kinderpiel gegen seinen neuesten Geniestreich!

Wenn es weiter nichts wäre!... Was mein Sprößling bis heute an unqualifizirbaren Dingen produzierte, ist das reine Kinderpiel gegen seinen neuesten Geniestreich!

Du nun, was ich heute Abends litt, als ich mit diesen zwei edlen und guten Menschen beisammen war? Es war das eine Art Abschied von der Ehre, vom Frieden. Morgen beginnt für mich der Kampf mit allem Niedrigen und Abstoßenden, das man mir in reicher Fülle zu kredenzen gedenkt.

Du! rief Popinot aus, der mehr erstaunt, als bestürzt war. Du!... Du weißest Deinen Sohn aus dem Hause?

Ja, ich! Ich, der alte Schafskopf, der seit dreißig Jahren unter dem Pantoffel seufzt! Wenn Du gesehen hättest, wie die beiden vor Schrecken erzitterten und erlebten, als sie hörten, was ich ihnen zuzurufen endlich die Kraft hatte!

Du! rief Popinot aus, der mehr erstaunt, als bestürzt war. Du!... Du weißest Deinen Sohn aus dem Hause?

Ja, ich! Ich, der alte Schafskopf, der seit dreißig Jahren unter dem Pantoffel seufzt! Wenn Du gesehen hättest, wie die beiden vor Schrecken erzitterten und erlebten, als sie hörten, was ich ihnen zuzurufen endlich die Kraft hatte!

nicht an die Ehre meines Namens rührte. Nun aber erblickte ich mit einemmalen den Grund von Schlam und Unrath, in den dieser ehrwürdige Name hinuntergezerrt werden soll...

Und Deine Frau? Meine Frau? Die jammerte noch mehr als ich um diesen unglücklichen Jungen, den sie verloren hat. Ja, nun mag sie freilich jammern...

Während Bucilly mit Popinot davonfuhr und unterwegs die Schilderung der einzigen „Scene“, die er im Leben aufgeführt, vervollständigte, vernahm Mugron, der sich von einer Bewegung ganz anderer Art bereits glücklich erholt hatte, mit einem wahren Schrecken die Mittheilungen, die ihm Ribeaupal, der Direktor der Kautschukgesellschaft, machte.

Herr Lieutenant, sagte der wackere Mann, dessen angeborene Empfindsamkeit unter dem Einfluß des Champagners noch gesteigert war; Gott bewahre mich davor, noch einmal ein Maß gleich diesem einzunehmen!

Während Bucilly mit Popinot davonfuhr und unterwegs die Schilderung der einzigen „Scene“, die er im Leben aufgeführt, vervollständigte, vernahm Mugron, der sich von einer Bewegung ganz anderer Art bereits glücklich erholt hatte, mit einem wahren Schrecken die Mittheilungen, die ihm Ribeaupal, der Direktor der Kautschukgesellschaft, machte.

Herr Lieutenant, sagte der wackere Mann, dessen angeborene Empfindsamkeit unter dem Einfluß des Champagners noch gesteigert war; Gott bewahre mich davor, noch einmal ein Maß gleich diesem einzunehmen!

Während Bucilly mit Popinot davonfuhr und unterwegs die Schilderung der einzigen „Scene“, die er im Leben aufgeführt, vervollständigte, vernahm Mugron, der sich von einer Bewegung ganz anderer Art bereits glücklich erholt hatte, mit einem wahren Schrecken die Mittheilungen, die ihm Ribeaupal, der Direktor der Kautschukgesellschaft, machte.

Herr Lieutenant, sagte der wackere Mann, dessen angeborene Empfindsamkeit unter dem Einfluß des Champagners noch gesteigert war; Gott bewahre mich davor, noch einmal ein Maß gleich diesem einzunehmen!

Während Bucilly mit Popinot davonfuhr und unterwegs die Schilderung der einzigen „Scene“, die er im Leben aufgeführt, vervollständigte, vernahm Mugron, der sich von einer Bewegung ganz anderer Art bereits glücklich erholt hatte, mit einem wahren Schrecken die Mittheilungen, die ihm Ribeaupal, der Direktor der Kautschukgesellschaft, machte.

dieser die Inschrift: Prinz von Wales, gebaut in Crewe 1876" entdeckte. Jetzt ging ihm ein Licht auf. Er eilte zu seinem Wagen, hieb den Ritzschleimigst nachhau...

(Die Jubiläumsüberrraschung eines russischen Blattes.) Vor einigen Tagen feierte das größte russische Blatt, die "Nowoje Wremja" in Petersburg, ihr fünf- und zwanzigjähriges Jubiläum. Von Nah und Fern gingen ihr aus diesem Anlasse Glückwünsche zu...

(Cléo de Mérode in Brüssel.) Man berichtet der "Frankf. Ztg." aus Brüssel vom 20. März: Am Eingang des Alcazar-Theaters drängte sich an den letzten Abend stets eine so gewaltige Volksmenge, daß die Polizei ihre liebe Not hatte, die Ordnung aufrecht zu erhalten...

(Tätowirte Engländerinnen.) Gegenwärtig ist das Tätowiren eine der verbreitetsten Moden in England. Man kann doch nicht immer an Südafrika denken oder vielmehr: man denkt jetzt in anderer Weise daran...

doner Gesellschaft gehören jetzt zu den besten Kundinnen eines Tätowirkünstlers, der ihnen die Haut (bevorzugt werden die Arme und die Schultern) in unvergänglicher Weise mit dem Namen und dem Bilde des Geliebten zierte...

(Briefbienen.) Ein englischer Bienenzüchter stellte Versuche an, um seinen kleinen Schwebefliegen die Briefbestellung beizubringen. Er will also die Brieftauben durch Briefbienen ersetzen. Die Bienen sollen wie die Tauben einen hohen Grad von Orientierungsfähigkeit besitzen...

(Ein Denkmal für einen Tenoristen) dürfte bisher noch nicht existiert haben. Seit dem letzten Sonntag aber besitzt die Stadt Pau in Frankreich das Monument eines Sängers, der sogar ein Bühnenjüngling war. Es handelt sich um den Tenoristen Félotte, der im XVIII. Jahrhundert als Sänger und Darsteller in den Opern von Sully, Rameau und anderen weit berühmt war...

(Ein amerikanischer Millionär als Erfinder.) Man erinnert sich wohl jenes jungen Cornelius Vanderbilt, der vor Jahresfrist von seinem Vater enterbt wurde, weil er, einer Herzensneigung folgend, ein armes Mädchen — arm vom Vanderbilt-Standpunkt — geheiratet hatte, die nur über weniger mehr als vier Millionen Mark verfügte...

genossen auf sich. Nebenbei verschmähte er es nicht, Melame für sich zu machen, indem er in seiner Werkstatt mit Schurzfell und im Arbeitsrock hantierte. Nunmehr habe er erwiesen, daß wirklich praktische Erfindungsgabe in ihm steckt; er hat einen Lokomotivkessel konstruiert, dessen Anwendung bedeutende Ersparnis an Dampf und Kohlen bedeutet...

(Käfer als Edelsteine.) Als die Schönen der oberen Vierhundert von Newyork vor einiger Zeit angingen, bunte Käfer zum Auszug ihrer Toilette zu verwenden, schlug alle Welt die Hände zusammen über die neueste Modenarbeit. Die "neueste Modenarbeit" war indessen keine Erfindung extravaganter Milliardärinnen. Der Insektenschmuck ist eine Erfindung der Naturvölker, er wird bei ihnen in solcher Pracht und Vollendung hergestellt, daß die schönste Perlenkette, das kostbarste Brillantcollier daneben erbleicht...

(Die Eidesfähigkeit vor Gericht.) Aus München berichtet die "Allgemeine Zeitung": Jeder Zeuge ist eidesfähig, sofern er das sechzehnte Lebensjahr erreicht hat. Vor einem hiesigen Gericht ereignete sich nun am Samstag der gewiß seltene Fall, daß für die Entscheidung der Frage der Eidesfähigkeit einer Zeugin sogar die Geburtskunde eine Rolle spielte. Die betreffende Zeugin erreichte zufälligerweise am Samstag gerade ihr sechzehntes Lebensjahr. Es wurde nun die Frage aufgeworfen, ob die Zeugin Vormittags oder Nachmittags geboren war...

(Ein neuer Fund in Rom.) Beim Futurnalbrunnen auf dem Forum wurden Fragmente der beiden Dioskuren mit ihren Pferden gefunden. Die schöne griechische Gruppe stammt aus der Mitte des V. Jahrhunderts und wurden wahrscheinlich einem griechischen Tempel entnommen.

atsanwaltschaft wegen t bei einer chirurgischen eine Senatskommission der Frage, ob die Er folgenden Fall: Im reiche Westler J a m a p p e l, um wegen eines on Neapel um Rath ch an einen Chirurgen r d'Antona. Der Bro für eine Krebsartige eine sofortige Operation anderen Nerzte waren übertascht und riefen drei Wochen zu warten, heße. Jammario lehnte ste sich aber so elend, daß ch Neapel kam, um sich tona machte ihm heftige e gewartet habe. Die weise von mindestens Operation vor. Nach Professor, daß das schon zu weit vor- höchstens noch vier. Jammario wurde s, gesund und konnte geheilt verlassen. Die ber nicht schließen, und arino eine Leiche. Seine der Operation nicht angen sei, und bean- ng. Die Autopsie fand im Unterleibe des e, daß dort vermissen Abzweig herbeigeführt dann eine Peritonitis des Patienten ver- regt hier das denkbar

in Thimbleborough.) der Chirurgmeister der legt jedesmal in Wut rte "Prince of Wales" nig: Der Herr Bürger- Bedeutung seiner Stel- dakvogel in der Stadt es Tages erhielt der London des Jubalts: of Thimbleborough um- rmeister schwebte min- Augen, und er beschloß, achfarbigen Amtstracht, n 1.15 traf er auf dem wie ein Pfau und be- auf dem Perron auf der Zug ein und des regt zu pochen, als er nem Wagen zum an- zu sehen. Der Schaft- n den Lokomotivführer ast eilte zur Lokomotive. ragte der athemlos Bür- einste und sagte: "Ich "Sie stehen auf ihm?" Scharlachrote bald auf Lokomotive, bis er auf

ns rührte. Nun aber Abgrund von Schlamm ürdige Name hinunter- brachte mich zur Ven- en Vanditen zwölf eharrt er auch morgen Vorhaben, so trifft Du nun, weshalb ich

mmerte noch mehr als gen, den sie verloren mmer größeren Born lge Passanten stehen Von Unruhe erfasst, Bagen und die beiden Richtung nach dem thümer mit der ihn Allem, was er that, und auch schon ver-

pinot davonfuhr und einzigen "Szene", die Uständigte, vernahm begung ganz anderer mit einem wahren ihm Nibeawal, der machte. der wackere Mann, t unter dem Einfluß war; Gott bewahre hl gleich diesem ein- zwei tollen jungen ich sage toll, so ist das ug. Man sperrt Leute mehr Verstand haben.

— Was sie nicht hindert, heute unsäglich glücklich zu sein.

— Ja, denn sie schwimmen heute in einem Ocean von Glückseligkeit und meinen, daß das von Dauer sein werde. Aber morgen! ... Wenn der arme Teufel, an dessen Tische wir soeben gefessen, morgen ins Bureau kommt, harret eine nette Bescheerung seiner, und diese Bescheerung werde ich ihm zu verkünden haben. Heute sagte ich noch nichts, denn ich wollte ihm — und uns den Abend nicht verderben. Aber in wenigen Stunden wird er aus meinem Munde erfahren, daß ihn der Verwaltungsrath unserer Gesellschaft nach Afrika zurückschickt. Er bekommt allerdings einen schönen Posten. Allein er soll einen wackeren Jungen ersetzen, der binnen wenigen Stunden vom Fieber dahingerafft wurde. Stellen Sie sich nun die Situation vor. Wird Candiac allein nach Afrika gehen? Oder wird er seine reizende junge Frau mit sich nehmen? ... Herr, ich sage Ihnen, ich meinte an jedem Bissen, den ich zum Munde führte, ersticken zu müssen.

— Und was geschieht, wenn Candiac ablehnt?

— Wahrscheinlich gar nichts, außer daß ihm seine Weigerung übel vermerkt wird, und die nächste Folge davon ist, daß er keine Gehaltsaufbesserung erhält. Bei seinen jetzigen Bezügen aber kann er seiner Frau nur gerade soviel bieten, daß sie nicht verhungert. Soll ich Ihnen ganz offen sagen, Herr Graf, was ich von Maugrabin denke? Der Mann ist ein Nabenvater, das sage ich Ihnen!

— Vielleicht doch nicht so sehr, wie Sie meinen, sagte Mugron und verabschiedete sich von seinem Partner.

Im Stillen hatte er bereits den Entschluß gefaßt, einen Versuch bei Pascarine's Vater zu machen. Am Abend des nächsten Tages langte Candiac mit verstörter Miene und sorgenvoll gesuchter Stimme

dahin an. Noch bevor sie sich ihren gewohnten Aufgeholt hatte, erkannte sie an seinem Blick, daß eine Gefahr ihrem jungen Glück drohe. Und als sie ihn befragte, brach es ungefühm von seinen Lippen:

— Da soll mir noch Jemand diese Gesellschaften als Muster von Gerechtigkeitsliebe hinstellen! ... Für sie ist ein Mensch nicht als eine Maschine ... Unter dem Vorwande, daß ich mich seit sechs Monaten ausgeruht habe — ein nettes Ausruhen das! — wollen sie mich nach Freetown zurückschicken!

Als würdige Tochter Maugrabin's lautete die nächste Frage der jungen Frau:

— Unter welchen Bedingungen?

Die Bedingungen waren allerdings sehr günstige, und als Pascarine eine diesbezügliche Bemerkung machte, knurrte Emil:

— Nun ja, denn sie brauchen mich!

— Das gibt zu denken, sagte sie. Wenn man Dich wirklich braucht, so schadet Du Dir durch eine Weigerung in den Augen des Verwaltungsrathes und das kann Dir theuer zu stehen kommen.

Der Abend glich in nichts dem gefrigen, und verfloß in unablässigem Erwägen einer Lösung der Sachlage, die am leichtesten zu ertragen gewesen wäre. Pascarine war entschlossen, ihrem Gatten zu folgen.

— Es wäre ein Verbrechen, wenn ich Dich mit mir nehmen wollte, behauptete Candiac.

— Aus welchem Grunde? Wir würden ja in einer Stadt wohnen, nachdem Freetown eine Stadt ist, wie Du selbst sagtest.

— Das stimmt; Freetown ist allerdings eine Stadt, aber was für eine! Als Wohnung müßte Dir eine Negerhütte dienen, als Gesellschaft eine Herde Mulattinnen, als Klima eine feuchte Hitze, die in wenigen Monaten eine alte Frau aus Dir machen würde.

— Von Dir getrennt, Geliebter, müßte ich noch viel schneller altern.

Es war schon spät Nachts, als man die Beratungen endlich für den nächsten Tag verschob, da Jeder der beratenden Theile im Stillen die Hoffnung nährte, daß die Nacht die gewünschte Lösung bringen werde. Doch das Sprichwort "Ueber Nacht kommt Rath" trifft bei zwei Ehegatten, die einander anbeten, nicht zu, und als sie sich am nächsten Morgen trennten, waren sie noch zu keinem Entschluß gelangt. Candiac begab sich bloß zu seinem Vorgesetzten und erbat sich wenigstens eine achtstägige Bedenkzeit. Als er Pascarine von der zugestandenen Frist Mittheilung machte, fügte er nicht hinzu, daß schon dieses Verlangen einen ungünstigen Eindruck gemacht habe. Noch weniger äußerte er sich über die Ursache, der diese Vakanz zu verdanken war.

— Jedenfalls, schloß er seinen Bericht, haben wir noch acht Tage vor uns, und die wollen wir benützen, um unserer Liebe zu leben ...

Seinem Vorhaben gemäß war Mugron am Tage nach dem bei Candiac eingenommenen Diner zu Maugrabin gegangen, der in den Champs-Elyées seine neue Wohnung hatte.

— Herr Maugrabin, sagte er ohne jede Einleitung zu ihm; es gehen Dinge vor, von denen Sie keine Ahnung haben. Ihre Tochter schwelt in Lebensgefahr.

— Ich gehe auf der Stelle zu ihr, erwiderte Pascarine, dessen Wangen bleich geworden waren.

Schon hatte er sich erhoben, als ihm Mugron mit einer Geberde Einhalt gebot und hinzufügte:

— Vielleicht müssen Sie nicht einmal sofort zu ihr eilen, denn die Sache verläßt sich folgendermaßen: Man schickt den Mann, dessen Namen man in Ihrer Gegenwart nicht nennen darf, nach Guinea zurück. Seine Frau will ihm natürlich folgen ...

(Fortsetzung folgt.)

Fesche Damen-
Jacken,
Krägen und Kostüme
in den neuesten Farben 13439
bei **KENYERES,**
IV., Deák Ferencz-utca 13.

KAFFEE THEE

Kaffee u. Thee

Preise:

1 Kg. Ganzhaltung (sehr gut)...	fl. 1.20
1 " Konkurrenz (Portorico) ...	" 1.30
1 " Konkurrenz (") ...	" 1.50
1 " Cuba (fein) ...	" 1.70
1 " Cuba (feinst) ...	" 1.90
1 " Perl (fein) ...	" 1.50
1 " Mocca ...	" 1.40
1 " Mocca ...	" 1.60
1 " Gold-Java ...	" 1.40
1 " Gold-Java (sehr fein) ...	" 1.60
1 " Gemischt-gebrannt (sehr gut) ...	" 1.40
1 " Szalády-Hungaria ...	" 1.20

(Haupt-Depot bei mir)

Zum Kaffee beigebackt:
1/4 So. Kaiser-Melange, Mandarin fl. 1.60
1/8 " Kaiser-Melange " -85
1/4 " Ganzhaltung " " 1.25
1/8 " Ganzhaltung " " -65
4 1/2 Kilo Packete, in welchen verschiedene Sorten
verwendet werden können, auch an die Provinz
franko und verzollt, sendet

Balogh László, Kaffee- u. Thee-Exporteur
Budapest.
Hauptgeschäft: VII., Rottenbiller-utca 12.
Filialen: VI., Andrassy-ut 86.
VII., Dohány-utca 61.
13540

Sensationelle Neuheit!



Petroleum-Glählicht-Brenner
„Pittner“
Die Vorzüge desselben sind: Auf jedes Petroleum-
bassin von 4 Centimeter Durchmesser aufsteckbar.
Ganzbildung und Konstruktion denkbar einfach. Es
brennt, rauchlos, geruch- und gefahrlos
brennt, glänzendes, rein weißes Licht von ca.
80 Kerzen Stärke. Verbrauch von einem Liter
ganz gewöhnlichen Petroleum in 15 bis 16 Stunden,
daher größte Sparsamkeit bei kolossalem
Ersparnis. — Prospekte gratis und franko.
Alfred Lenner, Wien.
VII., Schottenfeldgasse Nr. 56.

Für Magenleidende.

Behördlich bewilligt.
Apotheker Ed. Suchomel MAGENPULVER-SALZ.
Bewährtes und radikales Mittel bei allen Magen-
krankheiten. Bei chronischem Magenkatarrh, Magenschwäche,
Appetitlosigkeit, Stuhlbeschwerden, Haemorrhoiden, sowie bei
Nierenkrankheiten, z. B. Nieren- und Harnsand. Dasselbe be-
fördert die Verdauung und wirkt erfrischend auf den Magen
und unterstützt die regelmäßige Ernährung des Körpers. Jede
Schachtel muß zum Zeichen der Echtheit mit meiner Unter-
schrift versehen sein. Allein zu haben in der Apotheke
des **Edo Suchomel, Koperinitz, Kroatien**, wosin brief-
liche Aufträge zu richten sind. Preis 1 Schachtel 1 Kr. 28
Keller. Versandt wenigstens 2 Schachteln. Bei Vorausset-
zung von 3 Kr. 11 H. franko.

Herrn Apotheker Suchomel, Koperinitz!
E. W.! Vor Gebrauch Ihres Magenpulvers war ich 1 1/2 Jahre
magenleidend und habe Alles, was ein Magenleidendes anzuwenden hat,
mitgenommen, als Karlsruher Kur, Magenauflösungen nebst allen ande-
ren Mitteln, aber Alles ohne Erfolg. Nach Ihrem Magenpulver
ist jedoch gleich eine Besserung eingetreten und ich bin mit dem Erfolge
bescheiden sehr zufrieden. Ihr Magenpulver habe vielen Kranken empfohlen
und hat jedes Hebrmann gut getan. Hochachtungsvoll Ferd. Fried-
rich, Kaufmann, Mura-Caany.
Geehrter Herr Apotheker!
e befrichtige ich, daß ich nach Gebrauch Ihres Magenpulvers
nunmehr 15 Jahre andauernden Magenleiden vollständig genesen bin,
und kann Jedermann dasselbe anempfehlen. Esseg, den 21. Dezember 1900.
Thja Knezevic, kgl. Post- und Telegraphen-Kontrollor. 13455

KATAPHORESE Neue Heilmethode

Wirkt rasch und gründlich ohne innere Medikamente die hart-
näckigsten Nerven-, Geschlechts-, Blut und Hautkrankheiten,
die hochgradigsten Fälle von Samenergiasungen,
Impotenz und Sterilität in der Elektro-medizinischen
Anstalt von
Dr. Med. MITZGER TIVADAR,
Budapest, VI., Teréz-körút 44, I. St.
Separate Heilsäle. (Die Apparate aus der elektro-medizinischen
Anstalt Reimig's-Gebrüder in Erlangen.)
Die kataphorischen Heilfaktoren haben bei genannten
Krankheiten solche glänzende Resultate bewirkt, dass
Honorar nach vollständiger Heilung zu erlegen ist.

The „New Century“ Caligraph.
(AMERIKANISCHE SCHREIBMASCHINE).
Generalvertretung:
THEYER & HARDTMUTH,
Papier-, Schreib-, Zeichen- u. Malerrequisiten-Handlung,
WIEN, I., Kärnthnerstrasse Nr. 9.
Prospekte gratis und franko.
Vertreter für Ungarn:
Ingenieur RUDOLF MAYER,
BUDAPEST, VI., Eötvös-utca Nr. 26/b.

Üblen Geruch aus dem Munde
nach dem Rauchen beseitigt:



Eingetr. Warenzeichen.
Erfrischt die Stimmritzen, parfümiert den Athem. Unschätzbar
für Redner und Sänger. **Alleiniger Erzeuger**
A. Marsner, Königl. Weinberge, B.
Generalvertreter für Ungarn:
Cölestín Balázs, Budapest, VII., Csömöri-ut 16.

Echtes Auerlicht ist die
beste und billigste
Beleuchtung!
Auer-Glähkörper für Gas, Spiritus, Gasoline.
25 Stück Glühkörper 25 Kronen.
Umänderung jeder Petroleumlampe in
Spiritus-Glählicht, kompl. Brenner 8 K. —
Petroleum-Glählichtbrenner, Pat. Pittner,
kompl. Brenner 12 K. 13523
Preisourante gratis und franko.
Wiener Glühlicht-Industrie, VII., Seideng. 23.

Zur rationellen Kinderernährung,
insbes. bei Säuglingen, die an Dyspeptie und Rachitis
leiden, hat sich nach langmonatlichen klinischen Versuchen
vorzüglich bewährt:

HELL'S
SOMATOSE-KINDERNAHRUNG,

die, nach Anweisung bereitet, die ausgezeichnetsten
Resultate erzielt.
Preis einer Dose 3 Kronen, zu haben in den Apotheken
und Droguerien.
Engros-lager G. Heil & Comp., Wien, I., Stern-gasse 8.
Ebenort zu haben der seit 30 Jahren erprobte und
von vielen Ärzten sonst gesunden, aber schwäch-
lichen und zurückgebliebenen Kindern wärmstens
empfohlene

Liebig's Kindersuppen-Extrakt
(Hell's Extrakt zur Liebig's Kindersuppe).

Derselbe ist nach verbesserter Methode in strömendem
Dampf feinfrei gedaut, enthält über 16% Pflan-
zenweiss, gibt in Milch oder bei Säuglingen in
Wasser gemischter Milch gelocht ein Getränk, dessen Zu-
sammensetzung der Muttermilch nahezu vollkommen
entspricht. Eine Flasche kostet Kr. 2 und reicht ebensolange
als drei bis vier Büchlein der verschiedenen Kindermehle.
Hell's Extrakt zur Bereitung von Liebig's Kinder-
suppe ist demnach die billigste Kost für Kinder.
Hauptdepot bei Apotheker Josef v. Török in Budapest.
Detail in den meisten Apotheken.

Landes-Kronen-Sparkasse
a. G.

Budapest, Andrassy-ut 32.

Billige Darlehen auf 6 Jahre

Beginn der X. Jahresgruppe 1. April 1901.

**Wichtig für Kaufleute,
Industrielle und Sparer.**

1. Nach jedem Antheile, d. i. nach je
1 Krone Einzahlung per Woche kann ein
Kredit von **2—300 Kronen** beansprucht
werden.
2. Die Einzahlungen verzinsen sich höher
als gewöhnliche Spareinlagen, erfahrungsge-
mäss mit 6%. Sie bilden also die **beste An-
lage für Sparer** und sind zweckmässiger
als jede Versicherung, da sie nach 6 Jahren
sammt Gewinnst zur Rückzahlung ge-
langen.
3. Die Wochen-, respektive Monatsein-
zahlungen werden bei der **Landes-Kronen-
Sparkasse** von den Inkassanten des
Instituts **gratis** abgeholt, doch können diese
Einzahlungen auch mittelst **Post-Cheque**
oder an der Kasse der Anstalt bewerkstel-
ligt werden.

Zeichnungen auf Geschäftsantheile
und Kreditgesuche werden täglich ent-
gegengenommen.

Landes-Kronen-Sparkasse
Budapest, Andrassy-ut 32.

Behördlich konzessionirt sub Zahl 547 1887
„SECURITAS“ ältestes und verlässlichstes Inter-
nationales Informations-Bureau.
Inhaber **ARMIN NEUMANN**, Gegründet 1890.
Budapest, V., Kálmán-utca Nr. 12. 13518

Schönheit ist Reichthum!
Schönheit ist Macht!
Es gibt kein erfolgreicheres, geim-
deres, ausgiebigeres Schönheitsmit-
tel als Mohr's weltberühmte, Sen-
sation erregende **Venus-Creme**
(Crème Mohr). Es gibt aber auch kein reizenderes Ge-
sichtchen, als ein solches, d. m. **Crème Mohr** gepflegt wird.
Crème Mohr vertreibt rasch und sicher Sommerprossen, Re-
bersteden, Miteffer, Wimmerln, Wintermaben etc. Rote Nasen
werden weiss, Runzeln und Falten verschwinden, die
Haut wird blendend rein, rosig, glatt und jugendlich. 1 Ziegel
fl. 1.60, 2.20, 5.—. Probetiegel 80 fr. Unauffälliger, diskreter
Verkauf per Nachnahme.
Frau Mohr, altliche Freuzeugin der echten Mohr'schen Parfümerie,
Wien, XIV., Reindorf-gasse 8. 73
In Budapest: bei **Josef v. Török, Königsgasse 12.**

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordni-
konstanz ist bestens zu empfehlen.
Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.

Dr. Garai,
amerit. u. u. l. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt
für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Ma-
gen-, Darm-, Harn- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und
deren Folgen. Folgen der Jugendfrühen. Behandelt
Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltet-
sten Formen mittelst Anwendung des elektris-
chen Lichtes (ohne Verunsicherung). Für ge-
wissenhafte, gründliche Behandlung garantiert
der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhun-
dert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mög-
lich. Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8
Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beant-
wortet. Medikamente besorgt.

parkasse

ut 32.

6 Jahre

April 1901.

aufleute, Sparer.

d. i. nach je he kann ein beansprucht

en sich höher erfahrungsge die beste An- eckmässiger nach 6 Jahren zahlung ge-

e Monatein- des-Kronen- santen des können diese Post-Cheque bewerkstel-

äftsanteile täglich ent-

parkasse sy-ut 32.

1 547 1887 lichstes Inter- tions-Bureau, G. Gegründet 1880. Nr. 12. 18518

Reichthum! ist Macht! Noretztes, gefun- Schönheitsmit- überühnte, Gen- Venus-Creme in reizenderes Ge- Uhr gepflegt wird. ommerproffen, Se- ec. Nothe Nasen schwinden, die mbstlich. 1 Diegel fälliger, distreter

Wohr'schen Vaparat, rfgesse 8. 30 Königsgasse 12.

ende Ordin ten. der Oper).

ni, urzt.

r z z 6 wäche, Bla- pyphitis und Behandelt veraltet- des elektr- Für ge- garantirt selbjährhun- norar möglich. s von 7-8 port beant

Naumann's Fahrräder

Generaldepot für Oesterr.-Ungarn:

HCH SCHOTT & DONNATH,

WIEN, III., Heumarkt 9.

Niederlage in Budapest bei:

HOLLUB JÁNOS, IV., Magyar-utca 12. sz.

SPECIALIST IN BANDAGEN

Die orthopädische Kunstfertigkeit von **J. KELETH** empfiehlt allen Bruchleidenden ihre allernueste im Jahre 1900 f. u. f. patentirte Bandage modernsten Systems. Ruhest nicht, löst keinen lästigen Druck aus u. übertrifft in Folge ihres vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.

Preise: Einseitig Kronen 12.— Doppelseitig Kronen 24.—

Ferner werden in meinen Fabriken unter vollster Garantie erzeugt: Geh- u. Stützmaschinen, Kunstleder für Schiefgewachsene u. bei Scoliosis nach System Heffing, Kunstfüsse u. Kunsthände, Bauchbinden, Nabelbandagen, Krampfadernstrümpfe etc.

Illustrirte Preislisten versendet gratis und diskret die Fabrik

J. KELETH

BUDAPEST, IV., Koronaherzog-utca 17/a.

Fabrik: Kúzponti városház. Gegründet 1878.

s wird ersucht, genau auf die Adresse zu achten!

W. Langfelder, Maschinenfabrik

Budapest, V., Angyalóvd Figyelő-utca 14.

Spezialerzeugung: Holzbearbeitungs-Maschinen

1/2 stabile u. stabile Dampfmaschinen. Transmissionen etc

THILOPHAGPLATTEN

(gesetzlich geschützt)

das anerkannt beste **HÜNERAUGENMITTEL**

Erfinder und alleiniger Erzeuger: 18123 **ALEXANDER FREUND, Oedenburg.**

(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Török, Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci-körut 17. Droguerie M. Fodor, Király-utca 41 und in der Droguerie Karl Detsnyi, Fürdő-utca 10. sz., Budapest.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe.

Benimmt Hitze und Schmerzen allen Eiterwunden und Deulen. Verhütet wildes Fleisch und Rose. Zieht alle Geschwüre ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden gesund und sicher auf. Heilt jede Wunde ohne Ausnahme in kürzester Zeit, wie: Böse Finger, Nagelgeschwüre, veraltete Weinschäden, Salbflus, Frostbeulen, Karbunkelgeschwüre, Brandwunden, böse Brust etc. Bei Husten, Stich- und Lungenhusten, Bräune, Drüsen, Asthma, Halschmerzen, Stechen, Reissen, Gelenk-Rheumatismus, Gicht, lindert sofort und zieht Entzündungen nach außen, à Schachtel Kr. 1.—

Zu haben in Budapest bei **JOSEF v. TÖRÖK** Apotheker, Königsgasse 12; Apotheke „ZUM REICHSPALATIN“, Waitznerboulevard 17.

Depotisten werden in allen Orten Ungarns gesucht. Fabrik und General-Versand: **ORLA BORNEMANN** geb. Spranger in Neubrandenburg in Meckl.

Jedem ergrauten Haare die ursprüngliche natürl. schwarze, braune, chätain od. blonde Haarfarbe binnen 15 Min. wiederzugeben, empfiehlt sich der 1870 mit k. u. k. anschl. Priv. ausgetoht.

Nuss-Extract

welcher, aus der grünen Nusschale bereitet, die einfachste, beste u. garant. voll. unschädliche Haarfarbe ist, welche das Haar haltbar u. echt färbt, ohne dass d. Farbe beim Waschen heruntergeht.

1 Flac. Nuss-Extract. 2 K. 6 u. 8 1 Etw mit 6 Probe-Fläsch. 7.50 Nuss-Milch, Haar-Regener. 6 u. 8 Nuss-Pomade u. Nuss-Öle. 4, 2 Nuss-Pasta. Schattens d. Haare. 2. Nuss-Extr.-Double, Bartfarbe. 6 u. 4 Nuss-Milch-Säfte, 4 Vorzügliche der Neuzeit, 1 St. K 1.20, 5 St. K 3.

Zu beziehen von Briader **A. MACZUSKI,** Wien, III/2, Erdburgerstraße 2.

Depôt in Budapest bei **Josef v. Török,** Apotheker, A. Vörteiss, k. k. Hofparfüm, Neruda Händler, Droguerie, Dr. Leo Egger, Apotheker.

Ein Wunder aus der Schweiz.

Die unterfertigte Stima überfendet jeder Person, welchen Standes immer, gegen Postnachnahme um den in der Geschäftswelt noch nie dagewesenen Preis von **nur 3 Kronen** zollfrei, 1 vorzügliche, genau gehende 24stündige **Uhr mit 3jähr. Garantie**

Außerdem erhält jeder Besteller derselben eine vergoldete, fein fassonirte Uhrkette gratis beigelegt. Sollte die Uhr nicht konveniren, so wird dieselbe gern umgetauscht oder Betrag returned. Einzig u. allein zu beziehen durch das Schweizer Uhren-Engros-Etablissement **Vasel-Görsburg** (Schweiz.) Nachweislich viel Tausende zur höchsten Zufriedenheit verkauft. (Teleporto 25, Karten 10 Heller.)

Wiel Geld verdienen

Reisende, Agenten etc. durch leichtverkäufliche **Menheit an Weibate; auch Sigum. Nichtporto unter „Lohnend 10“ Ansig, Hauptpostlagernd.**

Die gründliche und schnelle Vollerfolge aufweisende allgemein bekannte **Destinations-Anstalt** wird bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten,

ob fells oder veraltet, Harnröhrenfluss, syphilitische Krauthetten, Blauschwäche, Fink der Frauen, Blasenentzündung, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler, heilt am raschesten ohne Verunsicherung auf bequeme Weise

Dr. Czinczár

befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten. Ordinations-Anstalt: **Budapest, VII., Kerepesi-ut 14.**

Ordination von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr. Näheres Honorar. Briefe werden sofort erwidert, auch Medikamente besorgt.

Für hervorragende Leistungen

K. u. k. aus-schl. Privil.

Prämirt mit 10 goldenen Medaillen

Wien, Brünn, Prag, Subapest

Sigmund Fluss

Bestrenommirte **Seifenfabrik** und **Chemische Waschanstalt** für Garderobe, Uniformen und Stoffe jeder Art.

Fabriksniederlage: **BUDAPEST, am Elisabethplatz 10.**

Kitteln und Agenturen in allen größeren Städten. Probirungstücher promptlich. Billige Preise, vorzügliche Arbeit.

Ein komplette Barock- und Rococo- Braut-ausstattung,

sehr wenig benützt.

3 Zimmer, 1 Barock-Schlafzimmer mit belgischen Marmor, der Waschküchen Marmor, mit Doppelgalerie, 260 fl. — Eine dreistufige Barock-Streben, 1 Pfeiler, 1 Tisch, 6 Barock-Leberstühle, 1 bequemer Barock-Divan mit echtem Turfstan-Leppich, Frachtkauführung, 370 fl. — Ein selten schöner Rococo-Salon mit echtem Gobelins, Jardiniere u. Spiegel, in der neuesten Fagon, 300 fl. Im Interesse des möbelkaffenden Publikums wird ersucht, diese Möbel zu besichtigen. Möbelniederlage **VI., Szerecsen-utca 1, I. Stock.** Dieselbst werden nur sehr wenig benützte Möbel gekauft. 18362

Noch haben wir **60,000 Stück** hochstämmige **Apfelbäume** per Stück von **40-70** Heller zu verkaufen; auch 18765 **Birnen, Kirschen, Pflaumen, Pflirsche, Zierbäume, Ziersträucher, Nadelhölzer, Rosen** etc.

Illustrirtes Spezial-Verzeichniß auf Wunsch franco.

Gut Csendlak

bei Radkersburg, 22.

Gummi und Fischblasen

Original französische Spezialitäten, ärztlich untersucht, vollständig sicher u. unschädlich.

Präparations per Dgd 2, 4, 6 und 8 fl. Capotto amaro. per Dgd 3, 4, 5 und 6 fl. Wasser Schwämme per Dgd 4, 5, 6 und 8 fl. Damen-Präparativ zu mehr als hundertmaligem Gebrauch per Stück fl. 2.50, so auch patientie Leuzel'sche „Diana-Gürtel“ Menstruations-Bandage mit sterilisirtem Saugstoffen per Stück fl. 3.50, 5 und 8 echt nur bei

Moritz Pollitzer & Sohn, k. u. k. priv. Bandagist, Budapest, Deakgasse 10/g. Etrenge Discretion. Prolocourant gratis.

Allen u. jungen Männern wird die prospektirte, in neuer vermehrer Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Francos-Zusendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.

L. u. k. priv. Original-Schmittler

Thonpfeifen, Meerschammpfeifen und Pfeifen-Fabrik

mit Dampftrieb des **G. WENDELIN TAKÁCS** in **Arschall** bei Schmittler. Gegründet im Jahre 1820.

Empfehl auf das Beste seine bestrenommirten und in Qualität einzig allein dastehenden „Guten Schmittler Thonpfeifen, Meerschammpfeifen, Pfeifenröhren und Pfeifenröhren“ jeder Saugführung zu äußerst billigen Preisen. Instructirte Musterblätter franco gegen freudliche Briefsendung. — Einzige garantirt gutes österreichisches Fabrikat.

Zähne

in Gold-Platin, nach eigener Methode. — Systemisch und garantirt unerschütterlich. Per Zahn 5 fl., in Rauschut 2 fl. per Zahn. 13119

Auch ohne Gaumenplatte. — Schmerzloses Zahnziehen. — Plomben nach neuester Methode.

Zahnarzt PTZYLE

Budapest, Kossuth La-josgrasse 10, Mezzanin. Suedtes Kaffler **Temesvár, Vetter: Zahnarzt Dr. Schwank.**

Geübte Flaschenmacher

werden bei hohem Akkordlohn gesucht. Agenten, welche derartige Engagements vermitteln, werden um Aufgabe ihrer Adresse gebeten. 13636

Glashütte Usch

(Provinz Posen).

Ungarische Fluss- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft. Kundmachung.

Die Direktion der Ungarischen Fluss- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft gibt bekannt, daß die regelmäßigen Fahrten zwischen Szab und Mitrovitza am 21. März l. J. mit folgender Fahrordnung bis Bosnarácsa ausgedehnt werden.

Bergfahrt: Abfahrt von Szab um 5 Uhr Früh, Abfahrt von Mitrovitza um 8 Uhr 20 Minuten, Ankunft in B.ácsa um 10 Uhr 40 Minuten.

Thalfahrt: Abfahrt von B.ácsa um 11 Uhr Vormittags, Abfahrt von Mitrovitza um 2 Uhr Nachmittags, Ankunft in Szab um 4 Uhr 30 Minuten Nachmittags.

Die Station Bosnarácsa wird somit mit dem oberwähnten Tage für den Gesamtverkehr eröffnet. Die Direktion der genannten Gesellschaft gibt gleichzeitig bekannt, daß die auf der Strecke Budovar-Neusag gelegene Station Zlot wegen Hochwasser bis auf Weiteres eingestellt wird.

Kundmachung.

Die Direktion der Ungarischen Fluss- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft gibt bekannt, daß die regelmäßigen Fahrten zwischen Budapest-Bisegrád-Nagyvaros und Dömös am 1. April mit folgender Fahrordnung eröffnet werden:

Bergfahrt: Erste Fahrt am 1. April. Abfahrt von Budapest um 3 Uhr Nachmittags, Ankunft in Dömös um 7 Uhr 10 Minuten Abends.

Thalfahrt: Erste Fahrt am 2. April. Abfahrt von Dömös um 4 Uhr 45 Minuten Früh, Ankunft in Budapest um 7 Uhr 45 Minuten Früh.

Vom 26. Mai bis Ende Juni werden auf der oberwähnten Strecke täglich zwei Fahrten stattfinden und in den Ferienmonaten Juli-August werden diese Fahrten auf drei Fahrten erhöht, so daß der erste Dampfer gegen 8 1/2 Uhr Vormittags, der zweite gegen 2 1/2 Uhr Nachmittags und der dritte Dampfer gegen 5 Uhr Nachmittags von Budapest abgehen und gegen 8 Uhr Früh, resp. gegen 4 Uhr Nachmittags und gegen 9 Uhr Abends nach Budapest zurückkehren wird.

Budapest, am 21. März 1901. Die Direktion.

Königlich ungarische Staatsbahnen.

Nr. 41254. (Einführung eines neuen Personen-Tarifes auf der Szombathely-Ruacser-Lokalbahn.)

Auf dieser Bahn tritt am 1. April l. J. ein neuer Personen-Tarif ins Leben, welcher bezüglich der Fahrpreise nur die Aenderung enthält, daß dieselben in der Kronenwährung ausgedrückt sind. Der neue Tarif, mit welchem der am 1. Juli 1896 ins Leben getretene Tarif außer Kraft gesetzt wird, ist in dem Tarifverkaufsbureau der k. u. k. ungar. Staatsbahnen (Budapest, Csengerlygasse Nr. 33) für 20 Heller erhältlich.

Budapest, am 14. März 1901. Die Direktion.

SANTAL EGGER

Es sind echten ostindischen Santal-Extrakt erzeugt und übertrifft an Wirkfamkeit alle ausländischen Mittel, weshalb es auch von den bestkennntesten Ärzten empfohlen wird.

SANTAL EGGER

Geprüftes vaterländisches Präparat. — Zahlreiche Anerkennungsbescheine beweisen es, daß es sicher und rasch die Leiden der Jugend heilt.

SANTAL EGGER

Es ist nur mit der gef. geschützten „Eggerschen“ Schutzmarke. Preis 3 Kronen. Nach der Probirung gegen Vertauschung von Kronen 2.40 franco versendet. „Reichspalatin-Apotheke“ 12777 Budapest, VI., Váci-körut 17. 87232

PARISI NAGY ÁRUHAZ

BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut 33.

Jeder Käufer erhält selbst bei dem kleinsten Einkauf an unserer Kasse einen Photographie-Bon ausgefolgt worauf die bezahlten Einkaufsbeträge bestätigt. Sobald diese Einkaufsbeträge zusammen die Summe von fl. 10.- erreicht haben,

Erhält Jeder Käufer Gratis

nach jeder beliebigen und uns übergebenen Photographie ein 60 Ctm. großes, kunstvoll und in wohlgetroffener Ausführung angefertigtes

Lebensgrosses Porträt umsonst.

Für das Einspannen und für das elegante Passo-partout hiezu werden unsere Eigenthümlichkeiten mit fl. 1.50 angerechnet. — Keine Anstalt der Welt ist in der Lage, ein solches Gratisbild allein unter fl. 10.- anzufertigen.

Grosser illustrirter Katalog

auf Verlangen gratis u. franko.

Die seit 45 Jahren berühmte und der Min.-Verord. Nr. 71.012 vollkommen entsprechende

VUKOVÁREK

Gesichtsreinigung-Pomade

VUKOVÁREK

Hautverschönerungs-Seife,

gegen Pockennarben, Leberflecken, Wunden, Sommerprossen, Miliefflecken, Nasen- u. Gesichtsröthe, Hautschuppen u. alle sonstigen Haut- und besonders Gesichtsunreinlichkeiten; sowie die welche, gleichzeitig mit der Pomade gebraucht, auch noch den älteren Personen ein junges, blühendes Aussehen und sammetweiche Haut verleiht.

Preis des grossen Ziegels 1 Krone 60 Heller, des kleinen 1 Krone, der Seife 1 Krone. Bei Nachahmungen wird gewarnt! Nur das vom Apotheker Trajesobics in Budapest erzeugte Präparat ist echt.

Hauptdepot: Apotheke des Josef v. Török, Budapest, Königsgasse 12. u. Andrássystr. 29.

Rühmlichst bekannte antiseptische Zahnmittel.

Man verlange stets **DAS ECHE**

EAU DE BOTOT

das **EINZIGE** von der Medizinischen Akademie in Paris für gut befundene Zahnmittel.

BOTOT BOTOT

GLYZERINZAHNPASTA. CHINAZAHNPULVER.

Um Nachahmungen und minderwertige Zahnmittel zu vermeiden, die oft gefährlich & immer schädlich sind, Verlange man auf dem Etikett die Unterschrift: *J. Botot* und Adresse: 17, Rue de la Paix, Paris. Das Echte BOTOT-Zahnwasser ist nur in versiegelten Flacons erhältlich.



Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monaten die Entwicklung und die Festigkeit des Busens herbeiführt, ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist

Piluies Orientales de Ratié

Apotheker 100, Rue Montmartre, Paris. Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3. In die Provinz gegen vorherige Einsendung von fl. 3.20 franko.

General-Depot bei: Apotheker Jos. v. Török, Budapest, Király-utoza 12.

Bestellen Sie unter Bezeichnung des Blattes bei F. Simon, Buchhändler, Berlin O. 27.

Luchführung: Comptoir-Praxis, Schönschneid, Rechnen etc. Prospect & Probebrief gratis.

HELL's Tamarinden-Pastillen

sind seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehm schmeckendes und mild wirkendes Abführmittel allgemein eingeführt; sie werden von hervorragenden Aerzten insbesondere für Frauen und Kinder und Männer mit stehender Lebensweise für Hamorrhoidal-Leiden, gegen Stengethnen, Leberleiden, Magenbeschwerden etc. empfohlen und dem neueren französischen Produkte, sowie allen kräftigen Pflanz- und bitter schmeckenden Extracten vorgezogen. — Preis einer Schachtel 75 kr. Die gleich, mild abführende Wirkung und die Pastillen unterstüßend, wird erzielt mit

HELL's Tamarinden-Extrakt,

das, in Wasser gelöst, ein Getränk von angenehmem, erfrischendem Geschmack liefert und, neben den Pastillen verwendet, deren Wirksamkeit unterstüßt. — Preis einer Flasche 75 kr. Detailverkauf in allen Apotheken. — Hauptdepot für Budapest Apotheker Jos. v. Török.

SANTAL MIDY

Unterdrückt Copaiva, Kubeben, Einspritzungen; heilt den Ausfluss

IN 48 STUNDEN

Sehr wirksam bei Blasenleiden und verursacht Klärung des getrübeten Urins. Als Garantie trägt jede Kapsel den Namen **AUDY**

Preis eines Flacons sammt Gebrauchsanweisung mit 40 Kapseln 2 fl. 10 kr. Provinz gegen Einsendung von 2 fl. 30 kr. franco oder durch Nachnahme. — In Budapest: Apotheke des Josef v. Török, Königsgasse Nr. 12.

Die könipl. ausschliesslich patentirten Hennefeld'schen EISKÄSTEN



(prämiirt m. d. Millenniumsausstellungs-Medaille) mit herausnehmbarem Eis- u. emaillirtem Trinkwasser-Reservoir liefern in 10 Minuten kaltes Wasser. Durch das Herausnehmen der Reservoirs ist die Reinigung eine leicht zu handhabende u. Reparaturen ausgeschlossen. Diese Kästen haben nicht wie alle bisherigen eine Ablaufstuppe (welche immer tropft), sondern unter dem Eisreservoir einen Abflussschalen, wozu das Eiswasser abrinnt; das Eis im Reservoir liegt stets trocken, wodurch eine 60%ige Eis-ersparnis erzielt wird.

Preislisten gratis und franko.

Hennefeld Ignác, Budapest, Váci-kö rut 47.

WOHNUNG UND FENSTER REINIGUNG FUSSBODEN EINLASSUNG WANZEN & STAUB VERTILGUNG UNTERNEHMEN

NYÁR-UTCA 34 TELEFON 14-59 DITRICHSTEIN MOR



DR. LAHMANN'S



Pflanzen-Nährsalz-Extrakt per Topf fl. 1.25
ist ein im äusseren Ansehen und Verwendungswiese dem Pfefferminz-ähnliches Extract aus besonders nährsalzreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so äusserst wichtigen Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen u. dadurch die Fester der landesüblichen Zubereitung zu forciren.

Pflanzen-Nährsalz-Cacao, per 1/2 Kilo fl. 2.25.
Pflanzen-Nährsalz-Cacao mit Sahneraugen per 1/2 Kilo fl. 1.60.
Pflanzen-Nährsalz-Chocolade, per 1/2 Kilo fl. 1.60 und fl. 1.40.
sind, weil ohne den bei den gewöhnlichen Cacaos üblichen Zusatz schädlicher Metalle von mineralischer Abkammerung hergestellt und weil mit Pflanzen-Nährsalz-Extrakt beaufschlagt, die einzig wahrhaft gesunde Cacao-Präparate und von bedeutend erhöhtem Nährwerth.

Pflanzen-Nährsalz-Hafer-Biscuits, per Pack 25 Stk.
HEWEL & VEITHEM, kais. u. kön. Hoflieferanten, Wien, I., Schreyvogelgasse 3.

Künftig in Apotheken, besseren Colonialwaaren, Delikatessen- und Droguenhandlungen.
Depot in Budapest: J. v. Török, Spoth., Königsgasse 12, Brunner & Flor, VIII., József-körut 2.